



BÖRSEPEOPLE ALS
PODCAST-RENNER

3X MONATS-GABB ALS
CHRONO DER BAISSE

INSIGHTS: DO&CO,
PHILORO, VOQUZ

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#67-69 AUSGABE 7-9/2022

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
STATISTIKEN
EXKLUSIV

GLÜCKWUNSCH
ALLEN GEWINNERN



BEST OF ZERTIFIKATE

PHILIPP ARNOLD (RCB, RANG 1 MITTE), UWE KOLAR (ERSTE, RANG 2, LI.) UND KEMAL BAGCI (BNP, RANG 3, RE.) WURDEN 2022 VON WOLFGANG GERHARDT (GANZ RE.) MIT DEN BEGEHRTEN ZFA-AWARDS GEEHRT.



10€

+++ LIEBE ZUM DETAIL: FACHHEFT ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA +++

ATX TR 6390 (+5,56%)

ATX TR 6116,84 (-4,27%)

ATX TR 5680,36 (-7,14%)

Österreichische Post AG, P.Z 172040985P, Natourer: BSN Börse Social, Spitzweg 7/4, 1090 Wien

#1 Erste Group +0,71%

#1 SBO +8,06%

#1 Andritz +18,47%

ZERTIFIKATE
JOURNAL



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Diesmal steige ich in mein Editorial nicht mit den Wiener Indices ein, ein Blick auf diese tut derzeit auch ziemlich weh. Zur ohnedies argen Gemengelage kommt - für mich unerwartet - noch der weiter andauernde politische Stillstand auf der KEST-Seite. Vielleicht klappt es ja mal, wenn die Reparatur der Murks-Steuer nicht im Regierungsprogramm steht. Ich hätte mir mehr erhofft.

Nazareth-Variante. Auf dem Cover schreibe ich jedenfalls stets „Aus Liebe zum Markt“ und aktuell läuft das halt nach der Nazareth-Variante „Love Hurts“. Aber erinnern wir uns doch einmal an frühere Krisen. Wenn die Kurse schnell stark sinken oder wie heuer langsam aber stetig abbröckeln, gibt es immer viel mehr Gründe, aus dem Markt auszusteigen, als in den Markt einzusteigen. Im Nachhinein, wenn dann mal die Kurse wieder gestiegen sind, ist es leicht zu sagen, dass es ja logisch war, dass man zu schwachen Kursen kaufen hätte sollen. Das ist aber halt zum jeweiligen Zeitpunkt der schwachen Kurse ganz schwer für den Kopf. Und was Wolfgang Matejka im September in einem vielbeachteten Beitrag geschrieben hat, vernehme ich ebenfalls: Viele sagen, dass sie jetzt für immer aussteigen und ihre Verluste mitnehmen. Ein Wiedereinstieg mit zB Realisierung potenzieller Gewinne in zwei Jahren würde dann wieder KEST auslösen und die Verluste heuer kann man sich behalten. Das ist einfach nicht fair und hemmt die vernünftige Gestionierung privater Depots.

Umbruch Print. Wie schlecht es dem Markt zuletzt gegangen ist, kann man ausführlichst in dieser Ausgabe nachlesen, über die #gabb-Monatszusammenfassungen hat man die Chrono, die es sonst nirgendwo gibt und auch Ereignisse wie Wien Energie lassen wir frei-

lich nicht unerwähnt. Wir bereiten hier monatlich das Beste aus dem täglichen Börsenbrief bzw. dem täglichen Börseplausch-Podcast als Geschichtsbuch für Sammler auf. Und dabei wird es auch bleiben. Drucken werden wir das ebenfalls auch in Zukunft, weil es so eben leichter zum Sammeln ist. Das ist eine Zusage. Einzig werden wir künftig nicht mehr fix monatlich drucken, sondern manchmal auch bis hin zu Quartalsabständen (die nächste Ausgabe kommt schneller, siehe PS). Freilich erscheinen die PDFs aber zeitnah.

Danke an 30+ PIR-Verlängerer. Im Zentrum werden auch künftig die Partner aus unserem Private Investor Relations Programm (PIR) stehen. Online bringen wir Completeness, aber in den haltbaren Zusammenfassungen Print legen wir den Fokus auf das PIR-Universum. Ich hatte die PIR-Partner im Sommer via B2B-Newsletter gebeten, uns Signale zu geben, ob sie für 2023 verlängern. In der Reihenfolge Frequentis, Wiener Privatbank, Andritz, Dragonfly, Palfinger, IR-World, Do&Co, FACC, Polytex, Rosinger Group, UBM, Addiko Bank, Matejka & Partner, Wienerberger, Pierer Mobility, wikifolio, Warimpex, BNP Paribas, Marinomed, VIG, AT&S, stock3, Wiener Börse, Erste Group Strukturiererte, Österreichische Post, Sportradar, Knaus Tabbert, Amag, VBV, Verbund, EAM und dad.at haben das bereits mehr als 30 Partner getan. Ich sage danke für das Commitment und die Visibilität. Bei uns beginnt jedes Jahr mit null und börsennotierte Unternehmen wissen selbst am besten, wie wichtig es ist, dass man (zumindest für sich selbst) eine Guidance geben kann. Wer ebenfalls mit uns verlängern will und das noch nicht getan hat, hilft uns mit Planungssicherheit. Wir wollen und werden das letzte verbliebene tagesaktuelle Angebot rund um den Wiener Aktienmarkt erhalten und ausbauen.

Monatsmagazine im Podcast. In diesem Zusammenhang wird der Podcast



Diese Nummer ist die umfangreichste, die wir je produziert haben. Und sie zeigt auch das künftige Modell: Weiterhin volle Geschichtsschreibung über die Monatsausgaben, drucken tun wir aber variabel, nicht mehr fix jeden Monat.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Ich sage am Ende der „Wiener Börse Pläusche“ im Podcast immer: „Träumen wird man dürfen“. Und ich träume (und wäre bei der Möglichmachung gerne dabei) von einem Sportmuseum für Österreich. Das **UniCredit Center Kaiserwasser**, heuer Location des **Zertifikate Award Austria** mit all seinen Beteiligten hier am Bild (Sieger, Moderation, Sponsoren, Jury), wäre dafür perfekt.

christian-drastil.com/podcast weiter ausgebaut. Zu den „Wiener Börse Pläuschen“ und den „Börsepeople“-Beiträgen kommen aus Marktsicht noch monatliche Audiomagazine, der Start ist mit Zertifikaten erfolgt, die Zertifikate-Ausgabe 1 ist Anfang Oktober erschienen und widmet sich künftig monatlich den Trends am Zertifikatemarkt. Zum Auftakt steht natürlich eine launige Zusammenfassung des 16. Zertifikate Award Austria im Mittelpunkt, künftig werden wir rund um das ZFA und unsere PIR-Partner aus dem Zertifikate-Bereich berichten.

Unsere Partner holten 1,2,3. Wir haben im Jahr 2022 drei PIR-Partner aus dem Zertifikate-Bereich: RCB, Erste Group und BNP Paribas und es freut mich natürlich besonders, dass diese auch die ersten drei Ränge in der Gesamtwertung der 16. Zertifikate-Awards einnehmen konnten. Ich bin überzeugt, dass PIR-Partner über unser Network für die Award-Jury einfach hohe Sichtbarkeit bekommen und mit dem Audiomagazin wird sich das noch verstärken. Ich kaufe zudem jetzt auch Siegerprodukte in den öffentlichen Real-Money-De-

pots, siehe September-gabb in dieser Ausgabe. Übrigens: Auch im Bereich Asset Allocation ist ein Audiomagazin angedacht, ebenfalls monatlich. Ich möchte die hohe Audience, die der Podcast mittlerweile hat, dafür nutzen, auch diese Themen in neue Kreise zu bringen.

Fast ein NFT, was für Weihnachten.

Stichwort neue Kreise: Ab sofort ist es auch möglich, Original-Seiten aus dem Börse Social Magazine, Fachheft und vor allem der SportWoche, deren Wort- und Bildmarke, Patent und Rechte am Archiv ich ja besitze, digital zu erwerben. Wir liefern die Seite(n) und jeweils ein Exklusivitäts-, - Überlassungs- und Echtheitszertifikat dazu. Es ist eine Geschichte nahe am NFT, aber freilich kein NFT, geht auch nicht in die Blockchain. Wir tragen es aber in unser digitales Eigentümerbuch ein. Eine Seite + Urkunde wird 100 Euro kosten und wir liefern digital. Wer mag, kann sich die erworbene(n) Seite(n) plus Zerti-



Die jährliche Zertifikate-Sonderstrecke umfasst diesmal Cover, 16 Seiten Fachheft und ein 30-minütiges Audiomagazin zum ZFA Award.



Kaufen Sie Original-Seiten von Börse Social Magazine, Fachheft oder SportWoche in der Digitalvariante mit Exklusivitäts-Zertifikat. Gehört dann exklusiv Ihnen. Schönes Geschenk zu Weihnachten.

bin sicher, dass hier jemand von der Bank Austria mitliest. Gesucht sind jedenfalls Partner, in Börse wie Sport, gute Ideen gibt es zuhauf.

Trading & Träumen. Abschließend möchte ich Palfinger zum 90er und wikifolio zum 10er gratulieren und in der Liste meiner Ankündigungen noch einen stärkeren Fokus auf das Trading dazutun. Gemeinsam mit Lothar Albert, Herausgeber des Traders' Mag, wird da was ausgeheckt. Ich wünsche viel Lesevergnügen und Nutzen mit dieser Ausgabe. Einen Tipp, ob Sie aus dem Markt aussteigen sollen oder gerade jetzt einsteigen, werden sie von mir nicht bekommen. Ich selbst gehe jedenfalls nicht raus, habe in den vergangenen Tagen vielmehr damit begonnen, den Cashbestand langsam abzubauen. Träumen wird man dürfen. Und soll es auch! Stay tuned.

Ar. kip

fikate dann zB ausdrucken und ins Headquarter hängen (zB bei Sporterefolgen von Athlet:innen, die man als Unternehmen gesponsert hat). Oder es ist ein Weihnachtsgeschenk, weil ein(e) Beschenkte(r) in einem unserer Medien abgebildet war. Was es alles zur Auswahl gibt, werden wir online nach und nach zeigen. Start in den kommenden Tagen. Im Sportbereich wird jeder Euro, den wir einnehmen, für den Ausbau der sportgeschichte.

at-Datenbank für Österreich eingesetzt. Hier habe ich ja große Langfristpläne, die in viele Richtungen gehen. Unabhängig davon habe ich nun schon von (zu) vielen Leuten gehört, dass ein Sportmuseum in Österreich fehlt. Stimmt, es fehlt und da gehört was gemacht. Die Location des Zertifikate Award Austria, das UniCredit Center Kaiserwasser an der Alten Donau (bin in der Gegend aufgewachsen), würde sich dafür perfekt eignen zB und ich

PS: Die kommende Ausgabe des Börse Social Magazine erscheint in zwei Monaten, sie wird die Monatsstrecken für Oktober und November sowie auch das Outing der Sieger unserer Number One Awards 2022 (heuer bereits früher) sowie des VBV Smeil Alps beinhalten. Teilweise werden wir auch wieder in Sync mit dem Stadtteilmagazin sein. Hier durfte ich das Sommerfest moderieren und es war ein Programm mit extrem viel Musik, vor allem die jungen Acts haben mir imponiert. Musik ist auch das Stichwort: Diese bleibt auch 2023 ein großes Thema über die Podcastschiene.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE [BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN](https://boerse-social.com/goboersewien)



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

Klammerheftung. Es ist auch diesmal wieder ein Magazine, das aus herausnehmbaren Teilen mit jeweils einer eigenständigen Paginierung besteht. Alle 5 Blöcke beginnen in der vorderen Hälfte und setzen sich hinten fort.

HEFT 1: COVER

Diese Ausgabe gehört den Zertifikaten. Das wichtigste Thema ist damit stringenterweise auf dem Cover abgebildet, weiters findet man viel Input aus dem Börseumfeld und eine Sonderstrecke zum Podcast-Renner „Börsepeople“ sowie den Smeil-Auftakt. **01**

HEFT 2: BAISSE CHRONO 1

Der Juli-Börsenbrief. Da war die Börsewelt noch halbwegs in Ordnung. Auf das Cover haben wir den Österreich-Fonds der LLB Österreich genommen, der in den Statistiken die Nr. 1 Position erobert hat. **15**

HEFT 3: BAISSE CHRONO 2

Der August-Börsenbrief. Ein Absturz von 4,27 Prozent auf nur noch knapp über 6000 Punkte. Auf dem Cover ist die erste Emittentin des Jahres, die Winzerin des Barrigue de Boerse. **25**

HEFT 4: BAISSE CHRONO 3

Der September-Börsenbrief. Ein weiteres Minus von 7,14 Prozent auf unter 5700 Punkte, wir sind Return to Sender seit Start des Magazine vor 6 Jahren. Aber: Ein super Zeitpunkt für den Einstieg in Zertifikate, Produkte von RCB, Erste Group und BNP werden gekauft. **41**

HEFT 5: FACHHEFT ZERTIS

16 Seiten mit allen ZFA-Infos. Die RCB gewinnt in 16 Jahren Zertifikate Award zum 16. Mal, es wird aber immer knapper. Wir haben alle Wertungen 2022 und alle Sieger seit Award-Start 2007. **55**

PS. Man kann das Magazin in 5 Teilhefte zerlegen, muss aber nicht.



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendelin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Preyer, Alex Singer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abos:** boerse-social.com/magazine

EVN: NACHHALTIGKEIT UND CONTROLLING WERDEN ZU SCHALTHEBELN DER STRATEGIE

Bereits im Jahr 2020 hat die EVN – international erfolgreicher Anbieter von Energie, Wasser und Umweltdienstleistungen – ihre Unternehmensstrategie zukunftsorientiert weiterentwickelt. Neben den dafür typischen Fragen, also z. B. jener nach der Resilienz und dem Potenzial der Geschäftsmodelle und ihrer Weiterentwicklung samt immer weiter fortschreitender Digitalisierung, war ein Aspekt im gesamten Strategieprozess besonders wichtig: die eingehende Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen und ihres Einflusses auf die künftigen Aktivitäten der EVN.

Eine wesentliche Rolle spielen dabei gerade im Energiesektor internationale Rahmenwerke wie die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen oder die Zielsetzungen der Energie- und Klimapolitik, z. B. das Pariser Klimaabkommen oder der European Green Deal. Denn sie verändern das Umfeld und die für einen Energieversorger relevanten rechtlichen und regulatorischen Vorgaben teils massiv. „All das beeinflusst natürlich auch die energiewirtschaftlichen Parameter und damit unsere mittel- und langfristige Finanzplanung,“ bringt es Gerald Reidinger, Leiter Controlling und Investor Relations, auf den Punkt.

In ihrer 2020 festgelegten Strategie 2030 bekennt sich die EVN klar dazu, aktiv zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und damit zur Eindämmung der Klimaerwärmung beitragen zu wollen. Um dieses Ziel mit einem konkreten Aktionsplan zu unterlegen, entwickelte die Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz die EVN Klimainitiative. Eine der ersten Maßnahmen war es hier, mit der Science Based Targets Initiative (SBTi) fünf Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen des Unternehmens zu akkordieren. Damit unterstützt die EVN die Verwirklichung des in Paris vereinbarten Klimaziels, den Anstieg der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu beschränken.



Gerald Reidinger, Leiter Controlling und Investor Relations und **Andrea Edelmann**, Leiterin Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz

„Besonders wichtig war uns dabei, dass unsere Ziele einer externen Überprüfung durch eine international anerkannte Institution unterzogen werden; diesen Anspruch sehen wir durch die SBTi erfüllt,“ erläutert Andrea Edelmann, Leiterin Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Und führt weiter aus: „Höchste internationale Standards setzen wir übrigens auch bei einem weiteren Projekt im Rahmen der EVN Klimainitiative: Sukzessive wollen wir ausgewählte Konzerngesellschaften nach dem britischen Zertifizierungsverfahren PAS 2060 klimaneutral machen. Als erste Konzerngesellschaft hat die für die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich verantwortliche EVN Wasser diese Zertifizierung im Dezember 2021 erhalten; weitere werden folgen.“

Im Controlling laufen – betriebswirtschaftlich gesehen – die einzelnen Fäden der Strategie 2030 und ihrer Umsetzung zusammen. Gerald Reidinger dazu: „Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie aus der energiewirtschaftlichen Planung integrieren wir den CO₂-Reduktionspfad und die damit verbundenen unternehmerischen Maßnahmen in unsere Plan- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen.“ Ein weites Tätigkeitsfeld, denn im Rah-

men der Strategie 2030 investiert die EVN jährlich rund 500 Millionen Euro. Etwa drei Viertel davon fließen nach Niederösterreich und hier besonders in den Ausbau der erneuerbaren Erzeugung, in die Netzinfrastuktur und in die Trinkwasserversorgung.

Positiv wirkt sich die Strategie 2030 übrigens auch auf dem Kapitalmarkt aus, denn die EVN konnte damit ihre Equity Story deutlich schärfen: Die mit der SBTi akkordierten Ziele zur Emissionsreduktion erhöhen die Attraktivität der EVN Aktie für Investoren – und das nicht nur für solche mit explizitem ESG-Fokus.

SBTi

Die von Carbon Disclosure Project, UN Global Compact, World Resources Institute und World Wide Fund for Nature gegründete Science Based Targets Initiative (www.sciencebasedtargets.org) ermöglicht es den teilnehmenden Unternehmen, auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol wissenschaftsbasierte Ziele zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu definieren. Die Verifizierung durch die SBTi erhöht die Glaubwürdigkeit, Messbarkeit und Vergleichbarkeit der angestrebten Ziele und steigert damit deren internationale Akzeptanz. Die EVN ist derzeit der einzige Energieversorger in Österreich, der sich zu mit der SBTi akkordierten Emissionsreduktionszielen bekennt.

Bei DO & CO hat man zuletzt, trotz Corona-Pandemie, ein ansehnliches Wachstum gesehen. Ich möchte aber nicht vordergründig über die Geschäftsentwicklung sprechen, sondern darüber, wie bei DO & CO ESG-Themen gelebt werden. Gerade der Lebensmittel-Bereich ist im Hinblick auf Klimawandel gefordert.

Gottfried Neumeister: Eine nachhaltige Unternehmensführung ist für die Wettbewerbsfähigkeit enorm relevant. Ökonomische Ziele lassen sich heute nicht ohne ökologische Ziele erreichen. Als internationaler Gastronomie-Player ist es Teil unserer Verantwortung, einen Beitrag zur globalen ESG-Agenda zu leisten. Wie wir wissen, ist das Ernährungssystem einer der größten Verursacher von Treibhausgasemissionen. Wir haben daher in den vergangenen Jahren eine Reihe an Initiativen umgesetzt und arbeiten laufend daran, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten ressourcen- und umweltschonend zu wirtschaften. Dafür haben wir bei DO & CO ein eigenes Green Team installiert, das den konkreten Fahrplan und die Ziele im Unternehmen definiert und koordiniert. Im Aufsichtsrat haben wir ein ESG-Komitee bestellt. Und um den ESG-Gedanken in sämtlichen Units zu festigen, wurden 20 Prozent der Vergütung des jeweiligen Landes-Managements an ESG-Ziele gekoppelt.

Lassen Sie uns auf die einzelnen Aspekte eingehen, etwa den Umgang mit Lebensmitteln. Welche Maßnahmen werden hier gesetzt?

Bei DO & CO wird täglich frisch und ohne Einsatz von Konservierungsstoffen sowie Geschmacksverstärker gekocht. Wir verwenden die Lebensmittel beinahe vollständig und konnten so unsere Küchenabfälle auf einen Wert von unter 5 Prozent reduzieren. Bei den angefallenen organischen Le-

DO & CO AM WEG IN RICHTUNG ZERO-WASTE UND NET-ZERO

Abfälle zu reduzieren bzw. zu recyceln ist eines von vielen Nachhaltigkeits-Zielen des Catering-Unternehmens DO & CO. Co-CEO Gottfried Neumeister gibt uns Einblick in die ESG-Initiativen sowie mittel- bis langfristigen Ziele.

Text: Christine Petzwinkler



DO & CO Co-CEO
**Gottfried
Neumeister** arbeitet
gemeinsam mit sei-
nem Green Team an
der ESG-Roadmap

bensmittelabfällen und Speiseölen setzen wir auf Kreislaufwirtschaft - diese werden zu Biogas respektive Biodiesel verwertet. An manchen Standorten können wir das Biogas sogar selbst einsetzen. Beim Speiseöl verhält es sich so, dass von unserem Partner Münzer aus 1 kg Altspeiseöl 1 kg Biodiesel gewonnen werden kann, was einer CO₂-Einsparung von 3 kg entspricht. Der Beitrag von DO & CO führte 2021 zu einer Einsparung von mehr als 59.000 kg CO₂. Des Weiteren verfolgen wir einen „Farm-to-Table“-Ansatz. Etwa 83 Prozent unserer Zutaten stammen aus der jeweiligen Region und somit haben wir die Lieferwege auf ein Minimum reduziert. Durch die frisch zubereiteten Mahlzeiten im Airline-Catering und den Verzicht auf gefrorene Menüs entfällt auch die notwendige Kühlkette und der daraus entstehende Energie-Bedarf. Und was das Airline-Catering betrifft, so sind wir mit den Buchungssystemen unserer Airline-Kunden direkt verbunden, wissen über die Auslastung der jeweiligen Flüge Bescheid und können so bedarfsgerecht die notwendige Anzahl an Speisen bereitstellen. Auch hinsichtlich Wasserverbrauch haben wir Maßnahmen gesetzt, indem wir zunehmend neuartige und verbrauchsarme Abwasch-Anlagen einsetzen. Ergänzend möchte ich noch erwähnen, dass wir, auch wenn wir eine Überproduktion so gut wie möglich vermeiden möchten, derzeit an einer Lösung für zu viel produzierte Speisen arbeiten, sowie auch an einer rein pflanzlichen Produktlinie.

Kommen wir zu den umweltbezogenen Aktivitäten.

In der Gruppe haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Emissionen um knapp 40 Prozent gegenüber der Vor-Corona-Zeit gesenkt. Diese Einsparung auf einen absoluten Wert von ca. 8.900 Tonnen haben wir erzielt, obwohl drei neue Standorte in den USA eröffnet wurden. Erreicht haben wir das, neben den bereits erwähnten Maßnahmen, indem wir u.a. die LKW-Flotte oder die Beleuchtung umstellen. Alle LKW in unserer globalen Fahrzeugflotte, welche nicht die Euro-VI-Abgasnorm erfüllen, werden ausgetauscht.



Ökonomische Ziele gehen heute mit ökologischen Zielen einher.

Gottfried Neumeister, DO & CO

Bei den Lichtquellen setzen wir auf LED sowie auf Bewegungs-Sensoren, etwa in Lagerräumen. In Österreich sind wir auf CO₂-freien Strom umgestiegen, mittelfristig wollen wir das an allen Standorten so handhaben. Zudem produzieren wir an einigen Standorten selbst Strom über PV-Anlagen. Bis 2030 sollen die Treibhausgas-Emissionen auf Null sein. Wichtig ist uns, unseren ökologischen Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verbessern, das heißt, dass wir auch unsere Lieferantenstandards anpassen. Bis 2025 möchten wir erreichen, dass unsere 20 größten Lieferanten in jedem Land zertifiziert sind und wir vollständige Transparenz haben.

Thema im Catering-Geschäft ist natürlich das Verpackungsmaterial.

Hier setzen wir seit einigen Jahren bereits auf die Wiederverwendung bzw. biologische Abbaubarkeit. Insgesamt konnte die Verwendung von Einwegplastik um 92 Prozent reduziert werden. Wir können natürlich den Airline-Kunden nicht vorschreiben, welches Geschirr sie verwenden sollen, allerdings gibt es mit einigen Fluglinien diesbezüglich bereits eine gute Zusammenarbeit. Bei Turkish Airlines etwa haben wir für unsere Dienstleistungen auf allen Flügen von Aluminiumfolien auf Verpackungen auf Melaminbasis umgestellt. Dies gilt für alle sieben Produktionsstandorte in der Türkei. Dadurch verwenden wir jetzt 31 Prozent weniger Aluminiumfolie für unsere Produkte. Das gleiche Konzept konnten wir auch in Polen mit LOT Polish Airlines umsetzen. Wir arbeiten daran, auf längerfristige Sicht gar keinen Abfall zu produzieren. In Großbritannien gelingt uns das bereits. Mit-

telfristig soll das Abfallaufkommen einerseits durch Vermeidung und Reduzierung aber auch Recycling und Wiederverwendung mehr als 50 Prozent reduziert werden.

Bei einem Unternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern kann man davon ausgehen, dass gerade auch der soziale Impact eine große Rolle spielt.

Unser Geschäft basiert auf dem Umgang mit Menschen. Jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter trägt mit seiner Motivation zum Erfolg bei. Ich kann nur immer wieder betonen, dass unsere Performance nur mit dem unglaublichen Engagement unseres Teams möglich ist. Wir sind ein global tätiges Unternehmen und beschäftigen Mitarbeiter aus 76 Nationen. Für uns ist es selbstverständlich, dass es zu 100 Prozent eine Gehaltsgleichheit zwischen Männern und Frauen gibt. Wir fördern interne Entwicklungschancen und die Weiterbildung von Mitarbeitern, den Wiedereinstieg nach der Karenz uvm. Wir setzen viel daran, ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen und ein guter Arbeitgeber zu sein.

Und zum Schluss: Sie haben im Q1 das umsatzstärkste Quartal der Unternehmensgeschichte erzielt. Was kann man vom Gesamtjahr erwarten?

Wir verzeichnen eine starke Nachfrage in allen Bereichen. Aktuell nehmen wir an großen und äußerst namhaften Ausschreibungen teil. Auch im Airline-Catering gewinnen wir dazu. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir einen Umsatz von mehr als 700 Mio. Euro erreicht und sind im laufenden Geschäftsjahr auf gutem Wege, uns weiter zu steigern. 🌱

Im laufenden Jahr müssen wir gleich mehrere Krisen gleichzeitig bewältigen. Das trifft auch den Investment-Bereich hart. Gold ist grundsätzlich eine krisenresistente Anlageklasse. Wie ist aktuell die Nachfrage nach Gold?

Raphael Scherer: 2022 war und ist ein turbulentes und krisenreiches Jahr - Corona, Lieferengpässe, Krieg, Inflation und Zinserhöhungen beherrschen die Märkte und stellen auch die Menschen auf die Probe. Während solcher Zeiten steigt die Nachfrage nach Gold immer an, das spiegelt sich auch in unseren Verkaufszahlen wider. Der rasante Zinsanstieg durch die FED übt natürlich großen Druck auf den Goldpreis aus, wie wir aktuell sehen. Da es sich bei Gold aber ohnehin um ein langfristiges Investment handelt, sollte man sich von derartigen Kursschwankungen nicht verunsichern lassen.

Gold, Immobilien aber auch Krypto gelten als inflationsgeschützte Anlagen. Die Preissituation bei Immobilien ändert sich aufgrund der steigenden Zinsen, Kryptos zeigen sich extrem volatil. Sind das jetzt die Argumente, Gold zu kaufen?

Eine erst kürzlich von uns durchgeführte Studie in der Schweiz hat ergeben, dass Gold bzw. Edelmetalle die beliebteste Anlageform sind, und erstmals vor Immobilien rangieren. Die Studienergebnisse für Österreich und Deutschland folgen demnächst.

Gold ist und bleibt die Anlageklasse, wenn es um Inflationsschutz geht, das hat die Vergangenheit mehr als nur bewiesen. Wie bereits erwähnt, übt die Zinserhöhung natürlich Druck auf den Goldpreis aus. Experten sind sich jedoch einig, dass der Goldpreis durchaus wieder auf 2.000 US-Dollar klettern kann.

RASCHER ANSTIEG DER ZINSEN DRÜCKT AUF GOLD

Aber: Da es sich bei Gold um ein langfristiges Investment handelt, sollte man sich von derartigen Kursschwankungen nicht verunsichern lassen, meint philoro Deutschland-Chef Raphael Scherer. Er teilt uns auch mit, welche Produkte bei AnlegerInnen besonders beliebt sind und was man vom derzeit im Bau befindlichen Goldwerk erwarten darf.

Text: Christine Petzwinkler



Für philoro Deutschland-Chef **Raphael Scherer** ist und bleibt Gold die Anlageform, wenn es um Inflationsschutz geht

Sie haben erwähnt, dass die Nachfrage weiter hoch ist. Welche Edelmetall-Produkte werden aktuell am meisten nachgefragt?

Die Bestseller waren und sind noch immer unsere philoro Goldbarren in allen Stückelungen, besonders beliebt ist hier der 100 g Barren. Bei den Münzen ist es in Österreich ganz klar der Wiener Philharmoniker, in Deutschland der Krugerrand und in der Schweiz mit Abstand das Vreneli. Neu im Sortiment haben wir nun auch unsere philoro Unzenbarren, nach den amerikanischen Größenstandards.

philoro hat sowohl private als auch institutionelle Kunden, wie ist hier die Verteilung? Und auch bei den Vertriebskanälen Filiale versus Online?

Das Verhältnis zwischen privaten und institutionellen Kunden liegt in etwa bei 50:50. Zu ihrer Frage bezüglich der Vertriebskanäle: Während Corona hat sich das Kaufverhalten unserer KundInnen um ein Stück von offline zu online verlagert. Die Filialen bleiben aber weiterhin die erste Anlaufstelle für unsere KundInnen, wenn es um die persönliche Beratung geht.

Apropos Filiale: Sie haben zuletzt einige neue Filialen eröffnet, vor allem in Deutschland. Werden weitere folgen?

Im laufenden Jahr haben wir das Filialnetz weiter ausgebaut. Wir haben eine neue Filiale in Düsseldorf

eröffnet und Berlin um einen zweiten Standort erweitert. Zu unserer bereits bestehenden Berliner Filiale kam im Frühjahr 2022 unser neues Ankaufszentrum, mit der Spezialisierung auf Altgold hinzu. Hier können unsere KundInnen sogar live beim Gold-Einschmelzen zusehen. Ein weiterer großer Expansions-schritt ist für uns die Standorteröffnung in New York, die Ende des Jahres erfolgen wird. Und natürlich unser Goldwerk in Korneuburg, das wir im Herbst 2023 eröffnen werden.

Können Sie uns erzählen, was im Goldwerk alles passieren wird? Welches Angebot wird der Standort Korneuburg umfassen? Was wird dort verarbeitet? Und wird es Partnerschaften mit anderen Unternehmen geben?

Als Grundmaterial für die Verarbeitung im Goldwerk kommt alles in Frage, das zumindest Gold – oder andere Edelmetalle wie Silber, Platin oder Palladium – enthält, also Schmuck, Besteck oder auch Dentalgold. Wer über alte Schätze verfügt, kann in den Filialen von philoro präzise feststellen lassen, wie hoch deren Materialwert ist. Liegt der künstlerische Wert, etwa bei Schmuck, nicht höher als der Materialwert, kann der Kunde oder die Kundin an philoro verkaufen und das Stück wird in Korneuburg im Rahmen des Scheideprozesses seine neue Bestimmung finden – etwa als fertiger Barren oder als Granulat für die Weiterverarbeitung. Neben der Erzeugung von Bar-

ren, wird es in unserem Goldwerk auch eine Filiale und die Möglichkeit der Schließfachverwahrung für unsere KundInnen geben. Zu ihrer Frage bezüglich Partnerschaften: Wir sind innerhalb der Branche laufend im Austausch, das Goldwerk ist derzeit zweifellos ein Highlight und zahlreiche Interessenten haben schon einmal vorgefühlt, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. ☘



Die Bestseller sind noch immer unsere philoro Goldbarren in allen Stückelungen. Der 100g Barren ist besonders beliebt.

Raphael Scherer, Managing Director
philoro Edelmetalle GmbH
Deutschland





**Eine Initiative von Börse Social Network, VBV, S Immo,
und wikifolio.com**

Der „Smeil“ geht mit Hauptpartner VBV ins 10. Jahr. Wir suchen wieder die genialen Wortmeister: Seit 1. September können Finanzblogs aus Österreich, Deutschland und der Schweiz unter smeil-award.com eingereicht werden. 2021 hatte es 206 Nominees gegeben, auch 2022 soll ein Blogverzeichnis in dieser Größenordnung entstehen. Los geht's!

Text: Christian Drastil

SMEIL-FACTOR

Was. Die VBV, Marktführer bei den betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich (Firmenpensionen, Abfertigung NEU), ist im 3. Jahr Hauptpartner und Namensgeber des „VBV Smeil Alps“. Initiator boerse-social.com sowie die Kategorienpartner S Immo und wikifolio.com sind bei der Suche nach den herausragenden Finanzblogs im deutschsprachigen Raum seit Beginn dabei. Die Frage, wer 2022 siegt, wird im Herbst im Börse Social Magazine beantwortet werden. Was heißt eigentlich Smeil? Das kommt vom Fotografenaufwurf „Smile“ und steht bei uns für gute Stimmung, Optimismus, Innovation und im konkreten Fall vielleicht für „Stockmarket Media Entrepreneur Internet Leadership“.

Wie. Das Einreichungsformular für den Smeil 2022 steht seit 1. September unter smeil-award.com bereit, Blogger/innen aus der DACH-Region können sich in 400 Zeichen selbst beschreiben. Weiters lädt man ein Foto von sich und einen Screenshot der eigenen Site hoch – erledigt. Wir überprüfen die Einträge, eine Bestätigungsmail mit weiteren Infos und dem „Nominiert“-Button folgt innerhalb der nächsten 24h. Oder man wird durch Dritte nominiert; dann fehlt das Blogbetreiber-Foto, und es gibt keine Jurystimme (siehe weiter unten). Wenn ein nominierter Blogger das Foto ergänzt, erhält auch er eine Jurystimme. Die Einreichungsphase endet am Weltspartag. Dann wird gewählt.

Jury. Die Jury zum Smeil 2022 wird im kommenden Magazine vorgestellt und setzt sich wie in den Vorjahren aus drei Gruppen zusammen:

- die 1. Gruppe umfasst 30 Experten aus dem Finanzmarktumfeld; jede Expertin/jeder Experte verfügt über „10,9,8, ...,2,1“ Stimmen.
- die 2. Gruppe sind die nominierten Blogger selbst, wer mit Foto vertreten ist, dem stehen „5,4,3,2,1“ Punkte zur Verfügung, man darf sich auch selbst wählen.
- die 3. Gruppe sind die User. Ein Abstimmungstool wird auf smeil-award.com eingebaut. Die zu vergebende Punkteanzahl richtet sich nach den nominierten Blogs; Beispiel: 206 Nominierungen wie im Vorjahr, es werden damit „206, 205, 204, ...,2,1“ Punkte für die ausgewertete Gesamt-Usermeinung vergeben. Die Top 10 dieser User-Wahl werden stets veröffentlicht werden, aber ohne Punkte. Corporate Blogs liefern sich ein Rennen im Rennen.

Bewährtes. Der beste Social Trading Blog wird wieder von wikifolio ausgezeichnet, der beste Financial Literacy Blog wieder von der S Immo. Bei der Nachhaltigkeit/CSR schaut die VBV näher hin.

Sonderpreise. Auch heuer wird die Redaktion des Börse Social Network im Rahmen des Smeil-Award wieder den einen oder anderen Sonderpreis (zB Social Media, Newsletter, Podcast) vergeben. 🎁



Ich war 2008 und 2012 Finanzblogger des Jahres in Deutschland. Das war der Turbo für unser Unternehmen.

Veranstalter Christian Drastil über die Bedeutung derartiger Preise. Beim Vorgänger des Smeil (ausgetragen 2008-2012 von Smava) gab es 2x Platz 1 - eine Motivation, die Idee selbst fortzuführen ...



BitcoinBlog
bitcoinblog.de



Bolesch Analysen
bolesch-analysen.com/blog



Book of Finance
bookoffinance.de



CrowdCircus
crowdcircus.com/news



Der Finanzprodukt Blog
www.finanzprodukt.ch



Eriks Blog
www.eriks.blog



Ethische Rendite
www.ethische-rendite.de/blog



fairzinsung
www.fairzinsung.com/aktuelles



MrTott
mrtott.blogspot.com



Penningfuxer
www.penningfuxer.de



Plusvisionen
www.plusvisionen.de



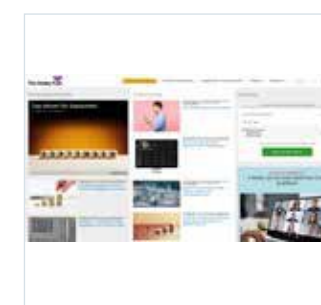
Robo-Advisor Blog
www.roboadvisor-portal.com/robo-advisor-blog



Schweizer Finanzblog
schweizerfinanzblog.ch/blog-artikel



SpruchZ/ Spruchverfahren Recht & Praxis
spruchverfahren.blogspot.com



The Motley Fool
www.fool.de



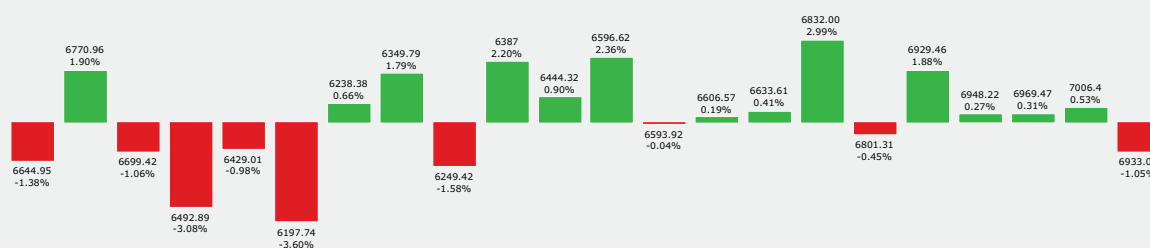
Tim Schäfer Media
timschafermedia.com

MEISTER DER AUSTRO-AKTIEN

LLB ÖSTERREICH-CHEF ROBERT LÖW (LI.) FREUT SICH MIT PAUL PICHLER, MANAGER DES LLB AKTIEN ÖSTERREICH FONDS, DER PER ENDE JULI DIE VÖIG-PERFORMANZLISTE BEI DEN Ö-AKTIENFONDS AUF SICHT 1, 3 UND 5 JAHRE ANFÜHRT.



Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der Juli-Bilanz losgeht, hier die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX TR** gewann **+5,56 Prozent** auf **6389,73 Punkte**. Die **Nr. 1** im Juli: **Andritz** mit **+18,47 Prozent**.

HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Auf dem #gabb-Zwischencover für **Juli** haben wir **Robert Löw** und **Paul Pichler** abgebildet. Ersterer ist CEO der **LLB Österreich**, zweiterer der Fondsmanager des **LLB Aktien Österreich Fonds** (AT0000859491). Und dieser Fonds hat in der jüngsten VÖIG (Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften)-Performanceliste per Ende Juli 2022 die **Führung bei den Austro-Aktiefonds** übernommen. Und dies gleich in der Sicht auf 1 Jahr, 3 Jahre und 5 Jahre. Die Top Holdings des 17,6 Mio. Euro schweren Fonds, den es in Ausschütter-, Thesaurierer- und Insti-Tranchen-Variante gibt, waren zum Stichtag: AT&S mit 7,63 Prozent, Erste Group mit 5,96 Prozent, Wienerberger mit 5,93 Prozent, Bawag mit 5,42 Prozent, Kontron mit 5,31 Prozent, OMV mit 5,16 Prozent, Strabag mit 4,76 Prozent, Andritz mit 4,71 Prozent, EVN mit 4,4 Prozent und Lenzing AG mit 4,26 Prozent. Bezogen auf die Benchmarks, wohl ATX und ATXPrime, fallen hier vor allem die hohen Gewichtungen von AT&S und Kontron auf. Respekt!



#MARKET & ME 1.7.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge : <https://boersenradio.at/page/podcast/3085> , alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- **24 erfolgreiche Jahre Do&Co** an der Wiener Börse
- **25 erfolgreiche Jahre von Max Deml** mit dem nx-25. Sohn **Tobias Deml lebt seit 2008** in den USA, ist dort seit mehr als 10 Jahren als Film-Produzent/Regisseur tätig, dieses Jahr hat er die Doku-Serie "**Gaming Wall Street**" fertiggestellt (auf HBO Max am 3.3.22 gestartet, dzt. in D-A-CH noch nicht zu sehen, nur der Trailer): <https://gamingwallstreet.org/> ("... a documentary about how the public gamed a system rigged against them. While it starts off in the wild world of **WallStreetBets and GameStop**, it takes an investigative look at the ways certain firms of Wall Street have exploited other participants in the system - and how this abuse can be remedied"... "Explores the stock market frenzy of **GameStop**, and how a group of armchair investors and online vigilantes ultimately helped expose the dark underbelly of Wall Street....") Hier eines der TV-Interviews (knapp 40 Minuten) nach der Ausstrahlung des ersten Teils der Doku: <https://www.youtube.com/watch?v=7Sa7117Yc3A&t=2323s>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Zumtobel Group** hat den **Gruppenumsatz in 2021/2022 um 9,9 Prozent auf 1.148,3 Mio. Euro steigern können** (Vorjahr: 1.044,5 Mio. Euro). Das operative Ergebnis der Gruppe (EBIT) stieg auf 60,8 Mio. Euro (Vorjahr: 43,4 Mio. Euro), die Umsatzrendite verbesserte sich von 4,2 Prozent auf 5,3 Prozent. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg auf 47,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,0 Mio. Euro). Das Jahresergebnis blieb stabil bei 45,8 Mio. Euro (Vorjahr: 45,6 Mio. Euro). Die **Dividende für das Geschäftsjahr 2021/22 soll auf 0,35 Euro angehoben werden** (Vorjahr 0,2 Euro). Für das Geschäftsjahr 2022/23 wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse in einer Größenordnung von 3 bis 6 Prozent sowie einer EBIT-Marge von 4 bis 5 Prozent gerechnet. Zumtobel hat sich zum Ziel gesetzt, **bis 2025 klimaneutral zu wirtschaften**. Mit der effizienten LED-Lichtlösung sei man bei Kunden gut aufgestellt und auch die **Kreislaufwirtschaft** der Produkte werde berücksichtigt, so CEO Alfred Felder. Er rechnet weiter damit, dass die Rohstoff-Situation mit ihrer Preis-Entwicklung weiter angespannt bleiben wird. Auch die Liefer-Thematik, speziell bei Produkten aus China, werde anhalten. Die hohe Inflation werde sich zudem in den Lohnkosten, aufgrund der höheren Lohnabschlüsse, widerspiegeln, so der CEO bei der virtuellen Pressekonferenz. Im laufenden Jahr sollen ca. 70 Mio. Euro investiert werden - vor allem in R&D und Innovationen.

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





Wienerberger zeigt nach dem starken 1. Quartal auch ein gutes 2. Quartal. Das Unternehmen verzeichnete laut Trading Statement eine hohe Nachfrage und einen starken Auftragseingang in allen Regionen und Geschäftsbereichen. Laut Trading Statement erwartet Wienerberger für die erste Jahreshälfte 2022 eine Steigerung des operativen **EBITDA um 74 Prozent auf ca. 530 Mio. Euro im Vergleich zu 305 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2021**. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sei im Jahresverlauf jederzeit gegeben gewesen, betont das Unternehmen. Die Gasversorgung in allen Märkten sei derzeit gesichert. Potenzielle Unsicherheiten würden nur eine sehr begrenzte Anzahl von Märkten, darunter Deutschland und Österreich, betreffen auf die weniger als 10 Prozent des Konzernumsatzes entfallen, so die Gesellschaft. **Für das Gesamtjahr wird die operative EBITDA-Guidance 2022 auf ca. 900 Mio. Euro erhöht** (im Mai lag die Schätzung noch bei 750 bis 770 Mio. Euro).

Die **UBM Development verkauft die alba Bau | Projekt Management GmbH** an das Bauberatungsunternehmen Currie & Brown. Über den **Kaufpreis wurde Stillschweigen** vereinbart. Alba generiert knapp 90 Prozent ihres Geschäfts mit Dritten und ihre Tätigkeit stellt nicht den neuen strategischen Fokus der UBM dar. Mit 75 Mitarbeitern hat die Alba aber einen Anteil von 20 Prozent an der Gesamt-Mitarbeiterzahl der UBM.

Andritz kauft in Italien zu: Bonetti ist ein globaler Hersteller und Lieferant von Schaber-, Kreppschaber- und Streichklingen sowie Schaberhalterungen und liefert auch Serviceleistungen für Papiermaschinen. Das Unternehmen mit rund 150 Mitarbeitern hat einen **Jahresumsatz von ca. 25 Mio. Euro** und betreibt fünf Produktionsstandorte, davon zwei in Italien (Lainate, Mailand und Cantalupo, Varraze), einen in Sturtevant, WI, USA, einen in Hagen, Deutschland und einen in St. Louis de France, Kanada.



Das **neu aufgestellte Management-Team** rund um die beiden Co-CEOs **Kai Arndt und Michael Pistauer sowie CHRO Silvia Buchinger** übernimmt wie geplant und angekündigt mit heute (1.7.2022) die **Konzernleitung der Montana Aerospace AG**. "Das Ziel ist es, durch Fertigungsqualität und unsere räumliche Nähe zu den OEMs weitere Marktanteile zu gewinnen", so die beiden neuen Co-CEOs Kai Arndt und Michael Pistauer unisono. "Indem wir mit den Fertigungsstandorten möglichst nahe an die weltweit führenden Flugzeughersteller rücken, reduzieren wir die CO2-Bilanz unserer Komponenten maßgeblich", so Silvia Buchinger, die für die ESG Strategie der Gruppe verantwortlich ist.

Aktienkäufe: **voestalpine-Aufsichtsratsmitglied Josef Gritz** hat am 28. Juni 1000 Aktien zu je 21,30 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Zuletzt hatten auch schon einige Vorstandsmitglieder die aktuellen Kursniveaus für Zukäufe genutzt.

The advertisement features a hand holding a smartphone displaying the Sunrise app interface. The app screen shows the Sunrise logo and the text "INVESTIEREN FÜR SPARER". Below the logo are two buttons: "KOSTENLOS REGISTRIEREN" and "BIS BEREITS ANGEMELDET". The background is a yellow grid of various company logos, including A1, UNIQA, Post, Spar, AM, IMMOFINANZ, Wienerberger, Verbund, VERBUNDLEASING, ubm, SIMMER, ERSTE, and VIG. A red speech bubble in the top right corner says "JETZT KOSTENLOSES DEPOT ERÖFFNEN!". In the bottom right corner, there are logos for the App Store and Google Play, along with the website address www.meetsunrise.com.



#MARKET & ME 4.7.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge : <https://boersenradio.at/page/podcast/3092>

- **Börsen Kurier Kollege Rudolf Preyer** ist zwar nicht unser rudi@boersenradio.at (einige Leute hatten gefragt), ich kooperiere mit ihm aber im Wrestling-Bereich (Stichwort „Indegoschn“) und möchte ein Buch in seinem Heftiger-Verlag herausgeben. Im Podcast geht es vor allem um Wrestling in Österreich, zB Anfang Juli im Prater, irgendwie kommen wir da auch auf Cory und Carrie und Iso und Spritzwein. Weiters geht es natürlich um die großen Österreicher von Heumarkt bis Prater: Schurl Blemenschütz, Franz Orlik, Otto Wanz, Michi Kovac, Dennis „Dan Main“ Zinner, Humungus und natürlich WWE-Star Gunther. Und dann sprechen wir auch noch über Bücher. <https://boersenradio.at/page/podcast/3095/>

- **Sara Grasel ist nicht Julia Resch**, ich habe die Stimme hier definitiv verwechselt: <https://open.spotify.com/episode/3YW7Rb7iwnm5kvtQBcCjA?>

- **"Stadtsong Wien 1.0 (Urbane Revolution)"**: Ich habe einen Text meiner Frau **Sabine Gstöttner**, die Landschafts- und Stadtplanerin ist, in Erzählerform mit Refrain vertont. Ist etwas lang geworden und mal ein erster Take. Eine kompaktere Version ist in Arbeit. Ich habe hier mal probiert, den Originaltext zu rezitieren. Dazu fehlt mir freilich die klassische Sprecher-Stimme, aber es hat sehr viel Spaß gemacht. Hintenraus ist **Daniel Riedl** gemeint: <https://boersenradio.at/page/podcast/3096/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Linde GmbH hat die Strabag Property and Facility Services** (Strabag PFS) mit dem technischen und infrastrukturellen Facility Management **für drei Produktionsstandorte in Bayern beauftragt**. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge wurden für drei Jahre inklusive Verlängerungsoption geschlossen. Des weiteren gibt es eine **Änderung bei der Strabag-Dividendenzahlung**: Für die beschlossene Dividende (2,0 Euro) für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt am 5.7.2022 eine direkte Auszahlung der Dividende über die OeKB CSD GmbH an die jeweilige Depotbank der Aktionärinnen bzw. Aktionäre. Die **Auszahlung der Dividende über die OeKB CSD GmbH ohne Wertrechte-Abwicklung sei nunmehr möglich**, da bei der Dividendenauszahlung auf andere Weise sichergestellt sei, dass Strabag SE **keine Dividendenzahlung an MKAO „Rasperia Trading Limited“** (sanktionierter Olegarch Deripaska) leistet.

Die **Österreichische Post startet mit Crypto stamp art (CSA)** eine neue Produktkategorie. Muss bei der herkömmlichen Crypto stamp zuerst die physische Briefmarke gekauft werden, um den „digitalen Zwilling“ in der Ethereum-Blockchain zu bekommen, steht bei der Crypto stamp art das digitale Sammeln im Vordergrund. Den Startschuss setzt eine **moderne Neuinterpretation der Merkur-Zeitungsmarken von 1851**. Der dazugehörige Sonderbriefmarkenblock wurde am 1. Juli 2022 verausgabt. Im zweiten Schritt erfolgt am 22. Juli ein Roll-out von digitalen Sammelboxen. Insgesamt 2.500 CSA Mystery Boxen – eine Art digitale Stickerpackung – werden zum Kauf freigeschalten. In dieser rein digital bestehenden Box befinden sich je vier Non-Fungible Token (NFT), deren Farbwerte unterschiedlich häufig verteilt sind.

Die **chinesische Guangxi Chongzuo Lelin Forestry Development** hat mit dem neuen **Andritz-Hochleistungs-Druckzerfaserungssystem erfolgreich erste Fasern produziert**. Das neue System weist eine Anlagenkapazität von 80 Tonnen pro Stunde auf und ist derzeit das weltweit größte seiner Art und Teil der größten MDF-Produktionslinie, wie Andritz mitteilt.

Wir haben **bei Zumtobel nachgefragt**, wo aktuell die größten Wachstums-Chancen gesehen werden: "Wir erwarten, dass das Momentum im Neubau etwas abflachen wird. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise und vor dem Hintergrund, dass Leuchtstoffröhren bis 2030 verboten werden, wird es **zu einer steigenden Nachfrage für Refurbishment/Erneuerung** kommen. Im Innenbereich mit Schwerpunkt auf Office und Industrie. Aber auch für die Beleuchtung im Außenbereich sehen wir weiteres Wachstum, wenn es um den **Ersatz von Natrium Gasentladungslampen durch innovative, energieeffiziente LED-Lösungen** geht."

Der **Aktienumsatz an der Wiener Börse lag im 1. Halbjahr 2022 mit insgesamt 42,79 Mrd. Euro um 10 Prozent über dem Vorjahr**. An einem durchschnittlichen Handelstag wurden im ersten Halbjahr 340 Mio. Euro umgesetzt. Die höchsten Aktienumsätze verzeichnen im 1. Halbjahr Erste Group (7,64 Mrd. Euro), OMV (6,02 Mrd. Euro), RBI (4,29 Mrd. Euro), Verbund (3,98 Mrd. Euro) und voestalpine (2,94 Mrd. Euro). Die Marktkapitalisierung der an der Wiener Börse notierten Unternehmen beträgt 113,40 Mrd. Euro. Wiener Börse-CEO Christoph Boschan appelliert: „Wir befinden uns in einer Phase der Transformation. Erfolgreiches Unternehmertum ist ein Anker für unseren Standort. Klimawandel und die alternde Gesellschaft rufen nach Innovation, europäische Visionäre suchen Kapital für die Umsetzung ihrer Zukunftsprojekte. Dafür sollte unbedingt privates Kapital aktiviert werden. **Damit Europa nicht ins Hintertreffen gerät und global mitmischen kann, müssen öffentliche Kapitalmärkte gestärkt werden**. Deutschland setzt jetzt konkrete Schritte, Österreich sollte dringend folgen.“





Aktienkäufe: Das Mayr-Melnhof Aufsichtsratsmitglied **Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau** hat über eine Gesellschaft Aktienkäufe gemeldet. In Summe hat er die vergangenen Tage **1200 Aktien** über die Börse gekauft. **voestalpine-Vorstandsmitglied Franz Rotter** hat am 1. Juli 2022 insgesamt **3000 Aktien** zu je 20,72 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#MARKET & ME 5.7.

Nachlese Podcast Montag Audio Link zur Folge : <https://boersenradio.at/page/podcast/3100>,

- in Folge S2/62 gibt es aufgrund gefallener Underlyings und gestiegener Zinsen einen **Zertifikate-Tipp vom Sekundärmarkt** (mit Sample von Philipp Arnold) auf Basis eines Beispiels aus dem Müritz, angefragt von Michael Wernbacher <http://www.wemove.at>. Erwähnt wird **RCB Kapitalschutz-Zertifikat Muerztal Nachhaltigkeits Bond 90%** https://www.rcb.at/produkt/zertifikat?ID_NOTATION=270452031&ISIN=AT0000A2AYH1

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neue Aufträge: **Andritz erhielt von der Steinbeis Papier GmbH den Auftrag zur Lieferung einer kompletten Stoffaufbereitungslinie** für herkömmliches Altpapier und Altpapier-Sondersorten mit einer Kapazität von 78 bis 200 Tagestonnen für die Anlage in Glückstadt, Deutschland. Die Inbetriebnahme ist für Ende des ersten Quartals 2023 geplant. Darüberhinaus erhielt Andritz **von Shandong Canfield Wood Industry den Auftrag zur Lieferung eines dritten Druckzerfaserungssystems** für die Anlage in Chiping County in China. Die Inbetriebnahme ist für das 1. Quartal 2023 geplant. Das Druckzerfaserungssystem mit C-Feeder wird Pappel-Hackschnitzel verarbeiten.

Neuer Vorstand: Der bisherige Geschäftsführer der Fabasoft Deutschland GmbH, **Matthias Wodniok, ist mit 1. Juli 2022 in den Vorstand der Fabasoft eingezogen**. Der Vorstand rund um Unternehmensgründer und CEO Helmut Fallmann ist nach der bereits mit Mai erfolgten Bestellung von Oliver Albl als Chief Technical Officer (CTO) nun komplett, wie es heißt.

Die **Immofinanz hat einen 25-jährigen Mietvertrag über 6.500 Quadratmeter im myhive Victoria Park in Bukarest** mit der Leventer Medical Group, einem privaten Dermatologie-Betreiber in Rumänien, abgeschlossen. Das gepachtete Gelände wird das Leventer Hospital beherbergen.

Am **Flughafen Wien ist das erste Ferienwochenende mit 175.000 Passagieren gut und ohne Unregelmäßigkeiten verlaufen**, wie es seitens des Flughafens heißt. „Der Sommerauftakt ist geglückt! Seit den frühen Morgenstunden am 2. Juli 2022 ist die gesamte Flughafen Wien-Mannschaft im Einsatz, um Reisenden einen guten und komfortablen Start in den Sommerurlaub zu ermöglichen. Das hat gut funktioniert, trotz hohem Passagieraufkommen konnte der Flughafenbetrieb am ersten Ferienwochenende weitgehend problemlos abgewickelt werden“, freuen sich die Vorstände Julian Jäger und Günther Ofner.

#MARKET & ME 6.7.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3103>

- die Österreich-Beteiligung am Stoxx ESG Leaders 30 nachgereicht: Im Jahr 2020 waren **Erste Group** und **OMV** jeweils im Q2 vertreten.
- **AT&S** hat mit Point72 Asset Management nun auch einen Shorter, man hat am 1.7. 0,55 Prozent vom Grundkapital gemeldet.
- neu auf <https://boerse-social.com/companyreports/2022> CA Immo 2021, Do&Co 2021/22, Flughafen Wien 2021, Fabasoft Geschäftsbericht 2021/2022, Lenzing Geschäftsbericht 2021 und A1 Telekom Austria Jahresbericht 2021
- die Zykliker **Wienerberger und voestalpine kämpfen um die 20, Addiko Bank und RBI um die 10** im Kurs.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 6.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Kein Pflichtangebot, aber ein Teilangebot für Flughafen Wien: Wie am 13. Juni 2022 bekannt gegeben, hat die Airports Group Europe zusätzliche Flughafen Wien-Aktien erworben und ist die 40,0 Prozent-Marke übersprungen. Im Anschluss an diese Veröffentlichung entschied die Übernahmekommission, dass die Airports Group angesichts der vorliegenden Beteiligungsstruktur und Governance-Situation der Flughafen Wien AG aufgrund der Ausnahme gemäß § 24 (2) Z 2 ÜbG nicht verpflichtet ist, ein Pflichtangebot für alle verbleibenden Aktien abzugeben. Die Airports Group Europe wird aber ein **Teilangebot für rund 10 Prozent** der Anteile am Flughafen Wien abgeben. Der **Preis bleibt bei 33,0 Euro**.

Beteiligungsmeldungen: **Morgan Stanley ist bei Kontron (vormals S&T) über die Beteiligungs-Schwelle von 5 Prozent** gekommen. Über mehrere Gesellschaften hält der US Assetmanager nun 5,05 Prozent, davor waren es 4,82 Prozent. Der Pariser Assetmanager **Amundi S.A hält über mehrere Investmentfonds nun 4,49 Prozent der Bawag-Stimmrechte**. Zuletzt waren es 3,94 Prozent der Stimmrechte, wie aus einer Beteiligungsmeldung hervorgeht.

#AUF BÖRSENRADIO REINGEHÖRT

Zumbel-Finanzvorstand Thomas Erath zeigt sich im Börsenradio-Interview sehr zufrieden mit dem abgelaufenen





Geschäftsjahr. Es habe zwar Schwierigkeiten bei der Lieferung von Halbleitern gegeben, zudem den Krieg in der Ukraine, auch seien die Supplychains noch mehr gestresst worden und die Rohstoffe und Energiepreise nochmals teurer geworden. "Wir können die höheren Kosten aber weitergeben und arbeiten an der Effizienz", erklärt Erath. Der Umsatz ist deutlich angestiegen, beim Ergebnis komme der Effekt der Fixkostendegression dazu. "Das kommt uns in punkto Profitabilität sehr zugute. Die Fixkosten bleiben bei höherer Aktivität gleich. Dadurch steigt das relative Ergebnis an", erklärt Erath. Die Halbleiterproblematik habe man aufgrund der guten Arbeit der Entwicklungsabteilung im Griff. "Wir verbauen Millionen an Halbleitern und sind gut aufgestellt mit unserer Entwicklungsabteilung, welche die Halbleiter-Lieferung bei verschiedenen Anbietern sicherstellt. Wir müssen zwar die Produkte umdesignen, aber wir sind schnell und flexibel und haben eine super R&D-Abteilung, die unter größtem Druck hervorragende Resultate liefert," lobt Erath. Zum deutlichen Ergebnisanstieg meint er: "Die Zumtobel Gruppe hat in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben erledigt und viel in Produkte, Talente und Systeme investiert. Wir haben uns auch breiter aufgestellt. Das Werk in Serbien verhilft uns zudem zu Kostensenkungen. Aber wir haben auch viel Geld in Effizienzverbesserungs-Maßnahmen investiert. Allein in die Digitalisierung investieren wir pro Jahr ca. 15 Mio. Euro. Das heißt durch Prozessverbesserung, bessere Kostenstrukturen und bessere und hochmarginige Produkte ist der Ergebnisanstieg zu erklären. Wir machen derzeit 5,3 Prozent EBIT-Marge, was nicht schlecht ist. Aber unsere Ambition ist höher als das", lässt der CFO wissen. Zur Dividende: "Unsere Aktionäre werden nicht gerade mit dem Aktienkurs verwöhnt. Die Trading-Volumina sind gering. Durch eine attraktive Dividenden-Rendite von ca 5 Prozent wollen wir unsere Aktionäre am wirtschaftlichen Erfolg der Zumtobel Gruppe partizipieren lassen. Wir wollen durch gute Resultate überzeugen und so die Aktie attraktiver machen". Zum Ausblick: "Wir haben extrem hohe Auftragsbücher, der Corona-Stau ist noch nicht abgearbeitet. Kunden müssen teils lange warten. Wir sind zuversichtlich für die Tragfähigkeit unseres Geschäfts und wollen daher auch 70 Mio. Euro investieren." <https://boersenradio.at/page/brn/40714/>



#MARKET & ME 7.7.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3103>

- in Folge S2/64 geht es um das Jahreslow just in der besonderen Woche für Wien, hat doch der ATX in dieser Woche vor 15 Jahren sein Allzeithoch über 5000 geschafft (genaues Jubiläum ist am Samstag).

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzern **Agrana** hat im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022|23 (1. März – 31. Mai 2022) den **Umsatz auf 886,3 Mio. Euro gesteigert** (Vorjahr: 705,8 Mio. Euro). Beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (**EBIT**) konnte, wie vom Unternehmen erwartet, ein sehr deutlicher Anstieg von **auf 51,6 Mio. Euro** (von 20,9 Mio. Euro) erzielt werden. Speziell die sehr positive Entwicklung im Geschäftsbereich Ethanol trug zu einem starken EBIT-Anstieg im Segment Stärke bei. Erfreulich ist laut Agrana auch, dass nach langer Zeit wieder ein positives Quartals-EBIT im Segment Zucker erwirtschaftet wurde. Im Segment Frucht stieg das EBIT insbesondere aufgrund einer besseren Performance im Fruchtsaftkonzentratgeschäft. „Die Inflation ist ein Thema, welches alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette herausfordert und daher versuchen wir zunächst alle Effizienzen in unseren Handlungsbereichen bestmöglich auszuschöpfen. **Wir erhöhen Verkaufspreise nur dann, wenn es nicht mehr anders geht**“, so CEO Markus Mühleisen, der für das Geschäftsjahr 2022|23 weiterhin mit einem sehr deutlichen Anstieg beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) und beim Konzernumsatz von einem deutlichen Anstieg ausgeht. Seitens der **Raiffeisen-Analysten** heißt es zu den Zahlen: "Agrana hat ein **sehr starkes Ergebnis für Q1 2022/23 vorgelegt**, das unsere Erwartungen deutlich übertroffen hat. In Anbetracht des sehr starken Q1 2022/23 sehen wir die Bestätigung des Ausblicks auf den ersten Blick als eher konservativ an, auch wenn wir zunehmende negative Auswirkungen des steigenden Inputkostendrucks in den kommenden Quartalen erwarten."

Warimpex hat in der polnischen Stadt Łódź das **Bürogebäude Red Tower erworben**. Red Tower verfügt über eine Gesamtfläche von über 12.000 m² und ist 80 Meter hoch. Nach dem andel's Hotel und dem Ogródowa Office handelt es sich dabei um die dritte Investition von Warimpex in der zentralpolnischen Stadt. Franz Jurkowsch, CEO von Warimpex: „Seit vielen Jahren beobachten wir, wie sich Łódź entwickelt und immer mehr polnische und internationale Unternehmen anzieht. Mit einem guten Geschäftsumfeld, hochqualifizierten Arbeitskräften und einer top-ausgebauten Infrastruktur **sehen wir großes Potenzial für den lokalen Büromarkt**. Wir werden uns aktiv um weitere Mieter für den Red Tower bemühen, planen aber auch, das bestehende Angebot an **Co-Working-Flächen an diesem Standort zu erweitern**.“

UBM Development hat ein Gewerbeobjekt sowie drei Baurechtsliegenschaften um insgesamt 39,07 Mio. Euro verkauft. UBM-CEO Thomas G. Winkler: "Wir haben uns auf eine Zeitenwende eingestellt, so können wir sie jetzt besser managen."

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



Der Anlagenbauer **Andritz** erhielt von **Shanying Paper** den Auftrag zur Lieferung einer kompletten OCC-Linie samt Faserrückgewinnung und Rejektaufbereitungssystem für die Anlage nahe Fuyu City, China. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2023 geplant. Des weiteren erhielt Andritz von der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG den Auftrag zur Sanierung aller vier Kaplansturbinen des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt am Rhein.

#MARKET & ME 8.7.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3108>

Pos.	Perf.	Aktie	SK 09.07.07	SK 06.07.22
1	202.04%	DO&CO	24.50	74.00
2	170.88%	AT&S	17.68	47.90
3	168.20%	Verbund	36.73	98.50
4	114.35%	S Immo	10.59	22.70
5	82.63%	Mayr-Melnhof	85.86	156.80
6	48.68%	CA Immo	20.48	30.45
7	45.18%	Andritz	26.45	38.40
8	39.06%	Lenzing	54.65	76.00
9	0.00%	Bawag	0.00	38.40
10	-7.60%	EVN	22.29	20.60



Vor exakt 15 Jahren hatten wir in Wien die Rekordwoche, die den ATX der [Wiener Boerse](#) am 9.7. (fällt diesmal auf einen Samstag) kurz über 5000 führte. Aktuell notiert der ATX bei 2800. Zwischendurch gab es immer wieder gute Phasen, wie auch 2021, viele PrivatanlegerInnen haben einzig nicht verkauft, weil die KEST in Österreich brutal ist. Heuer ist der Markt ca. "um die KEST" gefallen. Ich habe das Problem bereits um den Jahreswechsel beleuchtet und hoffe sehr auf Magnus Brunner. Die Frist kann durchaus lange sein, sie sollte aber wieder eingeführt werden. Hier haben wir die 15 Jahres-Performance der ATX-Prime-Titel. Nur Bawag ist ein Unternehmen, das jünger als 15 Jahre an der Börse ist, und im ATX notiert. Tipp: **Daniel Merl**, Head of Investor Relations bei Wienerberger, hat sich mit **Max Pohanka** von **Sunrise** zusammengesetzt. Dabei geht's nicht nur um die **Wienerberger-Story**, sondern auch um die Daniel Merl-Story. <https://boersenradio.at/page/playlist/1967>
- **Marshall Wace** hat einen Short bei **voestalpine** von 0,71 Prozent des Grundkapitals gemeldet.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Uniqia Insurance Group** hat einen voraussichtlichen **Wertminderungsbedarf auf russische Anleihen in der Höhe von 127 Mio. Euro** festgestellt. Diese Wertminderung betrifft russische Staats- und Unternehmensanleihen mit **Anschaffungskosten von 156 Mio. Euro**, die in den Währungen Euro, US-Dollar und Russischen Rubel denominiert sind, heißt es. Trotz dieser Wertminderung erwartet der Versicherungskonzern auf Grund eines ansonsten guten Ergebnisses aus Kapitalanlagen und der soliden Entwicklung im versicherungstechnischen Kerngeschäft ein Ergebnis vor Steuern im Bereich von 145 bis 165 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022 (erstes Halbjahr 2021: 216 Mio. Euro).

Wienerberger ändert das Aktienrückkaufprogramm um die Anzahl der Aktien. Insgesamt können **nunmehr bis zu 8.830.000 Stück Aktien** (zuvor 6.450.000 Stück), das entspricht bis zu rund 7,7 Prozent des Grundkapitals der Wienerberger AG, zu einem Kurs von unverändert zwischen 1,00 und 32,50 Euro je Aktie rückerworben werden. Der maximale Erwerbspreis für Aktien unter dem Aktienrückkaufprogramm beträgt nunmehr 230 Mio. Euro.

Der im November 2021 vereinbarte **Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD an die KBC Bank wurde nun erfolgreich abgeschlossen.** Der Verkauf hat laut RBI einen positiven Effekt von etwa 75 Basispunkten auf die harte Kernkapitalquote der RBI. Die Transaktion wird sich bereits im zweiten Quartal 2022 in den Finanzergebnissen der RBI niederschlagen. "Das aus dem Verkauf resultierende zusätzliche Kapital wird die **solide Kapitalausstattung der RBI weiter stärken und zur Unterstützung des Wachstums** in ausgewählten Märkten verwendet werden", heißt es.

In einem Marktcommentar, veröffentlicht auf der Website der Wiener Börse, schreibt **3 Banken Generali KAG-Geschäftsführer Alois Wögerbauer** mitunter zum heimischen Aktienmarkt: **"Viele Unternehmen zeigen ausgezeichnete Managementqualität** und verfügen über überzeugende Mehrjahrespläne: **AT&S, Mayr-Melnhof, Lenzing, Andritz, Wienerberger oder Pierer Mobility** seien hier nur als Beispiel angeführt. Die im Index hoch gewichteten Bank- und Versicherungsaktien werden mittelfristig zudem von der Zinswende profitieren. **In die Bewertung fließen aber aktuell nur die „bad news“ ein.** Das Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der erwarteten Unternehmensgewinne für die kommenden 12 Monate liegt aktuell bei nur mehr 8 und damit deutlich unter dem europäischen und globalen Schnitt. Der Taktiker weiß, dass die **Kurse von heute und morgen rein von der globalen Meldungslage geschrieben werden.** Der Strategie weiß aber, dass die Kurse in den kommenden Quartalen und Jahren von den Geschäftsmodellen getragen werden. **Der Strategie findet daher aktuell sehr viele attraktive Einstiegskurse** und gibt sich der Illusion des perfekten Timings ohnehin nicht hin."

#MARKET & ME 11.7.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3110/>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>



- die Rechtsschreibprüfung macht aus "Stadlauer Malz" "Staumauer Malz". Und wieviele Neulinge gab es im ATXPrime seit der Rekordwoche 2007? Es waren nur 7, also im Schnitt dauert es länger als zwei Jahre: Addiko Bank, Amag, Bawag (einziger ATX), FACC, Frequentis, Marinomed, Strabag. Und nur Amag und Frequentis liegen über dem IPO-Kurs.

- am Sonntag hieß es: Welcome to "**Austrian Stocks in English - presented by Palfinger**", the new and weekly english spoken Summary for the Austrian Stock Market, positioned every Sunday in the mostly german languaged Podcast "Christian Drastil - Wiener Börse, Sport Musik und Mehr". It was finally a good week for the Austrian Traded Index Total Return, which gained 1,38 percent to 6102 Points. But: In the first part of the week we saw a sharp fall to to 5807 points, a new low for 2022. The best stocks this week were SBO with 7,12% up in front of Raiffeisen Bank International 6,21% and Verbund 5,5%. And the following stocks performed worst: AT&S -8,7% in front of Marinomed Biotech -8,45% and Rosenbauer -6,77%. If you want you can take a look at the last 16 of our 12th stock market tournament: <http://boerse-social.com/tournament>. News came from Andritz (3), Austrian Post (2), Flughafen Wien, Agrana, UBM, Warimpex, Uniqa, OMV and Rath, spoken by the absolutely smart Alison. <https://boersenradio.at/page/podcast/3115/>

- am Samstag hieß es: Bei der Schwimm-WM in Budapest holten **Anna-Maria und Eirini Alexandri** die ersten rot-weiß-roten WM-Medaillen im Synchronschwimmen für den Österreichischen Schwimmverband. Drillingsschwester **Vasiliki** schrammte im Einzel knapp an einer Medaille vorbei. Alle drei kamen für einen Podcast zu mir ins Studio und plauderten zum Teil synchron über die Faszination des synchronen Sports, Gegnerinnen, Männer- und Mixed-Bewerbe, Musik, Training, Ausgleichsport, Wasserbeschaffenheiten, Choreographie und Badeanzüge. Fotos vom Besuch unter <https://photaq.com/page/pic/92432>. <https://boersenradio.at/page/podcast/3113/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Heimische Börsennotierte sind auf der Suche nach Energie- und Infrastrukturlösungen für die Zukunft. Beim diesjährigen Startup-Wettbewerb **Verbund X Accelerator sind neben Verbund auch die Post, RHI Magnesita, voestalpine** sowie Aperia mit an Bord. Bis zum 10. August können sich Unternehmen bewerben. Gesucht wird nach Ideen in den Bereichen Wärmepumpen, Energiespeicherung, Anwendungen, die eine Datenanalyse und eine präzisere vorausschauende Wartung für Windparks und Photovoltaikanlagen ermöglichen, Lösungen um die gewonnene Überschussenergie aus der Photovoltaik intelligent und wirtschaftlich zu nutzen, Technologien um Biomasse zu Flugzeugtreibstoffen und Chemikalien umzuwandeln, Technologien zur Kohlenstoffabscheidung für den Industriesektor, oder auch Lösungen für die Kohlenstoffnutzung, die in schwer abbaubaren Industrien (z. B. Zement, Eisen und Stahl, Chemie) eingesetzt werden können.



#MARKET & ME 12.7.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3119>

- **Verbund** nicht nur in Wien mit Innovationsthemen präsent, sondern auch in Berlin bei einem Spree-Date von Michael Strugl mit u.a. Peter Altmaier, Gabor Steingart und Christoph Boschan. Der Verbund ist bereits jetzt **Deutschlands zweitgrößter Erzeuger von Strom aus Wasserkraft**. Die Aktie ist indes deutlich über 100 stabilisiert.

- im **Rosgix-Index von Gregor Rosinger ist nun wieder ein 2. Österreicher präsent**: Bis Anfang Juni waren es VIC und Uniqa, dann nur die VIC, jetzt wieder **VIC und Uniqa** - der **Podcast** ist auf Rang 3 in den Apple Podcast Charts aufgestiegen. Wer ihn bewerten mag: <https://podcasts.apple.com/at/podcast/christian-drastil-wiener-börse-sport-musik-und-mehr-my-life/id1484919130>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

CA Immo hat mit dem Steuerberatungsunternehmen **WTS einen 11-Jahres-Mietvertrag über rd. 4.900 m2 Mietfläche im Frankfurter Hochhausprojekt ONE abgeschlossen**. Mit Abschluss dieses Mietvertrages ist der ONE vor Fertigstellung bereits zu rund 72 Prozent vermietet, wie die CA Immo mitteilt. Sowohl mit WTS als auch mit allen anderen Büromietern des ONE wurden laut CA Immo sogenannte „**Green Leases**“ abgeschlossen. Darin verpflichten sich die Vertragspartner beidseitig auf **weitreichende Maßnahmen zu einem möglichst nachhaltigen, ressourcen- und umweltschonenden Betrieb** sowohl des Gebäudes als auch der Büroflächen. Dazu gehören u. a. Vereinbarungen zum Bezug regenerativ erzeugter Energie (Strom/Wärme), der Schaffung von Anreizen zur bevorzugten Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch dem Einsatz von ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Materialien beim Ausbau der Mietflächen.



#MARKET & ME 13.7.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3121>

PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com

WIENER AKTIEN SAISONAL 07/2022

ATX TR

1.(1.)	April	+2.81%	32	(+2.81%)
2.(2.)	Jänner	+1.90%	32	(+1.90%)
3.(3.)	Dezember	+1.89%	31	(+1.89%)
4.(4.)	Februar	+1.79%	32	(+1.79%)
5.(5.)	Mai	+1.09%	32	(+1.09%)
6.(6.)	November	+0.86%	31	(+0.86%)
7.(7.)	Juli	+0.81%	32	(+0.66%)
8.(8.)	Oktober	+0.07%	31	(+0.07%)
9.(9.)	März	-0.04%	32	(-0.04%)
10.(10.)	August	-0.61%	31	(-0.61%)
11.(11.)	Juni	-0.91%	32	(-0.91%)
12.(12.)	September	-1.47%	31	(-1.47%)

32x Juli hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und nach dem Juli 2022 mit starken +5,56 Prozent bleibt der Juli auf Rang 7 der 12 Monate. Die durchschnittliche Performance über alle 32 Jahre liegt nun bei **+0,81 Prozent**. Nun folgt der August, bei dem wir im Schnitt **-0,61 Prozent Minus** gesehen haben (Rang 10).

In der **Juli-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** ist nun die **Bawag** die Nr. 1, dies mit durchschnittlich +3,56 Prozent in 5 Jahren. Knapp dahinter FACC und Marinomed.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM JULI-SCHNITT

1.(11.)	Bawag	+3.56%	5	(+1.47%)
2.(2.)	FACC	+3.43%	9	(+2.76%)
3.(1.)	Marinomed Biotech	+3.24%	4	(+9.01%)
4.(4.)	RBI	+2.90%	18	(+2.26%)
5.(3.)	Erste Group	+2.27%	25	(+2.28%)
6.(10.)	Verbund	+2.08%	34	(+1.68%)
7.(6.)	Lenzing	+2.07%	37	(+2.08%)
8.(8.)	Zumtobel	+1.77%	17	(+1.92%)
9.(5.)	AT&S	+1.77%	15	(+2.23%)
10.(12.)	Semperit	+1.62%	33	(+1.45%)
11.(20.)	Andritz	+1.57%	22	(+0.77%)
12.(9.)	Telekom Austria	+1.50%	22	(+1.80%)
13.(13.)	UBM	+1.30%	33	(+1.40%)
14.(7.)	Amag	+1.09%	10	(+2.02%)
15.(17.)	SBO	+1.05%	20	(+0.90%)
16.(18.)	Immofinanz	+0.96%	28	(+0.88%)
17.(15.)	Mayr-Melnhof	+0.93%	29	(+1.10%)
18.(19.)	VIC	+0.90%	28	(+0.83%)
19.(16.)	Strabag	+0.84%	15	(+0.91%)
20.(21.)	CA Immo	+0.80%	32	(+0.66%)
21.(14.)	Warimpex	+0.80%	16	(+1.12%)
22.(23.)	EVN	+0.75%	33	(+0.34%)
23.(28.)	Pierer Mobility	+0.63%	1	(+0.00%)
24.(22.)	Flughafen Wien	+0.59%	31	(+0.60%)
25.(27.)	Wienerberger	+0.28%	42	(+0.06%)
26.(26.)	Österreichische Post	+0.26%	17	(+0.06%)
27.(24.)	S Immo	+0.13%	32	(+0.13%)
28.(25.)	Rosenbauer	+0.08%	28	(+0.11%)
29.(29.)	DO&CO	+0.07%	25	(-0.02%)
30.(31.)	Palfinger	-0.20%	24	(-0.70%)
31.(30.)	Uniq	-0.23%	23	(-0.19%)
32.(34.)	voestalpine	-0.60%	27	(-0.93%)
33.(32.)	Kapsch TrafficCom	-0.67%	16	(-0.89%)
34.(35.)	OMV	-1.53%	35	(-1.36%)
35.(33.)	Addiko Bank	-1.69%	3	(-0.89%)
36.(36.)	Polytec Group	-1.71%	17	(-1.65%)
37.(37.)	Porr	-2.17%	32	(-2.20%)
38.(39.)	Frequentis	-2.95%	4	(-4.15%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boeserGeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 32 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.

- der **Podcast** bleibt aktuell bestgeranktes österreichisches Produkt in den Apple Podcast Charts für "Austria Investing" (Rang 3) bzw. "Austria Business" (Rang 4). Vor mir liegen ausschließlich deutsche Anbieter. Wer den Podcast bewerten mag: <https://podcasts.apple.com/at/podcast/christian-drastil-wiener-börse-sport-musik-und-mehr-my-life/id1484919130>
- gestern ging es um den **3. Börsegeburtag der Addiko Bank**, den neuerlichen **Unter-20-Fall der voestalpine** am 15. Jahrestag des All-time-Highs sowie den Zufall, dass **Gurktaler** nach dem Nehammer-Sager "Alkohol und Psychopharmaka" mit schnellen 40 Prozent die beste Österreich-Aktie dieser Tage ist. Ich habe bei Marinomed und Valneva nachgefragt, was man in punkto Psychopharmaka im Portfolio hat.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 13.7.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **A1 Telekom Austria Group** hat im 1. Halbjahr den **Umsatz um 3,2 Prozent auf 2.374,9 Mio. Euro gesteigert**. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen in allen Märkten, in denen die Gruppe aktiv ist, heißt es im Halbjahres-Statement. Das EBITDA verbesserte sich um 7,6 Prozent auf 888,5 Mio. Euro, das Betriebsergebnis um 17,8 Prozent auf 413,2 Mio. Euro und das Halbjahresergebnis um 27,3 Prozent auf 297,7 Mio. Euro. CEO Thomas Arnoldner: „**Unsere positiven Wachstumstrends haben sich auch im zweiten Quartal fortgesetzt**. Produkte mit hoher Bandbreite, das Lösungs- und Connectivity-Geschäft sowie höhere Roamingumsätze trugen zum Wachstum bei“. Das Management **bestätigt den Ausblick** für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatzwachstum von annähernd 3 Prozent. Für die **Analysten von Raiffeisen** berichtete A1 Telekom Austria **"ein gutes Q2 22 Ergebnis, welches etwas über den Erwartungen lag"**. Sie werten auch insbesondere die Bestätigung des Gesamtjahresausblicks als positiv. Die letzte Einschätzung von Raiffeisen zu A1 Telekom Austria lautet "Kauf".

Andritz erhielt vom Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) den **Auftrag für die Nachrüstung des Rauchgasreinigungssystems an einer Ofenlinie** bei der kommunalen Müllverbrennungsanlage in Schwandorf, Deutschland. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Mitte 2024 geplant. Der Lieferumfang umfasst den Austausch des gesamten Reaktor- und Filtersystems, des Lager- und Zufuhrsystems für das Reagens sowie des Produktaustragsystems.

Die **OePR führte bei Clean Energy** eine Prüfung durch und prüfte den Jahresabschluss 2020 sowie die Halbjahresfinanzberichte 2020 und 2021 und stellte eine **teilweise fehlerhafte Rechnungslegung fest**. Die Beanstandungen der OePR würden **keine materiellen Anpassungen der geprüften Abschlüsse notwendig machen**, heißt es seitens Clean Energy. Die Gesellschaft verschiebt die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2021 auf den 7. September 2022. Die 6. ordentliche Hauptversammlung wird am 29. September 2022 stattfinden. Die Anmerkungen der OePR werden im Anhang zum Jahresabschluss 2021 verarbeitet und offengelegt, wie es heißt.

#AUF BÖRSENRADIO REINGEHÖRT



Im Interview mit Börsenradio.at nennt **Agrana-CEO Markus Mühleisen** die Biofach-Messe in Nürnberg als gute Bühne, um die Innovationskompetenz zu präsentieren. Es werden dort u.a. palmölfreie Crunchies oder proteinbasierte Fleischalternativen vorgestellt. "Wir freuen uns dort vertreten zu sein und unsere starke Ausrichtung auf die Kunden aufzuzeigen", so der CEO. Im Interview geht es zudem um die Energiekrise. Das Unternehmen investiert derzeit ca. 10 Mio. Euro in die Umstellung der Brenner von Gas auf Heizöl light. "Unser Energiemix besteht zu 60 Prozent aus Gas. Wir haben nun untersucht, auf welche Alternativen wir europäische Standorte umstellen können. Dort wo es möglich ist, werden wir auf Heizöl light umstellen. Das ist zwar nach Nachhaltigkeitgesichtspunkten nicht gut, aber gegenüber unseren Kunden und den Landwirten ist es wichtig, dass wir den Produktionsbetrieb aufrecht erhalten können". Die Umstellung soll großteils im Herbst, mit Kampagnenstart, abgeschlossen sein. "Wir sind auf gutem Weg, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten", so Mühleisen. Im zuletzt präsentierten Q1 zeigte sich ein starkes Ergebnis mitunter aufgrund von Ethanol. CEO Mühleisen erklärt: "Wenn die Energiepreise steigen, dann werden auch die Preise für Ethanol nach oben getrieben. Das hat uns im 1. Quartal geholfen, wird aber für den Rest des Jahres nicht ganz so hoch sein". Hinsichtlich Ausschüttung will man ein stabiler Dividendentitel bleiben. "Wir gehen davon aus, wenn das Jahr halbwegs läuft, dass wir die Dividende wieder anheben können", so der CEO, der den Aktionären auch bald Auskunft über die Strategie geben möchte. "Wir sind der Meinung, dass die Aktie unterbewertet ist. Unsere Aktionäre warten auf klare Aussagen bezüglich zukünftiger Strategie". Diesbezüglich sei man mitten in einem Prozess, und will im Laufe des nächsten Jahres den Strategieprozess abschließen und eine klare Orientierung für die Zukunft aufzeigen. "Wir haben Wachstumspotenzial und das wollen wir zeigen", so Mühleisen. <https://boersenradio.at/page/brn/40745/>



#MARKET & ME 14.7.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3124>



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM

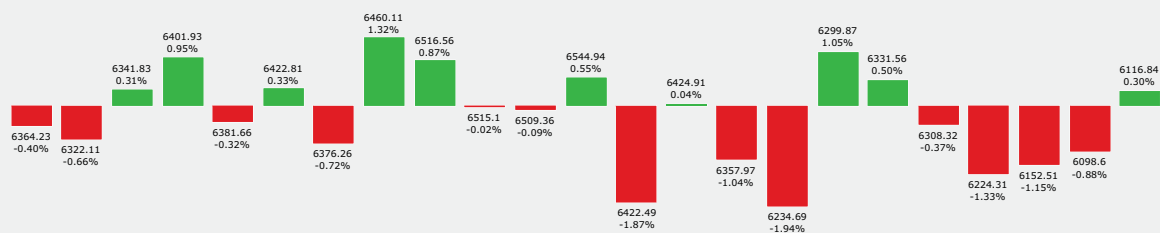


ERSTE EMITTENTIN DES JAHRES

SILVIA HEINRICH ARBEITETE VOR 30 JAHREN BEI REUTERS IN DER WIENER BÖRSE. AKTUELL HAT SIE EIN PRODUKT ZUR ZEICHNUNG AUFLIEGEN: DER BARRIQUE DE BEURSE KOMMT AUS DEM WEINGUT DER VIELFACH INTERNATIONAL AUSGEZEICHNETEN ROTWEIN-QUEEN.



Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der August-Bilanz losgeht, hier die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX TR verlor -4,27 Prozent** auf **6116,84 Punkte**. Die **Nr. 1** im August: **SBO** mit **+8,06 Prozent**.

HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Das Zwischencover zeigt die erste **Emittentin des Jahres** außerhalb des Anleihen- und Zertifikate-Marktes: **Silvia Heinrich**, Ex-Mitarbeiterin von Reuters in der Alten Wiener Börse, legt mit ihrem Barrique de Beurse 2.222 Flaschen, einzeln nummeriert, 222 Magnums und 22 Doppelmagnums zur Zeichnung auf. Davor gab es einen Beauty Contest mit 12 Auswahlrunden, aus denen ihr Rotweincuvée als Sieger zum 30jährigen Jubiläum dieser Barrique-Emissionsserie von Ideengeber und Organisator Johann Wanovits hervorging. Gesegnet wurde der edle Tropfen mit der Asset Allocation 50% Blaufränkisch, 20 Prozent Merlot, 15 Prozent Syrah und 15 Prozent Cabernet Sauvignon von Dompfarrer Toni Faber. Übrigens: „Erfolgreichste Rotweinwinzerin“ titelte das Falstaff-Magazin über Silvia Heinrich; Infos & Shop unter www.weingut-heinrich.at, Zeichnungsschein zur o.a. Emission unter https://boerse-social.com/static/images/zeichnung_2022.pdf.



#MARKET & ME 1.8.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3183>

- in Folge S2/81 geht es um die starken Zahlenleger von Freitag, **Andritz und Palfinger**, die auch die Gewinnerliste anführen. Gestern waren die Zahlenleger Verbund und OMV Verlierer, wohl auch aufgrund von neuen Begehrlichkeits-Aussendungen der Politik in Richtung OMV und Verbund (SPÖ, FPÖ). Der **Finanzminister sieht das liberaler** und auch ich denke, dass auch mal andere Energieversorger ähnliche Kundenentlastungspakete wie der Verbund liefern könnten.

- **Roland Königshofer** ist 3facher Weltmeister im Radsport. Wir sprechen über „seine“ Steher-Disziplin (unvergessliche Memories im Dusika-Stadion) mit Speeds von mehr als 100 km/h, aber auch spektakulären Stürzen, über Gewinne auf der Straße, die Sache mit dem Igl und dem Specht und das Abschneiden der Österreicher bei der Tour de France 2022. Weiters: Tennis in der Südstadt, wie er mich zum SUP-Kauf inspiriert hatte, über Sohn Lukas Königshofer und die Kada. Und natürlich auch über Rolands Karriere bei adidas und jetzt in der Selbstständigkeit mit Sicherheits- und Rennradtechnik-Training. (M)ein Geschenkipp. <https://boersenradio.at/page/podcast/3186>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Erste Group verzeichnete im 1. Halbjahr 2022 ein Betriebsergebnis von 1,86 Mrd. Euro, das ist ein Plus von 10,3 Prozent im Jahresvergleich. Der **Halbjahres-Nettogewinn liegt bei 1,14 Mrd. Euro, verglichen mit 918 Mio. Euro** in der Vorjahresperiode. Der Zinsüberschuss stieg um 15,9 Prozent auf 2,84 Mrd. Euro. Die Bank erklärt den Anstieg mit einem **weiterhin soliden Wachstums des Kreditvolumens, insbesondere bei Hypothekarkrediten und im Unternehmenssegment** sowie aufgrund **weiterer Zinserhöhungen in Tschechien, Ungarn und Rumänien**. Der Provisionsüberschuss stieg um 10,5 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro im Jahresvergleich. Für das Gesamtjahr erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im hohen einstelligen Prozent-Bereich. Die Risikokosten 2022 sollten sich auf unter 20 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite belaufen. Auf dieser Basis hat sich die Erste Group erneut das **Ziel einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE) gesetzt**. Die CET1-Quote der Erste Group sollte über 14 Prozent verbleiben. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 wird mit 1,90 Euro je Aktie geplant. **Seitens der Raiffeisen-Analysten** heißt es zu den Zahlen: Insgesamt halten wir die **GuV-Qualität für das 2. Quartal für**

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





robust, da die Kernerträge etwas besser als erwartet ausfielen, die Risikokosten in hohem Tempo abgebaut wurden und sich die Betriebskosten geringfügig verbesserten."

Neuer CEO bei Rosenbauer: Dieter Siegel hat auf eigenen Wunsch sein Mandat als Vorstandsvorsitzender von Rosenbauer niedergelegt. **Neuer CEO wird mit 1. August Sebastian Wolf**, der seit 2008 für den Konzern tätig ist und weiterhin die Funktion des Finanzvorstandes wahrnehmen wird, wie es heißt.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Palfinger-CFO Felix Strohbachler im Börsenradio-Interview zum Umsatzplus im Halbjahr: "Die Treiber sind die Bau-Industrie und vor allem das volle Auftragsbuch, das mittlerweile auf ein weiteres Rekordniveau gestiegen ist". Aufgrund der geopolitischen Situation hätten sich die Märkte etwas abgekühlt und die Auftragseingänge sich im 2. Quartal rückläufig entwickelt, aber insgesamt habe man nach wie vor sehr sehr hohe Auftragsstände. Und auf dieser Basis sei man auch sehr zuversichtlich für das Gesamtjahr, sagt der Finanzvorstand. Und noch im Detail: "Ein gutes Auftragsbuch in unserer Industrie beträgt um die drei Monate. Wir haben ein Auftragsbuch, das bis ins 2. Quartal 2023 reicht. Das ist ein guter Polster um in den nächsten Wochen mit guter Visibilität, trotz höherer Volatilität, arbeiten zu können." Während der öffentliche Infrastruktur-Bau weiter notwendig und stark sei, würde sich beim privaten Wohnbau und beim Sozialbau aufgrund der Kostensituation ein Einbruch zeigen, führt Strohbachler aus. **Zu den Kosten:** Die Materialkosten haben sich durch den Ukraine-Krieg nochmals enorm gesteigert, was so nicht vorhersehbar war. Die hohen Kosten müssen an die Kunden weitergegeben werden, allerdings erfolgt dies mit Verzögerung. "Diese Lücke aus Kostensteigerung und Preissteigerung drückt naturgemäß auf das Ergebnis. Das ist allerdings ein temporärer Effekt, der sich in wenigen Wochen ausgleichen sollte", so der CFO. Eingeführt wird daher ein Dynamic Pricing, "bei dem wir unvorhersehbare Kostensteigerungen schnell an den Markt weitergeben können. Das Pricing bezieht sich auf einen Index, der die Kosten in unserer Industrie widerspiegelt", so Strohbachler. Ein größeres Problem im 1. Halbjahr war auch der **Mangel an LKW-Chassis**, vor allem aufgrund der fehlenden Kabelbäume, die in der Ukraine hergestellt werden. Daher sind auch die Lagerbestände stark angestiegen. Ad Aktie und Dividende meint der CFO: "Durch die Auflösung der Kreuzbeteiligung mit Sany haben wir jetzt die eigenen Aktien am Buch, die Transaktion ist nun umgesetzt. Die Aktien, die wir am Buch haben bekommen naturgemäß keine Dividenden. Wenn wir ein Drittel unseres Net Incomes gemäß Dividendenpolitik ausschütten, dann bekommen die Aktionäre mehr Dividende pro Aktie". <https://boersenradio.at/page/brn/40816/>

~~Geld auf dem Sparbuch liegen lassen.~~

Smarter handeln.

Folge den Strategien der wikifolio Trader und hol dir die Performance 1:1 ins Depot.

wikifolio
Smarter handeln.



#MARKET & ME 2.8.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3192>
 - "Österreich Plus"-Depot des Teams von börsenwerte für den Austria Börsenbrief mit u.a. AT&S und Strabag stark, nur 2 Prozent ytd-Minus, wie auch bei unserem "Stockpicking Österreich" heißt eines der Erfolgsrezepte "rund 50 Prozent Cashanteil", das dürfen Fonds nicht: <http://www.boersenbrief.at>.
 - Auflösung "We've got tonight", es war Diana Neumüller-Klein, vgl. <https://boersenradio.at/page/podcast/3190/>
 - "Börsepeople"-Presenter **Management Factory** ist bei der jährlichen Interim-Management-Konferenz dabei. Online Anmeldung: <https://lnkd.in/d/SjNT6bf>
 - beim #gabb-Monatspartner IRW-Press kann man sich kostenlos für den NL anmelden: <https://www.irw-press.com/de/newsliste.html>



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.8. CHRISTINE PETZWINKLER

AT&S hat den Konzernumsatz im 1. Quartal dank Wachstum in allen Segmenten sowie robuster Nachfrage nach ABF-Substraten um **58 Prozent auf 503 Mio. Euro erhöht**. Das EBITDA erhöhte sich um 196 Prozent von 46 Mio. Euro auf 137 Mio. Euro. Das EBIT stieg von -0,4 Mio. Euro auf 73 Mio. Euro an, das **Konzernergebnis erhöhte sich von -5 Mio. Euro auf 96 Mio. Euro**. CEO Andreas Gerstenmayer: „**Wir liegen strategisch und operativ weiterhin auf Kurs**, um unsere kurz- und mittelfristigen Ziele zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2022/23 peilen wir einen Umsatz von rund 2,2 Mrd. Euro bei einer bereinigten EBITDA-Marge von 27 bis 30 Prozent an. Wenn unser Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten in Chongqing, Kulim und Leoben weiterhin nach Plan läuft, werden wir schon im Geschäftsjahr 2025/26 einen Umsatz von 3,5 Mrd. Euro erreichen bei einer EBITDA-Marge von 27 bis 32 Prozent“. **Die Analysten von Raiffeisen Research** meinen zu den Zahlen: "Nach der Ende Juni erfolgten Anhebung der Prognose für das Geschäftsjahr 22/23 hat **AT&S sehr gute Ergebnisse für das erste Quartal 22/23 vorgelegt**, die dank sehr positiver Wechselkurseffekte aus der USD-Aufwertung über dem Konsens lagen und unsere Prognose am oberen Ende der Spanne fast erfüllt haben. Wir sehen die Ergebnisse neutral, erwarten aber ein positives Momentum durch das Übertreffen der Konsensprognose, auch wenn sich ein Ergebnistreiber mit der Entwicklung des EUR/USD-Wechselkurses umkehren könnte."

Die **RBI hat die Halbjahreszahlen veröffentlicht** und im Zuge dessen den Ausblick angepasst. Das Konzernergebnis im 1. Halbjahr liegt bei 1,7 Mrd. Euro, verglichen mit 612 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Im Konzernergebnis sei der Gewinn von 453 Mio. Euro aus dem Verkauf der bulgarischen Einheit enthalten, so die Bank. "Auch ohne Sondereffekte haben wir ein gutes Ergebnis erzielt. Das zeigt, dass die RBI eine ertragsstarke und stabile Bank ist", betont CEO Johann Strobl bei der Pressekonferenz. **Man arbeite fokussiert und strukturiert an strategischen Optionen für das Russlandgeschäft**. Aufgrund der komplexen Situation und den sich laufend ändernden Rahmenbedingungen wird der Prozess laut RBI noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Seit dem ersten Quartal hat die Raiffeisenbank in Russland ihr Kreditvolumen, gemessen in lokaler Währung, bereits um mehr als ein Fünftel reduziert und ihre Eigenkapitalbasis verbessert. **Der neue Ausblick auf das laufende Jahr:** Der Zinsüberschuss dürfte im Jahr 2022 zwischen 4,3 und 4,7 Mrd. Euro (2021: 3,3 Mrd. Euro) und der Provisionsüberschuss bei mindestens 2,7 Mrd. Euro (2021: 1,98 Mrd. Euro) liegen, so die Bank. Russland und Belarus ausgenommen sollten der Zinsüberschuss und der Provisionsüberschuss 2022 voraussichtlich um rund 20 bzw. 10 Prozent steigen. Laut **Raiffeisen-Analysten lag der Gewinn um 49 Prozent über den Konsenswerten**, was hauptsächlich auf deutlich bessere Erträge und etwas niedrigere Risikokosten zurückzuführen sei.

Laut einer **Erhebung von Deloitte** rangiert der heimische Baukonzern **Strabag auf Platz 19 der weltweit umsatzstärksten Bauunternehmen**. Die **Porr besetzt Platz 55**. Unter den Top-10-Konzernen befinden sich acht aus China sowie zwei aus Frankreich. Die China State Construction Engineering Corporation mit einem Jahresumsatz von 293,2 Mrd. Dollar im abgelaufenen Jahr ist Nr. 1.

Valneva unterzeichnete die Abänderung des Vertrags mit der Europäischen Kommission. Gemäß dieser Abänderung werden die Mitgliedstaaten im Jahr 2022 1,25 Millionen Dosen von VLA2001 kaufen, mit der Option, später nochmals die gleiche Menge zur Lieferung im Jahr 2022 zu erwerben. Das Unternehmen geht davon aus, dass **die ersten Impfstoffdosen in den kommenden Wochen** an die teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Dänemark, Finnland und Bulgarien) geliefert werden.

Der Vorstand der **S Immo empfiehlt den Aktionären, das CPI-Angebot anzunehmen**. Das Angebot sei **fair und angemessen**, heißt es. Man möge sich vorab mit der Depotbank in Verbindung setzen, um allfällige Abweichungen von den vorgegebenen Fristen zu eruieren, rät die Gesellschaft.



www.simmoag.at

WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
 +43 1 22795-1125
 sylwia.milke@simmoag.at
 +43 1 22795-1123



#MARKET & ME 3.8.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3193>

- ein rückwirkend gut getimter Anruf von **Gregor Rosinger** im November 2021 für Folge S1/20 des Wiener Börse Plausch mit der Empfehlung von Rüstungsaktien nach der deutschen Wahl.
- **RBI** mit sehr guten Zahlen. Wo wäre die Aktie ohne Krieg?

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat upgegradet: Kürzlich habe man das **Übernahmezertifikat für das Upgrade von zwei Andritz Pre-Conditioning Refiner Chemical Alkaline Peroxide Mechanical Pulp Faserlinien, die an Guangxi Jingui Pulp and Paper, geliefert wurden**, erhalten, teilt der Anlagenbauer mit. Der Umbau der Faserlinien beinhaltet eine "signifikante Erhöhung der Gesamtkapazität, um den durch die neue Kartonproduktionsanlage des Kunden erheblich gestiegenen Faserstoffbedarf zu decken", so Andritz.

Die börsennotierte **Kostad** kündigt an, dass die Veröffentlichung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich am 31. August 2022 erfolgt. In einer früheren Mitteilung war der 8. August genannt worden. Der Termin für die ordentliche Hauptversammlung verschiebt sich entsprechend auf einen noch festzulegenden Termin im Oktober 2022, wie es heißt.

Der **Flughafen Wien erhöht den Ausblick:** Aufgrund der verbesserten Verkehrsentwicklung erwartet man in der Gruppe für 2022 nunmehr einen Umsatz von rund 670 Mio. Euro (bisher: 640 Mio.), ein positives EBITDA von zumindest rund 290 Mio. Euro (bisher 260 Mio. Euro) und ein positives Jahresergebnis von zumindest 100 Mio. Euro (bisher: 80 Mio.).

Das Immobilien-Unternehmen **Buwog** hat diesen Sommer für seine Bestandsimmobilien in Wien **ein digitales Schlüsselmanagement implementiert**. Mit der Lösung von Essecca hat man den Angaben zufolge ein flexibles, sicheres und verlässliches System gefunden, das individuell auf die Bedürfnisse der Buwog zugeschnitten ist. Alle Prozesse können über die Wowflow-Web- und Smartphone-App abgewickelt werden, womit mechanische Schlüssel zukünftig an mehreren Standorten komfortabel und flexibel verwaltet werden können.

Die **Analysten von Raiffeisen Research haben ihre Top Picks überarbeitet**. Unter den österreichischen Titeln gibt es folgende Veränderung. **Entfernt wird Andritz, aufgenommen wird A1 Telekom Austria**. "Beim Anlagenbauer fehlen uns nach der starken Kursentwicklung seit der letzten Ausgabe (+19 %) kurzfristig weitere Kurskatalysatoren. Bei der Telekom Austria hingegen überzeugt uns neben der attraktiven Bewertung auch die Rückkehr zu strukturellem Wachstum", so die Begründung.

Aktiendeals: **RBI-Aufsichtsratsmitglied Peter Anzeletti-Reikl** hat Aktien gekauft, und zwar 800 Stück zu je 12,77 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. **OMV Vorstand Martijn van Koten** hat weitere 250 Aktien zu je 42,1 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Bereits gestern wurde der Kauf von 250 Aktien gemeldet.



#MARKET & ME 4.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3197>

- ein Zufall rund um Benjamin Hadrihan (mit Lernsieg ein Börsenkandidat) und Heimo Scheuch, dann die Scheiss-Oaschloch-Fliege, die mir in Analogie zu Michael Häupl und seiner S-O-Hitze mal Sorgen bereitet hat.
- Heimo Scheuch bei Own360: https://boersenradio.at/page/playlist/2137/ceo_talk_mit_heimo_scheuch
- Scheiss-Oaschloch-Hitze, Tagespresse zu Michael Häupl: <https://dietagespresse.com/scheiss-oaschloch-hitze-haeupl-erklart-ganz-wien-zur-fkk-zone/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Kontron (ehemals S&T) konnte im 1. Halbjahr 2022 den **Umsatz um 10,0 Prozent auf 660,7 Mio. Euro steigern**. Das EBITDA erhöhte sich auf 62,6 Mio. Euro (Vorjahr: 58,3 Mio. Euro). Der **Nettogewinn stieg um 23,0 Prozent** auf 12,8 Mio. Euro an. Der Auftragseingang liegt bei 838 Mio. Euro. **Der Verkauf der IT-Service-Sparte könnte in den nächsten Wochen erfolgen**. Die Erlöse aus dem möglichen Verkauf sollen genutzt werden, um die IoT-Aktivitäten sowie größere IoT-Akquisitionen vorzunehmen. Laut CEO Hannes Niederhauser werden derzeit **zwei kleinere Akquisitionen verhandelt, aber auch größere "Game Changer"-Akquisitionen**, wie er meint, für die das Kapital aus der IT-Service-Devestition eingesetzt werden soll. Bezüglich des Chip-Mangels habe man den Peak bereits gesehen, so Niederhauser. Der Wert an überfälligen Aufträgen aufgrund fehlender Teile beläuft sich mittlerweile auf 127 Mio. Euro. Ein Großteil dieser Aufträge sollte aber noch im Geschäftsjahr 2022 ausgeliefert werden, so das Unternehmen, das davon ausgeht, ohne Berücksichtigung des geplanten Verkaufs des IT-Services-Bereichs weiterhin ein organisches Wachstum auf 1.500 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2022 zu erreichen. Bei Verkauf des IT-Service-Bereichs sollten die wegfallenden Umsätze durch IoT-Umsätze ersetzt werden können und bis 2025

Die BKS Bank feiert heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Mit Mut, Weitsicht und der Erkenntnis, dass Veränderungen auch immer Chancen bringen, hat sich die Bank zu einem internationalen Konzern entwickelt. Welche Schwerpunkte aktuell gesetzt werden, berichtet Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer.

DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN

Die Digitalisierung hat die Finanzwelt voll erfasst. Ist die klassische Filiale ein Auslaufmodell?

Herta Stockbauer: Bankfilialen sind sicher kein Auslaufmodell. Zwar schreitet die digitale Transformation mit großen Schritten voran, gleichzeitig nimmt aber die Bedeutung von persönlicher Beratung zu. Um langfristig erfolgreich zu sein, brauchen wir das Beste aus beiden Welten: ständige digitale Verfügbarkeit, kombiniert mit exzellenten Beratungsleistungen.

Gilt das für Privat- und Firmenkunden gleichermaßen?

Wir nutzen die Digitalisierung, um allen Kunden ein Mehr an Serviceleistungen zu bieten und das tägliche Bankgeschäft zu erleichtern, auch wenn die Anforderungen stark differenzieren. Unser Fokus im Firmenkundengeschäft liegt derzeit auf der Digitalisierung des sehr umfangreichen und hochkomplexen Firmenkundenkreditprozesses. Sehr gut etabliert hat sich bereits das Kundenportal BizzNet, welches speziell für die Bedürfnisse von Unternehmen entwickelt wurde und das auch nicht alltägliche Benefits bietet, wie beispielsweise die orts- und zeitunabhängige Abwicklung von Garantiegeschäften im In- und Ausland. Unternehmen wird damit optimale Flexibilität geboten. Ein Meilenstein im Privatkundengeschäft war die Entwicklung von BKS Bank Connect, der wohl einzigen Online-Bank mit persönlicher



„Die BKS Bank geht einen selbstbestimmten Weg. Seit hundert Jahren leben wir Verantwortung und Nähe zu unseren Kunden“, so Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer.

BKS Bank

Beratung. Kunden können sämtliche Produkte online abschließen – von Konto über die Wohnraumfinanzierung bis hin zu Fondssparplänen und Wertpapierkäufen. Bei Bedarf stehen unsere Kundenbetreuer für Beratungen zur Verfügung.

Apropos Meilensteine: Welche hat es in der 100-jährigen Geschichte der BKS Bank noch gegeben?

Viele. Ein wesentlicher Schritt war die bundesbehördliche Konzession als Aktienbank im Jahr 1928. Zuvor waren wir auf die Vergabe von Krediten beschränkt, dann konnten die ersten eigenen Sparbücher ausgegeben werden. Im Jahr 1953 wurde die 3-Banken-Gruppe als starke Kooperation von drei österreichischen Regionalbanken gegründet. Mit dem Börsengang im Jahr 1986 haben wir uns schließlich unsere Unabhängigkeit gesichert. Danach folgten Jahre der Expansion: 1998 wurde die erste internationale Repräsentanz in Zagreb eröffnet.

Wie ging es auf den Auslandsmärkten weiter?

Die Entwicklung war ab dem Jahrtausendwechsel sehr dynamisch. Aus bescheidenen Anfängen haben wir uns in ein international agierendes Kreditinstitut mit Niederlassungen in vier Ländern und einer Bilanzsumme von über zehn Milliarden Euro entwickelt. Heute sind wir in Österreich, Slowenien, Kroatien und in der Slowakei im Bank- und Leasinggeschäft tätig. Österreich ist nach wie vor unser dominierendes Marktgebiet.

Erst vor kurzem wurde die Ein-Milliarden-Euro-Marke bei den eigenen Emissionen geknackt. Wo sehen Sie das größte Potenzial am Kapitalmarkt?

Indem sich der Kapitalmarkt für Kleinanleger weiter öffnet. Nach wie vor werden Liquiditätsreserven und Ersparnisse vor allem in Form von Spar- und Sichteinlagen gehalten, auch wenn diese von der Geldentwertung durch die hohe Inflation stark betroffen sind.



Wir brauchen das Beste aus beiden Welten: ständige digitale Verfügbarkeit, kombiniert mit exzellenten Beratungsleistungen.

Der Zinsschritt der EZB federt dies nur in geringem Maße ab. Daher wächst das Interesse von Kunden an Veranlagungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Die gute Entwicklung unserer eigenen Emissionen zeigt, dass wir von unseren Kunden als verantwortungsbewusste Emittentin geschätzt werden.

Glauben Sie, dass der Erfolgskurs nachhaltiger Geldanlagen anhalten wird, oder verpasst ihm die Inflation einen Dämpfer?

Laut dem Forum „Nachhaltige Geldanlage“ fließt mittlerweile jeder dritte Euro in Österreich in ein nachhaltiges Veranlagungsprodukt. Zudem ist seit Anfang August regulatorisch verankert, dass Kunden im Beratungsgespräch gezielt nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen gefragt werden. Dies wird die Nachfrage weiter ankurbeln. Ökologisch nachhaltige Produkte leisten einen wertvollen Beitrag zur Finanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien. Eine Entwicklung, die natürlich auch von der Inflation beeinflusst wird. Eine gravierende Richtungsänderung wird durch die inflationäre Entwicklung aber nicht erfolgen.

Welche Rolle übernehmen dabei Green Bonds?

Green Bonds spielen eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität Österreichs und Europas. Die Umsetzung des Green Deals wird Investitionen von über 1 Bio. EUR erfordern, diese können aus öffentlichen Mitteln

allein nicht abgedeckt werden. Daher sind auch Banken gefordert, über nachhaltige Veranlagungsprodukte und Finanzierungen Unternehmen den Weg in eine kohlenstoffarme Wirtschaft zu ermöglichen. Wir werden demnächst bereits unseren siebenten Green Bond zur Zeichnung auflegen. Die Nachfrage ist groß.

Was hat sich die BKS Bank für das zweite Halbjahr vorgenommen?

Für das zweite Halbjahr steht noch viel auf der Agenda. Neben den zahlreichen regulatorischen Anforderungen zur Umsetzung der Taxonomie- und Disclosure-Verordnung beschäftigen wir uns intensiv mit der Umsetzung von Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsmaßnahmen. In der Nachhaltigkeit wollen wir unseren Wettbewerbsvorsprung halten, daher sind wir der Green Finance Alliance beigetreten. Unter anderem ist dafür bis 2050 eine Ausrichtung unserer Kredit- und Investmentportfolios am 1,5 Grad-Klimaschutzziel erforderlich. Dass wir uns dieser Herausforderung stellen, sehen wir auch als Bereicherung für unsere Kunden. Viele von ihnen sind selbst im Transformationsprozess. Da ist es gut, einen Bankpartner zu haben, mit dem man sich auf Augenhöhe austauschen kann.

100 Jahre Verantwortung & Nähe

- Gegründet 1922
- Hauptsitz: Klagenfurt
- Bank- und Leasinggeschäft
- 1.100 Mitarbeiter
- 64 Filialen in Österreich, Slowenien, Kroatien, Slowakei
- Bilanzsumme 2021: 10,6 Mrd. EUR

*Disclaimer: Die Inhalte dieser Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ersetzen keinesfalls die individuelle Beratung für den An- oder Verkauf von Finanzinstrumenten. Es handelt sich weder um ein Angebot bzw. eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, ebenso wenig handelt es sich um eine Kauf bzw. Verkaufsempfehlung.

ein Umsatzanstieg auf 2.000 Mio. Euro bei einer Ziel-EBITDA-Marge von 13 Prozent erreicht werden können, wie es heißt.

Wie **Kostad berichtet**, wird die Veröffentlichung des **Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich am 15. September 2022 veröffentlicht** werden und nicht wie zuletzt vom Unternehmen fälschlicherweise mitgeteilt am 31. August.

Aktienkäufe: OMV-CEO Alfred Stern hat am 1. August 14.200 Aktien zu im Schnitt je 42,19 Euro über die Wiener Börse erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Somit hat er Aktien um knapp 600.000 Euro gekauft. **Sein Kollege Martijn van Koten** hat am 2. August weitere 250 Aktien zu je 41,54 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Die vergangenen Tage hat er immer wieder Zukäufe gemeldet. Bawag-Vorstand Satyen Shah hat Aktien gekauft, und zwar 5000 Stück zu je 44,20 Euro.



#MARKET & ME 5.8.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3200>

- Magenta-Boss **Andreas Bierwirth** geht zur Erste Group, der Do&Co-AR macht das rechtzeitig zu den Erste Bank Open, dort gibts ja Do&Co-Buffett. Mittelfristig soll es in Richtung Retailvorstand gehen. Dazu ein Tipp: Andreas Bierwirth ist vor kurzem von einem anderen Andreas Bierwirth genial interviewt worden. So ist auch der Titel gemeint: Vom Interviewer kann ich nämlich viel lernen. Wortwitz at its best, danke an CEO-Beraterin Nele Sicher für den Tipp. Andreas Bierwirth interviewt Andreas Bierwirth: <https://abmotion.de/andreasbierwirthinterview/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die börsennotierte **Cleenergy AG hat den Auftrag** zum Bau von Photovoltaikkraftwerken mit einer Gesamtkapazität von rund 12 Megawatt in Deutschland erhalten. Insgesamt werden drei Sonnendeponien im Landkreis Zwickau im Bundesland Sachsen errichtet. **Die Baugenehmigung der ersten Deponie mit rund 2,7 Megawatt Leistung liegt bereits vor.** Der Spatenstich ist im Spätsommer geplant. Die Projekte wurden im Rahmen des Joint Venture "ener.venture" von dem erfahrenen Sonnendeponiespezialist Energisto und seinem Kooperationspartner re.venture entwickelt. Das Auftragsvolumen der ersten Bauphase beträgt rund **sechs Millionen Euro und wird im weiteren Verlauf steigen**, wie das Unternehmen mitteilt.

Research: Stifel bestätigt **Kontron (früher S&T) mit Kaufen** und reduziert das Kursziel von 30,0 auf 25,5 Euro. Hauck Aufhäuser bleibt bei **Kontron nach Quartalszahlen auf "Buy"** und auch beim Kursziel von 27,0 Euro. Die Ergebniskennziffern hätten die Erwartungen übertroffen, so die Analysten. Warburg Research hat ebenso die Einstufung für **Kontron mit Buy** und Kursziel 26,50 Euro bestätigt. Jefferies bleibt bei **Kontron ebenfalls auf Buy** und bestätigt auch das Kursziel von 27,0 Euro. BNP Paribas Exane bekräftigt die **Outperform-Empfehlung für die Erste Group** und kürzt das Kursziel von 42,5 auf 41,0 Euro.

Aktienkäufe: **OMV Vorstand Martijn van Koten** hat auch am 3. August weitere 250 Aktien zu je 41,40 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Die vergangenen Tage hat er immer wieder Zukäufe gemeldet.



#MARKET & ME 8.8.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3204>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- **Frequentis** veranstaltet in der ersten vollen September-Woche einen Tag der offenen Türe für Privat-AktionärInnen und lädt die Newsletter-Bezieher ein. Beginn ist am Nachmittag, Zeitbudget ist rund 3 bis 4 Stunden. Bei Interesse bitte um Anmeldung unter investor@frequentis.com bis zum 12. August, der Investor Relations Manager Stefan Marin wird Ihnen dann die weiteren Details zusenden.

- **Flughafen Wien:** Privataktionärstag am 21. September, ebenfalls eine Einladung an alle hier: <https://www.viennaairport.com/privataktionaerstag>

- **Corinna Choun** ist Ex-Triathletin und Personal Coach in den Bereichen Strength und Running. Die Ex-Flugbegleiterin bezeichnet sich als Trail Maniac und rennt immer wieder gerne auf Bergen aller Art rum (vgl. Insta), zudem checkt sie Lauftreffs für Early Birds und Birdinnen. Als Cory Cocoo (und gemeinsam mit Sportkollegin Carrie Skoupy) fragt sie sich zudem im empfehlenswerten Podcast „Der Schanigarten“, ob man nun Team Spritzwein oder Team Iso ist. Ich tippe darauf, dass die Schanigartlerinnen in den Podcast-Charts zum Thema Gesellschaft bald ganz vorne sind. Der Schanigarten (Podcast) mit Carrie Skoupy: <https://der-schanigarten.podigee.io> Cory Cocoo (Personal Coach) auf Insta: https://www.instagram.com/cory_cocoo/ <https://boersenradio.at/page/podcast/3206>

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Andritz erhielt von der japanischen Toyo Engineering Corporation den **Auftrag zur Lieferung eines PowerFluid-zirkulierenden Wirbelschichtkessels** mit einer Leistung von 50 MW auf EPS-Basis. Der Kessel wird Teil des Biomassekraftwerks im japanischen Gobo. Die Inbetriebnahme ist für 2025 vorgesehen. Andritz wird einen Biomassekessel und ein Rauchgasreinigungssystem für das Wakayama Gobo Biomassekraftwerk G.K. in Japan liefern. Dieses ist bereits das 12. Projekt, das in Zusammenarbeit mit Toyo Engineering durchgeführt wird.

CA Immo startet exklusive **Verhandlungen in Bezug auf die im November angekündigte Verkaufs-Absicht des rumänischen Immobilien-Portfolios**. Der Ausgang dieses Prozesses sei noch ungewiss, betont die Gesellschaft.

Der **Klimawandel** führt in vielen Teilen der Erde zu längeren Sommern und milderem Winter und **löst daher mehr Fälle von durch Zecken übertragener Lyme-Borreliose aus**. Daher setzt der **Impfstoffentwickler Valneva stark auf seinen Borreliose-Lyme-Impfstoffkandidaten VLA15**. Valneva-CEO Thomas Lingelbach bestätigt im Reuters-Gespräch, dass die Prävalenz krankheitsverursachender Vektoren deutlich zugenommen habe. „Die globale Erwärmung ist sicherlich ein Schlüssel – wenn nicht die treibende Kraft“, so Lingelbach zu Reuters. Wie berichtet, bereitet das Unternehmen derzeit den Start einer Humanstudie für seinen Impfstoff gegen Lyme-Borreliose vor. Die Studie wird in den kommenden Wochen beginnen und an mindestens 5.000 Personen über fünf Jahren teilnehmen. Valneva geht davon aus, dass der **Borreliose-Impfstoff im Erfolgsfall einen weltweiten Jahresumsatz von 1 Milliarde US-Dollar generieren wird**.

Aktienkäufe: Wolfgang Leitner, am Oram-Aufsichtsratsmitglied und ehemals Andritz CEO, hat über die Custos Vermögensverwaltungs GmbH **100.000 am Oram-Aktien** über die Schweizer Börse erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Er hat im Schnitt 8,15 Franken je Stück bezahlt. Des Weiteren hat er **900.000 Stück außerhalb eines Handelsplatzes** zu je 8,16 Franken erworben.



#MARKET & ME 9.8.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3213>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- Relaunch bei <http://www.boersenbrief.at>: Der **Börsenwerte IF Verlag** ist die Dachmarke für sechs **unabhängige** Börseninformationsdienste im deutschsprachigen Raum. Seit voriger Woche ist nun auch die neue Homepage online. Flaggschiff ist natürlich der **Austria Börsenbrief, den es seit 1987 gibt** und für viele Leser zum **unverzichtbaren Wegbegleiter** geworden ist, weiters der **preisgekrönte Hanseatische Börsendienst**, den es sogar schon seit **1961** gibt. Andere Produkte sind bspw. **Aktien-Spezialwerte**, der in Nebenwerte investiert (dieses Produkt wollen wir noch mal extra erwähnen) oder **Mein Geld.plus als monatliches und kompaktes Börsenbulletin**. Ansonsten gibt es „**Der Internationale**“ und „**Money Mail**“ für spekulativere Investoren. Respekt an die Kolleg:innen, sag ich mal.

- wir haben eine neue Trailerfolge, die unseren Podcast gesamthaft erklärt: <https://boersenradio.at/page/podcast/3208/>

- wir suchen das schönste Logo aus dem Kapitalmarkt und ab sofort jeden Freitag die aussichtsreichste Aktie der kommenden Woche.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.8.

Palfinger Marine ist in Frankreich gefragt. Vor nur eineinhalb Jahren sicherte sich das Unternehmen den ersten Offshore-Windpark-Deal in Frankreich, seitdem hat Palfinger Marine **bereits drei weitere Aufträge in Frankreich erhalten** und sechs Jetty-Krane und 64 Krane mit festem Ausleger geliefert.

Valneva und Pfizer starten die klinische Phase-3-Studie “Vaccine Against Lyme for Outdoor Recreationists” (VALOR), um die Wirksamkeit, Sicherheit und Immunogenität ihres Impfstoffkandidaten gegen Borreliose, VLA15, zu untersuchen. In die randomisierte, placebokontrollierte Phase-3-Studie VALOR sollen rund 6.000 Teilnehmer ab einem Alter von 5 Jahren aufgenommen werden. Die **Studie wird an bis zu 50 Standorten in Gebieten durchgeführt**, in denen die Lyme-Borreliose stark endemisch ist, darunter Finnland, Deutschland, die Niederlande, Polen, Schweden und die Vereinigten Staaten. Die Teilnehmer erhalten drei Dosen VLA15 180 µg oder ein Placebo als Erstimpfung, gefolgt von einer Auffrischungsimpfung mit VLA15 oder einem Placebo (im Verhältnis 1:1). Vorbehaltlich des erfolgreichen Abschlusses der Phase-3-Studie könnte Pfizer **möglicherweise im Jahr 2025 einen Zulassungsantrag** (Biologics License Application (BLA) bei der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und einen Antrag auf Marktzulassung bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) einreichen. Gemäß den Bedingungen der Kooperationsvereinbarung **wird Pfizer bei Beginn der Phase 3-Studie eine Meilensteinzahlung in Höhe von USD 25 Mio. an Valneva leisten**.

Wie die **S Immo** mitteilt, haben Inhaber der Unternehmensanleihe 1,25 % S Immo Green Bond 2022-2027 (ISIN AT0000A2UVR4) ein **Nominale von insgesamt knapp 25 Mio. Euro** sowie Inhaber der Unternehmensanleihe 1,75 % S Immo Green Bond 2021-2028 (ISIN AT0000A2MKW4) ein **Nominale von knapp 80 Mio. Euro gekündigt**.





#MARKET & ME 10.8.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3216>

- **Interview-Tipp zum Bond-Markt in Wien:** Matthias Szabo, Wiener Börse, über die Anleihen-Stärke in Wien: <https://boersenradio.at/page/playlist/2172/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 10.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Wie bereits im Trading Statement Anfang Juli bekanntgegeben, erzielte **Wienerberger** in der ersten Jahreshälfte 2022 eine **Steigerung des Konzernumsatzes** um 38 Prozent auf 2.572 Mio. Euro, während ein operatives EBITDA von 545 Mio. Euro erwirtschaftet wurde, was einem Plus von 79 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 entspricht. **Das Netto-Ergebnis liegt bei 321 Mio. Euro (vs. 113 Mio. Euro).** Die operative EBITDA-Guidance für das Gesamtjahr 2022 liegt nun bei **> 900 Mio. Euro** (zuvor ca. 900 Mio. Euro). Wie aus der Unternehmenspräsentation hervorgeht, ist die Auftragslage gut und es gibt eine **starke Nachfrage nach Systemlösungen in den Bereichen Neubau und Sanierung.** Zudem hätten die Preissteigerungen (+22 Prozent) die Kosteninflation (+16 Prozent) übertroffen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie war jederzeit gegeben und stellte eine **volle Auslastung an allen Standorten sicher**, so das Unternehmen. Eine kontinuierliche Engpassbeseitigung und der milde Winter hätten die Produktionsleistung zusätzlich erhöht. Wienerberger ist bestrebt, seine Wachstumsstrategie auch in einem volatilen Umfeld konsequent fortzusetzen, daher werden die **M&A-Aktivitäten fortgesetzt und die Bereiche Infrastruktur und Renovierung weiter ausgebaut**, wie es heißt. Wienerberger konnte zudem die **Abhängigkeit von russischem Gas auf unter 20 Prozent reduzieren.**

Bei der **Polytec Group** haben die reduzierten Abrufmengen und fortgesetzte extrem kurzfristige Abrufstornierungen sowie das sehr hohe Preisniveau von Material und Energie ab März 2022 die Ergebnislage noch deutlicher belastet, was zur Folge hatte, dass die **Ergebniszahlen des 2. Quartals negativ ausgefallen sind. Im Halbjahres-Vergleich liegt das Unternehmen allerdings ergebnisseitig noch im positiven Bereich.** Das EBITDA belief sich im 1. Halbjahr 2022 auf 17,7 Mio. Euro (H1 2021: 24,1 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge in der ersten Jahreshälfte 2022 reduzierte sich von 8,3 Prozent auf 6,2 Prozent. Das EBIT des Konzerns betrug 1,4 Mio. Euro (H1 2021: 10,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge ging von 3,5 Prozent auf 0,5 Prozent zurück. Das Konzernergebnis des 1. Halbjahres 2022 betrug 0,1 Mio. Euro (H1 2021: 6,8 Mio. Euro). Der **Konzernumsatz 2022 liegt bei 285,0 Mio. Euro und damit 2,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau** (H1 2021: 291,7 Mio.). Im Umsatz sei die **teilweise Weitergabe der Mehrkosten** enthalten, wobei sich das **Produktionsvolumen um etwa zehn Prozent verringert** habe, heißt es. Eine direkte Vergleichbarkeit ist daher nur bedingt gegeben. Die **Prognose für das Geschäftsjahr bleibt weiter ausgesetzt.**



Der Vorstand der **S Immo hat ein Verlangen der CPI Property Group auf Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung** mit dem Tagesordnungspunkt **"Änderungen im Aufsichtsrat"** erhalten. Der Vorstand wird die beantragte Hauptversammlung in den nächsten Tagen einberufen. Die S Immo-Aufsichtsratsmitglieder Ewald Aschauer, Christian Böhm, Hanna Bomba, John Nacos und Manfred Rapf haben ihren Rücktritt mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung erklärt. Die **CPI schlägt die Abberufung von Florian Beckermann, die Herabsetzung der Zahl der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats von acht auf vier Mitglieder** sowie die Wahl von Herrn Martin Němeček und von Herrn John Verpeleti in den Aufsichtsrat der Gesellschaft vor.

Verbund und Microsoft gehen eine **technologische Partnerschaft** ein. Die Aktivitäten umfassen die **Implementierung von Digital Twin Projekten für Kraftwerke bis hin zu Nachhaltigkeitsprojekten wie etwa KI-Anwendungen bei Fischwanderhilfen** für die Kraftwerke von Verbund. Auf der anderen Seite setzt Microsoft auf Grünstrom von Verbund: Das Unternehmen möchte bis 2030 den weltweiten Energiebedarf der eigenen Rechenzentren vollständig aus nachhaltigen erneuerbaren Quellen beziehen und setzt nun **einen ersten Schritt mit der Verbund Grünstromlieferung für das erste Microsoft Datacenter in Österreich.**

Der Reisemobilhersteller **Knaus Tabbert hat das 1. Halbjahr 2022 mit leichten Zuwächsen bei Absatz und Umsatz abgeschlossen.** Der **Auftragseingang von 18.066 Einheiten** im 1. Halbjahr würde die weiterhin positive Grundstimmung im Markt unterstreichen, so das Unternehmen. Der **Auftragsbestand** der Knaus Tabbert Gruppe zum 30. Juni 2022 bleibt mit 36.610 Einheiten und knapp 1,4 Mrd. Euro (30. Juni 2021: 36.686 Einheiten mit 1,2 Mrd. Euro) ebenso **auf hohem Niveau.** Der Konzernumsatz stieg auf 447,4 Mio. Euro (Vorjahr: 441,6 Mio. Euro). Insgesamt lag das bereinigte **EBITDA im Berichtszeitraum bei 25,5 Mio. Euro (Vorjahr: 44,7 Mio. Euro)** und reduzierte sich somit um 43,0 Prozent. Die EBITDA-Marge lag dadurch mit 5,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 10,1 Prozent. Der Vorstand geht weiter davon aus, dass das bereinigte EBITDA für das Gesamtjahr über dem Vorjahr liegen wird. Die bereinigte EBITDA-Marge wird bei mehr als 6 Prozent (ursprünglich 7 Prozent) erwartet.

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Evotec in Seattle, USA ansässige Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics, hat eine mehrjährige Partnerschaft mit Alpine Immune Sciences erweitert. Im Rahmen des erweiterten Vertrags wird Just – Evotec Biologics ihre datengetriebene Technologieplattform einsetzen, um einen kommerziellen Herstellungsprozess für ALPN-303 zu entwickeln.

Aktienkäufe: **AT&S-Aufsichtsratsmitglied Karin Schaupp** hat 547 Aktien zu je 45,75 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Die Bälle sind wieder in der Luft. Die Notenbanken im Inflationenkampf, die EU im Gas-Krampf, China mit individuellen Maßbändern und Russland mit Ukraine im Wettbewerb um den besten globalen Bluff. Kein einfaches Universum in dem die Kapitalmärkte ins zweite Halbjahr laufen. **Die Statistik addiert noch ein weiteres Momentum in die Märkte hinein:** seit 6 Jahren waren noch nie so viele Wetten auf fallende Kurse in den US-Aktien platziert. In Europa sogar noch nie so viele wie seit Beginn der Aufzeichnungen. Ein Grund der offensichtlich erklärt, warum bei etlichen zweifelhaften Ereignissen die Aktienkurse wenn dann nur kurz fallen und zumeist gleich danach steigen. Um einen Leerverkauf erfolgreich abschließen zu können genügt es eben nicht nur rechtzeitig verkauft zu haben, man muss auch wieder unter diesem Verkaufsniveau zurückkaufen. Und offensichtlich ergeben sich deswegen manche Kursanstiege entgegen der kurzfristigen fundamentalen Logik. Zusätzlich berichten scharenweise Unternehmen historisch beste Halbjahresergebnisse. Auch hier stolpern gerade die Leerverkäufer. Die Guidance im Konflikt mit generellen Rezessionserwartungen. Etliche Unternehmen in eigenen inflatorischen Welten. **Nun, was werden die Märkte jetzt im Strauß der Wahrscheinlichkeiten machen?** Die Notenbanken haben ihr Ziel, Vermeidung der Inflation, schärfer in den Fokus genommen. Dies hat mehrere Gründe: in den USA zeigt sich das Bild einer langsam nachlassenden Wirtschaft bei einer enorm tiefen Arbeitslosigkeit, ohne dass die Inflation sichtbar gesunken wäre. In der Eurozone detto. Hier hat sich der inflatorische Effekt mittlerweile auf so ziemlich alle Sektoren verbreitert und ist nicht mehr allein über Energiepreise dominant. Beide Notenbanken werden dadurch in ihrer Zinspolitik glaubwürdiger. Beiden wird daher weiteres Zinspotential nach oben zugesprochen. **Daneben vermessen sich die chinesischen Kriegsschiffe permanent in der Seestraße vor Taiwan,** wo denn nun die Mitte ist, die man nicht überqueren soll. Provokation der chinesischen Art. Vor 60 Jahren noch ein ungewolltes Stück Land in das man ungeliebte Politparteien entsorgte, heute, Dank eigenständigem wirtschaftlichem Aufschwung, ein begehrtes Objekt das ja schon immer zu China gehörte. Alles gleich, nur spricht man dort chinesisch und eben nicht russisch. Taiwan ist nicht die Krim. Die Argumentationslinien schon. Der Konflikt um Taiwan hat für uns an den Märkten nur einen kleinen Vorteil, wir konnten uns schon länger darauf vorbereiten. Eskalieren wird er wohl irgendwann, aber der ökonomische Effekt lässt sich inzwischen leichter puffern als Getreide und Sonnenöl am Schwarzen Meer. **Last but not least wird die russische Drohkulisse** bezüglich der Erdgasversorgung Europas auch immer brüchiger. Die Schmerzen, die sich Russland mit einer Abschaltung des Gastransfers nach Europa selbst bereiten würde, sind mittlerweile global evident. **In der Conclusio sind die Stellschrauben inzwischen besser sichtbar:** die Zinsen werden weiter steigen, die Peripheriestaaten in Euroland werden durch die EZB direkter und nicht pauschal geschützt, wir werden im Winter Energie sparen müssen, aber der Herd wird warm bleiben und es gibt auch andere Länder, in denen inzwischen mit Vollgas Halbleiter gebaut werden. Wie dies am Ende unsere Position gegenüber Russland und vor allem China ändern wird, steht noch in den Sternen. **Eines ist aber fix, es wird sich etwas ändern. Und wer das im Voraus erkennt, hat schon fast gewonnen.**



#MARKET & ME 11.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3222>

- in Folge S2/89 geht es u.a. um die Frage, ob man Shortpositionen auf S Immo eröffnen kann. Die Antwort ist "unseres Wissens nach, nein".

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Mayr-Melnhof (MM) hat die **Umsatzerlöse im Halbjahres-Vergleich um 72 Prozent auf 2.218,5 Mio. Euro gesteigert.** Dieser Anstieg resultiert laut Unternehmen vorwiegend aus den **Akquisitionen des Vorjahres, MM Kwidzyn und MM Kotkamills,** sowie aus der Weitergabe von Kostensteigerungen über höhere Preise. Mit 285,0 Mio. Euro lag das betriebliche Ergebnis 209,3 Prozent über dem Vorjahreswert (I. HJ 2021: 92,1 Mio. Euro). Der **Periodenüberschuss stieg um 231,0 Prozent auf 205,8 Mio. Euro.** CEO Peter Oswald: „**Die Nachfrage nach unseren Produkten ist stark,** da Konsumenten natürliche, wiederverwertbare Verpackungen aus nachwachsenden, faserbasierten Rohstoffen bevorzugen.“ Man müsse sich aktuell laufend auf neue Umstände (Energie, Kosten, Verfügbarkeit...) einstellen, so CEO Peter Oswald im Conference Call. Mit der breiten Managementstruktur könne man aber schnell reagieren und Entscheidungen treffen, so der CEO, der noch weiteres Optimierungspotenzial hinsichtlich



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



Energieeffizienz etwa in **Kwidzyn sieht, sowie auch die Möglichkeit von Kosteneinsparungen durch die Essentra-Akquisition oder aber auch Chancen durch weitere Automatisierung und Digitalisierung.** Hinsichtlich möglicher Gasverknappung heißt es aus dem Unternehmen: "Wir haben begonnen, **Sicherheitsvorräte für Recyclingkarton** anzulegen, **Gasspeicher in Österreich angemietet** und investieren in Finnland in alternative Ölbefuerung." Die zweite Jahreshälfte wird laut Mayr-Melnhof durch geplante investitionsbedingte Stillstände (Umbauten in der Kartonfabrik Neuss, Deutschland, sowie in Kotkamills, Finnland, für Absorbex), notwendige Anpassungsmaßnahmen sowie Instabilitäten in der Lieferkette, deren Ausmaß zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, geprägt sein. Bezüglich des **Russland-Exposures im Bereich Packaging würden weiterhin alle Optionen geprüft,** heißt es. In einer **Kurzmitteilung meinen die Analysten von Raiffeisen Research zu den Mayr-Melnhof-Zahlen:** "Die Ertragskraft ist als exzellent zu bezeichnen. Wie üblich gab das Management **keine konkrete Gewinnprognose.** Im Ausblick wurde auf eine **weiterhin solide Nachfrageentwicklung und die Entschlossenheit, weiteren Kostengegenwind durch Preisanpassungen zu kompensieren,** hingewiesen. Jedoch könne die hohe Ertragskraft im H2 nicht fortgeschrieben werden. Neben saisonalen Faktoren sei dies auch wartungs- und expansionsbedingten Stillständen geschuldet", fassen die Raiffeisen-Experten zusammen.

Das Catering-Unternehmen **DO & CO** hat im 1. Quartal seines Geschäftsjahres 2022/23 den **Umsatz um 180 Prozent auf 288,31 Mio. Euro gesteigert.** Alle drei Divisionen verzeichneten eine erhöhte Nachfrage und sorgten dafür, dass DO & CO sogar **das umsatzstärkste Quartal der Unternehmenshistorie** erreicht hat. Wermutstropfen ist die **Abwertung der türkischen Lira,** wodurch sich ein negativer Effekt auf den Konzernumsatz in Höhe von 51,30 Mio. Euro ergeben hat. Das EBITDA wurde im 1. Quartal auf 29,16 Mio. Euro gesteigert (VJ: 22,26 Mio. Euro), die EBITDA-Marge beträgt 10,1 Prozent (VJ: 21,6 Prozent). Das EBIT liegt bei 14,83 Mio. Euro und konnte um 54 Prozent erhöht werden, das **Konzernergebnis verbesserte sich im 1. Quartal ebenso um 54 Prozent auf 3,35 Mio. Euro.** Laut Unternehmen war das Ergebnis im 1. Quartal stark durch die Anwendung der Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationärländern“ auf die Abschlüsse der türkischen Tochtergesellschaften belastet. Ohne Anwendung des IAS 29 würde das Konzernergebnis bei 7,78 Mio. Euro liegen. Mit einem Umsatz von 219,65 Mio. Euro hat die Division Airline Catering das umsatzstärkste Quartal der Unternehmensgeschichte verzeichnet. Das Unternehmen betont, dass der **gesamte Airline Catering Markt aber erst maximal 70 Prozent vom Vorkrisenniveau ausmacht.** Im zurückliegenden 1. Quartal starteten neue Deals, etwa mit Etihad Airways Flügen ex New York-JFK. News gibt es im Event Catering-Bereich: Der **Paddock Club in Miami wird ab der kommenden Formel 1 Saison 2023 für die nächsten fünf Jahre von DO & CO betrieben.** Wie berichtet, errichtet das Unternehmen in Miami derzeit eine Gourmetküche, die Ende des Geschäftsjahres den Betrieb aufnehmen wird. Im ersten Schritt soll dieser sechste US-Standort als Logistikhub für die Event Catering Aktivitäten in Nord-, Mittel- und Südamerika genutzt werden, wie es heißt. Im Ausblick meint DO & CO, dass **"grundsätzlich eine starke Nachfrage in allen Unternehmensbereichen"** zu verzeichnen sei. Insbesondere in der Division International Event Catering seien **einige große Ausschreibungen am Laufen, die vielversprechend, aber noch nicht final entschieden** seien.

Die Gesamtumsätze von **Valneva beliefen sich im 1. Halbjahr 2022 auf 93,2 Mio. Euro,** verglichen mit 47,5 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2021, was einem Anstieg von 96,3 Prozent entspricht. Produktumsätze im Zusammenhang mit Covid-19 liegen bei 3,8 Mio. Euro. Der **Nettoverlust liegt Ende Juni 2022 bei 171,5 Mio. Euro,** verglichen mit einem Nettoverlust von 86,4 Mio. im 1. Halbjahr 2021. Das **Unternehmen passt die Prognose an** und erwartet, dass die **Gesamtumsätze im Jahr 2022 340 Mio. bis 360 Mio. Euro** erreichen werden. Zuvor lag die Prognose bei 430 Mio. bis 590 Mio. Euro. Die Umsätze mit Reiseimpfstoffen werden voraussichtlich 70 Mio. bis 80 Mio. Euro erreichen, während die Covid-19-Produktumsätze bei voraussichtlich 30 Mio. bis 40 Mio. Euro liegen werden. Die sonstigen Umsatzerlöse werden voraussichtlich ca. 240 Mio. Euro betragen und sich hauptsächlich auf das Covid 19-Programm beziehen, so das Unternehmen. In die Weiterentwicklung des Covid-19-Impfstoffs der zweiten Generation werde nur dann investiert, wenn es im 3. Quartal 2022 die erforderliche Finanzierung oder Zusagen zu einer solchen Finanzierung gibt, so das Unternehmen. Hinsichtlich Covid-19-Impfstoff meint CEO Thomas Lingelbach: "Angesichts des revidierten Auftragsvolumens aus den EU-Mitgliedstaaten prüfen wir, wie wir unsere Geschäftstätigkeit umgestalten können."

Die **Umsatzerlöse der Österreichischen Post lagen im 1. Halbjahr 2022 bei 1.211,8 Mio. Euro** (- 4,0 Prozent), im 2. Quartal zeigte sich ein verbesserter Trend mit einem Umsatzrückgang von lediglich 0,8 Prozent. Insbesondere das Paketgeschäft in der Türkei war nach einem außerordentlich erfolgreichen Jahr 2021 durch Inflation und Währungseffekte stark beeinträchtigt. **Auch die Ergebniskennzahlen lagen im 1. Halbjahr 2022 weiter unter dem Vorjahr.** Das EBITDA reduzierte sich im 1. Halbjahr um 2,7 Prozent auf 179,4 Mio. Euro und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entwickelte sich von 103,4 Mio. Euro auf 91,0 Mio. Euro (-12,0 Prozent). Für das Jahr 2022 strebt das Unternehmen **weiterhin einen Umsatz an, der nahe an den des Vorjahres** herankommt. Das Konzernergebnis (EBIT) 2022 sollte aus heutiger Sicht zwischen den Niveaus der letzten beiden Jahre zu liegen kommen (EBIT 2021: 205 Mio Euro, EBIT 2020: 161 Mio. Euro). In einer **Kurzmitteilung meinen die Analysten von Raiffeisen Research zur Post:** "Unterstützt durch einen **außerordentlichen Ertrag** übertraf das Ergebnis des 2. Quartals der Österreichischen Post unsere Erwartungen und jene des Marktes. **Wir sehen die Ergebnisse positiv** angesichts der starken und **besser als erwarteten Umsatzentwicklung des Briefsegments, der verbesserten Dynamik des österreichischen**



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



Paketvolumens (die jedoch den Erwartungen entsprach) und der **Ankündigung von Preiserhöhungen für Priority-Briefsendungen**", so die Analysten.

Die **Kontron AG** hat mit der Vinci Energies, Teil des französischen Vinci-Konzerns, Verträge über den **Verkauf "erheblicher Teile des IT-Services Geschäfts"** abgeschlossen, wie Kontron mitteilt. Der Transaktionspreis beläuft sich laut Kontron auf ca. 400 Mio. Euro ausgehend von der erwarteten Nettoliquidität bei Abschluss der Transaktion. Die **Guidance der Kontron AG für 2022 bleibt unverändert** und beträgt für die fortgeführten Bereiche 1.120 Mio. Euro Umsatz bei einem EBITDA von mehr als 10 Prozent. Hinzu kommen on top voraussichtlich 380 Mio. Umsatz der verkauften Einheiten, welche unter discontinued operations ausgewiesen werden. Im Zuge der Transaktion kommt es zu einer Veränderung im Vorstand: CFO Richard Neuwirth sowie COO Michael Jeske scheiden aus, **Clemens Billek wird CFO**.

Aktienkäufe: **Georg Riedl, Aufsichtsrat der AT&S** und in enger Beziehung zur Dörflinger Privatstiftung, hat Aktien erworben und zwar am 9. August 10.000 AT&S-Aktien zu je 45,5 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.



#MARKET & ME 12.8.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3225>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- in dieser Woche sahen wir den **besten Wienerberger-Tag seit 28 Monaten**, das Erklären-Können der Wienerberger IR nach Zahlen ist eine Stärke des Unternehmens

1.	13.06.22	Flughafen Wien	24.14
2.	08.03.22	Warimpex	20
3.	09.03.22	RBI	17.32
4.	28.03.22	Kapsch TrafficCom	15.9
5.	09.03.22	Erste Group	13.4
6.	10.08.22	Wienerberger	11.1

Wienerberger und Der Grüne Sessel: <https://www.wienerberger.de/klimaschutz.html>

Heimo Scheuch im Talk mit Andreas Gross: <https://boersenradio.at/page/brn/40861> Es war dies der **größte Tagesgewinn der Wienerberger seit 06.04.2020**, als Wienerberger 11,25% zulegte und der sechstgrößte Tagesgewinn eines ATXPrime-Werts 2022.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Feuerwehren-Ausrüster **Rosenbauer** hat im 1. Halbjahr 2022 **Umsatzerlöse in Höhe von 429,7 Mio. Euro** (1-6/2021: 448,1 Mio. Euro) erwirtschaftet. Das Geschäftsvolumen lag damit trotz eines stärkeren 2. Quartals um **4,1 Prozent unter dem Vorjahreswert**, so das Unternehmen. Die anhaltenden Lieferkettenprobleme und die Preissteigerungen bei Vorprodukten und Energie sorgen konzernweit für höchst unsichere Produktionsbedingungen und Umsatzverschiebungen. Um unter diesen Umständen die dringendsten Bedarfe der Feuerwehren besser abdecken zu können, wird **Rosenbauer erstmals in seiner Geschichte in Europa eine begrenzte Anzahl weitgehend standardisierter Vorratsfahrzeuge bauen**, die dann **für die Einsatzkräfte kurzfristig abrufbar sein werden**. Darüber hinaus habe man im Mai erneut seine Preise für künftige Angebote angepasst. Das EBIT belief sich auf -23,2 Mio. Euro (1-6/2021: 11,8 Mio. Euro), das Konzern-EBT betrug -26,0 Mio. Euro (1-6/2021: 9,2 Mio. Euro). Der **Auftragseingang lag gleichzeitig mit 581,4 Mio. Euro deutlich über der Vorjahresperiode** (1-6/2021: 488,2 Mio. Euro), der Auftragsbestand ist ebenfalls gestiegen und liegt zum 30. Juni 2022 bei 1.334,2 Mio. Euro (30. Juni 2021: 1.092,0 Mio. Euro). Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand des Rosenbauer Konzerns bei vollen Auftragsbüchern im laufenden Jahr einen Umsatz von rund 1 Mrd. Euro und ein positives EBIT (im Zuge der Q1-Zahlenpräsentation wurde eine EBIT-Marge von 1 bis 3 Prozent angegeben).

In einem Q&A gibt **Frequentis-CEO Norbert Haslacher** Einblick in die Strategie, zB auf die Frage, **welche geografischen Zielmärkte das Unternehmen in den nächsten Jahren verstärkt angehen möchte**, meint er: "Neben unserem Heimatmarkt Europa sehen wir Nord- und Südamerika sowie Asien und Australien als Zielmärkte." **Bei künftigen Zukäufen ist ihm** "eine Balance zwischen den beiden Segmenten Air Traffic Management und Public Safety & Transport" wichtig. **Einsparungspotenzial sieht Haslacher** in unnötigen Flügen und Reisen. "Wir erwarten uns in Summe Einsparungen von rund 10 bis 20 Prozent bei den Reisen gegenüber den Jahren vor der Pandemie", so der CEO. Das vollständige Q&A findet man unter www.boerse-

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DANIEL MERL, EXECUTIVE BUSINESS ANALYST TO COO
+4316019210224
DANIEL.MERL@WIENERBERGER.COM





social.com Beim Conference Call zu den Halbjahres-Zahlen hob **Valneva-CEO Thomas Lingelbach drei wichtige Hebel zur Beschleunigung der kommerziellen Performance hervor**: Zum einen, die zunehmenden Reiseaktivitäten und die **Positionierung als Reisegesundheits-Anbieter**. Mit Ixiaro gegen Japanische Enzephalitis und Dukoral (Cholera) ist man bereits am Markt vertreten. Klinisch erprobt werden aktuell bekanntlich Kandidaten gegen Chikungunya, eine durch Stechmücken übertragene Virusinfektion, die sich in Amerika und Europa ausbreitet. Oder aber gegen Zika, eine durch Mücken übertragene Krankheit, die mit Geburtsfehlern einhergeht. Als weiterer Treiber wird der Ausbau des Impfstoffangebots betrachtet. Evaluiert werden sollen neue Einlizenzierungs- und Produktakquisitionen, bzw. weitere Vertriebspartnerschaften. Und schließlich arbeitet man an der kommerziellen Infrastruktur für den Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553. Laut Lingelbach sei man hier etwa **schon im Dialog mit dem US-Veteidigungsministerium**, das bekanntlich auch Ixiaro von Valneva erwirbt. Valneva strebt bei VLA1553 derzeit die Fertigstellung des Zulassungsantrags bis Ende 2022 an.

Potenzial mit frischen Mahlzeiten: British Airways wird **frische Menüs von DO & CO auch in der Economy Class ihrer Langstrecke anbieten**, anstatt tetgeköhlte Mahlzeiten von Drittlieferanten. "Es gibt hier ein Umdenken bei den Airlines und den Fluggästen, wir sehen hier ein enormes Potenzial", fasst CEO Attila Dogudan beim Conference Call zusammen. British Airways bietet damit **nicht nur mehr regionale und marktfrische Waren an, sondern reduziert zusätzlich den CO2-Ausstoß durch die Vermeidung von langen Transportwegen von einzelnen Lebensmitteln sowie auch von langen Lieferketten. Allein in London sollen in diesem Jahr 5 Mio. frische Mahlzeiten ausgeliefert werden**, führt Co CEO Gottfried Neumeister vor Augen. CEO Attila Dogudan sieht bei den frischen Mahlzeiten für Airlines noch viele weitere Chancen auf das Unternehmen zukommen, da sich Fluglinien nicht nur mit Verlässlichkeit und Qualität hervorheben wollen, sondern auch mit Nachhaltigkeit und DO & CO imstande sei, große Volumina abdecken zu können,

AUF BOERSEN RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN RADIO.AT



Im Interview mit börsenradio.at gibt sich **IR-Chef Harald Hagenauer zuversichtlich, dass sich das Paketvolumen**, das 2021 corona-bedingt sehr stark war und in diesem Jahr zurückgegangen ist, nun von **Monat zu Monat an das Vorjahr anpassen wird**. Man könne diese Tendenz in den Monatsstatistiken bereits erkennen, so Hagenauer. Auch die Post hat mit **höheren Kosten umzugehen**. "Diesel, Strom, Gas, Fernwärme, jede Veränderung hat eine Auswirkung auf die Kostenstruktur. Vor **allem auch die Personalkosten** sind in einem personalintensiven Geschäft in Zeiten hoher Inflation eine Herausforderung", so der IR-Manager. **"Wir müssen die Kosten in den Preisen weitergeben und werden heuer noch Preisanpassungen durchführen."** In der Zustellung würde die **Geschwindigkeit zählen**. "Dem Versprechen vieler Handelshäuser, am nächsten Tag die Ware geliefert zu bekommen, kann man nur mit Individual-Verkehr nachkommen. Daher sind wir auf LKW und PKW angewiesen." Diesen Versprechen nachzukommen, erfordert teilweise eine höhere Zustell-Frequenz. **"Wir führen zweite Zustellrunden durch, um damit auch neue Kunden anzusprechen"**, erklärt Hagenauer. **Keine Freude bereitet derzeit das Türkei-Geschäft**. Die Rahmenbedingungen seien aufgrund des Währungsverlusts und der hohen Inflation schwierig. "Wir sind 2022 in der Situation, bei Umsatz und Ergebnis in Euro sehr leiden zu müssen. Exklusive Türkei hätten wir ein Wachstum im Umsatz und Ergebnis gesehen." **Gut läuft es hingegen bei der bank99**. Hier wird in den nächsten zwei Jahren der Break Even erwartet. "Unterstützt durch unsere Investitionen (Stichwort Übernahme ING Kunden) sowie auch durch eine höhere Zinslandschaft", so Hagenauer. <https://boersenradio.at/page/brn/40869>



CEO Markus Huemer fasst nochmals die aktuelle Situation zusammen: Es kommen weniger Abrufe an, die Abrufe sind sehr volatil und es kommt teilweise zu kurzfristigen Stornierungen. Dazu kommt eine starke Kostenbelastungen aus Energie und Rohmaterial und unter diesen Voraussetzungen sei es auch **nicht einfach, das Personal motiviert zu halten**. Daher müssen sich die Automobil- und Zulieferindustrie die **Frage stellen, ob das Geschäftsmodell auf gesunden Beinen steht**. "Ein oder zwei Jahre aufgrund von Corona oder Halbleiterkrise durchzutauchen und zu akzeptieren, dass der Kunde die Marktmacht hat, wäre kein Problem. Man muss sich aber auch vor Augen halten, dass, **wenn man dauerhaft keine Gewinne erzielen und gerade nur überleben kann, dann wird die Investitionsfreudigkeit von Unternehmen und seitens Investoren in Unternehmen enden wollend sein**," gibt Huemer zu bedenken. "Ich glaube, dass wir an einem Punkt sind, wo **dieses Bewusstsein entsteht und erkannt wird, etwas ändern zu müssen**. Man muss sich Gedanken machen, wie man die Lieferkette aufrecht hält und die Zulieferindustrie an der Transformation mitgestalten kann", so der CEO. **Chancen würden definitiv in neuen Produkten und in der Nutzung der Technologie-Breite** liegen. "Wir können den Anforderungen an neue Fahrzeuge bzw. neue Mobilitätskonzepte gerecht werden, **weil wir Lösungen anbieten können, die vielleicht nicht jeder technologieorientierte Konzern anbieten kann**. Das sind Chancen, die brauchen aber einen langen Atem und vertragen sich nicht mit drei Jahren Null-Margen", so Huemer. "Die Chance ist, dass wir in diesem Markt an einen Punkt kommen, wo wir das Geschäftsmodell stabilisieren können und da wird es **Kundenbeiträge brauchen, die über eine reine Verlustabdeckung oder eine Cashflow-Neutralisierung hinausgehen**. Wenn es dauerhaft so ist, dass die Volumen nicht mehr erzielt werden können, dann wird man sich überlegen müssen, wie man die bei der Zulieferindustrie entstandenen Kosten decken kann. Es braucht

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM





einen **Schulterschluss zwischen OEM und Zulieferindustrie.**" <https://boersenradio.at/page/brn/40871>

#MARKET & ME 15.8.

Heute ist Feiertag, aber wenn gehandelt wird, dann gibt es auch einen #gabb.

- **Nachlese Podcast Freitag:** Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3225>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- Auflösung der Frage an die Hörer:innen, welches denn das **schönste Logo im Kapitalmarkt** sei. Gewonnen hat die **Addiko Bank** knapp vor wikifolio.

- **Bernhard Sieber** ist x-facher Ruderchampion, wurde zB mit seinem Bruder Paul U23-Weltmeister und gewann auch die Universiade. Wir sprachen über Wurzeln, Training, Taktiken, Rennverläufe, Siege, aber auch Niederlagen, Legenden wie Vater und Tochter Haberl und vieles mehr. Heute ist Bernhard Vizepräsident des Wiener Ruderverbandes und sieht seinen Sport im Aufwind. Beruflich ist er ebenfalls sehr aktiv. Mit filoozone.com sollen von dem im Sport erlernten Flow auch andere profitieren. Schnittmengen gibt es auch bei den Themen Donaustadt, Ambuzzador und Flughafen Wien. <https://boersenradio.at/page/podcast/3229>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 15.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva hat bei der SEC einen Prospektnachtrag für ein **At-the-Market-Angebot eingereicht**. Gemäß diesem neuen Finanzierungsprogramm kann das Unternehmen bei Investoren einen Gesamtbruttobetrag von **bis zu 75,0 Mio. Dollar an American Depositary Shares (ADS) verkaufen**, wobei jeder ADS zwei Stammaktien des Unternehmens repräsentiert. Als Verkaufsagent fungiert Jefferies. Der Nettoerlös aus dem Verkauf von ADS zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln soll in erster Linie für die **Forschung und Entwicklung der Produktkandidaten verwendet** werden, wie es heißt. Die ADS und die zugrundeliegenden Stammaktien werden im Rahmen einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen ohne Vorzugszeichnungsrecht der Aktionäre in einer Höchstzahl von 30.666.666 Stammaktien ausgegeben, was einer maximalen potenziellen **Verwässerung von ca. 26,1 Prozent** entspricht.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Im Interview mit boersenradio.at sagt **Rosenbauer CEO Sebastian Wolf**, dass sich die **Liefersituation bei den Fahrgestellen nach wie vor nicht verbessert** habe. Verlässlichster Anbieter von Chassis sei man selbst, weil Rosenbauer in den USA die Fahrgestelle von zB Kommunalfahrzeugen oder vom Panther selbst herstellt. Sämtliche anderen großen Anbieter hätten weiterhin Lieferschwierigkeiten, da Kabelstränge oder Halbleiter fehlen. Amerika ist der weltweit größte Markt für Feuerwehrfahrzeuge, 6000 der weltweit 20.000 verkauften Fahrzeuge betreffen Amerika, führt Wolf vor Augen. Aber auch dort sei man von Lieferschwierigkeiten nicht verschont. Hinzu kommt, dass **in Amerika der Fachkräftemangel ganz besonders schwerwiegend** sei. Bei der Bekämpfung der zunehmenden **weltweiten Waldbrände** sind die Produkte von Rosenbauer gefragt. **Neben Löschfahrzeugen bietet das Unternehmen aber auch weitere Bekämpfungssysteme an**. Dafür hat Rosenbauer einige Kooperationen abgeschlossen. Etwa bei der Erkennung von Waldbränden über Satellit, bei der Bekämpfung von unterirdischen Waldbränden oder aber auch **mit Löschbooten, bei denen mit Palfinger zusammengearbeitet** wird. Oder aber auch bei der Bekämpfung aus der Luft mit speziellen Wechseltanksystemen für zB Hercules-Flugzeuge. Einen aktuellen Auftrag für **Waldbrandfahrzeuge im Volumen von 76 Stück gibt es etwa vom Bundesministerium für Inneres**, wie der CEO bekanntgibt. Wie das Unternehmen jüngst mitteilte, wird an der Fertigung von standardisierten Vorratsfahrzeugen gearbeitet. Für den europäischen Markt würden aktuell 17 Stück dieser Löschfahrzeuge zur Verfügung stehen. Vorteil für den Kunden ist die attraktivere Lieferzeit, der Nachteil: Die Kunden können sich keine Spezifikationen aussuchen. <https://boersenradio.at/page/brn/40879>



#MARKET & ME 16.8.

Gestern am **Feiertag Christi Himmelfahrt wurde gehandelt, das Volumen war aber recht gering: 144 Mio. Euro** waren der geringste Umsatz 2022, okay, heiß war es auch.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3236>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- Gratulation an meine Unlängst-SportWoche-Podcast-Gäste **Vasiliki, Anna-Maria, Eirini Alexandri** bzw. **Sofia Polcanova** zu EM-Medaillen: Nachhören unter <http://www.sportgeschichte.at/sportwochepodcast>

- Rosenbauer-CEO **Sebastian Wolf** und die Palfinger-Koop. <https://boersenradio.at/page/brn/40879>

- **RBI-Trio trifft Post-Trio**, sehr kapitalmarktorientiert.

- **Palfinger und Varta** bei seat11a.com dabei



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS
+43 3842 200-5925
P.GEBHARDT@ATS.NET





#MARKET & ME 17.8.

Nachlese Podcast Dienstag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3238>

- **CPI Property** ist bei S Immo nun über 45 und dann gleich über 50 Prozent gekommen, die Banken melden offenbar täglich an CPI, die dann rückinformierend die S Immo kontaktiert sowie auch FMA & Co. Heisst: Erst größer 80 Prozent hätte ich gesagt, dass der ATX-Platz der S Immo wackelt, ich gehe mit dem neuen Wissensstand davon aus, dass die S Immo per September-Verfall fix im ATX bleibt. Die Nachfrist wird dann zeigen, wie es weitergeht. Eine Fusion von S Immo und Immofinanz soll allein schon aus steuerlichen Gründen kein Ziel sein. Auch bei der CA Immo kann es bald wieder spannend werden, Stichworte Klaus Umek und Starwood. Der Shorter in der Immofinanz dürfte ein gehedgter ETF sein. Nachtrag last minute: **CPI nun doch auf 79 Prozent gekommen.**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz und Parcel S.A., Paraguay, haben einen Vertrag zur Lieferung sämtlicher Prozess-Ausrüstungen sowie energieeffizienter und umweltfreundlicher Zellstoffproduktionstechnologien für die neue Zellstofffabrik (Kapazität: 1,8 Millionen Jahrestonnen) von Parcel in Concepción, Paraguay, unterzeichnet. Andritz wird sämtliches Equipment auf EPC-Basis liefern. Der Auftragswert für Andritz wird über 1,5 Milliarden US-Dollar betragen. Der Auftrag wird **voraussichtlich 2023** gebucht werden.

Addiko Bank: Transformationsprogramm bringt starkes Wachstum, Ausblick nach oben revidiert. Die Addiko Gruppe, eine auf Konsumenten und SME spezialisierte Bank in Zentral- und Südosteuropa (CSEE), erzielte im ersten Halbjahr 2022 einen Nettogewinn von 12,6 Mio. Euro. Das entspricht einer Verdopplung gegenüber 6,1 Mio. Euro im Vorjahr. "Das erste Halbjahr 2022 war mit deutlichem Wachstum in unserem Kerngeschäft mit Konsumenten und kleineren und mittleren Unternehmen erfolgreich," sagte Herbert Juranek, CEO der Gruppe. "Das zeigt, dass unser Transformationsprogramm sowohl im Neugeschäft als auch im Kostenmanagement sichtbare Wirkung zeigt. Angesichts der Marktvolatilität und des Inflationsdrucks sind wir jedoch bei der Risikoversorgung vorsichtig geblieben," so Juranek. Die neue Markenstrategie, die hohe Kundennachfrage und die anhaltend gute wirtschaftliche Entwicklung in der Region spiegeln sich auch im Ausblick für das Gesamtjahr wider: "Für den **Rest des Jahres 2022 haben wir unseren Ausblick nach oben revidiert**, um höhere Erträge aus der starken Geschäftsentwicklung sowie höhere Aufwendungen aufgrund der Inflation zu reflektieren," fuhr Juranek fort.

FACC zeigte im Halbjahr ein deutliches Umsatzwachstum und die planmäßige Ergebnisverbesserung. Die Key Facts: 12,5 Prozent Umsatzplus im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr, Umsatz von 270,1 Mio. Euro unterstreicht globalen Wachstumskurs in der Luftfahrtindustrie, Verdoppelung des EBIT auf 6,1 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022. Ausblick für das zweite Halbjahr 2022 unverändert.

Frequentis ist auf das 1. Halbjahr stolz, gute Auftragslage: „Wir sind stolz darauf, dass wir in diesen unsicheren Zeiten den Umsatz um fast 16 Prozent steigern konnten. Ohne Hinzurechnen der Akquisitionen verzeichneten wir ein Wachstum von 4,3 Prozent“, sagt Frequentis CEO Norbert Haslacher. „Zu Beginn des Jahres 2022 setzten wir unsere Wachstumsstrategie im Bereich Public Safety (öffentliche Sicherheit) mit der Übernahme von 51 Prozent an der italienischen Regola fort. Wir haben damit das Produktportfolio und den adressierbaren Markt deutlich erweitert.“ Das Halbjahresergebnis unterliegt bei Frequentis saisonalen Schwankungen. Das EBITDA lag im 1. Halbjahr 2022 bei 8,4 Mio. Euro, das EBIT bei -0,5 Mio. Euro. Die Projektanahmen sind zum Jahresende am höchsten und vor dem Hintergrund der gleichmäßigen Verteilung der Fixkosten



Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.

Immobilien sind
Werte mit Seele

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com

BÖRSEGESCHICHTE(N)

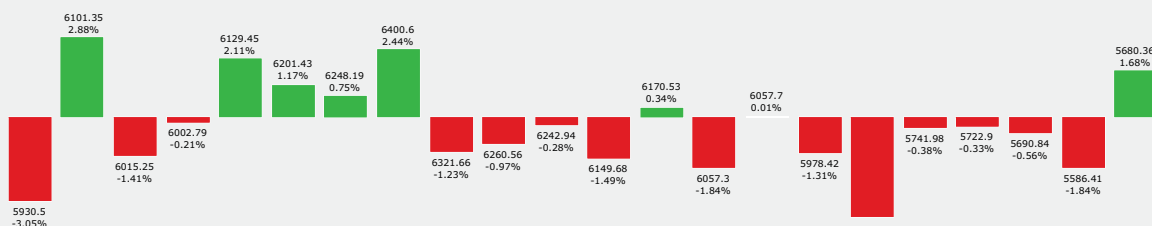
DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE SEPTEMBER 2022

ZERTI-SIEGER ALS BESSERE AKTIEN FÜRS REAL-MONEY-DEPOT

ZINSEN, VOLATILITÄT
UND INNOVATIVE
NEUE PRODUKTE.
WIR KAUFEN BEI
ZFA-CHAMPS RCB,
ERSTE UND BNP UND
BERICHTEN KÜNFIG
MONATLICH.



Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der September-Bilanz losgeht, hier die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX TR verlor -7,14 Prozent auf 5680,36 Punkte**. Die **Nr. 1** im September: **Erste Group** mit **+0,71 Prozent**.

HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Die Zinsen sind gestiegen, die Vola attraktiv und es gibt neue Produkte, daher mischen sich nun Zertifikate in die Real-Money-Veranlagung, für mich die „besseren Aktien“. Es geht um Produkte der drei **PIR-Partner RCB, Erste Group, BNP Paribas**, die auch beim ZFA-Award abgeräumt haben. Von der RCB habe ich über dad.at den ATSPARPLAN16 genommen, das ist ein Bonus-Zertifikat Europa Unlimited auf den Euro Stoxx 50® mit monatlichem Zukaufprogramm. Barriere ist 60 % des Startwerts. Bonusbetrag aktuell 12 Euro. 1. Zyklus: 02.09.2019 - 05.09.2024. Dann Neuinvestitionsphase. Von der Erste Group nehme ich den s Zertifikate Plan. Man kann hier bis zu 5 Aktien auswählen. Für das internationale Ansparen ist ein US-Mix aus Alphabet, Amazon, Apple, Johnson & Johnson und Disney fein für mich. Bei BNP Paribas geht es um eine Nachkaufanleihe mit 50/50 Euro-Stoxx 50 und Bar-Position zu 4% Zinsen. Nachgekauft wird bei 90, 80, 70, 60 Prozent des Startwerts, es werden jeweils 12,5% des investierten Betrages aus der Bar-Position in den Index investiert.



#MARKET & ME 1.9.

Nachlese Podcast Mittwoch. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3294>

- ich glaube an eine Indexänderung per September-Verfall; Und zwar im **ATXFive: Andritz** wird meinen Berechnungen zufolge die **voestalpine ersetzen**. Für Andritz wäre es die 3. Aufnahme, zuletzt war man 2019 im Fünfer-Index, wurde dann durch den Verbund ersetzt, der mittlerweile ein Riese ist, obwohl er sich permanent gegen die Politik wehren muss: Erst gegen Nehammer, gestern gegen Rendi-Wagner. Verstanden haben die Problematik Christian Kern und Magnus Brunner. Ich frage mich, wo die Verbund-Aktie bei solch einer Aktion stehen würde.

- **AT&S** als einer von 13 Performern im 2300 Prozent-Depot von Aktien Spezialwerte, vgl. <https://www.boersenbrief.at/produkte/aktien-spezialwerte/>.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz erhielt von der in Kanada ansässigen **Jasztex Fibers den Auftrag zur Lieferung eines Kreuzlegers** für die Anlage in Point Claire in der Provinz Quebec. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2023 vorgesehen. Andritz hat bereits mehrere Anlagen an Jasztex geliefert. Alvin Zoltan, Eigentümer von Jasztex, sagt dazu: „Wir haben 2017 unsere erste Anlage von Andritz gekauft und eine weitere im Jahr 2019. Mit der engen Zusammenarbeit zwischen unseren Unternehmen sind wir **sehr zufrieden und haben nun eine dritte Anlage in Auftrag gegeben.**“

Die **Agrana-Verarbeitungskampagnen in den drei österreichischen Stärkefabriken sind gestartet**. Am 29. August wurde im Agrana-Werk Gmünd mit der Stärkekartoffelübernahme begonnen. Ebenso angelaufen ist Anfang dieser Woche die Nassmais-Verarbeitung in den beiden Agrana-Standorten in Aschach/Donau (OÖ) sowie in Pischelsdorf (NÖ).

Neue Vorstände bei AT&S: Vor wenigen Tagen erst kam die Meldung, dass **Petra Preining** die börsennotierte Semperit verlässt. Nun ist ihre neue berufliche Heimat bekannt, sie wechselt mit Wirkung 1. Oktober als CFO zu AT&S. Sie wird die Bereiche Finance, Controlling, Procurement, Investor Relations, Legal, Internal Audit, Compliance sowie Risk- und Continuitymanagement verantworten. Und noch ein weiteres Mitglied kommt in den AT&S-Vorstand: **Mit Wirkung 1.4.2023 wird Peter Griehsnig für fünf Jahre als CTO** in den Vorstand der AT&S berufen. Der neue Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: CEO Andreas



IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





Gerstenmayer, CSO/Stellvertreter CEO Peter Schneider, COO Ingolf Schröder, CFO Petra Preining sowie ab 1.4.2023 CTO Peter Griehsnig.

Neues Handelsmitglied: **Optiver nimmt neu am Handel der Wiener Börse teil.** Das Unternehmen ist mit Niederlassungen in Amsterdam, London, Austin, Chicago, Sydney, Taipeh, Hongkong, Shanghai und Singapur global tätig. Optiver wurde 1986 in den Niederlanden gegründet und beschäftigt weltweit über 1.600 Mitarbeiter. Insgesamt sind derzeit 65 Mitglieder, davon 23 österreichische und 42 internationale Banken und Wertpapierfirmen an der Wiener Börse zum Handel zugelassen. Die Top-Handelsteilnehmer waren im ersten Halbjahr 2022: Morgan Stanley & Co (13,48 Prozent), J.P. Morgan SE (7,47 Prozent) vor BOFA Securities Europe SA (6,98 Prozent).

#MARKET & ME 2.9.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3304>

- in Folge S2/105 ging es um einen weiteren Rosgix-Rekord, ein wenig Wien Energie Verteidigung, große Chancen für den SBO-Chef, News zum heißen ATX Five-Kandidaten Andritz, die Idee einer Indie-Medien-Runde zur Wiener Börse
- **Aventa** ist Co-Presenter im September <https://www.boersenbrief.at>, da werden wir im Monatsverlauf einiges bringen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Kontron hielt kürzlich sein virtuelles Capital Market Update 2022 ab. CEO Hannes Niederhauser stellte das neue Kontron Geschäftsmodell anhand der **acht neu definierten Divisionen** – Software Solutions, Transportation, Industrial IoT, Communications, ODM, Services, Americas and Asia – vor. Des Weiteren wurde betont, die Erlöse aus dem jüngst bekanntgegebenen Verkauf großer Teile des IT-Service Geschäfts für Wachstum sowie **Aktienrückkäufe und eine Ausschüttung an die Aktionäre zu verwenden.** Im Rahmen der Wachstumsoffensive sind insbesondere auch **"Game Changer"-Akquisitionen in Höhe von bis zu 500 Mio. Euro in den kommenden Jahren geplant, so der CEO.** Eine der jüngsten Akquisitionen ist jene der deutschen Lucom GmbH, die auf 5G Connectivity-Ausstattung spezialisiert ist.

~~Geld auf dem Sparbuch liegen lassen.~~ Smarter handeln.

Folge den Strategien der wikifolio Trader und hol dir die Performance 1:1 ins Depot.



Wissen als bester Anlegerschutz: Die **Wiener Börse** stellt neue **Unterrichtsmaterialien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Unterstufe)** zur Verfügung und unterstützt damit die Nationale Finanzbildungsstrategie des Bundesministeriums für Finanzen (BMF). Unter dem Begriff **börse4beginners** werden **Lerninhalte als E-Books für Browser oder mobil, als PDF oder auf Bestellung als Printprodukt** bereitgestellt. Die gestellten Aufgaben können interaktiv gelöst werden. Ergänzend wird ein Brettspiel angeboten, das die analoge (physisches Spielbrett) mit der digitalen (Aktionskarten via QR-Code abrufbar) Welt verbindet. Darüber hinaus helfen Arbeitsaufgaben und ein Kreuzworträtsel das Erlernte zu festigen. Für die Sekundarstufe II (AHS und BMHS) stehen bereits die „börse4me“ Materialien zur Verfügung, die im vergangenen Jahr um ein sechstes Modul mit einem Nachhaltigkeitschwerpunkt ergänzt wurden. **Neuerungen gibt es laut Wiener Börse auch beim Seminarangebot** in der Erwachsenenbildung. Neu in das Programm aufgenommen werden Themen wie **Kryptowährungen, Dividendenstrategien oder auch Wissenswertes rund um den US-Markt**.

Schaumstoff-Recycling: Die spanische **Recypur Eco hat eine von Andritz gelieferte komplette Airlay-Linie erfolgreich in Betrieb genommen**. Die Airlay-Linie ist für das Recycling von Post-Industrie- und Post-Verbraucher-Schaumstoffen konzipiert und wurde speziell für die Matratzen- und Möbelindustrie entwickelt, mit Materialhöhen von bis zu 20 cm und Dichten von bis zu 120 kg/m³. Die Anlage, mit einer Kapazität von 1,2 t/h, ermöglicht Recypur **neue Matratzen aus Industrie- und Post-Verbraucher-Schaumstoffabfällen von alten Matratzen** zu liefern.

Aktienkäufe: **Uniq-Vorstand Peter Humer** hat 1200 Aktien zu je im Schnitt 6,58 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.



#MARKET & ME 5.9.

Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3309>

- in Folge S2/106 ging es um den **251. Geburtstag der Wiener Börse**, der am Freitag begangen wurde, mit hintenraus unserem Börsesong in der Langversion
- weil **IRW-Press supportet**, bleibt auch der #gabb im September und Oktober frei.
- nicht recht gebe ich Wien Energie-Chef **Michael Strebl**, denn nein, die Börsen sind nicht schuld an der aktuellen Situation. Eher schon Sanktionen, Marktteilnehmer und Händler. Die Börse matcht nur. Mein Wien Energie-Tarifpreis ist von Juli bis September übrigens von 12 auf 31 gestiegen.
- **Max Deml** verbindet man untrennbar mit dem Öko-Invest-Verlag, den er 1991 gegründet hat und dessen Geschehe er seit Jahrzehnten leitet. Welche Rollen Peter Pilz, ABB, Michael Markovici, Martha Oberndorfer und - auch in beruflichem Zusammenhang - seine Frau spielten, gibt es im lockeren Plausch zu hören. Max ist zudem kabarettistisch gut drauf, siehe Shownotes. Und das ist kein Schmäh: Sein Naturaktien-Index NX25 (mit Verbund und Mayr-Melnhof) machte seit 1997 mehr als 2000 Prozent Plus, das muss man dem guten Max auch einmal nachmachen. Aktuell geht es im Verlag in Richtung Übergabe. Auch das sprechen wir an. Und Sohn Tobias, der Regisseur von „Gaming Wall Street“, spielt ebenfalls eine Rolle. <https://boersenradio.at/page/podcast/3315>
- **Andreas Kern**, wikifolio, auf LinkedIn: "Liebe Blutsbrüder, -schwwestern und solche die es werden wollen: neues Affiliate Programm: Karl May Buch zu jeder wikifolio Neuanmeldung. Einfach PN an mich mit Email Adresse des Users und ob Winnetou I, II oder III. Solange Vorrat reicht. Ravensburger, wann reden wir?"
- **Humungus** ist österreichischer Wrestling-Veranstalter bzw. (mittlerweile) Teilzeit-Catcher und wollte den Podcast-Host im Vorspann der Folge verhaften. <https://boersenradio.at/page/podcast/3311>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **grosso tec**, die gemeinsame Gesellschaft von Kontron-CEO Hannes Niederhauser und Erhard F. Grossnigg, hat auch **in der Vorwoche Kontron-Aktien erworben**. Laut Mitteilungen waren es in Summe 89.534 Stück zu aktuellen Kursen rund um 15,00 Euro.

Die **NET New Energy Technologies AG**, die noch bis Februar dieses Jahres an der **Wiener Börse gelistet war, ist insolvent**, wie der KSV-Website sowie auch der Unternehmens-Website zu entnehmen ist. Es soll ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung durchgeführt werden. NET New Energy Technologies AG ist ein Industrieunternehmen mit Sitz in Wien und den Tochtergesellschaften KMWP sowie KW Energetik in der Ukraine.

Das börsennotierte Software-Unternehmen **Fabasoft erwirbt eine Mehrheitsbeteiligung an der 4teamwork AG mit Sitz in Bern**. Fabasoft wird in mehreren Schritten auf 70 Prozent der Anteile an der neuen Fabasoft 4teamwork AG kommen. Das Closing



„Unser Ziel ist die nachhaltige Profitabilität“, sagt PORR CEO Strauss

Starke Halbzeit 2022 für die PORR

Nachhaltig bauen und so die Umwelt positiv gestalten: Wie das geht, zeigt die PORR mit einer Vielzahl an Projekten. Im volatilen ersten Halbjahr hat sich das Bauunternehmen erfolgreich behauptet: Bei einer Produktionsleistung von EUR 2.766 Mio. erzielte die PORR ein Ergebnis vor Steuern von EUR 22,1 Mio.

Das denkmalgeschützte Geschäftshaus Schader ist ein Schmuckstück der modernen Architektur in bester Lage am Ufer des Zürichsees. Mit seiner Sanierung zeigt die PORR, wie nachhaltiges Bauen aussehen kann. Der Rückbau auf die Primärkonstruktion erfolgte ressourcenschonend. Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wurde eine Wiederverwendung von Materialien angestrebt.

„Unser Ziel ist die nachhaltige Profitabilität“, sagt PORR CEO Karl-Heinz Strauss. „Wir führen konsequent unser Zukunftsprogramm PORR 2025 fort und setzen den Fokus auf selektives, intelligentes Wachstum. Unsere Strategie Green and Lean steht im Vordergrund.“

Sattes Ergebnisplus

Diese Ausrichtung hat in der ersten Jahreshälfte zu großem Erfolg geführt. Insbesondere die Steigerung der Produktionsleistung um 10,8 % auf EUR 2.766 Mio. sorgt für ein sattes Ergebnisplus. So legte das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich auf EUR 22,1 Mio. zu.

Der Auftragsbestand hat mit einem Zuwachs von 2,6 % auf über EUR 8 Mrd. einen neuen Höchstwert erreicht. Damit wurde die stabile Basis für die nächsten Jahre ausgebaut.

Zu den wichtigsten Projekten gehören etwa die Stadtbrücke Drammen Bybrua in Norwegen und die Abfallverbrennungsanlage in Rzeszów, Polen. Weitere bedeutende

Auftragseingänge sind der Innenausbau des VIO Plaza und die Revitalisierung der Barrandov Brücke in Prag. „Derzeit fahren wir eine Strategie der selektiven Auftragsannahme. Diese hat sich gerade in der ersten Jahreshälfte gut bewährt“, erklärt Strauss.

Stabilisierung der Preise

Ihre Erfolge konnte die PORR trotz des herausfordernden Marktumfelds aufgrund des Ukraine-Konflikts und der Energiekrise verbuchen. Die Kosten für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen stiegen stärker als der Umsatz (um insgesamt 18,3 %). „In der Angebotsakquise ist die PORR bereits frühzeitig auf ein neues Kalkulationsmodell umgestiegen. Das hat unter anderem dazu beigetragen, die Kostensteigerungen zu bewältigen“, erklärt Strauss. Zusätzlich stellte der zentralisierte Einkauf die Verfügbarkeit der Materialien und Rohstoffe auf den Baustellen sicher.

„Wir erkennen jetzt langsam eine Stabilisierung der Materialpreise auf hohem Niveau und sind diesbezüglich vorsichtig optimistisch“, betont Strauss.

Gut ausgestattet

Mit strategischen Maßnahmen konnte die PORR ihre Kapitalstruktur verbessern: Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 18,4 %. Der Anteil des Hybridkapitals am Eigenkapital konnte durch die Rückführung der Hybridanleihen 2014 und 2017 auf 33 % gesenkt werden. Die Nettoverschuldung verbesserte sich um EUR 111,7 Mio. gegenüber



PORR CEO Karl-Heinz Strauss.

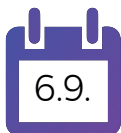


Ressourcenschonende Sanierung des Geschäftshaus Schader am Ufer des Zürichsee.

dem 30. Juni des Vorjahrs. Die Liquiditätsreserve steht bei mehr als EUR 750 Mio. „Damit gehen wir gut ausgestattet in die zweite Jahreshälfte“, so Strauss.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand eine Produktionsleistung von EUR 5,7 Mrd. bis 5,9 Mrd. auf Basis der aktuellen Ergebnisentwicklung sowie ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis. Da jedoch die weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit nicht absehbar sind, ist jegliche Einschätzung mit Prognoserisiken behaftet.

Kennzahlen (EUR Mio.)	1-6/2022	1-6/2021
Produktionsleistung	2.766	2.496
Durchschnittliche Beschäftigte	20.181	19.808
Auftragsbestand	8.049	7.848
Auftragseingang	3.046	3.271
Umsatz	2.595,9	2.288,3
EBITDA	125,8	114,0
EBT	22,1	11,5
Periodenergebnis	15,6	8,6



der Transaktion soll Mitte Oktober 2022 erfolgen. Der bisherige CEO der 4teamwork AG, Pascal Habegger bleibt mit 30 Prozent an der Fabasoft 4teamwork AG beteiligt.

#MARKET & ME 6.9.

Nachlese Podcast Montag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3317/>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- in Folge S2/107 geht es um den 5. als Sparplan-Tag, der den Schwarzen Montag ein bissl erträglicher macht, dann den exakten Termin des ATX-Komitees (heute nach Marktschluss), eine Nr. 1-Position von **Addiko Bank**

- **Wien Energie:** Die medial verbreitete Geschichte, dass die Wien Energie bereits an diesem wilden Freitag vor eineinhalb Wochen alles mit Gewinn glattgestellt hätte, hatscht. Denn: Dann wäre die Margin sofort erloschen und man hätte nie am Wochenende mit 1,5, 2, 6 oder 10 Mrd. herumjonglieren müssen, sondern hätte das alles breit dementieren können.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 6.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Beleuchtungs-Konzern **Zumtobel** konnte im 1. Quartal 2022/23 die **Umsatzerlöse um 8,4 Prozent auf 313,7 Mio. Euro** (Vorjahr: 289,3 Mio. Euro) steigern. Deutlich gestiegene Material-, Energie- und Transportkosten sowie die gestiegenen Personalkosten belasten jedoch die Ergebnisentwicklung. Auch seien die Ausgaben für Produktinnovationen und Digitalisierung sowie die Entwicklungskosten gestiegen, so das Unternehmen. Das führte dazu, dass das operative Ergebnis (EBIT) von 20,1 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro zurückging, und die Umsatzrendite (EBIT-Marge) 6,1 Prozent nach 6,9 Prozent im Vorjahreszeitraum betrug. Das **Periodenergebnis liegt bei 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro)**. CEO Alfred Felder: "Zwar gelingt es zunehmend, die Preissteigerungen auch an unsere Kunden weiterzugeben, aber dabei gibt es Grenzen. Zudem haben wir in strategisch wichtige Bereiche investiert, um für künftige Herausforderungen gut vorbereitet zu sein." Der **bisherige Ausblick wird bestätigt**, das Unternehmen rechnet für das Geschäftsjahr 2022/23 mit einer Steigerung der Umsatzerlöse in einer Größenordnung von 3 Prozent bis 6 Prozent sowie mit einer EBIT-Marge von 4 Prozent bis 5 Prozent. **Für die Raiffeisen-Analysten brachte das Zahlenwerk keine Überraschungen.** In einer Kurzmitteilung meinen sie: "Sowohl die Ergebnisse des Q1 2022/23 als auch die Bestätigung der Finanzziele entsprechen unseren Erwartungen." Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur Zumtobel-Aktie lautet „Kauf“.

Österreichs erstes Gebäude aus dem **3D-Drucker ist ein Strabag-Büro im niederösterreichischen Hausleiten**. Umgesetzt wurde es gemeinsam mit dem Gerüst- und Schalungshersteller und 3D-Betondruck-Pionier PERI. Ein rund 125 m2 großer Bürozubau der Strabag-Asphaltemischanlage in Hausleiten wurde mit dieser Technologie **in rund 45 Stunden reiner Druckzeit fertiggestellt**. Vorstand Klemens Haselsteiner: „Das Pilotprojekt in Hausleiten zeigt das große Potenzial des 3D-Betondrucks. Bei Strabag arbeiten wir auf Basis der hier gewonnenen Erkenntnisse bereits mit verschiedenen Projektpartner:innen aus Forschung und Bauwirtschaft an der Weiterentwicklung der Technologie“. Künftig soll die Betondruck-Technologie auch bei Großprojekten Einsatz finden.

Die börsennotierte **Mayr-Melnhof (MM)** hat sich **Erdgas-Kapazitäten im Speicher Haidach gesichert**. In der Vorwoche hat mit Wienerberger bereits ein Unternehmen mitgeteilt, sich Erdgas-Vorräte gesichert zu haben. Mayr-Melnhof ist eines von 15 heimischen Unternehmen, für das die Energie Steiermark geschützte Speichermengen organisiert hat. MM CEO Peter Oswald: „Als Zulieferer von Kartonverpackung für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie **sind wir Teil der kritischen Infrastruktur**“.

Die **Immofinanz trennt sich vom Bürogebäude BBC Gamma in Prag**. Käufer ist die Passerinvest Group. Das Gebäude umfasst rund 31.000 m2 und ist zur Gänze langfristig an einen Einzelmietler vermietet. Die Transaktion wurde **mit einem Aufschlag auf den Buchwert** per 30. Juni 2022 abgeschlossen, wie die Immofinanz mitteilt.

#GABB MIT DEN NEWS DES TAGES

BSNGINE

Die voestalpine sicherte sich kürzlich einige Luffahrtaufträge: Von Boeing kommen mehrere umfassende Neuaufträge für die Lieferung hochbelastbarer Komponenten. Zudem beauftragte MTU Aero Engines die voestalpine in den kommenden Jahren mit der Lieferung hochkritischer Schmiedeteile, die in verschiedenen Flugzeugtypen, etwa dem A320neo von Airbus verbaut werden. In Summe beträgt das Auftragsvolumen laut voestalpine bis 2030 rund 300 Mio. Euro.

#MARKET & ME 7.9.

Nachlese Podcast Dienstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3322/>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- in Folge S2/108 ging es um das bevorstehende Meeting des ATX-Komitee, am Abend wurde aufgelöst und ich atme immer durch, wenn die Prognose finally dann gestimmt hat. Hat auch diesmal gestimmt. **Andritz statt voestalpine** für den ATX Five



- nicht ATX-Komitee-Thema ist der TecDAX natürlich, aber dort dürfte **Kontron** lt. ICF Bank per September-Verfall herausgenommen werden.
- Weiters: Die **Post** hat die Handelsvolumen-Milliarde, ein Wanderpokal gehört fix **Gerald Grohmann** und im Austria Center Vienna gibt es **Valneva-Covid-Stiche**. Spanisch ist ein Teil des Podcasts, erwähnt werden **Palfinger, Caixa/Erste** und **Sunrise**.
- **Ernst Kopp**, der AWO-Wirtschaftsdelegierte in Spanien erwähnt Palfinger: <https://open.spotify.com/episode/4eyQkaQpAQVmjDnP5DOgWl?si=361a434486d24d11>
- Daria Heisiph geht nach Valencia, bleibt aber bei Sunrise, der Börsepeople-Podcast mit ihr: <https://boersenradio.at/page/playlist/2084>
- **Tobias Deml**: In Folge S2/02 war Vater Max Deml zu Gast, in Folge S2/03 ist es Sohn Tobias Deml. Tobias ist Regisseur der Miniserie „Gaming Wall Street“, die über HBO („The House of the Dragon“, „Game of Thrones“, „Sopranos“, „The Wire“, „Six Feet Under“) ausgestrahlt wurde und ein großer Erfolg war. Wir harren dem Start in Europa. Tobias - Künstler, Grafiker und Designer, er lebt in den USA - schaute bei einem Wien-Besuch in meinem Studio vorbei und erzählte, warum er gerade die Story rund um GameStop so spannend gefunden hat, aber trotzdem nicht der Nachfolger seines Vaters in dessen Finanzverlag werden will. Wir reden auch über Social Impact Entertainment und eine Begebenheit in Mexiko. War großes Kino für mich. HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3325>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat einen Auftrag von Vietnam Electricity (EVN) für die komplette elektromechanische Ausrüstung für die **Ialy-Wasserkraftwerkserweiterung** erhalten. Damit wird die Gesamtkapazität des Ialy-Wasserkraftwerks um 30 Prozent auf 1.080 MW erhöht. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2025 fertiggestellt. Nach der Fertigstellung wird das Erweiterungsprojekt des Kraftwerks Ialy eine jährliche Stromproduktion von rund 233 GWh haben und mehr als 70.000 lokale Haushalte mit sauberer und nachhaltiger elektrischer Energie versorgen. **Zur Andritz-Aktie:** Diese kommt **per 19. September in den ATX five** (anstatt voestalpine).

Prüfung des Flughafen-Angebots: Das **Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft** hat entschieden, im Hinblick auf das Airports Group-Angebot für den Erwerb weiterer Flughafen Wien-Aktien ein **Genehmigungsverfahren gemäß § 7 InvKG einzuleiten**. Die Einleitung eines Genehmigungsverfahrens sei ein üblicher Vorgang, wenn es sich um kritische Infrastrukturunternehmen handelt, informiert die Airports Group (eine indirekte Tochter des IFM Global Infrastructure Fund). Dabei wird geprüft, ob die Durchführung des Angebots eine **Gefährdung der Sicherheit oder der öffentlichen Ordnung** bedeuten könnte.

Bruno Ettenauer ist nicht mehr CEO der S Immo. Aufsichtsrat und Ettenauer haben sich einvernehmlich darauf geeinigt, dass der Vorstandsvertrag von Ettenauer per 6.09.2022 beendet wird. Seine Agenden werden vom Vorstandskollegen Herwig Teufelsdorfer übernommen, wie es heißt. Ettenauer begründet den Abschied mitunter mit **unterschiedlichen Vorstellungen** von ihm und der CPI **hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung** der Gesellschaft.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Die Tage werden kürzer, die Nächte kühler, der Blick auf den Heizkörper füllt sich mit Fragen. Während uns bereits die ersten vorwitzigen Konsumangebote zum Weihnachtsgeschäft erreichen, spielt die Geopolitik noch mit verdeckten Karten. Energielieferung, Energiebeschaffung, Verteidigungsausgaben, Inflationsmaßnahmen, Notenbankpolitik und Gesetzesvarianz - alles im Wandel, kaum echte Transparenz. Angst vs. Realität die Regel. All diese Themenbereiche wurden die letzten Wochen teilweise hoch intensiv bespielt. Es wurde und wird noch immer geblufft, verändert, gelitten oder gefreut. Zynismus trifft auf Ängste. Freude auf Verzweiflung. Jeder Staat versucht sein jeweiliges Auskommen zu sichern. So ist der Winter heuer mehr als nur das Ende eines Jahres. Er wird zum Prüfstand, ob man in dieser wilden Zeit viel oder weniger richtig gemacht hat. **An den Kapitalmärkten** wird uns daher die Volatilität der letzten Monate kaum verlassen. Hollywood-trainiert erkennen wir, dass jede Wendung einer größeren Prämisse immer auf einen kommunizierten Höhepunkt zusteuert. Zumeist passiert dann aber weniger als befürchtet und die fundamentale Normalität darf danach meistens beruhigen. Wer dabei aber pauschal zu denken beginnt und generell ableitet, alles wird schon gut, die Politik blufft nur, der könnte rüde aufwachen, sobald er erkennt, dass in diesen Zeiten die Spielregeln manchmal bis zum erlaubten Anschlag interpretiert werden. Ob das in Form ohne Umsatz explodierender Rohstoffpreise der Fall ist - wir kennen solche Muster aus manchen hinteren Handelsssegmenten von Börsen, oder linear sinkender Kurse, die auch gegen jedwede fundamentale Vernunft keinen Richtungswechsel kennen; die Zeiten sind auch an den Kapitalmärkten „besonders“ geworden. Ein Krieg vor der übernächsten Türe, ein Energienotstand, der ins Ersparte greift, die Politik im „Rettungsmodus“, das lässt auch Börsen nicht kalt. **Diese nervliche Anspannung** läuft nun auf einen vorläufigen Höhepunkt zu. Die europäische Politik beginnt, sich mit den finanziellen Effekten stärker und regulatoriver auseinander zu setzen. Freiräume, die zu Risiken geführt haben, werden in der Politik gekürzt. Überschüsse vergemeinschaftet.



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Strukturen neu gedacht. Tiefer ins Börsel gegriffen, um Notständen vorzubeugen. Spät aber doch. Der Effekt liegt bereits vor uns. Am Beispiel der europäischen Gas-Situation erkennen wir gerade, dass die Einspeicherung und das alternative Besorgen von Gas genutzt hat. Deutschland meldet 85 Prozent Einspeicherung und Österreich ist bereits darüber (wenn man das Jahr 2021 als Basis heranzieht). Ob Russland sein Gas, das es jetzt nicht so einfach als Erpressungsinstrument einsetzen kann, auch weil seine eigenen Speicher in Folge der Pauschalerverpressung mittlerweile so voll sind, dass nichts mehr geht, und es daher abfackelt oder nicht, hat für unsere Heizungsradiatoren keinen großen Einfluss mehr. Vielleicht im nächsten Jahr, aber bis dahin ... wer weiß. **Die Frage entsteht nun**, wie denn die Kapitalmärkte auf solche Informationen reagieren werden. Ob sie sich dadurch aus der Schockstarre gegenüber Notenbank-Zinserwartungen lösen werden, ob die Energiepreise und insbesondere Erdgas ihren kürzlich eingeleiteten Kursabstieg fortsetzen werden, ob der Strompreis wie ein braver Hund diesem seinen Herrchen folgt und ob die lösungsorientierte Energiepolitik eine Chance auf Fortbestand hat und nicht der ersten Erleichterung sofort wieder geopfert wird. All dies wird unsere Märkte die nächsten Wochen mehr und mehr bestimmen. **Und eines ist fix, den Boden an den Kapitalmärkten erkennt man nie, wenn er da ist. Immer im Rückblick.**



#MARKET & ME 8.9.

Nachlese Podcast Mittwoch. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3329>

- in Folge S2/109 geht es um eine völlig **irre Entwicklung der Verbund-Aktie** gestern, ca. von 85 auf 84 auf 99 auf 95, dies vor dem Ministerrat, aber ohne News. Man kombiniert natürlich, hört dann nichts, allerdings ist der Sektorindex Energie im Euro-Stoxx auch 5 Prozent im Plus, also vielleicht eher was Internationales, das vielleicht Short Squeeze-Trader und auch Übergewinnsteuer-Nein-Trader in Österreich verstärkt haben. Schockierend, wenn man nicht exakt erklären kann ... und ich habe bis Redaktionsschluss mit einigen telefoniert. Gewinner ist jedenfalls die Wiener Börse über die Handelsvolumina - Zeichnungsfrist zum **Barrique de Beurse 2021** hat begonnen, Silvia Heinrich, die als "beste Rotweinwinzerin Österreichs" ausgezeichnet wurde, ist die Emittentin. https://boerse-social.com/static/images/zeichnung_2022.pdf

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat die finnische **J. Parpala Oy**, ein Unternehmen, das auf dem Gebiet der Instandhaltung und Reparatur von Rauchgasreinigungsanlagen für industrielle Produktions- und Energieerzeugungsanlagen tätig ist, **erworben**. Das Unternehmen wurde 2011 gegründet und betreibt Standorte in Kookkola und Kaskinen. Diese Akquisition macht Andritz "zum führenden Anbieter für Inspektionen und Instandhaltungen, mechanische Nachrüstungen sowie für Ersatzteilmanagement und Reparaturen im Zusammenhang mit Filtern, Wäschern, Rauchgaskanälen, Gebläse, Fördereinrichtungen und anderen Ausrüstungen, die zwischen Kessel und Kamin eingesetzt werden", betont der Grazer Anlagenbauer. Der Jahresumsatz des zugekauften Unternehmens beträgt knapp 10 Mio. Euro.

Der Impfstoff-Hersteller **Valneva startet eine Kooperation mit VBI Vaccines zur Vermarktung** und den Vertrieb von PreHevbri®, dem einzigen in Europa **zugelassenen 3-Antigen-Impfstoff gegen Hepatitis B**. Im Rahmen der Vereinbarung wird das spezialisierte Impfstoffunternehmen Valneva PreHevbri in ausgewählten europäischen Ländern vermarkten und vertreiben, darunter zunächst das Vereinigte Königreich, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Belgien und die Niederlande. Valneva und VBI gehen davon aus, dass PreHevbri Anfang 2023 in diesen Ländern verfügbar sein wird. CEO Thomas Lingelbach: "Unser Ziel ist es weiterhin, unsere kommerzielle Infrastruktur einzusetzen, um so viele Infektionskrankheiten wie möglich zu bekämpfen."

FACC wächst: Die Luftfahrtbranche erholt sich planmäßig, das führt auch zu einer steigenden Mitarbeiterzahl bei FACC. Die **Marke von 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde überschritten**. Bis Jahresende hat man sich das Ziel gesteckt, weitere 100 Mitarbeiter aufzunehmen. Mit einem Auftragsbuch über 5,5 Mrd. USD wird auch für die kommenden Jahre ein **starkes Wachstum prognostiziert**, heißt es aus dem Unternehmen.

Stromerzeugung durch Stein-Beförderung: In Saalfelden baut die Strabag-Tochter Mineral auf 1.500 m das Hartgestein Diabas ab. Das Material wird durch einen Tunnel über ein Förderband nach unten transportiert. Das Gewicht der Steine wird genutzt, um Strom für den Eigenverbrauch zu erzeugen. Das **Förderband produziert auf diese Weise bis zu 550 kW elektrische Energie**, damit können rd. 20 Prozent des Eigenbedarfs gedeckt werden. Der Anteil soll künftig durch die **Installation von Photovoltaik-Anlagen noch gesteigert werden**. Zusätzlich intensiviert die Mineral-Gruppe den klimafreundlichen Transport mit einer **neuen Kooperation mit ÖBB Rail Cargo Group** in Form eines fixen Kontingents von 6 Tragwagen mit insgesamt 24 Mobiler-Behältern.

Hans Lang wechselt von Kapsch TrafficCom zu A1 Telekom Austria und übernimmt dort die **Leitung des Bereichs Investor Relations**. Er folgt damit Susanne Aglas-Reindl nach, die in Elternkarenz ist. **Bei Kapsch TrafficCom wird Marcus Handl die Funktion** des Investor Relations Officer **übernehmen**.

Insgesamt **19 Lehrlinge begannen im September ihre Ausbildung beim Leuchtenkonzern Zumtobel**. Sie werden in den kommenden drei bzw. vier Jahren in den Berufen Elektrotechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik und IT-Systemtechnik zu Fachkräften ausgebildet.





Licht ab: Die **Erste Bank und Sparkassen reduzieren außerhalb der Öffnungszeiten die Außenbeleuchtung** von über 750 Filialen in ganz Österreich. Die Innenbeleuchtung der Selbstbedienung-Foyers wird außerhalb der Filialöffnungszeiten stark gedimmt beziehungsweise läuft auf Sicherheitsbeleuchtung. **Jeden Tag** werden so insgesamt rund **7.500 kWh Strom gespart**, was dem Jahresverbrauch von zwei Zweipersonenhaushalten in Österreich entspricht.

Die **CA Immo hat heute in Frankfurt am Main mit dem ONE sein jüngstes Hochhaus-Projekt eröffnet**. Nach vier Jahren Bauzeit feiert CA Immo die Inbetriebnahme im Rahmen eines Festaktes mit der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Kristina Sinemus, und dem Frankfurter Stadtrat und Dezernent für Planen, Wohnen und Sport, Mike Josef, sowie rund 300 geladenen Gästen. ONE erfüllt höchste **Ansprüche an Nachhaltigkeit** und smarte und effiziente Infrastrukturlösungen. Das gesamte **Gebäude ist mit digitalen Zählern (sog. Smart Metern) sowie zahlreichen Sensoren ausgestattet**, deren Daten zu Energie- und Ressourcenverbrauch, Raumbelastung und Luftqualität zentral verarbeitet werden.

Die börsengelistede **Cleen Energy AG** hat die Betriebsleistung im Einzelabschluss nach UBG im Jahr 2021 um 110 Prozent auf rund 12,9 Mio. Euro gesteigert. Das **EBITDA ist im Jahresvergleich um rund eine Million Euro auf rund 486.000 Euro gestiegen**, das EBIT ist mit 157.000 Euro **erstmalig positiv**, der Jahresgewinn liegt bei 18.000 Euro. Das Unternehmen muss die **Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2021 nach IFRS verschieben**. Die OePR hat, wie mitgeteilt, in Bezug auf den Jahresabschluss 2020 sowie die Halbjahresfinanzberichte 2020 und 2021 der Cleen Energy AG eine **teilweise fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt**. Die Hauptversammlung wird entsprechend den gesetzlichen Fristen rechtzeitig einberufen werden.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Im Interview mit boersenradio.at sagt **Zumtobel-CFO Thomas Erath** zur aktuellen Entwicklung beim Leuchten-Konzern: "Wir haben zwei gegenläufige Effekte: Das eine ist auf unserer Umsatzseite, denn wir haben eine **verstärkte Nachfrage nach energieeffizienten Systemen** - insbesondere, wenn Gebäude refurbished also renoviert werden. Hier macht es auch Sinn, Lichtanlagen so schnell wie möglich zu sanieren, denn es kann sein, dass sich **die ganze Neuinstallation von einer energieeffizienten Lichtanlage innerhalb von 1 bis 1,5 Jahre amortisiert**. Bei den aktuell hohen Energiepreisen ist der Payback enorm. Denn wenn sie nur noch 15 Prozent der Energie brauchen, die sie mit der konventionellen Beleuchtung benötigt haben, dann rentiert sich das sehr schnell. Auf der anderen Seite sind wir natürlich auch **mit hohen Energiepreisen für unsere Produktion konfrontiert**. Wenn man sich anschaut, wie erratisch sich die Energiepreise entwickeln, dann kann man kaum planen und hat eine Vervielfachung der Stromkosten der Vorjahre. Wir sehen auch, dass **Neubauprojekte nach hinten geschoben** werden, weil sich die Preise für Zement, Stahl, Ziegel um 30, 40 oder 50 Prozent erhöht haben und somit viele Bauprojekte nicht mehr leistbar sind. Aber im Refurbishing Bereich verzeichnen wir eine hohe Nachfrage, um schnell von den hohen Energiekosten herunterzukommen. Ich rate jedem zu energieeffizienten Lösungen. Auf die Frage zu einer möglichen Geschäftserweiterung um Stromspeicher meint der CFO: Ganze Systeme werden wir nicht anbieten können, das ist nicht unser Geschäftsbereich. Worüber wir nachdenken können ist, Solarpanel an Außenleuchten zu geben, so dass man während des Tages Sonnenenergie speichert und in der Nacht an die Straßenbeleuchtung abgibt. Das ist aber auch nicht unser Kerngeschäft. **Zu den Kosten:** "Von den Inputfaktoren können sie davon ausgehen, dass wir zehn bis fünfzehn Prozent höhere Preise zum Vorjahr haben. Die Frachtkosten steigen und die **Energiekosten tun wirklich weh**." Gas werde nur im geringfügigen Ausmaß benötigt. **"Gas tut uns nicht wirklich weh"**, so Erath. "Wir versuchen die Kosten weiterzugeben, aber es wird irgendwo einen Plafond geben, wo die Kunden nicht mehr kaufen". Die Lieferketten sind laut Erath immer noch schwierig, bei Halbleitern habe sich die Situation aber verbessert, grundsätzlich sei aber die Liefersituation immer noch anspruchsvoll. <https://boersenradio.at/page/brn/40986>



#MARKET & ME 9.9.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3333>

- der Verbund hat zur Wochenmitte eine Punktlandung mit den avisierten 100 Mio. Tagesvolumen an der Börse geschafft. Eine Begründung wurde mir von **Bernhard Dörflinger**, Manager bei der **baha Group**, geschickt: "*Mögliche Erklärung lt. den News in unserem Terminal baha WebStation: Laut einem Bericht der Financial Times plant die EU eine Preisobergrenze von 200 Euro je Megawattstunde (MWh) für nicht mittels Gas erzeugten Strom. Die Meldung ließ europaweit die Aktien von Versorgern steigen. [...] Scheinbar ist man am Markt zuvor von einer wesentlich niedrigeren Grenze ausgegangen.*" Thx Bernhard. Danke auch an **Eva Konzett** und **Josef Redl** vom Falter für ein tolles Interview mit **Michael Strebl** von Wien Energie: <https://www.falter.at/zeitung/20220906/ueberspannt> (paywall). Ich überlege ja, Strom- und Gaspreisdinge noch stärker reinzubretern, die politischen Einflüsse und Sondersituationen machen es aber nicht leicht.

- **Volker Meinel** ist mit BNP Paribas in der Kategorie Hebelprodukte mit 8 Siegen Rekordchampion beim Zertifikate Award

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Austria. Er hat - verglichen mit mir - den umgekehrten Karriereweg: Volker war erst Journalist und dann Banker und eine Zeitlang ein Gemisch daraus. Schon als Schüler hatte er Stories publiziert, wollte (wieder Parallele) unbedingt etwas mit Sport machen, tat das auch beim Bayerischen Sportmagazin, wechselte dann aber rasch zur DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitzer). Der Weg ging weiter zum Finanzen Verlag und in die Warrant-Ecke. Dann meldete sich die DAB Bank, die das Investor Magazin im Sinn hatte, einen Chefredakteur suchte und in Volker fand. Das Kundenmagazin hatte in der Spitze bis zu 500.000 Auflage. Das imponierte offenbar auch der Deutsche Bank, die für das Derivate Magazin XPress ähnliche Pläne hatte. In der Deutsche Bank-Zeit kam zB über Seminare, die Volker hielt, immer mehr Marketing-Aspekt dazu. Seit Anfang der 10er-Jahre ist Volker bei seiner aktuellen Station, BNP Paribas, hat dort das Retailgeschäft mit Zertifikaten intensiviert. Wir reden über hunderttausende gelistete Produkte, die Kombi Print und Youtube, eine Nachkaufanleihe, Scherze mit Lars Brandau und vieles mehr. <https://derivate.bnpparibas.com> HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3334>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der internationale Technologiekonzern **Andritz erhielt von Infinited Fiber Company den Auftrag** zur Lieferung von **Basisengineering für Schlüsselprozessbereiche** der geplanten kommerziellen Produktionsanlage in Finnland. Infinited Fiber Company bereitet derzeit den Bau der Anlage in Veitsiluoto, Kemi, mit einer geplanten Produktionskapazität von 30.000 t/Jahr für regenerierte Textilfasern vor. Die Anlage zum Recycling von Textilabfällen soll im Jahr 2025 ihre volle Kapazität erreichen.

AT&S animiert Mitarbeiter:innen in Leoben zu Bewegung. Bei der AT&S-Challenge „Go the extra mile“ soll der **Verzicht auf das kostenlose Shuttleservice zwischen Parkplatz und Arbeitsplatz** am Standort Leoben-Hinterberg, das aufgrund der aktuellen Bauarbeiten und der dadurch notwendigen Parkplatzänderung eingeführt wurde, unterstützt werden. Für die motiviertesten Zu-Fuß-Geher gibt es Preise – auf Wochenbasis und für die Gesamtwertung nach acht Wochen. Die erste Wochensiegerin hat die Strecke 12 Mal zu Fuß zurückgelegt.

Die **Sportradar Group AG** hat über ihre US-Wetttochter Sportradar Solutions LLC eine vorläufige **Zertifizierung als Anbieter von Sportwetten für den Bundesstaat Kansas erhalten**. Sportradar hält jetzt 40 Lizenzen oder gleichwertige Lizenzen in Nordamerika. Kansas ist der jüngste US-Bundesstaat, der Sportwetten genehmigt und am 8. September 2022 Einzelhandels- und Online-Wetten vollständig eingeführt hat.

Aktienkäufe: **Mayr-Melnhof-CEO Peter Oswald** hat am 8. September 1000 Aktien zu je 142,97 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#MARKET & ME 12.9.

Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3336>.

- in Folge S2/I11, der letzten in S2 (gab es einen Cliffhanger?), ging es zunächst um eine starke Phase der **Österreichischen Post**. Hervorgehoben habe ich einen hervorragenden Talk von Heimo Scheuch mit Christoph Boschan. Scheuch spricht mit Boschan: <https://boersenradio.at/page/playlist/2361/>

- **Bettina Schragl** ist seit knapp 10 Jahren Kommunikationschefin der Immofinanz und war davor u.a. eine langjährige Arbeitskollegin von mir und auch ein Vorbild im Journalismus. In zwei Zusammenarbeitsphasen war einmal sie meine Chefin, einmal ich ihr Chef und mit niemandem habe ich mehr Zeit in einem 2er-Büro geworbt als mit Bettina. Wir sprechen u.a. über Zucht-Stiere, rutschende Kaffeehäuferln, Jens Tschebull, Peter Muzik, das WirtschaftsBlatt, die Styria Börse Express GmbH, Banken, die Lehman-Krise und Roadshows. Und freilich über Immofinanz: Von der Buwog-Abspaltung, dem Verkauf des Russland-Geschäfts bis hin zum aktuell guten Geschäftsverlauf und der Veränderung der Eigentümerstruktur in Richtung CPI Property mit aktuell immer noch ca. **13 Prozent österreichischem Retail im Streubesitz** - Bettina ist von der Finanzerin zur Immofinanziererin geworden. Vielleicht verhaspelt ich mich deshalb auch im Abspann und verabschiede mich von den Hörerinnen und Hörerinnen. <http://www.immofinanz.com>. HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3341>

- auch der SportWoche Podcast geht in eine neue Season: Eine Sonderfolge als Auftakt der Season 2, die neue Facetten bringen wird, denn wir werden auch verstärkt mit Corporate Playern aus dem Sportbereich für Kooperationsfolgen sprechen: Veranstalter, Sportartikelhersteller und -händler, Reiseveranstalter, Sportlernahrungs-Experten, Vereinen und, und, und. „Wir“ sage ich, weil vor wenigen Tagen **Michael Gstöttner** (HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3338>) beim SportWoche-Team angedockt hat. Michi ist begeisterter und ambitionierter Hobbysportler, spielte 25 Jahre Handball, ist aber nie leistungsmäßig in Richtung Top-Niveau orientiert gewesen, da sein sportlicher Zugang eher nach dem Motto „ganz viele unterschiedliche Interessen, alles querbeet probieren“ angelegt ist. Er ist damit der perfekte Mann für die o.a. Themenerweiterung des Podcasts, denn neue Sporttrends und -geräte (zB war er einer der ersten SUPer in Ö) waren für ihn immer interessant. Im Moment treibt er sich vor allem auf der Laufbahn herum: Über 100m und 200m konnte er im Vorjahr bei der Altersklassen-ÖM Medaillen holen. Michael



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



„WIR SIND KRISEN- UND KONJUNKTURSTABIL“

Voquz Labs CEO Martin Kögel über Wachstumsziele, Personalsituation und Notierungsaufnahme in München.

Radio-Interview: Sebastian Leben
Text: Christine Petzwinkler



Monatliche Updates: **CEO Martin Kögel** nach Vorlage der Halbjahreszahlen im Börsenradio-Interview mit Sebastian Leben

Als Software-Hersteller ist man kaum von den derzeitigen Belastungen rund um Logistikkosten, fehlenden Bauteilen, Energiekosten und der Lieferkettenproblematik betroffen. Wie ist das bei Voquz Labs?

Martin Kögel: Übermäßig belasten tut uns von alledem nichts. Allerdings spüren unsere Mitarbeiter schon, dass die Kosten gestiegen sind und fragen nach höheren Gehältern.

Wie gehen Sie damit um, bekommen die Mitarbeiter den Inflations-Ausgleich? Und wie ist die Personalsituation generell?

Wir haben auf Mitarbeiterbasis ordentlich zugelegt und haben aus dem Netzwerk einige Führungskräfte zu uns geholt. Aber man merkt natürlich schon, dass es weltweit einen Kampf um Ressourcen gibt. Aber wir haben uns gut geschlagen und in den USA Vertrieb dazugeholt. Natürlich sehen wir, dass die Mitarbeiter viele Optionen haben, aber wir sind expansiv und haben die Möglichkeit, nicht nur mehr Geld bieten zu können, sondern auch Weiterentwicklung.

Sie haben kürzlich Halbjahreszahlen präsentiert, jene von der Voquz Labs Group und jene von der Voquz Labs AG. Was ist der Unterschied zwischen den beiden Gesellschaften?

Die Voquz Labs AG ist die börsennotierte Einzelgesellschaft mit Sitz in Berlin.

Die Gesellschaft hält das IP an unserem Softwareprodukt und von dort aus verkaufen wir unsere Softwareprodukte auch. Und international verkaufen wir über unsere globalen Tochtergesellschaften. Die Voquz Labs Group zeigt das konsolidierte Ergebnis über alle Gesellschaften.

Kommen wir zu den Zahlen: Sind sie mit den 30 Prozent Wachstum beim Umsatz zufrieden?

Wir haben beim Börsengang gesagt, dass wir ein jährliches Wachstum von 30 Prozent anstreben und haben das auch gezeigt. Aber natürlich ist mehr immer besser.

Sie helfen, bei SAP-Lizenzen zu sparen. Ist es im aktuellen Umfeld einfach, ihr Produkt zu verkaufen?

Wir helfen den Kunden zu sparen und ihre Investitionen sinnvoll einzusetzen. Wir sind eigentlich ganz krisen- und konjunktur stabil. Wer sich mit SAP auskennt, weiß, dass viele Kunden in den nächsten Jahren auf die nächste Version umsteigen müssen. In diese Migration muss investiert werden. Wir helfen dabei, die Investitionsentscheidungen gut vorzubereiten, gut zu verhandeln und dadurch Geld zu sparen.

Auch beim operativen Ergebnis gibt es ein Plus von 30 Prozent.

Wir streben im Gesamtjahr eine EBITDA-Marge von 20 Prozent an, im letz-

ten Jahr waren es 28 Prozent. Wir bleiben bei unserer Vorhersage, dass wir jährlich ein Wachstum von 30 Prozent anstreben und eine EBITDA-Marge von 20 Prozent. Bei uns ist das Q4 immer stark, allein im letzten Jahr hatten wir 40 Prozent des Umsatz- bzw. Auftrags-eingangs im Q4. Die Kunden bereiten das ganze Jahr ihr Geschäft mit uns vor und dann will jeder bis zum Jahresende abschließen. Und man muss auch am Jahresende SAP erläutern, welche Lizenzen man nachkaufen muss, das treibt uns auch in das Q4 hinein, so dass wir erwartungsgemäß im 2. Halbjahr immer sehr stark sind.

Wie sieht es mit Preissteigerungen bei Voquz aus?

Haben wir Mitte des Jahres gemacht, weil unsere Mitarbeiter auch höhere Kosten haben, weil wir die Mitarbeiter halten wollen und weil sie es auch verdient haben. Wir waren davor aber vier Jahre lang preisstabil.

Sie planen die Notierungsaufnahme an der Börse München. Was steckt dahinter?

Viele unserer Aktionäre kommen aus Deutschland. Von Deutschland aus an der Wiener Börse zu handeln ist mit Transaktionskosten und Hürden verbunden. Das wollen wir wettmachen. Wir wollen uns in München vom Freiverkehr in Richtung m:access bewegen, bleiben aber auch in Wien. ☺

Gstöttner auf Insta: https://www.instagram.com/michaelgstoettner_official/ Michi als Wingfoiler: https://boerse-social.com/pdf/magazines/bsm_55?page=82 Anfragen Kooperationsfolgen: michael.gstoettner@sportgeschichte.at - christian.drastil@sportgeschichte.at

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die B&C-Gruppe, die bekanntlich an den börsennotierten Firmen Lenzing, Amag und Semperit beteiligt ist, steigt über die **B&C Innovation Investments GmbH** bei der **Münchener Awake Mobility ein**. Das Technologieunternehmen entwickelt den Angaben zufolge eigene Hardware- und Software-Lösungen zur Echtzeit-Fahrzeugdatenerfassung von Bussen, mit denen Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Umweltfreundlichkeit wesentlich gesteigert werden können. Die B&C Innovation **hält u.a. auch Anteile an der börsennotierten Frequentis oder dem Börsekandidaten TTTech**.

Für die **Gestaltung ihres Geschäftsberichts** 2021/22 konnte die **Zumtobel Group in diesem Jahr mit UNStudio**, Ben van Berkel, ein niederländisches Architekturbüro **gewinnen**. Der 31. gestaltete Geschäftsbericht zeigt in diesem Kontext unter dem **Titel „Transform“** die kreativen Schaffensprozesse aus den Arbeiten von UNStudio über die letzten drei Jahrzehnte.

Die **Österreichische Post** macht aus ihrer Plattform daskuvert.at nun **die Angebots-Find-Maschine juuhu.at**, bei der die größten E-Commerce-Anbieter unter einem Dach vereint sind. "Wir alle befinden uns derzeit in finanziell herausfordernden Zeiten. **In einer Zeit, in der jeder Euro zweimal umgedreht werden muss**, helfen wir mit Juuhu.at, der mit Abstand größten Preisvergleichsplattform, immer den günstigsten Preis zu finden", erklärt Walter Oblin, Vorstand für Brief & Finanzen. Neben den günstigsten Angeboten bietet Juuhu.at eine Reihe an Deals in Kategorien wie Elektronik, Fashion & Beauty, Haushalt, Reisen und vielen mehr.

Solar Butterfly, ein komplett autarkes, solarbetriebenes Haus auf Rädern, tourt seit Mai durch verschiedene Länder und **macht vom 12. bis 17. September Station in Österreich**. Zu sehen ist das Haus u.a. an **verschiedenen Verbund-Standorten oder aber auch bei voestalpine in Linz**. Das komplett mit Solarenergie betriebene Haus ist ein Wohnanhänger, der aus recycelten PET-Flaschen aus dem Meer besteht. Der Name Butterfly kommt von den ausspannbaren Flügeln an den Seiten des Anhängers, die eine Fläche von 80 Quadratmeter haben und mit Solarpanelen ausgestattet sind. Damit wird genügend Energie erzeugt, um das elektrische Zugfahrzeug zu speisen.

#MARKET & ME 13.9.

Nachlese Podcast Montag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3343>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>

- zunächst gibt es eine kleine Jingle-Geschichte zu den Wiener Börse Pläuschen.
- **Wienerberger** hat die 3 Mrd. Handelsvolumen 2022 überschritten, hat um 33 Prozent Volumen als im Vorjahr und man strebt auf ein Volumensrekordjahr zu
- **Sascha Flach** (ICF) zu Wien Energie oder wie er sagt "Wien Energy": <https://boersenradio.at/page/brn/41002/>. Fazit: "Ein ganz normales Absicherungsgeschäft nicht so wild wie Uniper".
- Podcast-Tipp des Tages: "**Finance Friday**" vom BMF, Sprecher ist **Magnus Brunner** himself, näheres zB <https://boersenradio.at/page/playlist/2367>
- **Hannes Roither** ist der Treueste, siehe diese Liste nach 9/11 aus 2011, aber Hannes ist immer noch dabei: https://boerse-social.com/2022/09/12/zeitdokument_was_40_gelistete_austro-ags_am_1292001_zu_911_ausserten_5

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 13.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

UBM Development kauft ein Grundstück im Düsseldorfer Medienhafen. Auf acht oberirdischen Stockwerken soll ein Bürogebäude in Holz-Hybrid-Bauweise mit mindestens 10.000 m2 Bruttogeschoßfläche und unterirdisch auf über 4.000 m2 Bruttogeschoßfläche 105 Stellplätzen entstehen. CEO Thomas G. Winkler: „Wir nutzen die aktuelle Schockstarre am Transaktionsmarkt, um **unsere konservative Pipeline weiter aufzustocken**.“ Verkäufer der Liegenschaft ist eine Familienholding. Der Kaufpreis beträgt **1.335,00 Euro pro Quadratmeter BGF**.

Die **Wolftank Group** verzeichnet einen **guten Auftragseingang**, allein in den letzten Wochen seien im Wasserstoff- und LNG-Bereich **Aufträge in Höhe von insgesamt rund 3,7 Mio. Euro verbucht** worden, informiert das Unternehmen, das



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

HANS LANG, HEAD OF INVESTOR RELATIONS

HANS.LANG@A1.GROUP





Infrastruktururlösungen für emissionsfreie Mobilität entwickelt sowie auch schlüsselfertige, modulare Wasserstoff- und LNG-Betankungsanlagen. Die Aufträge kommen u.a. aus Spanien, Tschechien, Österreich und sogar aus Australien. Bestellungen von LNG Gasversorgungs-Ersatzanlagen gibt es u.a. aus Italien oder Deutschland. Woltank-CEO Peter Werth rechnet mit einem weiteren Anstieg der Aufträge. **Um den steigenden Liquiditätsbedarf** zu gewährleisten, erwägt er auch Kapitalmaßnahmen, die von der **Emission von Anleihen bis zu einer Kapitalerhöhung** gehen könnten, wie es heißt.

Weiterhin **steigende Passagierzahlen** verzeichnete der **Flughafen Wien** auch im Ferienmonat August 2022: Das Passagieraufkommen erhöhte sich mit 3.578.491 Reisenden **um rund 61 Prozent** in der Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice).

Palfinger unterzeichnet mit dem griechischen Geschäftspartner Eltrak eine Absichtserklärung zur **Vertiefung der langjährigen Partnerschaft zu Land und zu Wasser**. Damit wird das griechische Unternehmen zum One-Stop-Shop für alle Palfinger Produkte und stärkt die Präsenz des Anbieters von Kran- und Hebelösungen im Mittelmeerraum, wie es heißt.

Marinomed Biotech nimmt in den kommenden Wochen an mehreren Investoren- und Biotechkonferenzen teil. U.a. an der **Baader Investment Conference, konkret am Small-Cap Day am 23. September 2022 in München, an der Finest CEElection Investor Conference** in Wien vom 3. bis 4. Oktober 2022, **online an der BioPharm America** ebenso Anfang Oktober, der Bio-Europe in Leipzig, die vom **24. bis 26. Oktober stattfindet. Zudem an der Branchenkonferenz CPHI** Anfang November in Frankfurt und dem **Inv€stival Showcase in London am 14. November**.



#MARKET & ME 14.9.

Nachlese Podcast Dienstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3348>

- in Folge S3/O2 erkläre ich in 7 Punkten, wie der **Flughafen Wien CO2-neutral** wird bzw. bereits ist, siehe auch viennaairport.com/co2neutral

- Podcast-Tipp des Tages, da dachte ich, ich caste den **Postcast der Post** und der taugt: <https://open.spotify.com/show/OEPsI7cU3zFJh4Tehv2pxU?>

- **Andreas Kern** feiert dieser Tage mit Europas führender Social Trading Plattform wikifolio.com den 10. Geburtstag. Zahlen dazu sind 40 Mrd. Handelsvolumen oder 9000 investierbare wikifolios. Ich habe den Mann, der Bart trägt, bis die Firma 1 Mrd. Euro wert ist, ca. ein Jahr vor dem Going live von wikifolio kennengelernt und wir hatten uns u.a. über eine aufsichtsrechtliche Einschätzung unterhalten. Kurz nach Launch war ich mit „Stockpicking Österreich“ einer der ersten wikifolio-Trader in Österreich und das wiki gibt es immer noch, zählt zu den besten 5 Prozent. Mit Andreas plaudere ich aber auch ausführlich über die Zeit vor wikifolio mit Phasen des Erfolgs, aber auch des Scheiterns. Stationen des Sportfreaks waren auch Big Player wie One oder Pay Box Bank. Und selbst gegründet hat der gute Andreas immer schon gerne. Im Podcast **kündigt er auch eine App an, von der er sich viel erhofft.** <http://www.wikifolio.com> <https://boersenradio.at/page/podcast/3350>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 14.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Fondsvolumen: Das 1. Halbjahr 2022 war für österreichische Asset Manager herausfordernd. Schloss das Jahr 2021 noch mit einem historischen Rekord von 230,7 Mrd. Euro an verwaltetem Fondsvermögen, so sank dieses zum Ende des 1. Quartals um -10,7 Mrd. Euro oder -4,6 Prozent auf 220,0 Mrd. Euro und **zum Ende des 2. Quartals nochmals, und zwar um -17 Mrd. Euro oder -7,7 Prozent auf 203 Mrd. Euro**, wie aus dem „FMA-Bericht Asset Management im 2. Quartal 2022“ hervor geht. Während im 1. Quartal den Kurswertveränderungen noch Nettomittelzuflüsse von +1,4 Mrd. Euro gegenüberstanden, waren im 2. Quartal **Nettomittelabflüsse von -1,1 Mrd. Euro** zu verzeichnen.

Aktienkäufe: **Renate Millauer Lang**, in enger Beziehung zu Frequentis-Aufsichtsrat Karl Michael Millauer, hat am 12. September **1000 Frequentis-Aktien** zu je 26,0 Euro erworben, wie einer Meldung zu entnehmen ist.

In einer Kurzmitteilung zu den angekündigten Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Energiepreiseskalation kommen die **Analysten von Raiffeisen Research zum Fazit**, dass **Versorger auf europäischer und nationaler Ebene gut unterstützt seien**. Es seien zwar die Preisspitzen gekappt worden, aber diese seien in den Aktienkursen auch vorher schon nicht widerspiegelt gewesen, so die Experten. EVN würde zudem zu 85 Prozent des Marktwerts ihrer Beteiligung an Verbund gehandelt, was fundamental nicht gerechtfertigt werden könne, meinen die Raiffeisen-Analysten.

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DANIEL MERL, EXECUTIVE BUSINESS ANALYST TO COO
+4316019210224
DANIEL.MERL@WIENERBERGER.COM





Auszeichnung: **Universal Alloy Corporation (UAC), Teil der Montana Aerospace**, erhielt von Spirit AeroSystems, einem Tier-1 Luftfahrtzulieferer, eine **Auszeichnung in der Kategorie "Supplier Innovation"**, dem Innovationspreis für Zulieferer.

#MARKET & ME 15.9.

Nachlese Podcast Mittwoch. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3355>

- in Folge S3/03 geht es um ärgerliche Sickercrashes vs. spontane Halbierungen in der ATX-Geschichte, aktuell ziehen Anleger lt. FMA Geld aus Austro-Fonds ab. Beispiele von Sickercrashes, die über Monate andauern:

- Jugoslawien-Krise 1992. ATX von 1200 auf 800

- Russland- und Asien-Krise 1998: ATX von 1600 auf 1000

- Staatsschuldenkrise 2011: ATX von 2800 auf 1900. Anders zB Lehman oder Covid: Da gab es eine Halbierung der Indexniveaus innerhalb weniger Wochen

- **Heinrich Schaller** (RLB OÖ) im Talk mit der Raiffeisenzeitung <https://raiffeisenzeitung.at/heinrich-schaller-erklart-verlust-zum-halbjahr-2022/>, hier ein Auszug: **Wie sehr hat Sie das negative Halbjahresergebnis von 236 Millionen Euro vor Steuern überrascht?** Heinrich Schaller: *Überrascht hat es mich nicht, weil wir unsere Ergebnisse natürlich laufend besprechen. Es ist den aktuellen Marktverhältnissen geschuldet, dass die Bewertungen von Unternehmen – insbesondere wenn sie börsenotiert sind – stark sinken. Das betrifft vor allem unsere Beteiligungen an Voest und RBI, macht mich aber nicht nervös, weil wir das durch unsere hohe Kapitalausstattung völlig ohne Probleme verkraften. Und auch das operative Geschäft läuft sehr gut. Würde man die Abwertungserfordernisse der beiden größten Beteiligungen der RLB OÖ herausrechnen, dann hätten wir ein Betriebsergebnis von plus 454,7 Millionen Euro. ... die RBI muss ja ihren eigenen Wert nicht berechnen, damit hat sie „bilanzielle Vorteile“. Die RBI hat ein wirklich sehr gut laufendes operatives Jahr, das haben wir auch.*

- wikifolio bastelt an App: <https://boersenradio.at/page/podcast/3350>

- Podcast-Tipp des Tages: Wiener Börse Podcast, zB Spotify: <https://open.spotify.com/show/ODep0waG8A4JjHTeg8JOC3?>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 15.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Warimpex wurde aufgrund von Umsätzen von Tochtergesellschaften in Russland **von Six Financial Information als sanktioniertes Unternehmen eingestuft**. Laut Warimpex sei es möglich, **dass Broker die Aktien der Warimpex nur mehr eingeschränkt handeln** und die Möglichkeit bestehe, dass die bisherigen Market Maker der Warimpex ihre Market Making-Aktivitäten einstellen. "In diesem Fall würde bis zum Abschluss eines neuen Market Making-Vertrages die Aktien der Warimpex im Segment "Standard Market" (statt bisher im Segment "Prime Market") gehandelt werden, so Warimpex, die sich aktuell bemüht, die aus ihrer Sicht unrechtmäßige Einstufung so rasch wie möglich zu revidieren. Seitens USA oder der Europäischen Kommission bestehen keine Sanktionen gegen Warimpex. Six hat ein sogenanntes Sanctioned Securities Monitoring Service eingeführt. Seitens Oliver Bodmer, Senior Product Manager, heißt es auf der Website: "Die Bestimmung der Wertpapiere, die mit sanktionierten Personen, Unternehmen oder wirtschaftlich Berechtigten verbunden sind, ist langwierig und komplex, aber unerlässlich, um **möglicherweise sehr hohe Geldbußen zu vermeiden**." Wie Warimpex weiters veröffentlicht, hat **CEO Franz Jurkowitsch am 14. September 39.342 Aktie zu je 0,719 Euro** über die Wiener Börse **erworben**.

Die **Kostad AG plant im kommenden Jahr eine Kapitalerhöhung** in Höhe von 8 Mio. Euro. Gespräche mit Investoren werden aufgenommen, wie aus dem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss hervorgeht. Das Kapital soll größtenteils der operativen 100 Prozent-Tochter Kostad Steuerungsbaubau GmbH für weitere Wachstums-Investitionen zufließen, wie es heißt. Die Kostad Steuerungsbaubau GmbH, die u.a. Schnelllade-Stationen für E-Fahrzeuge errichtet, hat im bisherigen Jahr 2022 (bis einschließlich Juli) Umsätze in der Höhe von 5,8 Mio. Euro erwirtschaftet.

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates der **VIG** hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, **Hartwig Löger per 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027 zum Vorstandsvorsitzenden der VIG zu bestellen**. Der Aufsichtsrat wird den Vorschlag in der Sitzung am 29. November 2022 behandeln. Wie berichtet, wird CEO Elisabeth Stadler ihren Mitte 2023 auslaufenden Vertrag nicht verlängern.

Umweltschutz Höpperger mit Sitz in Tirol hat einen **Andritz ADuro G-1600S-Granulator in der Elektrokleingeräte-Recyclinganlage in Pfaffenhofen, Österreich, erfolgreich in Betrieb genommen**. Thomas Höpperger, Geschäftsführer, Höpperger Umweltschutz führt aus: „Durch diese Investition können wir nun die Stehzeiten spürbar verkürzen. Somit sparen wir wertvolle Arbeitszeit. Zudem ist die Wartung effizienter und die Produktivität höher.“

Die **Wiener Privatbank** hat ihren Halbjahresbericht veröffentlicht. "Das erste Halbjahr 2022 stand eindeutig im Zeichen des Ukraine-Konflikts: Unterbrochene Lieferketten, steigende Rohstoffpreise und dadurch sprunghaft angestiegene Inflationszahlen



ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



Zertifikate Award Austria: Sieger 2022 und historisch

16x ZFA-Award: RCB lupenrein, Erste & BNP rücken näher.
Christian Drastil, September 2022

16 Jahre ZFA-Award, 16 Seiten Fachheft dazu. Ja, es gab bisher 16 Zertifikate Awards Austria, ich war 16x dabei. Im Jahr 2022 haben wir eine extrem spannende Verleihung erlebt, die wir sowohl hier in diesem 16seitigen Fachheft durch meinen geschätzten Kollegen und Lauffreund Christian Scheid (danke, Christian!) nochmal nachlesen dürfen als auch in meinem neuen Podcastmagazin nachhören können. Es gibt Statistik pur, denn wir haben auch alle Sieger aus 16 Verleihungen zusammengetragen.

Statistik in eigener Sache. Tja, und auch ich bin in einer Sache statistisch signifikant: Ich bin der einzige, der in diesen 16 Jahren Zertifikate Award Austria auf beiden Seiten der Handshakes auf der Bühne vertreten war: Zweimal durfte ich Kategorienpreise als Beirat des ZFA übergeben, einmal - vor exakt zehn Jahren - bekam ich selbst einen Sonder-Award für mein Engagement. Überreicht wurde mir die Trophäe damals von Heike Arbter, sie ist die wohl prägendste Person in der österreichischen Zertifikatengeschichte und nicht umsonst nun bereits zum wiederholten Male zur Präsidentin des europäischen Verbands Eusipa gewählt worden.

Handelsvolumen löst Open Interest ab. Heike Arbter war es auch, die in der UniCredit-Location am Kaiserwasser nach der Eröffnungsrede von Bank Austria-Vorstand und Gastgeber Dieter Hengl, der das Wachstumspotenzial des österreichischen Zertifikatemarktes deutlich hervorgehoben hat, eine längere Key Note hielt. 16x Award sind freilich 15 Jahre, 2007 bis 2022, und in diesen ersten 15 Jahren des organisierten Zertifikatemarktes habe man in Österreich das Wachstum des Open Interest im Fokus gehabt, so Arbter. „Jetzt aber messen wir die Dynamik des Marktes am Handelsumsatz und an der aktuellen Nachfrage nach jeweils unterschiedlichen Produktgattungen“, so Arbter. Die Anleger hätten erkannt, dass die Emittenten sehr rasch auf neue Marktbedingungen reagieren und nutzen die Chancen, die sich dadurch bieten. Und gerade in Zeiten wie jenen, die wir gerade erleben – unsichere Perspektiven für Unternehmen, steigende Zinsen bei noch stärker steigender Inflation, Auswirkungen der Pandemie und des Krieges auf die Wirtschaft und auf die Märkte – stellen immer mehr Anleger fest: Zertifikate mit ihren Schutzmechanismen und ihren Renditemöglichkeiten sind Teil der Lösung,



Christian Drastil und Christian Scheid fassen zusammen, wie die Jury beim 16. Zertifikate Award Austria entschieden hat.



**1. Wiener Zertifikate-Plausch:
Eine halbe Stunde Award-Splitter
als Podcastmagazin via
christian-drastil.com/podcast
als Auftakt für ein
monatliches Format.**



wenn es um Diversifikation, Risikominderung und nachhaltige Geldanlage geht.

Harter Wettbewerb. Arbter: „Die Anleger profitieren dabei auch vom harten Wettbewerb, dem die österreichischen Emittenten ausgesetzt sind“. Dies spiegelte sich auch bei den Bewerbern um die Awards – doppelt so viele nicht-österreichische Anbieter von Zertifikaten, die am heimischen Markt aktiv sind - wider. Für Kunden bedeute das freie Wahl unter vielen Produkten und den Zugang zu allen Märkten dieser Welt. „Dass die heimischen Anbieter in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen, werte ich als Auszeichnung und als

IMPRESSUM

Herausgeber: Christian Drastil **Medieninhaber:** FC Chladek Drastil GmbH **Geschäftsführung:** Josef Chladek, Christian Drastil **Erscheinungsweise:** Anlassbezogen
Erscheinungsort: Wien **Postanschrift:** FC Chladek Drastil GmbH, c/o Pepelnik & Karl Rechtsanwälte – 1020 Wien, Czerninplatz 4, office@fc-chladek-drastil.com, www.boerse-social.com

Qualitätssiegel, darauf bin ich als Österreicherin wirklich stolz“, sagt Arbter.

Für Anleger wurde es günstiger. Der harte Wettbewerb sorge nicht nur für ein großes Angebot, sondern auch für günstige Preise. Der deutsche Schwesterverband DDV hat jüngst in einer wissenschaftlichen Studie nachgewiesen, dass mit 0,81 Prozent die jährlichen Kosten für Zertifikate nicht nur im Vergleich mit anderen Anlageinstrumenten niedrig sind sondern auch seit 2017 um 0,19 Prozentpunkte gesunken sind. Man habe sich zur Speerspitze im Investment Banking entwickelt.

Lieblingsziel der Regulatoren. Leider sei man aber auch Speerspitze bei der Regulierung. Arbter: „Wir haben viel durchgemacht, hart gefochten, haben versucht krumme Argumente gerade zu biegen – an dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Branche ausdrücklich bei Thomas Wulf bedanken – und es ist uns stets gelungen, gemeinsam mit der lokalen Aufsicht marktfähige Lösungen zu finden“. Jeder kenne die Meilensteine der Regulierungsmaßnahmen, jeder kenne PRIIP's, KID's, MiFID, Zielmarkt und so weiter und so fort. Jetzt müsse man gerade ESG und Taxonomie umsetzen, da gäbe es noch viel zu besprechen, bevor eine für Privatanleger handhabbare Lösung auf den Tisch liegt – aber nein, die Regulatoren in Brüssel haben bereits eine neue Front eröffnet, die heißt „Value for Money“.

Value for Money sind Zertifikate bereits jetzt. Arbeiten Emittenten nicht bereits jetzt Tag für Tag daran, den Kunden, den Anlegern, den besten value for their money anzubieten? Sorgt nicht der harte Wettbewerb, die Transparenz, die man anbietet und letztendlich die Rendite der Produkte dafür, dass die Kunden genau wissen, was sie für ihr Geld bekommen, welche Chancen auf Ertrag und welche Risikopuffer? „Der Markt ist unser bestes Regulativ und hat bisher dafür gesorgt, dass wir effizienter, transparenter und kostengünstiger werden“.

Wirtschaftsfernes Brüssel bringt Anlegern nichts. Am Ende des Tages würden die wirtschaftsfernen Behörden in Brüssel nur mehr Papier produzieren, mehr Meetings verlangen – aber keinen Mehrwert für Anleger schaffen.

Riesenapplaus für die „W..rede“ von Heike Arbter: „Ich bin ein Marktmensch und habe mein berufliches Leben lang für Zertifikate gekämpft. Ich bin vom höheren Nutzen der Zertifikate für Privatanleger überzeugt. Ich weiß, dass Regula-



Das war gut, ZFA! Eloquenter neuer Moderator, neue Location, packendes Live-Rechnen beim Hauptpreis und die Marke „RCB“ wird für immer unbesiegt bleiben. Zum Start zitiere ich viel von Heike Arbter.



rien zu einem Markt gehören wie Geld und Brief und habe mich deshalb auch stets für Compliance eingesetzt. Wir werden uns auch in Zukunft sehr professionell und mit großer Aufmerksamkeit diesem Thema widmen. Aber wir dürfen darüber nicht die Freude daran verlieren, intelligente und elegante Lösungen für unsere Anleger zu entwickeln und uns damit am Markt erfolgreich durchzusetzen. Die Freude an unserer Arbeit und der Erfolg im Wettbewerb sind die Energiespender, die uns antreiben“. (Riesen Applaus aus dem Publikum, der Autor dieser Zeilen hat heftig mitgeklatscht). Und ach ja: „Heikes RCB“ wird in der Geschichte der Zertifikate Awards Austria unbesiegt in die Annalen eingehen, denn am 1.12.2022 wird ein neuer Name vorgestellt (Grund: Integration in die RBI, der Zertifikatefokus wird hochgehalten).

Wolfgang Gerhardt. Neu war zum 16er nicht nur die Location, sondern auch der Moderator: Wolfgang Gerhardt folgte auf den meiner Meinung nach legendären Lars Brandau (danke, Lars!) und auch er holte das Publikum sofort ab. Der als Zertifikate-Pionier vorgestellte Deutsche hatte 1995 als Citibanker für Optionsscheine in den Auslandsmärkten erstmals Kontakt mit Österreich, 1998 expandierte er für Sal. Oppenheim nach Österreich, dies tat er auch 2010 mit Vontobel. Und 2014 hat auch er einen Ehrenpreis einer Jury bekommen. Und zwar des deutschen ZertifikateAwards für besondere Verdienste um die Zertifikate-Kultur. Sehr oft erwähnte er, dass er seit 2017 im „Unruhestand“ sei“ der fachlichen Fitness hat es nicht geschadet. Eine gute Wahl, ZFA!



JURY-MITGLIEDER



Nina Bergmann
finanzen.net



Michael Brugger
Raiffeisen Schwarz



Mag. Thomas Wilhelm
Ernst & Young



Michael Efferl
Raiffeisen-Landesbank
Steiermark AG

DANKE FÜR DIE ZEHNTE HEBEL-AUSZEICHNUNG

Jahr für Jahr für Jahr für ... Sie. Nr.1 bei Hebelprodukten.



BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bnpp.at

RCB siegt vor Erste Group und BNP Paribas

Jury-Chef Christian Scheid fasst die Vergabe der Zertifikate Awards Austria 2022 Kategorie für Kategorie zusammen.

AUTOR: CHRISTIAN SCHEID

2022 wurden die Zertifikate Awards Austria im UniCredit Center Kaiserwasser in Wien vergeben. Am Ergebnis änderte das nichts: Auch bei der 16. Auflage konnte der Raiffeisen Centrobank (RCB) kein anderer Emittent das Wasser reichen. Das RCB-Zertifikate-Team durfte insgesamt acht Preise mit nach Hause nehmen. Der Vorsprung in der Gesamtwertung schmolz allerdings das dritte Jahr in Folge, und zwar auf 320 Punkte (2021: 520 Punkte, 2020: 565 Punkte). Die Erste Group, im Vorjahr noch auf Position drei gelegen, rückte dieses Jahr einen Platz nach vorne. Während sich mit BNP auch ein ausländischer Emittent einen Podiumsplatz sichern konnte, reichte es für onemarkets by UniCredit diesmal nicht.

Seit 2007. Bei den Austria-Awards, die 2007 vom Zertifikate Forum Austria (ZFA) und dem ZertifikateJournal ins Leben gerufen worden waren, werden die hervorragendsten Anbieter und die besten Zertifikate der österreichischen Branche für strukturierte Produkte prämiert. Dieses Mal waren 10 Emittenten dabei. Die Preisverleihung wurde von Zertifikatepionier Wolfgang Gerhardt moderiert.

22 Leute in der Jury. Neben den Preisen in den traditionellen Kategorien wie Anlageprodukte mit Kapitalschutz und Hebelprodukte wurden Bonus-Zertifikate und Express-Zertifikate sowie Aktienanleihen in eigenen Kategorien bewertet. In der Kategorie Primärmarkt sollte die 22-köpfige Fachjury aus Asset Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten das Zertifikateangebot, das für das Bera-

tungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit Zeichnungsfrist ausgestattet ist, bewerten. Darüber hinaus stand das Zertifikateangebot im Sekundärmarkt zur Beurteilung. Die Innovation des Jahres rundet die Veranstaltung ab. Die Objektivität und Unabhängigkeit des Evaluierungs- und Abstimmungsprozesses wurde wie immer von der renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft EY (ehemals Ernst & Young) geprüft und bestätigt. Das ist einzigartig im Bereich der Zertifikate Awards, die zum Beispiel auch in Deutschland vergeben werden.

Sponsoren und Medienpartner. Mitverantwortlich für den Erfolg des Austria-Awards sind die Sponsoren Wiener Börse, Börse Stuttgart, Börse Frankfurt, bankdirekt.at, DADAT, flatexDegiro, Adesso und EY Österreich sowie die Medienpartner Börse Express, Börsen-Kurier, Börse Social Network, Der Zertifikateberater, finanzen.at, trend, Geld Magazin, Gewinn, OnVista, ZertifikateJournal und Zertifikate // Austria.

Publikumspreis an die RCB. Deren Leser konnten ihren Favoriten im Hinblick auf die Leistungen im Bereich „Info & Service“ wählen. Insgesamt mehr als 700 Teilnehmer wählten ebenfalls die RCB ganz nach vorne. Bemerkenswert: Mit Société Générale schaffte beim Publikum erstmals ein ausländischer Emittent den Sprung aufs Stockerl. onemarkets belegte Rang drei.

Ranking der Emittenten nach Trophäen. Insgesamt konnten sieben Emittenten Preise mit nach Hause nehmen. Wie in den Vorjahren standen die heimischen Emittenten nicht nur in der Gesamtwertung, sondern auch bei zahlreichen Einzelkategorien in der Gunst der Jury ganz oben. Inklusiv Gesamtwertung und Publikumspreis ergibt sich folgende Verteilung der 33 Preise: RCB (8), BNP (7), Erste Group (6), onemarkets (5), Société Générale (3), Morgan Stanley (2), Vontobel (2). Mit welchen Zertifikaten die Emittenten bei der Jury punkten konnten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Zudem finden Sie die Ergebnisse und alle Infos unter www.zertifikateaward.at.

(Input Christian Drastil: Sieben der zehn einreichenden Emittenten konnten Preise mit nach Hause nehmen, also die Top3 schaffen. Mindestens einen Top5-Rang schafften aber alle 10 teilnehmenden Institute)

„Verfolgen Sie hier die Award-Verleihung in chronologischer Abfolge. Damit wird klar, dass sich die Gesamtwertung für das Publikum zum Krimi gestaltete.“

ANLAGEPRODUKTE MIT KAPITALSCHUTZ

Erste Group siegt mit deutlichem Vorsprung

Die Disziplin Anlageprodukte mit Kapitalschutz ist gemessen am abgesetzten Volumen seit jeher eine wichtige Produktkategorie in der österreichischen Zertifikatewelt. Entsprechend begehrt ist der Award in dieser Kategorie, zumal sie mit einer Gewichtung von 15 Prozent in die Gesamtwertung einfließt. Kapitalschutz-Produkte bieten zum Laufzeitende in der Regel eine vollständige Kapitalsicherheit und eröffnen Renditechancen, die über die Verknüpfung mit einem Underlying oftmals ein großes Potenzial aufweisen. Obwohl es das Niedrigzinsumfeld vielen Emittenten erschwert, neue Produkte mit attraktiven Konditionen herauszubringen, wurden für die Kategorie Anlageprodukte mit Kapitalschutz in diesem Jahr 4 Emissionshäuser nominiert. Nachdem der Raiffeisen Centrobank (RCB) im vergangenen Jahr die Rückeroberung von Platz 1 in dieser wichtigen Kategorie gelungen war, kam es diesmal zu einem Wechsel an der Spitze: Die **Erste Group** holte sich den Sieg mit recht deutlichem Abstand. Während die **RCB** um eine Position auf Platz 2 abrutschte, holte sich **onemarkets by UniCredit** wie schon im Vorjahr Platz 3.

(Input Christian Drastil: In Österreich liefen die Kapitalschutzprodukte auch in Niedrigzinsphasen super, weil die Österreicher anders als die Deutschen mit 90 Prozent Kapitalschurt zufrieden waren, so Moderator Wolfgang Gerhardt)

BONUS-ZERTIFIKATE

RCB in Paradedisziplin erneut ganz vorne

Bonus-Zertifikate werden in Österreich immer beliebter. Sie schützen nicht nur vor leichten Rückschlägen, sondern bringen sogar im leicht fallenden und seitwärts tendierenden Markt Erträge, die in Kombination mit der Risikoabsicherung bei einem Direktinvestment nicht möglich sind. Insgesamt wurden für die Kategorie, die seit 2019 separat prämiert wird, 9 Emissionshäuser nominiert.

Mit Platz eins für die **RCB** würdigte die Jury das große Engagement der Emittentin für diese Produktgattung: Mit einer Kommunikationsoffensive rund um „Bonusse“ leistet die RCB seit Jahren einen maßgeblichen Beitrag zum Wachstum dieser Produktgattung in Österreich. Die RCB ist zudem einer der größten europäischen Emittenten von Bonus-Zertifikaten überhaupt. Während **BNP Paribas** den 2. Platz erobern konnte, rutschte **onemarkets by UniCredit** auf den dritten Rang zurück.

EXPRESS-ZERTIFIKATE

Vontobel verteidigt Spitzenposition

Auch Express-Zertifikate erfreuen sich in Österreich zunehmender Beliebtheit. Diese Wertpapiere ermöglichen schon nach kurzer Zeit ansehnliche Renditen, wenn der zugrunde liegende Basiswert mindestens sein Ausgangsniveau erreicht. Insgesamt wurden für diese Kategorie, die beim Zertifikate Award Austria seit 2019 separat prämiert wird, 7 Emissionshäuser nominiert.

Kapitalschutz

- 1. Erste Group Bank
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. onemarkets by UniCredit

Bonus

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP Paribas
- 3. onemarkets by UniCredit

Express

- 1. Vontobel
- 2. Erste Group Bank
- 3. BNP Paribas

Aktienanleihen

- 1. Vontobel
- 2. onemarkets by UniCredit
- 3. Raiffeisen Centrobank

Index und Partizipation

- 1. Erste Group Bank
- 2. BNP Paribas
- 3. Morgan Stanley

Hebel

- 1. BNP Paribas
- 1. Morgan Stanley
- 3. Société Générale

Primärmarkt

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Group Bank
- 3. onemarkets by UniCredit

Sekundärmarkt

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP Paribas
- 3. Société Générale

Innovation

- 1. Erste Group Bank
- 2. BNP Paribas
- 3. Raiffeisen Centrobank

Gesamt

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Group Bank
- 3. BNP Paribas

Publikum

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Société Générale
- 3. onemarkets by UniCredit

Nachdem **Vontobel** 2020 noch auf Platz 3 gelegen hatte, sprangen die Schweizer im vergangenen Jahr ganz nach oben – und konnten dieses Mal ihre Spitzenposition verteidigen. Der Jury gefällt die „breit aufgestellte Palette an Express-Zertifikaten mit Memory, Pro oder Worst-Of Ausstattung auf europäische und US-Aktien sowie Indizes. Großes wöchentliches Zeichnungsfenster für Primärmarktprodukte. Fokus auf Memory Express Zertifikate und Fixkupon, Express-Zertifikate und Anleihen in zahlreichen Varianten (Pro, Multi (Worst-Of), mit Airbag). Während die **Erste Group** wie im Vorjahr auf Platz 2 landete, schaffte **BNP Paribas** mit Platz 3 den Sprung aufs Podium.

AKTIENANLEIHEN

Cash or Share bleibt Domäne von Vontobel

Bei Aktienanleihen eröffnet sich Anlegern durch die Begrenzung der Renditechancen die Möglichkeit, in Seitwärtsmärkten attraktive Erträge zu erzielen. Konkret zahlen Aktienanleihen am Schluss oder jährlich einen Kupon aus, zudem kommt es zur Rückzahlung zum Nominalwert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Insgesamt wurden für diese Kategorie, die beim Zertifikate Award Austria seit 2019 separat prämiert wird, 8 Emissionshäuser nominiert.

Auch dieses Jahr konnte **Vontobel** die Rubrik für sich entscheiden. Die Stärken der Emittentin sieht die Jury in der „größten und vielfältigsten Produktpalette im Markt mit verschiedensten Produktmerkmalen wie Aktienanleihen mit Barriere, Multi-Aktienanleihen mit Barriere (Worst-of) oder Partizipation.“ Dazu kommt ein breit gestreutes Universum an internationalen Basiswerten, ein reichhaltiges Informationsangebot mit Videos, wöchentlichem Aktienanleihen-Newsletter, Webinaren und Broschüren. Auf Platz 2 und 3 folgen – ebenfalls wie im Vorjahr **onemarkets** und **RCB**.

INNOVATION DES JAHRES

Erste Group knapp die Innovativsten

Die Leistungen in der Kategorie „Innovation des Jahres“ werden beim Zertifikate Award Austria seit 2019 ausgezeichnet. Zur Beurteilung durch die Jury stand eine von der Emittentin nominierte Innovation im Bereich Zertifikate, App, Digitales Angebot etc. Die Kategorie fließt mit 15 Prozent in die Gesamtwertung ein. Es wurden die Innovationen von allen 10 Emittenten zur Abstimmung gestellt.

Knapp gewonnen hat die **Erste Group** mit dem s Zertifikate Plan. Damit können Anleger regelmäßig Anteile an Index-Zertifikaten kaufen. Sie wählen dabei ein oder mehrere Index-Zertifikate aus. Diese Papiere bilden einen Basiswert eins zu eins ab, etwa einen Aktienkorb oder einen ETF. Mit nur einem Wertpapier können Anleger kostengünstig an vielen Aktien teilhaben, ohne Einzeltitel zu erwerben – etwa den Top-10-Aktien Österreichs, Immobilien-Aktien oder Themen

wie Nachhaltigkeit und Megatrends. Anleger können ihre Einzahlungen erhöhen, reduzieren oder aussetzen. Bei Bedarf haben sie Zugriff auf ihr Guthaben – zum aktuellen Kurs. Weitere Informationen zum s Zertifikate Plan findet man unter www.sparkasse.at. Auf Rang 2 landete **BNP Paribas**, auf Rang 3 die **Raiffeisen Centrobank**.

(**Input Christian Drastil:** Es sind vor allem die Produkte dieser Kategorie, die wir in unsere Echtgeldveranlagung für den Börsenbrief #gabb aufgenommen haben.)

INDEX- UND PARTIZIPATIONS-ZERTIFIKATE

Hier klarer Sieg der Erste Group

Die Kategorie Index- und Partizipations-Zertifikate verkörpert am besten den Urgedanken vom Investieren mit Zertifikaten: einfache, transparente und kostengünstige Anlageprodukte. Wenn man beispielsweise den ATX, den Euro Stoxx 50 oder den S&P 500 im Depot haben möchte, kann man dies schnell und simpel mittels Index-Zertifikaten umsetzen. So ist es möglich, sich mit ein paar wenigen Transaktionen ein Portfolio aufzubauen, das einem globalen Ansatz folgt. Insgesamt wurden für diese Kategorie in diesem Jahr 8 Emissionshäuser nominiert.

An der Spitze gab es erneut einen Wechsel. Während im vergangenen Jahr Société Générale mit recht großem Abstand gewinnen konnte, holte sich dieses Jahr die **Erste Group** den Sieg. **BNP Paribas** landete auf dem zweiten Platz. Dahinter gab es ein Foto-Finish: Die Anbieter auf den Plätzen 3 bis 5 weisen exakt die gleiche Punktzahl auf. Laut Award-Regelwerk entscheidet in solchen Fällen die höhere Anzahl an 3-Punkte-Wertungen durch die Jury: Hier kamen erneut zwei Banken, Morgan Stanley und Société Générale, auf die gleiche Anzahl, so dass letztlich die 2-Punkte-Wertungen den Ausschlag zugunsten von **Morgan Stanley** gaben. Der **RCB** blieb somit nur Platz 5.

HEBELPRODUKTE

Den Nr. 1-Spot teilen sich BNP und Morgan

Hebelprodukte stehen aktuell zwar nur für 1,1 Prozent des gesamten Zertifikatevolumens in Österreich. Gemessen an den Börsenumsätzen erreichten Turbo-Zertifikate (Turbos, Mini-Futures, Waves XXL), Faktor-Zertifikate und Optionsscheine zuletzt aber immerhin gut 27,6 Prozent am Gesamtumsatz. Entsprechend liefern sich die einzelnen Anbieter einen heftigen Wettbewerb in dieser Disziplin. Auch beim Zertifikate Award Austria zählt die Hebelprodukte-Trophäe zu den begehrtesten. Dieses Mal waren 9 der 10 teilnehmenden Anbieter nominiert.

Traditionell ist die Kategorie Hebelprodukte fest in ausländischer Hand. So auch dieses Mal, wobei sich Vorjahres-

sieger **BNP Paribas** und **Morgan Stanley** ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen um den Spitzenplatz lieferten. Am Ende standen beide Institute **punktegleich** ganz oben. Das Regelwerk sieht in diesem Fall vor, dass die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen der Jury über den Sieg entscheidet, dann die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Doch auch hier lagen beide Häuser exakt gleichauf. Somit gibt es zum zweiten Mal in der Geschichte des Zertifikate Award Austria nach 2015 zwei Sieger in einer Kategorie. Auf dem dritten Platz landete **Societe Generale**.

PRIMÄRMARKT

Die Vorentscheidung zugunsten der RCB

Die Leistungen in der Kategorie Primärmarkt werden im Rahmen des Zertifikate Award Austria seit 2019 ausgezeichnet. Zur Beurteilung durch die Jury steht dabei das Zertifikateangebot im Primärmarkt, das in der Regel für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit Zeichnungsfrist ausgestattet ist. Kriterien sind in erster Linie die Vielfalt und die Qualität der Konzepte und Einzelprodukte. Um der Jury eine Entscheidungsgrundlage zu bieten, hatten alle Emittenten Gelegenheit, ihre Stärken im Bereich Primärmarkt darzustellen. Dieses Jahr wurden 8 Emittenten nominiert.

Nach Meinung der Jury erzielte die **Raiffeisen Centrobank** zum vierten Mal in Folge die besten Leistungen in dieser Kategorie. Das Primärmarkt-Angebot im Bereich Anlagezertifikate ist seitens der RCB seit Jahrzehnten auf Anleger mit dem Bedürfnis nach Absicherungsmechanismus ausgerichtet. Mit etwa 15 bis 20 Produkten laufend in Zeichnung hat die RCB ein sehr konstantes Primärmarkt-Angebot. Sowohl Kapitalschutz- als auch Teilschutzprodukte sind hierbei dauerhaft abgedeckt. Fix „in der Auslage“ ist auch permanent die nachhaltige Geldanlage – mit Kapitalschutz-, Bonus-, Express-Zertifikaten und Aktienanleihen. Neben Österreich stehen auch die CEE-Länder (wie zum Beispiel Slowakei, Tschechien, Ungarn, Kroatien) mit Anlageprodukten in Zeichnung in unterschiedlichen Währungen im Fokus.

SEKUNDÄRMARKT

Die Entscheidung zugunsten der RCB

Die Leistungen in der Kategorie Sekundärmarkt werden im Rahmen des Zertifikate Award Austria seit 2019 ausgezeichnet. Zur Beurteilung durch die Jury steht das Zertifikateangebot im Sekundärmarkt. Als Kriterien werden beispielsweise die Produktpalette (Produkttypen, Anlageklassen, Währungen, etc.), die Handelsqualität (zum Beispiel Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in turbulenteren Marktphasen, Fairness bei der Preisstellung) und die Handelszeiten (Erreichbarkeit sowie angemessene Preisstellung im Spät- und Frühhandel) herangezogen. Um der Jury eine Entschei-

dungsgrundlage zu bieten, hatten alle Emittenten Gelegenheit, ihre Stärken im Bereich Sekundärmarkt darzustellen. Insgesamt waren alle 10 Emittenten nominiert.

Gewinner in der Kategorie Sekundärmarkt ist wie schon in den Vorjahren die **Raiffeisen Centrobank** – der einzige österreichische Komplettanbieter, was Zertifikatetypen und Basiswerte betrifft. Die RCB hat rund 4500 Zertifikate und Optionsscheine in Wien, Frankfurt, Stuttgart und Warschau gelistet. Eine Produkt-Hotline ermöglicht den Kontakt zu den RCB-Zertifikate-Spezialisten für Privatanleger, Berater und Medienvertreter. E-Mails werden innerhalb kürzester Zeit kompetent beantwortet. Und: Der Anteil nachhaltiger Zertifikate in der Produktpalette beträgt schon mehr als 26 Prozent des Volumens. Die auf Platz 2 liegende **BNP Paribas** zeichnet sich durch ihre deutliche Kundenorientierung, die sich bei der Auswahl an Services, an Produkten und an personeller Verfügbarkeit zeigt, aus. Das mehrfach ausgezeichnete Marketing zeichnet sich aus durch konstant faires Pricing mit engen Spreads, auch in turbulenten Börsenphasen. Bei der auf Platz 3 liegenden **Societe Generale** gefällt der Jury die breite Produktpalette. Mit dauerhaft rund 220.000 aktuellen Produkten im Angebot zählen die Franzosen zu den aktivsten und größten Emittenten in Österreich. Auch die Handelsqualität gefällt.

Siegerprodukte im Real-Money-Einsatz

Wie erwähnt werde ich Produkte meiner drei PIR-Partner aus dem Zertifikate-Bereich (RCB, Erste Group, BNP Paribas - zugleich auch das Siegertrio der Gesamtwertung, was mich freut), in den Real-Money-Einsatz bringen und dies monatlich im neuen Zertifikate-Podcastmagazin via christian-drastil.com/podcast und boersenradio.at updaten, damit landet die Zusammenfassung auch im Börsenbrief und im Börse Social Magazine. In meiner nicht öffentlichen Veranlagung setze ich gerne auch auf Hebelprodukte, hier bewusst auf die „Innovations-ausgezeichneten“ Produkte, die für mich Aktiensparcharakter haben.

- von der RCB habe ich über dad.at den ATSPARPLAN16 genommen, das ist ein Bonus-Zertifikat Europa Unlimited auf den Euro Stoxx 50® mit monatlichem Zukaufprogramm. Barriere ist 60 Prozent des Startwerts. Bonusbetrag aktuell 12 Euro. 1. Zyklus: 02.09.2019 - 05.09.2024. Dann Neuinvestitionsphase.
- von der Erste Group nehme ich den s Zertifikate Plan. Man kann hier bis zu 5 Aktien auswählen. Für das internationale Ansparen ist ein US-Mix aus Alphabet, Amazon, Apple, Johnson & Johnson und Disney fein für mich.
- bei BNP Paribas geht es um eine Nachkaufanleihe mit 50/50 Euro-Stoxx 50 und Bar-Position zu 4 Prozent Zinsen. Nachgekauft wird bei 90, 80, 70, 60 Prozent des Startwerts. es werden jeweils 12,5 Prozent des investierten Betrages aus der Bar-Position in den Index investiert.

(Christian Drastil)

MOST VALUA

AUS 16 JAHREN ZFA-GESCHICHTE



Und nochmals unser Lieblingsposter: Da das Zertifikate Forum Austria gerne ein Fußballfeld zur Visualisierung der Stärken der einzelnen Zertifikate-Kategorien einsetzt, schließe ich mich an und gebe die MVPs der österreichischen Zertifikatengeschichte auf jeweils ein SportWoche-Cover. Es ist dies eine vollkommen subjektiv ausgewählte Elf von mir, Christian Drastil. Aufgestellt habe ich jene, die - wie ich finde - am meisten für den Österreichischen Markt gerannt sind. Ich hätte mehrere Teams aufstellen können, aber das ist die Stamm-Elf, die Reihenfolge ist kein Ranking, freilich steht die Kapitänin links oben.

BLE PLAYERS



GESAMTSIEGER

2022

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Group Bank
3. BNP Paribas

2021

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Erste Bank

2020

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Erste Bank

2019

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Erste Bank

2018

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2017

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. BNP Paribas

2016

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2015

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2014

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2013

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2012

1. Raiffeisen Centrobank
2. BNP Paribas
3. Royal Bank of Scotland

2011

1. Raiffeisen Centrobank
2. Royal Bank of Scotland
3. Deutsche Bank

2010

1. Raiffeisen Centrobank
2. Royal Bank of Scotland
3. Deutsche Bank

2009

1. Raiffeisen Centrobank
2. Sal. Oppenheim
3. Royal Bank of Scotland

2008

1. Raiffeisen Centrobank
2. Sal. Oppenheim
3. Volksbank AG

2007

1. Raiffeisen Centrobank
2. Sal. Oppenheim
3. Volksbank AG

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK**



ZERTIFIKAT DES JAHRES

2018

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Deutsche Bank

2017

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. BNP Paribas

2016

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Commerzbank

2015

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Commerzbank

2014

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Volksbank AG

2013

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Commerzbank

2012

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. EFG Financial Products

2011

1. Raiffeisen Centrobank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK**



AKTIENANLEIHEN

2022

1. Vontobel
2. onemarkets by UniCredit
3. Raiffeisen Centrobank

2021

1. Vontobel
2. Raiffeisen Centrobank
3. UniCredit

2020

1. UniCredit
2. Raiffeisen Centrobank
3. Vontobel

2019

1. Erste Bank
2. UniCredit
3. Raiffeisen Centrobank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
UNICREDIT**



BONUS- & EXPRESS-ZERTIFIKATE

2018

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. BNP Paribas

2017

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. BNP Paribas

2016

1. Raiffeisen Centrobank
2. BNP Paribas
3. UBS

2015

1. Raiffeisen Centrobank
2. BNP Paribas
3. Erste Bank

2014

1. Raiffeisen Centrobank
2. Commerzbank
3. Erste Bank

2013

JURY-MITGLIEDER



Selina Fadinger
Bankhaus Spängler



Robert Gillinger
Börse Express



Thomas Hofer
Schoellerbank



Dominik Hojas
DerBörsianer

- 1. BNP Paribas
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Erste Bank

2012

- 1. BNP Paribas
- 2. Deutsche Bank
- 3. Raiffeisen Centrobank

2007

- 1. Sal. Oppenheim
- 2. Volksbank AG
- 3. Raiffeisen Centrobank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK** 

BONUS-ZERTIFIKATE

2022

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP-Paribas
- 3. onemarkets by UniCredit

2021

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UniCredit
- 3. Vontobel

2020

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UniCredit
- 3. Société Générale

2019

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UBS
- 3. UniCredit

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK** 

DISCOUNT-ZERTIFIKATE & AKTIENANLEIHEN

2018

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Bank
- 3. Vontobel

2017

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Bank
- 3. Deutsche Bank

2016

- 1. Erste Bank
- 2. Raiffeisen Centrobank

- 3. Vontobel

2015

- 1. Vontobel
- 2. UniCredit
- 3. Erste Bank

2014

- 1. Erste Bank
- 2. Vontobel
- 3. Raiffeisen Centrobank

2013

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Bank
- 3. Volksbank AG

2012

- 1. BNP Paribas
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Deutsche Bank

2011

- 1. Volksbank AG
- 2. Royal Bank of Scotland
- 3. Raiffeisen Centrobank

2010

- 1. Erste Bank
- 2. Sal. Oppenheim
- 3. Commerzbank

2009

- 1. Sal. Oppenheim
- 2. Deutsche Bank
- 3. Erste Bank

2008

- 1. Sal. Oppenheim
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Commerzbank

2007

- 1. Sal. Oppenheim
- 2. Commerzbank
- 3. Deutsche Bank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
ERSTE BANK** 

EXPRESS-ZERTIFIKATE

2022

- 1. Vontobel
- 2. Erste Group Bank
- 3. BNP Paribas

2021

- 1. Vontobel
- 2. Erste Bank

- 3. UniCredit

2020

- 1. Erste Bank
- 2. UniCredit
- 3. Vontobel

2019

- 1. UniCredit
- 2. Erste Bank
- 3. Raiffeisen Centrobank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
ERSTE BANK** 

HEBELPRODUKTE

2022

- 1. BNP-Paribas
- 2. Morgan Stanley
- 3. Société Générale

2021

- 1. BNP Paribas
- 2. Vontobel
- 3. Société Générale

2020

- 1. BNP Paribas
- 2. Société Générale
- 3. Morgan Stanley

2019

- 1. Commerzbank
- 2. BNP Paribas
- 3. UBS

2018

- 1. BNP Paribas
- 2. Commerzbank
- 3. Deutsche Bank

2017

- 1. Commerzbank
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. BNP Paribas

2016

- 1. BNP Paribas
- 2. Deutsche Bank
- 3. Commerzbank

2015

- 1. BNP Paribas
- 2. Deutsche Bank
- 3. Commerzbank

2014

- 1. BNP Paribas
- 2. Commerzbank



Ernst Huber
DADAT Bankhaus Sche
Schattera AG



Florian Kayl
Hello bank!



Gerlinde Kirchweiger
Bank Austria



Walter Kozubek
ZertifikateReport

3. Erste Bank

2013

1. BNP Paribas

2. Erste Bank

3. Raiffeisen Centrobank

2012

1. Deutsche Bank

2. Royal Bank of Scotland

3. BNP Paribas

2011

1. Deutsche Bank

2. BNP Paribas

3. Raiffeisen Centrobank

2010

1. BNP Paribas

2. Deutsche Bank

3. Royal Bank of Scotland

2009

1. Deutsche Bank

2. Goldman Sachs

3. Raiffeisen Centrobank

2008

1. Erste Bank

2. Raiffeisen Centrobank

3. Goldman Sachs

2007

1. Goldman Sachs

2. ABN Amro

3. Commerzbank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
BNP PARIBAS**



INDEX- & PARTIZPATIONSZERTIFIKATE

2022

1. Erste Group Bank

2. BNP Paribas

3. Morgan Stanley

2021

1. Société Générale

2. Raiffeisen Centrobank

3. UniCredit

2020

1. UniCredit

2. BNP Paribas

3. Erste Bank

2019

1. Raiffeisen Centrobank

2. UniCredit

3. UBS

2018

1. Raiffeisen Centrobank

2. UniCredit

3. Commerzbank

2017

1. Raiffeisen Centrobank

2. Vontobel

3. BNP Paribas

2016

1. UniCredit

2. BNP Paribas

3. Raiffeisen Centrobank

2015

1. Raiffeisen Centrobank

2. Vontobel

3. Commerzbank

2014

1. Raiffeisen Centrobank

2. Royal Bank of Scotland

3. Erste Bank

2013

1. Royal Bank of Scotland

2. Raiffeisen Centrobank

3. UBS

2012

1. Raiffeisen Centrobank

2. EFG Financial Products

3. UniCredit

2011

1. Royal Bank of Scotland

2. Raiffeisen Centrobank

3. Deutsche Bank

2010

1. Royal Bank of Scotland

2. Erste Bank

3. Raiffeisen Centrobank

2009

1. Royal Bank of Scotland

2. Raiffeisen Centrobank

3. Goldman Sachs

2008

1. Raiffeisen Centrobank

2. UniCredit

3. Sal. Oppenheim

2007

1. ABN Amro

2. Raiffeisen Centrobank

3. Goldman Sachs

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISENCENTROBANK**



INFO & SERVICE

2018

1. Raiffeisen Centrobank

2. UniCredit

3. Erste Bank

2017

1. Raiffeisen Centrobank

2. UniCredit

3. Erste Bank

2016

1. Raiffeisen Centrobank

2. BNP Paribas

3. Erste Bank

2015

1. Raiffeisen Centrobank

2. BNP Paribas

3. Erste Bank

2014

1. Raiffeisen Centrobank

2. BNP Paribas

3. UniCredit

2013

1. Raiffeisen Centrobank

2. UniCredit

3. BNP Paribas

2012

1. Raiffeisen Centrobank

2. BNP Paribas

3. UniCredit

2011

1. Raiffeisen Centrobank

2. BNP Paribas

3. Deutsche Bank

2010

1. Raiffeisen Centrobank

2. Deutsche Bank

3. Royal Bank of Scotland

2009

1. Raiffeisen Centrobank

2. Goldman Sachs

3. Royal Bank of Scotland

2008

1. Raiffeisen Centrobank

2. ABN Amro

3. Sal. Oppenheim

JURY-MITGLIEDER



Günther Lutz
Dornbirner Sparkasse



Martin Maier
GEWINN



Mag. Martin Mayer
Bank Austria



Dr. Manfred Nosek
bankdirekt.at

2007

1. Raiffeisen Centrobank
2. Sal. Oppenheim
3. Volksbank AG

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISENCENTROBANK**



INNOVATION UND MARKTDURCHDRINGUNG

2010

1. Raiffeisen Centrobank
2. Citi
3. Deutsche Bank

2009

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2008

1. Raiffeisen Centrobank
2. DZ Bank
3. Deutsche Bank

2007

1. Raiffeisen Centrobank
2. HypoVereinsbank
3. Erste Bank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISENCENTROBANK**



INNOVATION DES JAHRES

2022

1. Erste Group Bank
2. BNP Paribas
3. Raiffeisen Centrobank

2021

1. BNP Paribas
2. Raiffeisen Centrobank
3. Vontobel

2020

1. Raiffeisen Centrobank
2. Vontobel
3. HSBC

2019

1. Raiffeisen Centrobank
2. Deutsche Bank
3. UniCredit

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISENCENTROBANK**



KAPITALSCHUTZ

2022

1. Erste Group Bank
2. Raiffeisen Centrobank
3. onemarkets by UniCredit

2021

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2020

1. Erste Bank
2. UniCredit
3. Raiffeisen Centrobank

2019

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2018

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Deutsche Bank

2017

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Deutsche Bank

2016

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. Société Générale

2015

1. Erste Bank
3. UniCredit

2014

1. Erste Bank
2. Raiffeisen Centrobank
3. Société Générale

2013

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Société Générale

2012

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. DZ Bank

2011

1. Royal Bank of Scotland
2. Raiffeisen Centrobank
3. Erste Bank

2010

1. DZ Bank
2. Citi
3. Erste Bank

2009

1. Sal. Oppenheim
2. DZ Bank
3. Vontobel

2008

1. Volksbank AG
2. Goldman Sachs
3. Raiffeisen Centrobank

2007

1. Volksbank AG
2. HypoVereinsbank
3. Raiffeisen Centrobank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISENCENTROBANK**



PRIMÄRMARKTANGEBOT

2022

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Group Bank
3. onemarkets by UniCredit

2021

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Bank
3. UniCredit

2020

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Erste Bank

2019

1. Raiffeisen Centrobank
2. UniCredit
3. Erste Bank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISENCENTROBANK**



PUBLIKUMSPREIS: INFO & SERVICE

2022

1. Raiffeisen Centrobank



Marius Perger
Börsen-Kurier



Richard Payr
Salzburger Sparkasse
Bank AG



Patrick Siebert
Hypo Vorarlberg



Peter Tiefenthaler
Tiroler Sparkasse

- 2. Société Générale
- 3. onemarkets by UniCredit

2021

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UniCredit
- 3. Erste Bank

2020

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UniCredit
- 3. Erste Bank

2019

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Bank
- 3. UniCredit

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK**



PUBLIKUMSPREIS: ZERTIFIKATEHAUS

2018

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UniCredit
- 3. Erste Bank

2017

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. UniCredit
- 3. Erste Bank

2016

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Bank
- 3. UniCredit

2015

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Erste Bank
- 3. UniCredit

2014

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Volksbank AG
- 3. Erste Bank

2013

- 1. Volksbank AG
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. UniCredit

2012

- 1. Volksbank AG
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Erste Bank

2011

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Volksbank AG
- 3. Erste Bank

2010

- 1. UniCredit
- 2. Volksbank AG
- 3. Raiffeisen Centrobank

2009

- 1. UniCredit
- 2. Volksbank AG
- 3. Raiffeisen Centrobank

2008

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Volksbank AG
- 3. UniCredit

2007

- 1. Volksbank AG
- 2. Erste Bank
- 3. Raiffeisen Centrobank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK**



SEKUNDÄRMARKTANGEBOT

2022

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP Paribas
- 3. Société Générale

2021

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP Paribas
- 3. UniCredit

2020

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. Société Générale
- 3. BNP Paribas

2019

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP Paribas
- 3. Commerzbank

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
RAIFFEISEN CENTROBANK**



SONDERPREIS: ÖSTERREICH-PRODUKT

2011

- 1. Erste Bank
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Volksbank AG

2010

- 1. Erste Bank
- 2. Volksbank AG
- 3. Raiffeisen Centrobank

2009

- 0. Erste Bank
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. UniCredit

2008

- 1. ABN Amro
- 2. HSBC Trinkaus
- 3. Erste Bank

2007

- 1. Erste Bank
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Volksbank AG

**KATEGORIEN #1 KUMULIERT
ERSTE BANK**



TEILSCHUTZPRODUKTE

2011

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. BNP Paribas
- 3. Deutsche Bank

2010

- 1. Raiffeisen Centrobank
- 2. DZ Bank
- 3. Goldman Sachs

2009

- 1. Sal. Oppenheim
- 2. Royal Bank of Scotland
- 3. Raiffeisen Centrobank

2008

- 1. Sal. Oppenheim
- 2. Raiffeisen Centrobank
- 3. Volksbank AG

JURY-MITGLIEDER



Christian Drastil
Börse Social Magazine

„Ich glaube, ich spreche im Namen der gesamten Jury, wenn ich sage, dass die Juryunterlagen von Christian Scheid Champions League Qualität haben“



**Nachhaltig investieren –
für die Zukunft.
Mit fixer Verzinsung.
Der neue Green Bond
der Erste Group
macht es möglich.**

**Klimaschutz-
Projekte
mitfinanzieren**

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com

Wichtige rechtliche Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Der Prospekt bzw. der Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“) liegen für alle interessierten AnlegerInnen unter der Adresse Am Belvedere 1, 1100 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Website der Erste Group Bank AG www.erstegroup.com/prospekte/dip abrufbar.



Zertifikate Award Austria 2022

Raiffeisen Centrobank bleibt Österreichs Zertifikate-Anbieter #1



Am 22. September 2022 konnte die Raiffeisen Centrobank (RCB) erneut mit ihren Services und Produkten überzeugen und sich unangefochten

zum 16. Mal in Folge den Gesamtsieg bei der jährlich stattfindenden Verleihung der Zertifikate Awards Austria sichern. Vor allem mit den Themen Inflationsschutz und Nachhaltigkeit konnte RCB punkten.

Die unabhängige Experten-Jury hat gewählt und das Publikum per Online-Voting bestätigt:

Neben der Auszeichnung für das **beste Bonus-Zertifikat**, das mit voller Inflationsabsicherung überzeugte, konnte RCB auch die Siege in den Kategorien Primärmarkt- und Sekundärmarktangebot für sich verbuchen. Ebenso ging der Preis für den besten Emittenten im Bereich „Info & Service“ an Österreichs Nummer Eins am Zertifikate-Markt.

Wir bedanken uns vielmals für das entgegengebrachte Vertrauen!

Weitere Informationen finden Sie unter www.rcb.at

Zertifikate von





prägten das Bild", heißt es. Der **Zinsüberschuss** ist im Vergleich zur Vorjahresperiode **von 1,88 Mio. auf 1,94 Mio. Euro gestiegen**. Dagegen sank der **Provisionsüberschuss im Jahresvergleich von 6,28 Mio. auf 4,47 Mio. Euro**, was neben dem kursbedingten Rückgang der Assets unter Management insbesondere auf den Wegfall von Einmaleffekten aus dem Vorjahr zurückzuführen ist. Es wurde ein Ergebnis vor Steuern von 1,45 Mio. Euro (1-6/2021: 3,81 Mio. Euro) erzielt. Das **Periodenergebnis** belief sich auf rund **1 Mio. Euro (1-6/2021: 2,8 Mio. Euro)**.

#MARKET & ME 16.9.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3357>

- Eine **private Sanktionsliste vom Anbieter Six** macht Ärger. Auf dieser Liste ist **Warimpex** gelandet, man begründet das lt. Homepage damit, damit man keine Geldbußen bekommt. Aber lt. Warimpex-Aussendung spricht Six nicht mit Warimpex, weil Warimpex kein Kunde von Six ist. Und das erinnert mich an ESG-Rating-Erfahrungen einiger Unternehmen. Das mit der ersten - mir bekannten privaten - Sanktionsliste (Warimpex ist auf keinen offiziellen) macht mir also Sorgen, weil es Folgeschäden bringen kann (Depotzugehörigkeiten, Zwangsverkäufe, Market Maker, etc.).

- Podcast Tipp des Tages ist **Broke und Broker** von Sebastian Leben: <https://open.spotify.com/show/3op0JsFdZYN0CgOEMkYTO3>

- **Peter Heinrich** ist Gründer und Vorstand der Börsenradio Network AG, des größten Audio-Content-Produzenten und -Lieferant für Finanzthemen im deutschsprachigen Raum. Neben Interviews mit Experten, Analysten, Vermögensverwaltern, Portfoliomanagern, Unternehmensführern, IR-Managern, Politikern und Sprechern spricht sein Team auch Marktberichte und Berichterstattungen von überregionalen Messen oder macht Schaltungen ans Parkett. Ich betreibe mit Peter eine umfassende Österreich-Partnerschaft, zB wird die Website boersenradio.at von uns betreut, gemeinsam mit der Wiener Börse unterstützen wir die Vorstandsinterviews in Österreich. Im Podcast sprechen wir über Peters Werdegang mit den Stichworten, Cebit, IT-Journal, ESG bzw. 600.000 Stunden, 2500 Tage oder 7 Jahre originären Audio-Content. Und seinen Lacher werde ich sampeln, „Greif nicht auf mein Mischpult“ ist auch ein Stichwort. HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3359> Wiener Börse Podcast durch brn-ag: <https://open.spotify.com/show/QDep0waG8A4JHTeg8JOC3> Koop-Podcast „Der Österreichische Nachhaltigkeitspodcast“: <https://open.spotify.com/show/0o3zTp8jcDau4xungzMFJ>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 16.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo** passt nach der mehrheitlichen Übernahme durch CPI Property Group (CPI) ihre **Portfoliostrategie** an. Und zwar sollen, wie bereits angekündigt, **Wertzuwächse im deutschen Wohnportfolio "zeitnah realisiert werden"**, wie es heißt. Der **Fokus soll auf Büroimmobilien in Hauptstädten in der Europäischen Union** liegen, wie es heißt. Investiert werden soll etwa in Büroimmobilien in Ungarn und Österreich. Diskutiert wird laut S Immo die Akquisition der ungarischen Büroimmobilien der CPI (einschließlich der Immofinanz). Die S Immo rechnet infolge der Zukäufe und der Portfolio-Umstrukturierung ab 2023 mit **deutlich positiven Auswirkungen auf ihre Ertragskennzahlen**.

Index-Änderung: Im **ATX Global Players kommt es laut Wiener Börse zu einer Anpassung**. Mit Wirkung Montag, 19. September, wird **Pierer Mobility in den** aus 15 Aktien bestehenden **ATX Global Players aufgenommen** und **Agrana aus dem Index gestrichen**, was auf die Unternehmensumsätze zurückzuführen ist. Das Index-Regelwerk sieht nämlich vor, dass mehr als 20 Prozent der Umsätze außerhalb Europas erwirtschaftet werden müssen. Kommenden Montag wird auch **die neue Zusammensetzung des ATX five effektiv** (Aufnahme Andritz, Streichung voestalpine).

Wie aus einer Veröffentlichung der Wiener Börse hervorgeht, **legt die RCB die Market Maker-Funktion bei Warimpex per 31.10.2022 zurück**. Dieser Schritt war von Warimpex **infolge der Einstufung als sanktioniertes Unternehmen durch den Finanzdienstleister Six** erwartet worden. Der Immobilien-Entwickler wurde aufgrund von Umsätzen der eigenständigen Tochter in Russland von Six als sanktioniertes Unternehmen eingestuft, nicht aber von der Europäischen Kommission oder den USA.

Zum Ende des 2. Quartals 2022 betrug das von den österreichischen **Pensionskassen verwaltete Vermögen 24,61 Mrd. Euro**, um 1,36 Mrd. Euro oder -5,25 Prozent weniger als zum Ende des 1. Quartals, wie aus dem FMA-Bericht hervorgeht. Das Vermögen der Pensionskassen wird zu 95,85 Prozent indirekt über Investmentfonds gehalten. Durchgerechnet in Veranlagungsklassen **machen Aktien mit 36,95 Prozent den größten Anteil** aus.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS
+43 3842 200-5925
P.GEBHARDT@ATS.NET





#MARKET & ME 19.9.

Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3361>

- in Folge S3/05 geht es um einen **schwachen Triple Witching Day**. Nach Marktschluss kam es zu Anpassungen in Austro-Indizes mit den Beteiligten **Andritz, voestalpine, S Immo, Flughafen Wien, Pierer Mobility** und **Agrana**. Spannend auch, dass S Immo was von Immofinanz kaufen soll, dann Vorfreude auf den On-Schuh Cloudprime, der mit OMV-Beteiligung entsteht, also **ATXPrime trifft Cloudprime**. Mittlerweile haben wir auch herausgefunden, dass das Problem, das Six mit Warimpex hat, eine US-Sanktion betreffen soll. Betroffen sind nur amerikanische Staatsbürger. Warum es aber von den Banken auch auf europäische Staatsbürger angewendet wird, ist mir rätselhaft

- Podcast Tipp des Tages ist **Wien Echt**: <https://open.spotify.com/show/OTNmAALZ4bsqhOMzOwVTRI> .

- **Alexander Eberan** hat ein extrem breites Feld an Tätigkeiten im Kapitalmarkt ausgeübt, wobei sich sein Fokus nach und nach in Richtung Banking für gehobene Privatkunden verschoben hat. Aktuell ist er Leiter Private Banking Wien bei der Steiermärkische Bank und Sparkassen AG. Wir reden aber auch über Stationen in London, Zürich und Frankfurt, die Zeiten als Eurobond-Händler bei Strauss Turnbull und der UBS, wo Eberan Head of Kapitalmarktsyndikation von Eurobonds war, eine Tätigkeit als Unternehmensberater (Banken, Finanzdienstleister) bei Oliver, Wyman & Co, sowie dann die Wien-Ära und der Shift in Richtung Privatkunden mit den Stationen CA, BTV, Krentschker und Steiermärkische. Und wenn man in der Karriere irgendwann irgendwo Vorstand wird, dann ist auch für einen langjährigen Marktexperten ein Fit & Proper-Test bei der FMA nötig. Und finally darf auch die aktuelle Markteinschätzung nicht fehlen. <http://www.steiermaerkische.at> HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3367>

- und nach **Humungus** habe ich im SportWoche Podcast nun auch **Betty Boa** zu Gast gehabt. Momentan sind die beiden Wrestling-Beiträge, siehe <http://www.sportgeschichte.at/sportwochepodcast> , Head to Head bei den Hörer:innen-Abfragen, wer ist zum Jahresende vorne? Ich werde laufend updaten.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva und IDT Biologika beenden ihre Covid-19-Zusammenarbeit. In Anbetracht der reduzierten Bestellung der Europäischen Kommission hat Valneva die Herstellung des Impfstoffs eingestellt und wird IDT als **Entschädigung bis zu 36,2 Mio. Euro in bar** und den **Gegenwert von 4,5 Mio. Euro in Form** von bestimmten, von Valneva angeschafften Geräten zahlen, wie es heißt. IDT Biologika hat den VLA2001-Impfstoff in seinen Anlagen hergestellt und Valneva hat die bisher von IDT hergestellten Chargen gekauft, erklärt Valneva.

Andritz stellt aktuell seine Fertigungsprozesse auf Öl und Strom um, wie CEO Joachim Schönbeck gegenüber der Kleinen Zeitung sagt. So könne weiter produziert werden, auch wenn kein Gas kommt. Bis Anfang November soll die Umstellung erfolgt sein.



#MARKET & ME 20.9.

Nachlese Podcast Montag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3370>

- 20-Prozent-Hüpfen bei **Warimpex** am Freitag. Ein Zusammenhang mit der Umgewichtung im Immo-ATX? Oder mit den gemeldeten Directors Dealings von Franz Jurkowsch?



**Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.**

**Immobilien sind
Werte mit Seele**

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com

- bei **Valneva** gibt es 40,7 Mio. Aufwand durch die Zurückführung der Covid-Koop., aber man muss in diesem Zusammenhang auch die 88 Mio. Ertrag aus der Kapitalerhöhung im Vorjahr irgendwie sehen, die war auch im Covid-Zusammenhang.

Podcast Tipp des Tages: Über.Mut – wir schaffen Chancen“ (B&C): <https://bcgruppe.at/bc-gruppe-startet-podcast-uebermut-wir-schaffen-chancen/> Mariella Schurz ist Managing Director bei B&C: <https://boersenradio.at/page/playlist/2180>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 20.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz erwirbt insgesamt 53 Retail-Immobilien** in Tschechien, Polen, Slowakei und Ungarn **von ihrem Mehrheitsaktionär CPI Property Group**. Der Kaufpreis beläuft sich auf 324,2 Mio. Euro. „Diese Akquisition beschleunigt nicht nur den Ausbau unserer führenden Marktposition bei Retail Parks in Europa und unserer Marke Stop Shop, sondern wird mit **stabilen Mieteinnahmen von jährlich rund 25 Mio. Euro** auch die Ertragskraft der Immofinanz nachhaltig stärken“, kommentiert Immofinanz-CEO Radka Doehring.

Die **Pierer Mobility-Aktie** ist seit Montag **in zwei neuen Indizes enthalten**. Zum einen im ATX Global Players der Wiener Börse sowie auch im SPI ESG / SPI ESG Weighted-Indizes der SIX Swiss Exchange.

Frequentis CEO Norbert Haslacher wurde vom Aufsichtsrat **für fünf weitere Jahre zum Vorstandsvorsitzenden bestellt**. Sein Vertrag läuft bis zum 15. April 2028. Aufsichtsratsvorsitzender Hannes Bardach: "Norbert Haslacher hat in den vergangenen sieben Jahren entscheidend zur Transformation von Frequentis hin zu einem global agierenden Softwareunternehmen beigetragen. Neben seiner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **motivierenden Art hat er auch stets ein offenes Ohr für neue Innovationen** und einen starken Fokus für die Bedürfnisse unserer Kunden".

Auszeichnung: Die **Amag** ist mit dem **Energy Globe Oberösterreich 2022 ausgezeichnet** worden. Der Aluminium-Konzern ergatterte sich den Sieg für seine Aufdach-Photovoltaikanlage, die eine Größe von 60.000 Quadratmetern aufweist.

Aktienkäufe: **Marinomed-Aufsichtsrätin Brigitte Ederer** hat am 15. September Aktien erworben, und zwar 100 Stück zu je 63,20 Euro, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. **Warimpex-CEO Franz Jurkowitsch** hat weitere Aktien erworben. Am 14. September wurden, wie berichtet, mehr als 39.000 Stück gekauft, am 16. September 50.000 Stück zu einem Gesamtwert von 42.222 Euro. Die grosso tec von **Kontron-CEO Hannes Niederhauser** und Erhard F. Grossnigg hat weitere Aktienkäufe gemeldet, diesmal in Höhe von 28.810 Kontron-Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 14,9621 Euro pro Aktie. Auch bei **Mayr-Melnhof** gibt es eine Directors Dealing-Mitteilung. Aufsichtsrat Nikolaus Ankershofen (Pfannberg Privatstiftung) hat zuletzt Käufe über 2655 Aktien gemeldet.

#MARKET & ME 21.9.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge : <https://boersenradio.at/page/podcast/3372>

- 20-Prozent-Fall von **Lenzing** und es wurde ein Wort phonetisch nahe meines Nachnamens verwendet: "Drastisch" (verschlechterte Marktentwicklung). Im Halbjahr gab es noch 100 Mio. Ergebnis vor Steuern bei einer EBIT-Marge von 7,4 Prozent. Die Frage ist nun, wie drastisch das wirklich ist, 20 Prozent Reaktion sind heftig von einem bereits gefallenenen Niveau weg. Übrigens: Harald Fuchs ist seit gestern neuer GF Finanzen der B&C Industrielding, die ja auch die Beteteiligungen an Lenzing, Amag und Semperit hält. Mit Amag darf er sich über einen Award freuen.

- auch bei **Frequentis** gibt es Preise und zwar von der International System Safety Society: **Gabriele Schedl** wird als "Safety Manager of the Year" ausgezeichnet, **Werner Winkelbauer** als "Safety Engineer of the Year"

- **Robert Gillinger** zählt zu den fixen Konstanten (und besten Auskennern) in der Berichterstattung über österreichische Aktien. Der heutige Geschäftsführer des Börse Express begann beim Standard mit den homogenen Themen Spiele, Chartsoftware und Würstelstände und war dann in der Gründungsmannschaft des WirtschaftsBlatt dabei, stieg dort zum Ressortleiter im Finanzbereich auf. Wir hatten sowohl beim WirtschaftsBlatt als auch später bei der Styria Börse Express GmbH überschneidende Zeiten. Ich hatte Robert seinerzeit zum Börse Express geholt, später hat er ihn von der Styria übernommen und ist dort nun seit Jahren Geschäftsführer. Wir sprechen natürlich über die Wiener Börse, über schnelle und langsame Stimmen und auch über den Podcast „Von Bullen und Bären“, den Robert gemeinsam mit dad.at-Chef Ernst Huber betreibt. Den Podcast mit Robert HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3374>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Pierer Mobility-Marke KTM** hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem italienischen Motorradhersteller MV Agusta



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



abgeschlossen und wird den Vertrieb, die **Vermarktung und die Kundenbetreuung der MV Agusta Motorradpalette für die Märkte USA, Kanada und Mexiko** übernehmen.

Die **Österreichische Post** und die niederländische PostNL bringen die weltweit erste Gemeinschaftsausgabe einer **Crypto stamp** heraus. Beide Ausgaben der neuen Crypto stamp zeigen mit dem **Bullen** dasselbe Motiv: Er **steht für den Optimismus in der Crypto- und Finanzwelt**, Bullenmärkte bedeuten außerdem **steigende Kurse**. Die österreichische Crypto stamp 4.0 wird limitiert 100.000 Mal aufgelegt, hat einen Nennwert von 9,90 Euro und kann als handelsübliche Briefmarke zur Frankierung von Briefen verwendet werden.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



CA Immo-CEO Silvia Schmitt-Walgenbach im Interview mit börsenradio.at zu Energie-Maßnahmen: Wir haben unseren Mietern einen Brief geschrieben und bitten sie, die Raumtemperatur abzusenken. Energiesparen und -effizienz haben wir schon länger im Fokus und achten beim Bauen auf Effizienz und Intelligenz. So gibt es im Tower One **Sensoren in den Flächen, die messen wie viele Menschen sich dort aufhalten und das Heizen und Kühlen bedarfsgerecht steuern**. Zu den Miet-Anpassungen: Das hängt von den individuellen Mietverträgen ab: Zu **90 Prozent sind sie indexbasiert und bei 6 Prozent gibt es feste Stufenmieten**, da steht in den nächsten Monaten eine Anpassung an. Nicht alle Unternehmen entscheiden nach Kosten, im Tower One gibt es auch Mieter, die die Flächen verdoppelt haben, weil sie erkennen, dass **Kreativität und Unternehmensbindung nur zusammen** funktionieren.



UBM-CEO Thomas C. Winkler im börsenradio-Interview zum jüngsten Zukauf im Medienhafen Düsseldorf: Eine alte Immobilienweisheit lautet: Die besten Käufe werden in der schwierigsten Zeit getätigt. Der **Höhepunkt des perfekten Sturms ist aber noch nicht gesehen**. Dennoch ist Kontinuität in unserem Geschäft wesentlich. In diesen Zeiten muss man wachsam bleiben, daher verfolgen wir ein antizyklisches Vorgehen, allerdings im überschaubaren Rahmen. Die **Wende in Richtung grün und smart ist vollzogen**. Holzpreise haben sich dieses Jahr halbiert, nachdem sie stark gestiegen sind. Bei den Baustoffen die eine hohe Energiekapazität in der Produktion haben, etwa Stahl oder Zement, haben sich die Preise auf hohem Niveau eingependelt. Insgesamt ist es das Ziel, mit der Ausrichtung green, smart and more einen geringen CO2 Fußabdruck zu hinterlassen. Das gelingt mit der Holzhybrid-Bauweise, und **soviel Stahl oder Beton einzusparen, wie möglich**. <https://boersenradio.at/page/brn/41015/>



Porr CFO Klemens Eiter im börsenradio-Interview: Wir entwickeln uns sehr gut, der **Auftragsstand ist auf einem Top-Level**, so auch das Ergebnis. Die Baukosten sind seit 2020 um 25 Prozent gestiegen, diese können aber an die öffentlichen und privaten Auftraggeber weitergegeben werden. 60 Prozent der Aufträge kommen aus der öffentlichen Hand, 40 Prozent von privaten Unternehmen. Im **Infrastrukturbereich erwarten wir eine steigende Nachfrage**, da Investitionen notwendig sind. Auch die Energie-Transformation macht Investitionen notwendig. Im Hochbau und Wohnbau kann es aber eine etwas abgeschwächte Nachfrage geben, diese wird aber kompensiert durch Industriekunden. Selektives Wachstum ist unsere Strategie, wir wollen bottom-line wachsen. Gas spielt bei Porr eine untergeordnete Rolle, wird etwa bei Asphaltmischanlagen eingesetzt. Diese können aber auf Biodiesel umgestellt werden, was wiederum positiv nach vorne gedacht ist und man damit grüner werden kann. Zum Ausblick: Uns liegt daran, dass wir die **Aussichten, die wir geben auch halten können**. <https://boersenradio.at/page/brn/41028/>



#MARKET & ME 22.9.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge : <https://boersenradio.at/page/podcast/3376>

- Erinnerungen an die **Erste Bank Vienna Night Runs**, ich wollte immer unter die 10 besten Frauen des 20.000er-Felds kommen und das hatte ich stets geschafft, Zeiten immer so um die 18:30 für die 5k
- **Lenzing** hat am Dienstag Negativ-Rekorde in der eigenen Börsengeschichte (größter Tagesverlust seit IPO) geschrieben und es gibt Sorgen im Markt, dass die fast schon depressive Tonalität einen Börserückzug ankündigen könnte, das gelte auch für die **Semperit**, meinen Hörer. Ich meine: Wir brauchen beide an der Börse, Lenzing ist zB in der 25-Jahre-Sicht noch immer die Nr.2.
- weiters die Bitte an Broker und auch Börse, dass man stärker Beschützer der Companies und auch Aktionäre ist, Beispiel **Warimpex**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Agrana muss im Halbjahr außerordentliche **Abschreibung in Höhe von 91,3 Mio. Euro vornehmen**, "als Folge des andauernden **Ukraine-Krieges**", erklärt das Unternehmen. Die **Guidance eines "sehr deutlichen" Anstieges (mehr als +50 Prozent) beim Konzern-EBIT** für das volle Geschäftsjahr **wird bestätigt** (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro). Beim operativen Ergebnis wird mit einem "deutlichen Anstieg" (mehr als +10 Prozent bis +50 Prozent) gerechnet (Vorjahreswert: 86,5 Mio. Euro). Laut **Kurzmitteilung von Raiffeisen Research** beziehen sich die Wertminderungen zumindest teilweise auf lokale Produktionsanlagen in der Ukraine und Russland. **Unter dem Strich bewerten die Analysten die Veröffentlichung als positiv**, da sie **trotz der hohen Wertminderungen auf eine stärker als angenommene operative Performance hinweisen** und die Prognose für das bereinigte Betriebsergebnis über der letzten RBI-Schätzung und den aktuellen Konsenserwartungen liege. Die operative Ergebnisentwicklung würde jedoch stark mit den derzeit hohen Ethanolpreisen zusammenhängen, die laut Analysten mittel- bis langfristig kaum nachhaltig seien, wie es heißt.

WIENER AKTIEN SAISONAL 09/2022

ATX TR

1.(1.)	April	+2.81%	32	(+2.81%)
2.(2.)	Jänner	+1.90%	32	(+1.90%)
3.(3.)	Dezember	+1.89%	31	(+1.89%)
4.(4.)	Februar	+1.79%	32	(+1.79%)
5.(5.)	Mai	+1.09%	32	(+1.09%)
6.(6.)	November	+0.86%	31	(+0.86%)
7.(7.)	Juli	+0.81%	32	(+0.81%)
8.(8.)	Oktober	+0.07%	31	(+0.07%)
9.(9.)	März	-0.04%	32	(-0.04%)
10.(10.)	August	-0.72%	32	(-0.72%)
11.(11.)	Juni	-0.91%	32	(-0.91%)
12.(12.)	September	-1.65%	32	(-1.47%)

32x September hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und nach dem September 2022 mit dem bösen -7,14 Prozent-Fall bleibt der September natürlich auf dem Schlussrang der 12 Monate. Die durchschnittliche Performance über alle 32 Jahre liegt nun bei **-1,65 Prozent**. Nun folgt der Oktober, bei dem wir im Schnitt **0,07 Prozent Plus** gesehen haben (Rang 8).

In der **September-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** ist nun **UBM** die Nr. 1 mit im Schnitt 3,37 Prozent in 34 Jahren, bester großer Titel ist die **Bawag** (Rang 4 mit +1,65 Prozent in 5 Jahren).

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM SEPTEMBER-SCHNITT

1.(3.)	UBM	+3.37%	34	(+3.88%)
2.(2.)	SBO	+3.23%	20	(+4.74%)
3.(9.)	Addiko Bank	+1.86%	4	(+1.67%)
4.(6.)	Bawag	+1.65%	5	(+2.42%)
5.(4.)	Marinomed Biotech	+1.45%	4	(+3.61%)
6.(5.)	Polytec Group	+1.12%	17	(+2.48%)
7.(7.)	AT&S	+0.58%	15	(+2.36%)
8.(10.)	Zumtobel	+0.38%	17	(+1.10%)
9.(8.)	FACC	+0.32%	9	(+2.10%)
10.(12.)	Kapsch TrafficCom	+0.27%	22	(+0.53%)
11.(11.)	Kapsch TrafficCom	+0.22%	16	(+1.09%)
12.(14.)	S Immo	+0.21%	32	(+0.22%)
13.(13.)	RBI	+0.05%	18	(+0.25%)
14.(15.)	Österreichische Post	+0.00%	17	(+0.11%)
15.(1.)	Frequentis	-0.00%	4	(+4.81%)
16.(17.)	CA Immo	-0.15%	32	(-0.02%)
17.(18.)	Wienerberger	-0.63%	42	(-0.36%)
18.(21.)	Semperit	-0.90%	34	(-0.77%)
19.(22.)	Verbund	-1.02%	34	(-0.80%)
20.(19.)	VIG	-1.03%	28	(-0.64%)
21.(27.)	Flughafen Wien	-1.17%	31	(-1.23%)
22.(29.)	Strabag	-1.23%	15	(-1.38%)
23.(23.)	Mayr-Melnhof	-1.23%	29	(-0.87%)
24.(20.)	Lenzing	-1.34%	37	(-0.70%)
25.(26.)	EVN	-1.37%	33	(-1.04%)
26.(25.)	Rosenbauer	-1.41%	28	(-1.00%)
27.(24.)	Porr	-1.55%	32	(-0.91%)
28.(28.)	Immofinanz	-1.80%	28	(-1.29%)
29.(31.)	Amag	-2.00%	10	(-1.60%)
30.(37.)	Erste Group	-2.14%	25	(-2.26%)
31.(33.)	voestalpine	-2.29%	27	(-1.88%)
32.(36.)	Uniq	-2.32%	23	(-2.05%)
33.(32.)	DO&CO	-2.32%	25	(-1.84%)
34.(30.)	Palfinger	-2.35%	24	(-1.40%)
35.(35.)	Agrana	-2.37%	32	(-2.05%)
36.(38.)	OMV	-2.64%	35	(-2.51%)
37.(34.)	Warimpex	-2.66%	16	(-1.93%)
38.(39.)	Telekom Austria	-3.13%	22	(-3.05%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boerseggeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 32 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



Die **Strabag** startet auf einem Baufeld am Nordbahnhof ein **Pilotprojekt zur Versorgung der Baustellencontainer mit grüner Energie durch eine Photovoltaikanlage**. Die über den Verbrauch der Baucontainer produzierte Energie steht der Baustelle als allgemeiner Baustrom zur Verfügung, perspektivisch könnten auch größere Geräte und Maschinen, wie zum Beispiel Krane und Bagger, gänzlich mit grüner Energie betrieben werden. Von **Cleen Energy gibt es ebenfalls ein Container-PV-Projekt**. Das Unternehmen bringt mit der **Cleen PV-Box das erste "Plug & Play"-Photovoltaik-Kraftwerk auf den österreichischen Markt**. Ein per LKW transportierbarer 20-Fuß-Container bietet Platz für ausziehbare Photovoltaik-Module inklusive Verkabelung und Steuerelektronik plus Wechselrichter. Nach der Anlieferung werden die PV-Elemente in wenigen Stunden zu einem 90 Meter langen Sonnenkraftwerk mit einer Leistung von rund 75 kWp entfaltet. Die Anlage produziert monatlich im österreichischen Jahresschnitt rund 6.250 kWh Strom, was bei einem Strompreis von 30 Cent (Arbeitspreis) rund 1560 Euro Ertrag pro Monat ergibt. Im Unterschied zu herkömmlichen PV-Anlagen benötigt **die PV-Box in der Regel keine Baugenehmigung und kein Widmungsverfahren**. Statt Vorlaufzeiten von vielen Monaten geht sie in der Regel bereits nach wenigen Wochen in Betrieb.



Neuer IR-Manager bei Uniq: Stoyan Angelov hat mit September die Leitung der Investor Relations bei der Uniq Insurance Group **von Michael Oplustil übernommen**. Der gebürtige Bulgare ist seit sieben Jahren im Bereich Group Finance als Leiter Group Treasury für Uniq tätig, seit vier Jahren verantwortet er zusätzlich das Beteiligungsmanagement, wie Uniq mitteilt.

Aktienkäufe: Frequentis-Aufsichtsrat Karl Michael Millauer hat am 20. September 1500 Frequentis-Aktien zu je 28,50 erworben, wie einer Meldung zu entnehmen ist. Die **grosso tec** hat den Kauf von weiteren 11.071 **Kontron-Aktien** zu einem durchschnittlichen Preis von 14,9488 Euro pro Aktie gemeldet. Der jüngst bei **Addiko** eingestiegene Aktionär Miodrag Kostic hat aufgestockt, wie einer Meldung zu entnehmen ist. Kostic ist wirtschaftlicher Eigentümer der beiden Aktionäre BDD M&V Investments und Infenity Management, am 20. September 2022 kaufte Infenity weitere 39.382 Aktien der Addiko Bank und überschritt zusammen mit BDD die 5 Prozent-Schwelle. Zuletzt wurden 4,05 Prozent gemeldet.



#MARKET & ME 23.9.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3379>

- startup300-Interna: Der Vorstand verzichtet seit April auf 57 Prozent des Gehalts

- **Wien Energie** hält mich und **Schutzschirme** für wichtig: **"Als langjähriger und wichtiger Geschäftspartner von Wien Energie** möchten wir Sie persönlich zur aktuellen Situation informieren. **Zuallererst versichern wir Ihnen: Wien Energie und die Wiener Stadtwerke Gruppe sind unverändert solide, wirtschaftlich gesunde Unternehmen**. Wien Energie erfüllt wie bisher auch weiterhin als zuverlässiger Partner die Verträge gegenüber ihren Geschäftspartnern gewissenhaft. Was wir Ihnen aber in aller Offenheit sagen: Die extremen Entwicklungen und Preisausschläge sind für alle eine Herausforderung - für Haushalte, für Betriebe und für uns Energieversorger. Der Ukraine-Krieg hat die Gas- und Strompreise auf die Spitze getrieben. **Der europäische Energiemarkt, der uns über Jahrzehnte einen sicheren Rahmen für Versorgungssicherheit und stabile Preise gegeben hat, braucht aufgrund der massiven Schwankungen jetzt dringend einen Schutzschirm und gehört reformiert."**

- ich hole in der Beantwortung einer Hörer-Frage von **Michael Tazreiter** zu Pierer Mobility bis hin zu Martin Begsteiger aus, es geht darum, ob sportliche Erfolge auf Sportaktien durchschlagen, Beispiel starke KTM-Leistung in Spanien durch Brad Binder in der MotoGP. Also: Statistik habe ich keine, aber ich sage:

- als Head an der Börse war, gab es Mehrfachsiege, aber nie eine Börsereaktion

- zur Begsteiger-Zeit von betandwin sah man bei Favoriten-Umfallern zB in der CL schon kleine Effekte

- Im Fußball generell: Quali oder Nicht-Quali für CL wichtig, auch Abstieg/Aufstieg oder Transfer: Als Dembele 2017 um mehr als 100 Mio. Euro von Dortmund nach Barcelona verkauft wurde, stieg die Aktie um 7 Prozent

- Pierer Mobility ist mit KTM, Husqvarna, Gasgas und Co. breit aufgestellt, am ehesten kann man noch profitieren, wenn viele private Hedonisten-Teams bei der Dakar vorne sind

- **Franz Jurkowitsch** ist nach einem Studium auf der Hochschule für Welthandel zunächst bei einer damals börsennotierten CA-Tochter tätig gewesen. Bereits im Studium lernte er Georg Folian kennen, dessen Vater die Warimpex gegründet hatte. Jurkowitsch dockte an, gemeinsam formten sie das Unternehmen, das ursprünglich bereits 1990 an die Börse kommen sollte. Das IPO fand dann 2007 statt. Auch die Söhne der beiden sind im Unternehmen in Führungspositionen tätig. Wir sprechen über fast ein halbes Jahrhundert Wirtschaftsgeschichte Österreich/CEE, von der Ostöffnung bis zur aktuellen Krise ist alles dabei. Privat ist Warimpex-CEO Jurkowitsch ein Fan und Sammler großer Maler. HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3380>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wolfbank Group** hat im 1. Halbjahr 2022 den **Umsatz um 43 Prozent auf 29,0 Mio. Euro gesteigert** (1-6/2021: 20,3 Mio. Euro). Unterm Strich hat das **EBITDA der Gruppe in den positiven Bereich gedreht** und beläuft sich auf 1,4 Mio. Euro, nach -0,2 Mio.



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com



Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Betriebsergebnis (EBIT) bleibt mit -0,3 Mio. Euro im Minus (1- 6/2021: -1,6 Mio Euro). Das Ergebnis vor Steuern liegt bei -0,6 Mio. Euro (nach -2,0 Mio. Euro). „Nach den Turbulenzen der letzten beiden Jahre liegt ein gutes erstes Halbjahr hinter uns. **Der Trend zeigt klar nach oben**“, sagt **Wolfbank-CEO Peter Werth**. „Wir gehen von einem anhaltenden langfristigen Wachstum unserer Unternehmensgruppe aus“, ergänzt er.

Wie berichtet, stellt **Raiffeisen die Market Maker-Verpflichtung bei Warimpex im Oktober ein**. Nun wird auch die **Coverage der Warimpex-Aktie beendet**. Die Begründung: „Warimpex wurde aufgrund von **Geschäftsbeziehungen** von Tochtergesellschaften in **Russland** von verschiedenen **Finanzdienstleistern** (Six Financial Information, Bloomberg, etc.) als **sanktioniertes Unternehmen** eingestuft. Infolgedessen ist der Handel mit Warimpex-Aktien nur noch eingeschränkt möglich. Aus diesem Grund **stellen wir bis auf Weiteres unsere Analysetätigkeiten bezüglich der Aktien von Warimpex ein**.“

Die **Industrie schlägt Alarm**: Die aktuelle dramatische Situation auf den Gas- und Strommärkten greift mittlerweile die Substanz des Wirtschaftsstandorts Österreichs an, betont die Industriellenvereinigung. „Wir sind nun an dem Punkt angelangt, an dem sich die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger fragen müssen – **Wie können wir eine erfolgreiche und zukunftsfitte produzierende Industrie in diesem Land halten?**“, so der Präsident der Industriellenvereinigung (IV) Georg Knill. Vor diesem Hintergrund fordert **die Industrie die Schaffung eines „Extreme-Peak-Modells“**, um Extremspitzen beim Gaspreis auszugleichen. Dabei sollen Kosten, die beim Gaseinkauf entstehen ab einer gewissen Grenze staatlich subventioniert werden. Darüber hinaus soll der Strompreis vom Gaspreis entkoppelt werden. Dazu ist auf Basis der bestehenden Merit Order ein Höchstpreis für Strom durchzusetzen, etwa indem der Gasverbrauch für Kraftwerke staatlich gestützt wird.

Aktienkäufe: **Uniq-Vorstandsmitglied Wolf Christoph Gerlach** hat am 22. September insgesamt 3000 Aktien zu je 6,55 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)



BUWOG



#MARKET & ME 26.9.

Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3383>.

- neuerlicher schwerer Absturz des ATX TR, wir sind auf Jahreslow,
- Ich habe auch ein Update zu Warimpex und einen Trick, wie man bei Brokern völlig legal die Handelssperre umgehen kann, nämlich per Telefonorder.
- Podcast-Tipp des Tages war m.E. nach ein Pflichtkonsum für alle: In der **Einstiegsfolge zur 2. Staffel des VBV-Podcasts** ergründet man gemeinsam mit dem Arbeits-, Sozial- und Pensionsexperten **Wolfgang Mazal** wie das aktuelle Pensionssystem funktioniert, woher es stammt und wie zukunftstauglich es ist. Es geht um neue Formen der Arbeit, welchen Stellenwert diese für die Gesellschaft hat bzw. haben sollte und über den Begriff Generationenvertrag. Beim Thema Pension sind derzeit viele Fragen offen: Bekomme ich später mal eine Pension? Wie hoch wird diese ausfallen? Kann ich Teilzeit arbeiten und bekomme später trotzdem eine Pension? Und wie lange sollte ich arbeiten, um später gut versorgt zu sein? Wir beleuchten das ganze heimische Pensionssystem, sehen uns mit ExpertInnen die Ursprünge des Systems an, hinterfragen die Krisensicherheit und diskutieren mit Jugend- und ZukunftsforscherInnen über die Zukunft der heutigen Pension. Konkret, kritisch, konstruktiv, Pflicht! <https://boersenradio.at/page/playlist/2442>
- **Elis Karner** ist seit 2013 Generalsekretärin des Cercle Investor Relations Austria, kurz CIRA. Daher durfte ich zu Beginn auch „... cause for 9 years now, CIRA is managed by Elis (Elis, who the f... is Elis)“ intonieren. Freilich war das abgestimmt mit ihr und freilich weiß in der IR-Szene jede(r), who the f... Elis ist. Wir reden über die Karriere davor mit dem Studium der Rechtswissenschaften, eine Vorstandsassistentin in der VIG bei Günter Geyer, dies bereits mit viel Geschäftsberichts-Facette, danach gab es bei Mensalia Vertiefung mit CSR-Aspekten. Wir reden natürlich auch über die Arbeit der CIRA, die Koop. mit DIRK (D) und am Beispiel der anstehenden CIRA-Jahreskonferenz, bei der auch ein CIRA Runplugged Lauf seit Jahren Fixpunkt ist, geht es um das typische Themenspektrum. HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3390>
- **Robert Sommer** wurde 2014, 2015 und 2016 zu Österreichs Sportjournalisten des Jahres gewählt. Der Ex-Sportchef der Kronen Zeitung lernte bei Michael Kuhn, hat Weißbier im Blut, lief 1981 mit einer Edel-Zeit zum Wiener Meistertitel über 5000 Meter. Heute ist er Edelfeder im Schriftstellertum, inspired by Kishon. Wir reden über große Sportler von Marcel Hirscher, Marcel Sabitzer bis hin zu Winnetou und diskutieren, warum Bayern München aus eigener Kraft nicht mehr deutscher Meister 2022/2023 werden kann. HÖREN: <https://boersenradio.at/page/podcast/3386>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva befindet sich **"in aktiven Gesprächen mit einem potenziellen Partner"**, wie es seitens des Unternehmens heißt. Dabei gehe es darum, möglicherweise die **Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs der zweiten Generation zu finanzieren**. Diese laufenden Diskussionen können mehrere Monate andauern und können aber auch nicht zu einer Einigung führen, betont das Unternehmen in einem Update zum Covid-Impfstoffprogramm. Parallel dazu setzt Valneva eigenen Angaben zufolge **Gespräche mit verschiedenen Regierungen** fort und hat Regulierungsverfahren mit weiteren Regulierungsbehörden eingeleitet, mit dem Ziel, verbleibende Bestände in den nächsten zwölf Monaten auf internationalen Märkten einzusetzen. Das Unternehmen geht außerdem davon aus, im 4. Quartal 2022 **weitere klinische Daten** vorzulegen, insbesondere heterologe Auffrischimpfungsdaten, die möglicherweise die Positionierung seines Bestands unterstützen könnten.

Angebot erhöht: Die **Airports Group**, eine indirekte Tochtergesellschaft des australischen Infrastruktur-Fonds IFM Global Infrastructure Fund, erhöht das **Angebot für Flughafen Wien-Aktien auf 34,00 Euro (zuvor 33,0 Euro)**. Dies sei Airports Group Europe's "best and final price" und stelle "in Anbetracht der anhaltend hohen Unsicherheit in der Luftfahrtindustrie und den europäischen Märkten weiterhin eine attraktive Prämie für die Aktionäre dar", wie es heißt.

Aktienkäufe: Die grosso tec hat den Kauf von **1.322 Kontron-Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 15,0 Euro pro Aktie gemeldet**. Kontron-CEO Hannes Niederhauser ist ein Hauptgesellschafter der grosso tec, die die vergangenen Wochen immer wieder Aktienkäufe getätigt hat.



#MARKET & ME 27.9.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3392>

- meine Gratulation zu **100 Jahren Börsen-Kurier**
- Privatanleger **Wolfgang Eisinger** nennt seine Austro-Zukäufe: Er hat Verbund, FACC, Raiffeisen, Wienerberger, voestalpine, Flughafen Wien, Erste Bank, Marinomed und UBM gekauft. Gut so. Für seinen Kauf Flughafen gibt es gleich einen höheren Angebotspreis

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 27.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Strabag richtet in der Kommunikation den **Fokus auf Nachhaltigkeits-Initiativen**. Das Unternehmen will bis 2040 **entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral** werden. Was der Konzern bereits tut, um dieses Ziel zu erreichen, und was dazu in den kommenden Jahren weiterhin nötig ist, soll künftig im Mittelpunkt der Kommunikation stehen. Dafür entwickelt

Strabag ihren bisherigen Unternehmensslogan „Teams Work.“ weiter und rückt das Thema „Nachhaltig bauen und Fortschritt schaffen“ mit einem neuen Claim in den Fokus: „**Strabag – Work On Progress**“. „Der Bausektor steht derzeit für die Hälfte des globalen Rohstoffbedarfs und verursacht 38 Prozent der Treibhausgas-Emissionen weltweit“, erklärt Strabag CEO Thomas Birtel, und ergänzt: „Wir müssen in der Baubranche daher unsere Arbeit, unsere Prozesse und Materialien ein großes Stück weit neu erfinden, sonst sind die europäischen und weltweiten Klimaziele nicht zu erreichen. Ein simples ‚Weiter wie früher‘ können wir uns weder ökologisch noch ökonomisch leisten. Für uns als Strabag-Unternehmensgruppe heißt das auch, dass alles, was wir in der aktuellen Energie- und Rohstoffkrise tun und investieren, zugleich zukunftstauglich sein muss.“ Klemens Haselsteiner, im Vorstand der Strabag SE für Innovation und Nachhaltigkeit zuständig und designierter Nachfolger von Thomas Birtel als CEO: „Kaum eine Branche steht so sehr in der Verantwortung wie der Bau, unter höchstem Zeitdruck Lösungen zu finden, die klimaverträglich und umweltschonend, wirtschaftlich und sozial sind. Daran bauen wir – heute, morgen und übermorgen. **Unsere Zukunft ist unser einziges Gebäude, das nie fertig wird.** Ein Gebäude, an dem wir immer weiterarbeiten wollen. Unsere neue Positionierung ist für uns daher zugleich eine aufrichtige Verpflichtung, als Vorreiterin in der Branche Wandel zu gestalten und verstärkt den Austausch darüber zu suchen.“

Aktienkäufe: **Mayr-Melnhof-Aufsichtsrat Nikolaus Ankershofen** (Pfannberg Privatstiftung) hat weitere Aktienkäufe gemeldet, diesmal wurden in Summe 1410 Stück zu je 134,98 Euro erworben.

Awards: Die **S Immo** wurde für ihre nichtfinanzielle Berichterstattung im Geschäftsbericht 2021 bei den **EPRA sBPR Awards 2022** zweimal, mit dem Bronze Award sowie dem Most Improved Award, ausgezeichnet. **Lenzing ist mit dem Platin-Status im CSR-Rating von EcoVadis** ausgezeichnet worden.

Vom 19. bis 23. September 2022 brachte die **11. Baader Investment Conference mehr als 700 institutionelle Investoren aus 30 Ländern** mit Vertretern von rund **230 Unternehmen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich** und anderen Teilen Europas zusammen. In mehr als 110 Forumspräsentationen und rund 3.000 Einzel- und Kleingruppendiskussionen nutzten die teilnehmenden Unternehmen die Gelegenheit, ihren Investment Case vorzustellen und aktuelle Geschäftstrends zu diskutieren. Die Baader-Analysten haben nun ihre **Highlights, aber auch ihre Lowlights zusammengefasst**. Unter den heimischen Aktien stach offenbar Andritz positiv hervor, während OMV, voestalpine, Lenzing und FACC seitens der Baader-Analysten unter den Lowlights aufgelistet sind. **Zu Andritz meinen die Baader-Experten:** „Andritz verzeichnet eine gute Nachfrage in mehr oder weniger allen Aktivitäten (derzeit nicht zuletzt Wasserkraft) und die Auftragspipeline sieht immer noch sehr gut aus (auch für große Zellstoffprojekte). Der Auftragsbestand des Unternehmens ist auf Rekordniveau und Andritz verwaltet seine Lieferkette recht gut. Andritz scheint auf einem guten Weg, den Umsatz auf deutlich über 7 Mrd. Euro (organisch) zu steigern und nachhaltig eine EBITA-Marge von 8 bis 9 Prozent zu erwirtschaften.“ Auch die **früher in Wien gelistete beaconsmind ist unter den Highlights**. Die Baader-Analysten fassen zusammen: „beaconsmind weitet seine geografische Präsenz schnell aus, indem es neue Verträge unterzeichnet und neue Büros eröffnet (Expansion nach China, Saudi-Arabien usw.). Es wird mittlerweile in 40 Ländern weltweit implementiert und verzeichnet eine sehr starke Nachfrage sowohl in Schwellenländern (Nahe Osten, APAC) als auch in reifen Märkten (Europa, Nordamerika). Darüber hinaus unternimmt beaconsmind erhebliche Anstrengungen zur Diversifizierung seines Kundenstamms und erwartet, dass seine Abhängigkeit von und das Gewicht des Ankerkunden im Konzernumsatz im Jahr 2023E erheblich abnehmen werden.“

Die Lowlights der Baader Analysten: **Baader ad OMV:** „Während der CFO von OMV sehr zuversichtlich über den strukturellen Wandel von OMV hin zu einem Kreislaufunternehmen und über die langfristigen Geschäftstrends klang, befürchten wir, dass die seit 2Q22 sinkenden Polyolefin-Margen und das Potenzial in 3Q22 sinkende Olefin-Margen in der OMV-Unit Chemicals & Materials Margendruck für den Konzern verursachen könnten. Ein weiterer interessanter Punkt der Präsentation war für uns die Diskussion zum „Solidaritätsbeitrag“. Die OMV reagierte als erste nach dem 14. September, aber wir hatten den Eindruck, dass sich der Finanzvorstand der OMV keine Sorgen um dieses Thema macht.“ **Baader ad voestalpine:** „Die voestalpine sieht sich mit Auftragsrückgängen vor allem aus der Haushaltsgeräte-, Elektro- und Bauindustrie konfrontiert. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie zeigte im 3. Kalenderquartal keine nennenswerte Verbesserung. Abrufe bleiben volatil. Die Nachfrage könnte in Zukunft nur flach bleiben. Der Maschinenpark zeigt ein heterogenes Bild mit teilweise guter Nachfrage und rückläufiger Nachfrage aus vielen Anlagenbaubetrieben. Die Nachfrage aus den Bereichen Energie, insbesondere Öl- und Gasindustrie, Eisenbahninfrastruktur und Lagersysteme bleibt gut. Die Luftfahrtindustrie erholt sich, leidet aber unter Lieferkettenproblemen, zum Beispiel Titan aus Russland. voestalpine diversifizierte seine Gasversorgung mit eigener Lagerung für ca. 3 Monate Betrieb und einer 50%igen Verlagerung auf nicht-russische Gasversorgung.“ **Baader-Analysten zu Lenzing:** „Trotz Ad-hoc macht sich der CEO keine Sorge um Liquidität; Grund für die Gewinnwarnung: 1) Lenzing war bis Mitte 2022 ausverkauft, 2) Modeunternehmen überfüllt und 3) Verbraucher kauften im August nicht mehr ein. Die Betriebsraten gingen im August auf 52 Prozent zurück und die Lagerbestände stiegen. Chancen für eine Verbesserung der Nachfrage bieten die Verbraucher in China, die sich immer noch im Lockdown befinden.“ **Baader zu FACC:** „Der Investor Relations-Manager wies in seiner Präsentation auf den inflationären Kostendruck durch hohe Energiekosten hin, die möglicherweise nicht einfach an die Kunden weitergegeben werden können. Wir befürchten daher, dass die Guidance von FACC schwer zu erreichen sein könnte.“



#MARKET & ME 28.9.

Nachlese Podcast Dienstag, Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3399>

- in Folge S3/12 spreche ich über die aktuelle Folge eines meiner Lieblingspodcasts, Alles auf Aktien (AAA) der "Welt"-Redaktion. AAA hat ein Österreich-Special gemacht **AT&S bzw. Mayr-Melnhof** als Favoriten der AAA-Hörer:innen ausgemacht. Analystenfavoriten aus Österreich seien Pierer Mobility, Do&Co, UBM, easymotion, Marinomed., Wolf tank, Warimpex und Andritz. easymotion? Nö, die haben leider nichts mit der Wiener Börse zu tun. Alles über Aktien, Österreich-Minuten in der Mitte: <https://open.spotify.com/episode/Oja2PmlKv8WIIPTPgLxDO?si=c91df5b4c8444280>

- **Christoph Lerner** ist CEO und CFO des seit 2020 an der Wiener Börse notierten Immobilienunternehmens Aventa. Wir sprechen über Christophs spannende Jugend in der Gastronomie samt eigenen Gründungen, die jetzt von seiner Mutter geführt werden (siehe Shownotes), dann über den holprigen Einstieg in die Immobilienbranche als Steirer in Wien bis hin zu der erfolgreichen Gründung der Aventa 2015, die stetig gewachsen ist und 2018 mit dem Einstieg eines Investors langsam in Richtung Börsenreife gekommen ist. Das Listing wurde mit der Rosinger Group umgesetzt. Aventa zählt heute mit rund 100 Mio. Euro Marktkapitalisierung zu den größten Titeln in den direct markets in Wien. Und ja, das Börselisting hat Aventa deutlich mehr Visibilität geschafft. Freilich sprechen wir auch noch über die Stärken der Aventa selbst bzw. die Unterschiede zwischen Wien, Niederösterreich und der Steiermark. <https://boersenradio.at/page/podcast/3400>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz erhielt von Greenko den **Auftrag für die elektromechanischen Arbeiten am Pumpspeicherprojekt Gandhi Sagar** (1.440 MW) in Indien. Das Projekt sieht die **Nutzung des bestehenden Gandhi Sagar-Wasserreservoirs als Unterbecken und die Errichtung eines oberen Reservoirs vor**. Der Auftrag umfasst Design, Fertigung, Lieferung, Transport, Montage, Tests und Inbetriebnahme von sieben Pumpturbinsätzen, wie Andritz mitteilt.

UBM Development und die CESA Group haben ein **Grundstück** mit einer Fläche von ca. 2.126 m2 am Berliner Alexanderplatz **verkauft**. Auf der Liegenschaft war **vormals die Errichtung eines Hotel- und Boardinghauses geplant**. „Unsere neue strategische Ausrichtung und Fokussierung auf Holzbau hat sich erst nach dem Erwerb des Grundstücks herauskristallisiert und so ist es nur konsequent, dass wir dieses prominente Projekt andere realisieren lassen“, begründet UBM-CEO Thomas G. Winkler den Verkauf.

Der **FACC-Aufsichtsrat hat Zhen Pang mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 als neues Vorstandsmitglied (CCO) bestellt**. Er folgt damit Yongsheng Wang, der mit Wirkung zum 30. September 2022 abberufen wird.

Wienerberger hat das Aktienrückkaufprogramm mit 23. September 2022 beendet, da das maximale Rückkaufvolumen von 8.830.000 Stück durch Erwerbe bis einschließlich 23. September 2022 erreicht wurde. Der Gesamtwert der Aktien wird von Wienerberger mit 212.078.905 Euro angegeben.

Aktienkäufe: Wie der **Flughafen Wien** in einer Beteiligungsmeldung veröffentlicht, hat **die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH**, die bisher mit 16.800.000 Aktien am Flughafen Wien beteiligt war, am 22. September **vier weitere Aktien erworben**, sodass sie nunmehr mit 16.800.004 Aktien am Flughafen beteiligt ist.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT

Wolf tank-CEO Peter Werth im boersenradio.at: Wir haben **vermehrt Anfragen für Wasserstoff-Betankungsanlagen**. Aufgrund der längeren Genehmigungsverfahren **wird es aber dauern, bis es zu konkreten Aufträgen kommt**. Es geht aber in die richtige Richtung, denn die EU hat vor kurzem erst eine Hydrogen-Bank ins Leben gerufen um Projekte zu forcieren. Bei den Umweltservices, also der Tank- und Bodensanierung in der petrochemischen Industrie, wird es so kommen, dass es zwar rückläufig sein wird, aber nicht so schnell. Das kürzlich bekanntgegebene **Umsatzplus von 43 Prozent ist eine außergewöhnliche Zahl** und beruht auf dem Q8-Deal, der für eine gute Auftragslage im Bereich Umweltservices sorgt. <https://boersenradio.at/page/brn/41081/>

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Tina ist vorbei: There Is No Alternative macht Pause. Auch unser anderer Freund FOMO (Fear Of Missing Out) hat sich zurückgezogen. Die letzten Tage waren wohl etwas zu heftig. Verschwunden ist er aber nicht. Die Analyse der Dämme, die da seit dem letzten FED-Meeting gebrochen sind, setzt vorerst bei den Zinsen an. Zinsen sind die letzten Jahre nicht natürlich gewachsen, sie hatten unnatürliche Einflüsse. Die Notenbankpolitik der letzten Jahre war „südwärts“ dominant. Wirtschaftshilfe unter dem Mantel der Inflationsbeschleunigung. Wir erinnern uns. Kolossaler Erfolg. Die Inflation klebte für



44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com

Jahre nahe der Nulllinie fest. Nun geht es, wieder unter dem Inflationsargument, in die Gegenrichtung. Damit muss man leben lernen genauso wie man zuvor mit Negativ-Renditen leben musste. Die Notenbanken „müssen“ agieren, sonst verlieren sie ihre Glaubwürdigkeit in Zukunft weiterhin Inflation steuern zu können, wenn alles wieder „normal“ ist (auch wenn das aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mittlerweile immer Weniger glauben wollen). Doch jetzt, wo die Preise aufgrund aus dem Ruder gelaufener Energiepreise so steigen, schaffen sie es definitiv auch nicht. Sie gefährden die ohnehin schon unter den Energiepreisen stöhnende Wirtschaft, aber sonst nichts. Das Inflationsziel zu erreichen, bedeutet dann nämlich, die Unternehmen zu Verlusten zu zwingen, sollten sie die Kostenanstiege nicht weitergeben. Wer macht das? Der Einzige, der das Recht hat hier Schiedsrichter zu spielen, ist der Konsument. Und der sitzt ohnehin bereits mit seiner Strom- und Gasrechnung im selben Boot. Die Inflation wird deutlich zurückkommen. Aber sicher nicht wegen Zinsen die steigen, sondern wegen Konsumverweigerung. **Ok, also die Notenbanken spielen weiter ihre Politik der Themenführerschaft.** erinnert irgendwie an einen Familienausflug, an dem alle kein Interesse haben, nur der Papa will unbedingt auf den Berg. Die Blasen an den Füßen Lohn der Disziplin (und Liebe zum Papa, ehklar). **Wir haben das zu akzeptieren.** Punkt. Damit öffnen sich aber neue Gedankengänge wie wir in diesem Universum unsere Ziele erreichen. Wir müssen den Faktor „Zins“ in unseren Überlegungen mit den Maximal-Erwartungen verbinden um nicht von EZB & Co überrumpelt zu werden. Damit werden einige Business Modelle von Gesellschaften angepasst bewertet werden müssen. Auch die Energieprobleme müssen als direkter Fakt adressiert werden und auch hier lieber vorsichtig, weil am Ende die Politik hier sicher auch wieder mitreden wird. Deswegen auch hier die Bewertungen stressen. Und in weiterer Folge der Blick auf die Realität. Faktencheck. Sind wir schon dort oder nicht? Was dann noch zu analysieren fehlt, ist das Bild eines aus jeglicher Kontrolle entlaufenen russischen Machtapparats. Den zu bewerten ist fast unmöglich und nur auf die maximal zu erwartenden Maßnahmen reduziert. Diese als Bewertungsindikation zu verwenden ist kaum vernünftig weshalb in solchen Phasen zumeist der reine Verkauf (nix wie raus) als Fluchtersatz dient. So zuletzt. Doch die ökonomische Vernunft gebietet uns, Wahrscheinlichkeiten abzuschätzen. Die Logik und die Vernunft hinter der anscheinenden Unvernunft zu finden. Wer dies im Sinne Russlands tut, merkt gerade Unstimmigkeiten, denn warum 300.000 Reservisten einberufen, wenn man 1 Mio. Soldaten in den Kasernen hat? Genauso wenig ist es positiv für Russland, wenn seine drei großen Noch-Alliierten Indien, Türkei und China beginnen in sinkendem Ausmaß Kritik am Krieg zu üben. Jenem Krieg durch den sie passiv profitieren. Ein Faktor das Russland als schwachen Part in diesem Umfeld erscheinen lässt und so eine Entwicklung wird sicher auch nicht mit dem Einsatz von Atomwaffen umgekehrt. Sie würde verschlimmert. Und das, ökonomisch, logisch gedacht, ist einem Machtanspruch widersetzend. Und das will Putin nicht. **Aber, eines erscheint mir sicher zu sein,** wenn die Atombombe fliegt (selbst wenn es eine taktische Bombe wäre, die eine unbewohnte Insel im Irgendwo zur Grube radiert), kommen wir auf die letzte Verteidigungslinie des kapitalistischen Denkens zurück: was kostet Sicherheit. Und wer und welches Investment diese liefert, wird immer zum persönlichen Thema. **Die letzten Tage haben wir diesen Ruf nach Sicherheit deutlich an den Märkten gespürt.** Die längerfristigen Investments wurden gekürzt, **die wenigen Werte, die bisher im Plus waren, wurden sicherheitshalber verkauft,** Optionen zurückgedeckt, Verluste angeschnitten, die Cash Bestände erhöht. Ein Reflex, den man verstehen kann, der aber bis dato immer den Boden einer Abwärtsbewegung beschrieben hat. Was wir jetzt sehen, ist der Moment, wo sich Kapitalmärkte neu referenzieren. Wo Teilnehmer aus dem Markt geschüttelt werden, wo viele sagen „das ist doch nichts für mich“. Jeder der glaubt Aktien, oder Anleihen sind etwas für bornierte Snobs, die nicht wissen wohin mit ihrem Geld, sollten jetzt in diesen Zeiten gut aufpassen und sich möglicherweise eine neue Meinung bilden. Hier trifft Analyse auf Emotion, Angst auf Vernunft oder Gier auf Risiko. Und da zählt unser Steuersystem genauso dazu. Beispielsweise unterliegt einer Vermögens-KEST die Annahme Gewinne zu besteuern und innerhalb eines Jahres mit eventuellen Verlusten gegenrechnen zu dürfen. Klingt nach Gerechtigkeit. In Wirklichkeit gibt es diese Gerechtigkeit aber gar nicht, denn wer spricht heuer schon vom Gewinn? Und, sollten nächstes Jahr Investments vielleicht besser laufen werden diese sofort besteuert, als ob nichts davor gewesen war. Den Verlust des Vorjahres aufzuholen, wird dadurch eine Hürde vorgesetzt. Verluste werden daher Verluste bleiben. Nur wer jetzt nicht verkauft macht steuerlich keinen Fehler, selbst wenn es ihm die Angst befiehlt. **Also entweder still halten und warten bis es wieder ruhiger geworden ist, oder den Boden analysieren um das Timing für Neuinvestments so optimal wie möglich zu gestalten, oder gleich raus und nie wieder hinein. Das denken gerade sehr viele, insbesondere private Marktteilnehmer und natürlich -innen. Auch wenn man sagt der Markt wäre gerecht, die Emotionen und die Steuer sind es nicht.**



#MARKET & ME 29.9.

Nachlese Podcast Mittwoch, Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3403>

- in Folge S3/I3 geht es um ein sehr feines Angebot von **Holger Zschäpitz** von "Alles auf Aktien", der "Alles auf Aktien"-Mann war gestern in Wien und hätte für mich auch meinen Podcast eingesprochen, weil ich ja leicht grippal stimmlich Probleme hatte
- Angst haben manche vor der **Gewinn-Messe**, weil heuer Eintritt frei ist und Geschenke-Jäger:innen mit Trolleys befürchtet werden

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Ab 2. November 2022 wird die **RBI Mitglied im Euribor®-Panel des European Money Markets Institute (EMMI)** sein. Das Panel wird dann 19 internationale Kreditinstitute umfassen, die zur Berechnung des Euribor® beitragen.

Der Impfstoffhersteller **Valneva SE gibt Stammaktien in Höhe von rund 40 Mio. Dollar aus.** Die Aktienausgabe erfolgt im Rahmen eines globalen Angebots an bestimmte Anlegerkategorien in den USA (American Depositary Shares) und in Europa.

Die American Depositary Shares ("ADS") repräsentieren jeweils zwei Stammaktien. Der Nettoerlös wird zur **Finanzierung** der gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung seines Impfstoffkandidaten gegen **Lyme Borreliose (VLA15)**, zur Finanzierung der Entwicklung und Vermarktung seines Impfstoffkandidaten gegen das **Chikungunya-Virus (VLA1553)**, zur Finanzierung der Entwicklung von zwei seiner **präklinischen Impfstoffkandidaten, VLA1554 und VLA2112**, und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet, teilt Valneva mit.

Die **Immofinanz** hat im Düsseldorfer Medienhafen **einen neuen Mieter**. Die Digitalisierungsfirma **nuuONE GmbH benötigte einen größeren Standort für seinen Düsseldorfer Unternehmenssitz** und wurde im Immofinanz-Objekt myhive Largo fündig. Gemietet werden ab Ende 2022 in Summe 820 m2 Bürofläche. Und: Die **S Immo AG, CPI und Immofinanz haben eine Absichtserklärungen bezüglich Büro-Immobilien in Ungarn** abgeschlossen. Demnach erwirbt die S Immo insgesamt 15 Objekte in Budapest mit einer Gesamtmietfläche von knapp 250.000 m2.

Die **Strabag-Tochter Strabag Property and Facility Services (Strabag PFS)** hat einen **Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren mit Vodafone Deutschland** für technische und infrastrukturelle Facility Management Leistungen unterzeichnet. Das bewirtschaftete Immobilienportfolio umfasst rund 400 Objekte in Deutschland mit einer Gesamtfläche von rund 400.000 m2.

Neues Palfinger-Produkt: Um die Sicherheit und Effizienz der Hebearbeiten der Kunden während der regelmäßigen Wartung von Offshore-Windkraftanlagen zu verbessern, hat **Palfinger die PF-Kranreihe, eine erneuerte Serie von Windkränen, auf den Markt gebracht**. „Da der Zugang zu Offshore-Windparks begrenzt ist und jede Arbeitsstunde effizient genutzt werden muss, haben wir die neuen PF-Krane sehr widerstandsfähig gegen die rauen Umgebungsbedingungen gemacht. Darüber hinaus haben wir den Wartungsaufwand reduziert, um die **Lebenszykluskosten für den Windparkbesitzer zu senken**“, sagt Franz Schnöll, Head of Global Marine Product Management.

Aktienkäufe: **Mayr-Melnhof-CEO Peter Oswald** hat am 28. September 1000 Aktien zu je 127,0 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Die **grosso tec hat den Kauf von 17.487 Kontron-Aktien** zu einem durchschnittlichen Preis von 13,6 Euro pro Aktie gemeldet. Wie der **Flughafen Wien** in Beteiligungsmeldungen veröffentlicht, haben sowohl die **NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH** also auch die **Wien Holding GmbH** jeweils um vier Aktien aufgestockt und halten nunmehr je 16.800.004 Aktien am Flughafen Wien. Damit halten die **beiden Syndikatsmitglieder gemeinsam mit der Mitarbeiterstiftung die Mehrheit**.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Laut jüngstem EY IPO-Barometer wagten im traditionell schwachen **3. Quartal weltweit 355 Unternehmen den Sprung aufs Parkett** - 41 Prozent weniger als im 3. Quartal des Rekordjahres 2021. Das **Emissionsvolumen sank um 56 Prozent auf 50,6 Mrd. US-Dollar**. Größter Börsengang im 3. Quartal war jener der Porsche AG, der am heutigen Tag in Frankfurt stattgefunden hat. Der Emissionskurs lag am oberen Ende der Preisspanne bei 82,5 Euro, der **erste Kurs bei 84,0 Euro**. Die Aktie ist auch im global market der Wiener Börse handelbar.

#MARKET & ME 30.9.

Nachlese Podcast Donnerstag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3407>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- **Etlliche steigen für immer aus**, wie Wolfgang Matejka gestern anmerkte. Es braucht genau jetzt auch einmal ein Signal für den Kapitalmarkt wie besprochen, Finanzminister Magnus Brunner traf gestern wieder Leute der Wiener Börse. Die KEST-Reparatur würde kein Vermögen kosten und viel bewirken. Weiters: Das Script für den neuen monatlichen Zertifikate-Podcast ist fertig, einzig lass ich meine Stimme noch gesunden.

- **Gregor Rosinger** hat mit 9 Jahren seine erste Aktie gekauft, welche das war, verrät er im Podcast. Seit 1985 ist er als professioneller Investor tätig, hat 67 Unternehmen an die Börsen weltweit begleitet. Wir gehen die Zeitreise von Jim Rogers über Millennium und 9/11, über Lehman, Covid und Ukraine. Mit seinem Total Return Ansatz und zu keinem Zeitpunkt Fomo-Ängsten hat Rosinger eine ansehnliche Performance geschafft, was man am Rosgix-Index, bei dem unser Unternehmen erster Indexkalkulator war (jetzt Wiener Börse), seit Indexstart sehr gut ablesen kann. Mit der Salzburger VAS AG will der mehrfache Mittelstandsinvestor des Jahres auch heuer ein Unternehmen an die Wiener Börse bringen. Hören: <https://boersenradio.at/page/podcast/3409>

- und die Landing Page der Börsepeople-Serie <http://www.boersenradio.at/people> wurde überarbeitet: Die **Nr. 1** per 30.11. 23:59



PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Uhr bekommt einen **Number One Award** für 2022 (vgl. [Number One 2021](#)), wir ziehen das gegenüber früheren Informationen heuer etwas vor. Der Zwischenstand wird auf der o.a. Seite täglich um 12 Uhr aktualisiert. Aktuell führt **Thomas Tschol**, Aufsteiger der Woche ist **Christoph Lerner**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 30.9.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **aktuell tiefen Kursniveaus** haben einige Vorstände und Aufsichtsräte **zu Zukäufen veranlasst**. Hier einige der jüngsten Directors Dealings-Meldungen: **Erste Group-Aufsichtsratschef Friedrich Rödler** hat am 29. September 500 Aktien zu je 22,15 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Wie die **voestalpine** mitteilt, hat Aufsichtsrat **Franz Gasselsberger** Aktien erworben, und zwar am 28. September 3500 Stück zu je 17,42 Euro. **Uniqa-Vorstandsmitglied Wolf Christoph Gerlach** hat am 28. September insgesamt 800 Aktien zu je 6,02 Euro erworben. Erst vor wenigen Tagen hat er ebenso einen Kauf von Aktien gemeldet. Die **grosso tec** von Kontron-CEO Hannes Niederhauser kauft ebenfalls weiter zu und hat jüngst den Kauf von 13.477 Kontron-Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 13,92 Euro pro Aktie veröffentlicht.

NI
CE

Das Umsatz der an der Wiener Börse gelisteten **Voquz Labs AG** liegt zum Halbjahr bei 1,576 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 1,167 Mio. Euro), das EBITDA bei 230.000 Euro (vs. 106.000 Euro) und das EBIT bei 94.000 Euro (gegenüber -20.000 Euro). Die Voquz Labs AG habe sich somit auch im 1. Halbjahr 2022 "plangemäß weiterentwickelt", wie das Unternehmen betont. **"Wie in den Vorjahren erwarten wir ein starkes 2. Halbjahr**, die Entwicklungen bis zum heutigen Tag bestätigen diese Erfahrung. Auch im Geschäftsjahr 2022 wird ein deutlich positives Ergebnis erwartet", heißt es seitens der Gesellschaft, die bis Jahresende eine **prospektfreie Notierungsaufnahme im Freiverkehr der Börse München** anstrebt.

NI
CE

Die Umsätze der im direct market plus gelisteten **Aventa AG** sind im 1. Halbjahr auf 1,2 Mio. Euro gesteigert worden (Vorjahr 0,6 Mio. Euro). Das **Betriebsergebnis liegt bei 273.000 Euro** (gegenüber 83.000 Euro in der Vorjahresperiode). Der Periodenüberschuss wird im Halbjahres-Bericht mit 193.000 Euro (vs. 66.000 Euro in der Vorjahresperiode) ausgewiesen. Im Gesamtjahr 2022 will Aventa Grundstücke erwerben, auf denen 40.000 m² Nutzfläche errichtet werden können. Im Halbjahr liegt das Unternehmen bei der Hälfte, also 20.000 m². Für die **"bestmögliche Nutzung des Wachstumspotenzial"** prüft man derzeit strategische Optionen, die von einer Hereinnahme eines strategischen Partners oder von Investoren bis zum Teil-Verkauf reichen, wie das Unternehmen mitteilt.

Valneva hat den Preis für sein globales Angebot fixiert. Der Angebotspreis wurde auf **4,90 Euro je Stammaktie** festgelegt, was einem Preis von 9,51 Dollar je ADS entspricht (ein ADS entspricht zwei Stamm-Aktien). Aufgrund der "übermäßigen Nachfrage" habe man die Emission von einem zuvor angekündigten erwarteten Betrag von 40 Mio. US-Dollar erhöht, so das Unternehmen. Der **Gesamtbruttoerlös wird daher voraussichtlich etwa 102,9 Mio. Euro** betragen (99,9 Mio. US-Dollar).

NI
CE

Der **Flughafen Wien hebt erneut den Ausblick an**: Die Verkehrsentwicklung wird sich im Gesamtjahr 2022 gegenüber der Guidance vom 13.6.2022 für die Flughafen Wien-Gruppe auf mindestens 29 Mio. Passagiere (bisher: 28 Mio. Passagiere) und am Standort Wien auf mindestens 23 Mio. Passagiere (bisher: 22 Mio. Passagiere) verbessern, so das Unternehmen. Daraus resultiere eine weitere **Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber der Guidance vom 2.8.2022 auf über 115 Mio. Euro** (bisher: über 100 Mio.).

Der **Verbund-Solarpark Pinos Puente** bei Granada in Südspanien erzeugt auf einer Fläche von 161 Hektar Solarstrom für klimafreundlich gebrautes Bier. Der Solarpark wurde von BayWa entwickelt, wird von Verbund betrieben und **erzeugt grünen Strom für die weltweit führende Brauerei Anheuser-Busch InBev**.



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.
Addiko Bank	AT000ADDIKO0	73Stk.	10,4500 EUR	762,85 €	-23,44 % / -233,60 €
Agrana	AT000AGRANA3	58Stk.	14,3000 EUR	829,40 €	-16,86 % / -168,20 €
Aluflexpack	CH0453226893	55Stk.	16,8000 EUR	924,00 €	-6,15 % / -60,50 €
Amag	AT00000AMAG3	24Stk.	30,0000 EUR	720,00 €	-26,83 % / -264,00 €
Andritz	AT0000730007	22Stk.	43,2400 EUR	951,28 €	-4,72 % / -47,08 €
AT&S	AT0000969985	23Stk.	32,6750 EUR	751,53 €	-24,54 % / -244,38 €
CA Immo	AT0000641352	33Stk.	29,7250 EUR	980,93 €	+0,42 % / +4,13 €
Cleen Energy	AT0000A1PY49	95Stk.	9,1000 EUR	864,50 €	-13,33 % / -133,00 €
DO&CO	AT0000818802	13Stk.	68,6000 EUR	891,80 €	-7,42 % / -71,50 €
Erste Group	AT0000652011	24Stk.	22,4600 EUR	539,04 €	-45,68 % / -453,36 €
Evotec	DE0005664809	23Stk.	17,5650 EUR	404,00 €	-58,67 % / -573,51 €
Fabasoft	AT0000785407	28Stk.	16,3400 EUR	457,52 €	-53,45 % / -525,28 €
FACC	AT00000FACC2	141Stk.	6,0700 EUR	855,87 €	-13,90 % / -138,18 €
Flughafen Wien	AT00000VIE62	37Stk.	33,0000 EUR	1.221,00 €	+24,06 % / +236,80 €
Frequentis	ATFREQUENT09	37Stk.	24,7500 EUR	915,75 €	-7,30 % / -72,15 €
Immofinanz	AT0000A21KS2	44Stk.	12,5100 EUR	550,44 €	-44,50 % / -441,32 €
Knaus Tabbert	DE000A2YNS04	18Stk.	26,4500 EUR	476,10 €	-52,17 % / -519,30 €
Kontron	AT0000A0E9W5	68Stk.	14,4400 EUR	981,92 €	-0,96 % / -9,52 €
Kostad	ATKOSTADAG01	100Stk.	10,0000 EUR	1.000,00 €	0,00 % / 0,00 €
Marinomed Biotech	ATMARINOMED6	11Stk.	59,3000 EUR	652,30 €	-32,61 % / -315,70 €
Mayr-Melnhof	AT0000938204	5Stk.	130,0000 EUR	650,00 €	-26,39 % / -233,00 €
Montana Aerospace	CH1110425654	40Stk.	10,0000 EUR	400,00 €	-59,30 % / -582,80 €
Österreichische Post	AT0000APOST4	26Stk.	26,6750 EUR	693,55 €	-29,43 % / -289,25 €
Palfinger	AT0000758305	29Stk.	19,4300 EUR	563,47 €	-43,52 % / -434,13 €
Pierer Mobility	AT0000KTM102	11Stk.	57,7000 EUR	634,70 €	-35,60 % / -350,90 €
Polytec Group	AT0000A00XX9	145Stk.	4,3900 EUR	636,55 €	-36,10 % / -359,60 €
Porr	AT0000609607	72Stk.	9,0700 EUR	653,04 €	-33,99 % / -336,24 €
RBI	AT0000606306	38Stk.	12,0800 EUR	459,04 €	-53,32 % / -524,40 €
Rosenbauer	AT0000922554	21Stk.	29,6000 EUR	621,60 €	-36,21 % / -352,80 €
S Immo	AT0000652250	45Stk.	22,7250 EUR	1.022,63 €	+4,48 % / +43,88 €
Sportradar Group	CH1134239669	62Stk.	9,4000 EUR	582,80 €	-41,25 % / -409,20 €
stock3	DE000A0S9QZ8	4Stk.	17,6600 EUR	70,64 €	-92,64 % / -889,36 €
Strabag	AT000000STR1	27Stk.	38,0500 EUR	1.027,35 €	+3,82 % / +37,80 €
Telekom Austria	AT0000720008	131Stk.	5,9950 EUR	785,35 €	-21,33 % / -212,88 €
UBM	AT0000815402	23Stk.	27,1500 EUR	624,45 €	-37,30 % / -371,45 €
Uniqia	AT0000821103	123Stk.	6,0550 EUR	744,77 €	-24,97 % / -247,85 €
Valneva	FR0004056851	40Stk.	5,1150 EUR	204,60 €	-79,27 % / -782,60 €
Varta AG	DE000A0TGJ55	11Stk.	29,2450 EUR	321,70 €	-65,99 % / -624,30 €
Verbund	AT0000746409	10Stk.	86,2500 EUR	862,50 €	-12,79 % / -126,50 €
VIG	AT0000908504	40Stk.	20,9000 EUR	836,00 €	-16,06 % / -160,00 €
Voquz Labs	DE000A3CSTW4	22Stk.	30,0000 EUR	660,00 €	-33,33 % / -330,00 €
Warimpex	AT0000827209	892Stk.	0,7100 EUR	633,32 €	-36,61 % / -365,72 €
Wienerberger	AT0000831706	30Stk.	20,4600 EUR	613,80 €	-36,73 % / -356,40 €
Wolfsbank-Adisa	AT0000A25NJ6	54Stk.	16,3000 EUR	880,20 €	-11,41 % / -113,40 €
Zumtobel	AT0000837307	129Stk.	6,0150 EUR	775,94 €	-21,88 % / -217,37 €
Summe				31.688,19	-28,48% / -12.618,11 €



Im Jahr 2022 haben wir eine zweigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu zusammengesetzt war das bekannte **Depot bei dad.at**. Es ist mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst max. 50 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle derzeit 44 Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Eingesetzt wurden 43.322 Euro, per Ende September weist uns das Depot einen Stand von 31.688 Euro aus, ein ytd-Minus von 28,48 Prozent. Dazu kommen jedoch die Dividenden von Palfinger, Andritz, Wienerberger, Pierer Mobility, Post, Lenzing, Mayr-Melnhof, Verbund, UBM, Rosenbauer, VIG, Erste Group, Kontron, Knaus Tabbert, Uniqia, S Immo, Frequentis, Porr, Strabag, Telekom, Polytec, Fabasoft, Agrana und AT&S. Kumuliert sind das 665,69 Euro nach KEST, was die **Gesamtpformance** um 1,54 Prozentpunkte auf **-26,94 Prozent** verbessert. Der **beste Zahler** war bisher die **Uniqia** mit 63,00 Euro netto.

GRÜN. Unser **wikifolio Stockpicking Österreich DE00OLS9BHW2** ist der investierbare Klassiker. **Year-to-date** beträgt das **Minus 13,57 Prozent (ca. 15 Prozent Alpha)**. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **103.224 Euro, ein Plus von 932,24 Prozent nach Spesen.**



WAS AUS 10.000 € WURDE



Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 932,24 Prozent Plus seit 2002.

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, das sich direkt mit dem ATX vergleichen will. Alle Trades werden im #gabb publiziert.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE00OLS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastill>

ergeben sich in der Regel niedrige Halbjahresergebnisse. Der Auftragseingang legte im 1. Halbjahr 2022 um 2,6 Prozent auf 161,2 Mio. Euro zu. Der Auftragsstand per Ende Juni 2022 von EUR 498,1 Mio. bedeutet ein Plus von 10,0 Prozent gegenüber Ende Juni 2021. Frequentis ist also gut mit Aufträgen ausgelastet.

LLB bringt neuen Fonds. Mit dem Fonds "LLB Impact Climate Obligationen Global" bietet die Liechtensteinische Landesbank einen Fonds an, der neben der Erwirtschaftung einer Rendite auch auf eine positive Wirkung auf die Umwelt fokussiert. Investiert wird ausschliesslich in Green Bonds, die hohen Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht werden und sich an internationalen Standards wie dem EU Green Bond Standard orientieren. Beispiele hierfür sind Projekte im Bereich erneuerbare Energien, zur Erhöhung der Energieeffizienz oder zur Verschmutzungsprävention und -kontrolle. Bereits im Frühjahr 2022 hat die LLB den Fonds "Impact Climate Aktien Global Passiv (USD)" lanciert.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Die Macht von Zeittoleranz. Im aktuellen Hin und Her der Kapitalmärkte ist Geschwindigkeit offensichtlich Trumpf. Jede noch so kleine Information wird sofort auf Aktualität geprüft um, so frühzeitig wie möglich, den Schmetterling zu erkennen, der 5000 Kilometer weiter das Gewitter erzeugt. Die Analyse des Verhaltens chinesischer Reissäcke ist mittlerweile ins Zentrum der Kapitalmärkte gerückt. Das, was dieses Verhalten bestätigt oder nicht, welche Kursreaktion daraus entsteht, ist jedoch ein Tropfen Milch gegen die Finsternis in Bezug auf längerfristige Investitionsmuster. Diese langfristig ausgelegten Investitionen, die als steter Begleiter innerhalb der Börsenliteratur bestehen und den investierten Wohlstand als Ziel haben, haben derzeit so ziemlich Pause, es sei denn man bekennt sich zum guten alten Stil eines Warren Buffet der es wohl geschafft hat dieses Langfristimage in die heutige Zeit der Kapitalmarktvolatilitäten zu retten. Obwohl der alte Knabe offensichtlich, in der Erkenntnis der Macht seiner ihm anvertrauten Dollar-Milliarden, ein knallharter Verhandler ist was ihn zu einem solch „Langfristinvestor“ zu werden erlaubt. In jedem Fall ist ein „Hut-ziehen“ am Platze. So weit muss man erst einmal kommen. Chapeau! **Der Punkt, auf den ich aber zusteueere**, ist jener, der unser tägliches Kaufen und Verkaufen in Bezug auf längerfristige Bewertungsgedanken beleuchtet. Und da sieht es gerade gar nicht gut aus, weil unlogisch. Believe it or not, wir lassen uns gerade mit Wonne die Butter vom Brot nehmen. **Was so gar nicht wirklich auffällt, aber Tatsache ist**, ist, dass etliche Branchen und Unternehmen die letzten Jahre, teils auch durch die vielfältigen Belastungen bedingt, Weichen gestellt haben, die ihre Ergebnisse vielleicht als kurzfristig erscheinen lassen, aber langfristig die jeweilige Firma weit tragfähiger machen als sie aktuell gehandelt, sprich vom Markt bewertet wird. Bei dutzenden Pharma- oder Biotech-Unternehmen werden beispielsweise herausragende Zahlen gemeldet, die eine Reaktion von ein paar plus-Prozenten zur Folge haben, am nächsten Tag aber mit „Gewinnmitnahme“ das Minus erklären müssen. Firmenwerte werden mit Forschungsergebnissen zu massiv höheren Bewertungen befähigt, der Markt ignoriert dies aber. Die Spezialisten allerdings erkennen dies. Die Zeit für M&A bricht daher an. Die Portokassen der großen Brüder im Wettbewerb werden gerade geöffnet. **Und wer glaubt, dies alles wäre ein US- oder branchenspezifisches Momentum**, der irrt. Und zwar gewaltig. Es passiert. Und das beispielsweise gerade direkt vor unserer Haustüre. **Die Wiener Börse hat, ohne es offensichtlich zu wissen, bereits schon länger zum Ausverkauf gerufen.** Streubesitzer werden immer dünner. Die Anzahl der Aktionäre ebenso. Eine Konzentration die zwei Seiten bildet. Eine, die das Unternehmen sieht und eine, die den Kurs als sich bewegendes Objekt im Auge hat. Die erste Gruppe hat Zeit, die andere offensichtlich nicht. Dafür ist die zweite Gruppe definitiv Liebling der Börsen, denn da wird ja wild gehandelt. Das führt zwangsweise zu Gelegenheiten für die erste Gruppe, die fast immer im Nachhinein als „Ausverkauf“ tituliert werden. **So auch jetzt:** Erstes Schnäppchen am Wühltisch ist unser Flughafen. Die Flughafen Wien Aktie wird gerade von einem ihrer Großaktionäre, dem australischen Infrastrukturfonds IFM, zum Ausverkauf geladen. Ein wunderbares Angebot liegt vor dem selig lächelnden Streubesitzer: 25,5 Prozent über dem Kurs vor Angebotslegung. Was für ein Segen! Wer sich an 2018 oder 2019 erinnert bekommt vielleicht erste Zweifel an der Attraktivität, denn der nun angebotene Abfindungskurs entspricht gerade dem unteren Kursdrittel der damals gehandelten Aktie. Und wer auf die Bewertung blickt, der erkennt, dass ein Flughafen, und noch dazu einer ohne Schulden und modern, eine Cash-Maschine ersten Rangs ist. Dann noch quasi Monopol und schon merkt man, warum die Großzügigkeit so bitter schmeckt. Aus Investorensicht ist dies, wenn man über die nächsten Monate hinwegblickt und das Geschäftsmodell als mittel- bis langfristig erkennt, und sorry liebe Green Community, das wird es rein aus ökonomischen Gründen auch bleiben müssen, denn sonst findet auch bald der Urlaub nur mehr im Autobahnstau statt (sofern man die Alternative eines Zweimannzelts in der Au ignoriert), eine Aktie, die durchaus mit höheren Bewertungen leben sollte. **Das Kalkül der Australier geht aber noch einen taktischen Schritt weiter.** Die Erkenntnis, dass politische Aktionäre in diesen Zeiten wenig Selbstbewusstsein an den Kapitalmärkten entwickeln, ist gelebter Fakt. Die Angst als Zocker oder gar Spekulant von einer ungebildeten oder in eigenen Frustzirkeln gefangenen Internet-Community tituliert zu werden, reduziert die Gegenwehr. Der Effekt wird daher nicht lange auf sich warten lassen. Australien wird mit knapp 50 Prozent größter Aktionär, Wien und Niederösterreich bleiben bei 40 Prozent, die Mitarbeiterstiftung bei 10 Prozent, den Streubesitzer wird es nur mehr in homöopathischen Dosen geben. Die Börse hat Regeln, die eine Mindestgröße für den Streubesitzer vorschreiben. Diese wird dadurch unterschritten. Abstieg in den Handelteller des Wiener Börsenplatzes die Folge. Unrühmlich und peinlich. Daher am Ende wahrscheinlich Delisting. Kontrapunkt am Schluss: wer weiß, ob sich die Politik nicht in ein paar Jahren diese Anteile wieder mühsam und sicher teuer wird zurückkaufen wollen.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





#MARKET & ME 18.8.

Nachlese Podcast Mittwoch Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3238>

- in Folge S2/94 warnt Wolfgang Matejka vor brutaler Ausdünnung des Streubesitzes in Wien: "Die Wiener Börse hat zum Ausverkauf gerufen, ohne es offensichtlich zu wissen". Das ist die Überleitung zur S Immo, bei der es im letzten Moment doch noch einen hohe Annahmquote des CPI-Angebotes gegeben hat, das kann aber auch dem Procedere geschuldet sein. Zahlenleger FACC lädt die Aktionär:innen und Podcast-Hörer:innen zum Aktionärstag am 13.9. ein: <https://www.photaq.com/page/pic/92734/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Flughafen Wien** berichtet über deutlich verbesserte Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2022: Umsatzverdoppelung auf 294,7 Mio Euro, und Ergebnisanstieg auf 52,3 Mio. Euro, mit 11,8 Mio. Passagieren in der Gruppe nur noch 35 Prozent Minus im Vergleich zu 2019, Umsatz mehr als verdoppelt auf 294,7 Mio. Euro (H1/2021: 128,6 Mio. Euro) – positives Periodenergebnis von 52,3 Mio. Euro (H1/2021: minus 32,5 Mio. Euro), EBITDA stieg sehr stark auf 143,1 Mio. Euro (H1/2021: 25,2 Mio. Euro), EBIT klettert auf 75,8 Mio. Euro (H1/2021: minus 40,3 Mio. Euro). Guidance geht von weiterer positiver Entwicklung für das zweite Halbjahr aus: Im Gesamtjahr 2022 werden in der FWAG-Gruppe rund 28 Mio. Passagiere und am Standort Wien rund 22 Mio. Passagiere, sowie ein Umsatz von 670 Mio. Euro, ein EBITDA von zumindest 290 Mio. Euro und ein Jahresergebnis von zumindest 100 Mio. Euro erwartet. Der **Vorstand der Flughafen Wien AG rät Aktionären, das Kaufangebot von IFM Global Infrastructure Fund nicht anzunehmen**. Vgl. www.viennaairport.com/teilangebot_ifm_2022.

Die **Vienna Insurance Group** setzt mit dem Halbjahresergebnis 2022 den sehr guten Geschäftsverlauf weiter fort. Bei den wichtigsten Kennzahlen ist eine klar erkennbare Verbesserung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ersichtlich. „Wir befinden uns weiterhin in einer sehr herausfordernden Zeit, die primär durch den Krieg in der Ukraine, von einer hohen Inflation und der noch immer vorhandenen Pandemie geprägt wird. Obwohl diese auch für die Versicherungswirtschaft gültigen Einflüsse die Konjunkturaussichten trüben, zeigt die VIG-Gruppe weiterhin eine sehr starke Resilienz, die sich abermals in verbesserten Kennzahlen manifestiert. Der Erfolg unserer Gruppe baut auf einem langfristig orientierten und breit diversifizierten Geschäftsmodell auf, das gerade in besonders herausfordernden Phasen seine Stärken zeigt. Die Halbjahresergebnisse stimmen uns zuversichtlich, für 2022 eine positive operative Performance zu erreichen“, erklärt Generaldirektorin Elisabeth Stadler.

Wiener Börse anlässlich jüngster Übernahmeangebote am heimischen Aktienmarkt: Börsenotierung als

Wettbewerbsvorteil. Anlässlich von Medienanfragen zu den jüngsten Übernahmeangeboten, wie etwa für die Flughafen Wien AG, gibt die Wiener Börse nachstehende Stellungnahme ab: Der Wiener Börse liegt es als Infrastrukturanbieterin fern, Anlegern Ratschläge zu konkreten Angeboten zu geben. Diese Einschätzung muss jede Aktionärin und jeder Aktionär selbst vornehmen. In ihrer Rolle als Nationalbörse betont sie jedoch die strategischen Vorteile einer Börsennotiz für Eigentümer, Standort und das Unternehmen selbst, sowie die Chance für alle Anleger, sich an zukünftigem Wachstum zu beteiligen. Je höher der Streubesitz eines Unternehmens, desto besser die Handelbarkeit und umso schlagkräftiger die Börsenpräsenz. Die Börsennotierung bringt jedem Unternehmen strategische Vorteile in drei Bereichen: Erstens eröffnet der Kapitalmarkt eine laufende Möglichkeit für Finanzierung von Innovation und Wachstum. Aktionäre profitieren von einer stetigen Bewertung und möglichen Dividenden-Ausschüttungen. Zweitens sind die hohe Sichtbarkeit und Transparenz nicht nur für Investoren ein Muss, sondern auch ein Gewinn für (potenzielle) Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und weitere Stakeholder. Drittens, erfordert die Börsennotierung Prozesse und Strukturen, die ein Unternehmen nachhaltig fit und wettbewerbsfähig halten. Der laufende Dialog mit Analysten und Investoren nutzt dem Unternehmen für seine zukünftige Entwicklung.

#MARKET & ME 19.8.

Nachlese Podcast Donnerstag, Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3241>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- Chartplatzierung dieses Podcasts in Thailand, Deutschland-Export unseres Nachhaltigkeitspodcasts
- "IT" heisst beim **LLB Aktien Österreich-Fonds "Insti-Tranche" - Flughafen** mit tollen Zahlen, aber die Aktie geht derzeit noch nicht wirklich über das Angebot von 33 Euro

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Dr. Hans Peter Haselsteiner und Klemens Haselsteiner, die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien und Konzerngesellschaft sowie die UNIQA Insurance Group AG und Konzerngesellschaften, haben einen neuen Syndikatsvertrag abgeschlossen, mit dem das **bestehende Kernaktionärssyndikat für die Strabag fortgesetzt werden soll**. Der Vorstand der Strabag begrüßt die Fortführung der Kernaktionärsgruppe, die die erfolgreiche strategische Ausrichtung und das Wachstum der Gruppe unterstützt. Gemäß Übernahmegesetz löst das ein Pflichtangebot aus, es liegt in der Höhe von 38,94 Euro je Strabag-Aktie. Der Angebotspreis entspricht dem durchschnittlichen nach den jeweiligen Handelsvolumina





gewichteten Börsenkurs der Strabag Aktie während der letzten sechs Monate bis einschließlich 17.8.2022 (gesetzlicher Mindestpreis gemäß § 26 Abs 1 Übernahmegesetz).

#MARKET & ME 22.8.

Nachlese Podcast Freitag, Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3252/>

- bei der **Strabag** kommt es aufgrund der Neupositionierung des Syndikats zu einem Pflichtangebot gemäß Übernahmegesetz. Es ist ein defensives Angebot mit einem Preis unter dem aktuellen Aktienkurs. Trotzdem: Der Streubesitz könnte weiter ausgedünnt werden und das ist gerade bei einem Unternehmen, das derzeit der größte Challenger auf einen ATX-Platz ist. (gemäß Beobachtungsliste) kontraproduktiv, war aber wohl nicht zu verhindern. Ich blicke da **motivmäßig noch nicht ganz durch**.

- der 19.8. war **vor 31 Jahren auch der Tag des drittgrößten Tagesverlusts in der DAX-Geschichte** mit -9,4 Prozent, der damalige **Gorbi-Crash** war **Vorbote für den Zerfall der UdSSR** und auch ein **Vorbote für vieles**, was wir heute als geopolitisches Problem haben. Im ATX war es damals mit -7,2 Prozent etwas harmloser und auch nur der 15. größte Rückgang in der ATX-Geschichte, die beiden schlimmsten Tage und auch die einzigen beiden mit zweistelligem Minus sahen wir beide zu Pandemiebeginn im März 2022.

- **Petra Huber** wurde 2001, damit nur drei Jahre nach der Gründung des Österreichischen Paralympischen Committee (ÖPC), zur Generalsekretärin gewählt. In ihren bisher 21 Jahren als Topmanagerin des Parasports hat sie das Österreichische Team zu 11 Olympischen Spielen begleitet. Petra ist zudem international bestens vernetzt und hat national Funktionen in vielen Sportorganisationen von der NADA über die Sporthilfe bis hin zum ASKÖ. Wir plauschen über Stars wie Thomas Geierspichler, Walter Ablinger oder die Aigners sowie die kommenden Spiele in Paris (Sommer, 2024) bzw. Cortina / Mailand (Winter, 2026). Und nein: Unsere Petra Huber war früher nicht erfolgreiche ÖTV-Tennisspielerin (das war eine andere Petra Huber), aber OÖSV-Landesmeisterin im Riesentorlauf. Hören: <https://boersenradio.at/page/podcast/3254/>

- finally: Die Season 2 von <http://www.boersenradio.at/people> mit erneut **"22 Börsepeople"** wird ab September starten. Für den Presenter **Baader Bank** hatte ich, was den Jingle betrifft, zunächst an eine Flying Pickets-Adaptierung des Yazoo-Hits **"Only You"** gedacht. Stichwort "Badadada Badadada" (Ba aa der Bank) vorne, es wurde dann aber doch der jetzige Jingle mit neuem Vocoder. Aber: Ich hab mal Only you bei einem Festl mit einer professionellen A-Capella-Truppe gesungen und spiele das zum Schluss an.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse hat mit SSIF BRK FINANCIAL GROUP S.A. einen neuen Zertifikate-Emittenten gewinnen können**. Der Emittent aus der Gruppe BRK Financial Group (BRK) - ein Handelsmitglied an der Wiener Börse - listet nun das erste Zertifikat im Segment „structured products“. Insgesamt notieren an der Wiener Börse aktuell über 20.000 Schuldverschreibungen. Rund 12.700 Anleihen von 747 Emittenten sowie rund 9.000 strukturierte Produkte von fünf Emittenten.

Der auf Ziegelmauerwerk spezialisierte **Bauroboter Hadrian X hat nun im australischen Wellard erstmals mit Porotherm-Ziegeln von Wienerberger ein komplettes Wohnhaus errichtet**. CEO Heimo Scheuch dazu: Der Wienerberger Unternehmensspirit setzt seit jeher neue Maßstäbe in der Bauindustrie - darüber hinaus wollen wir einen Beitrag leisten, dass künftige Generationen die gleichen Chancen haben wie wir heute. Als Taktgeber der Branche nutzen wir daher die Chancen der Digitalisierung auch im Rahmen unserer Partnerschaft mit FBR und entwickeln innovative Technologien für Neubau, Renovierung und Infrastruktur. Denn als international führender Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen haben wir den Anspruch, nicht nur Produkte von höchster Qualität herzustellen, sondern dabei auch bestmöglich ressourcenschonend zu arbeiten.“

Die **Immofinanz hat mit dem US-Start-up Reibus International einen weiteren Mieter** für ihr internationales Office-Konzept im Düsseldorfer Medienhafen gewonnen. Das Unternehmen mietet 870 m² Bürofläche.

#GASTKOMMENTAR

JAKOB STEINSCHADEN

Medien-Startups reichen EU-Beschwerde gegen Digitalisierungsförderung ein (Jakob Steinschaden). Trending Topics reicht gemeinsam mit anderen jungen Online-Medien bei der EU-Kommission Beschwerde über mutmaßlich rechtswidrige Beihilfen durch den Fonds zur Förderung der digitalen Transformation ein, weil wir meinen, dass er Wettbewerbsverzerrung und Eingriff in die Pressefreiheit zur Folge haben kann. Im Anschluss der offene Brief an Bundesministerin Susanne Raab.

"Sehr geehrte Frau Bundesministerin Susanne Raab, Heute haben Sie eine großartige Chance verpasst, den Journalismus in Österreich zu stärken. Mit dem 22. August 2022 endet die Einreichfrist für Anträge beim Fonds zur Förderung der digitalen



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

Transformation. Mit 54 Millionen Euro heuer und 20 Millionen Euro in den Folgejahren unterstützt die Republik Österreich Projekte für die Digitalisierung des heimischen Journalismus. Digitalisierung, das klingt nach Zukunft - in Wahrheit betreiben Sie damit aber Medienpolitik von vorgestern. Sie hätten mit diesem Topf dem österreichischen Journalismus einen neuen Pioniergeist einhauchen können, indem Sie spannende neue Projekte anschieben, Innovation, Qualität und Risikofreude belohnen und Diversität fördern. Leider haben Sie sich für das Gegenteil entschieden: Sie sichern den Platzhirschen mit Steuergeldern ihre Marktmacht. Gefördert werden nämlich nicht alle Medien des Landes, sondern nur Print, Radio und Fernsehen. Ausgeschlossen von der Einreichung sind etwa reine Onlinemedien oder auch neugegründete Medien, die jünger als ein Jahr alt sind. Anders gesagt: Wer Journalismus schon immer digital denkt, wird bestraft. Wer die Digitalisierung verschlafen hat, wird belohnt. Eine Bremse für echte Innovationen und eine Gefahr für die Pressefreiheit: Wir sind besorgt, dass der RTR-Fonds den Erfolg und die Neugründung vieler junger und unabhängiger Medien verhindert. Diese Medien und damit zahlreiche Arbeitsplätze sind in Gefahr durch eine Medienförderung, die den wirtschaftlichen und publizistischen Wettbewerb eklatant verzerrt - und dadurch die Pressefreiheit verletzt. Die Fördergelder werden zum Großteil den großen Medienhäusern zugutekommen, die das Vertrauen der Bevölkerung in der Vergangenheit verspielt haben. Nur noch 4 von 10 Österreicher:innen vertrauen den Nachrichten - eine Folge von Ibiza und Inseratenkorruption. Zum Vergleich: Die 54 Millionen Euro Förderung im Jahr 2022 entsprechen in etwa dem gesamten Jahresumsatz der „Der Standard Gruppe“. Dieser Förder-Tsunami macht einen erfolgreichen Markteintritt für neue Medien nahezu unmöglich. Ziel der Förderung ist laut Bundesregierung, "die zentrale Rolle der Medien in einer modernen demokratischen Gesellschaft [zu] fördern" - warum verwehren Sie dann neuen Akteur:innen die Chance, das Vertrauen in die Medien wiederherzustellen? Warum zementieren Sie die wirtschaftliche Abhängigkeit der alteingesessenen Medien vom Staat? Warum erwecken Sie durch die Bevorzugung der großen Player den Eindruck, dass der Digitalisierungsfonds ein Körbergeld für Medien mit besonders guten Beziehungen zur Bundesregierung ist? Deutsche Regierung hat ähnliche Förderung zurückgezogen: Die Bundesregierung und Sie, Frau Bundesministerin, wissen um die Bedenken gegen die einseitige Digitalisierungs-Förderung. In zahlreichen Stellungnahmen zur Änderung des KommAustria-Gesetzes haben Branchen-Verbände und einzelne Medien ihre Einwände gegen den Ausschluss von Digital-Only-Medien geäußert. Der Presseclub Concordia schrieb in seiner ausführlichen Kritik, dass eine Ausweitung auf Medien, die ausschließlich digital erscheinen, "unverzichtbar" sei. Sie haben all diese Argumente ignoriert, ohne jegliche sachliche Begründung etliche Medien von der Förderung ausgeschlossen und damit den Wettbewerb verzerrt.

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)

BUWOG





Die Freiheit der Presse zu achten, heißt auch: Man darf nicht ausgewählte Marktteilnehmer*innen mit Geld zuschütten. In Deutschland hat das Bundeswirtschaftsministerium im Jahr 2021 ein ähnliches Förderprogramm zu Gunsten von gedruckten Zeitungen aus verfassungsrechtlichen Bedenken im letzten Moment zurückgezogen. Dem vorausgegangen war die Ankündigung des Onlinemediums "Krautreporter", gegen das Förderprogramm zu klagen. "Diese Ungleichbehandlung verletzt unsere Ansicht nach die im Grundgesetz garantierte Pressefreiheit. Wenn der Staat einige Medien fördert und andere nicht, dann greift er in den freien, geistigen und wirtschaftlichen Wettbewerb von Presseunternehmen ein", heißt es im Statement des Krautreporter-Vorstands. Aus großer Sorge um die Pressefreiheit in Österreich haben wir deswegen bei der EU-Kommission Beschwerde über mutmaßlich rechtswidrige Beihilfen eingebracht – und ermutigen alle betroffenen Medien und Bürger:innen ebenfalls, sich zu beschweren. Sie, sehr geehrte Frau Bundesministerin Raab, haben heute noch eine weitere Chance, den Journalismus in Österreich zu stärken: Setzen Sie die Digitaltransformationsförderung mit sofortiger Wirkung aus! Überdenken Sie die Förderung noch einmal grundsätzlich. Lassen Sie den Wettbewerb um die besten Ideen zu. Unterstützen Sie einen modernen Journalismus in Österreich. Mit freundlichen Grüßen, Dominik Ritter-Wurnig für Projekt I (in Gründung) andererseits – für Inklusion in Journalismus e.V. Jakob Steinschaden & Bastian Kellhofer, Trending Topics GmbH"

#MARKET & ME 23.8.

Nachlese Podcast Montag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3260>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- in Folge S2/97 geht es u.a. um **Gerhard Kürner**, der mich "the Guardian of Vienna Finance Galaxy genannt hat" (thx dafür), nachdem vorher **Mariella Schurz** "pioneer of finance news in Austria" und **Christoph Boschan**: "Christian, you're one of the top influencers for topics concerning Wiener Börse and I'm impressed by the massive amount of creativity you demonstrate regularly" sagten. Thx.

- "Der Preis der **Strabag**-Aktie ist aktuell hoch": Eine Aussage von Uniqa-Boss Andreas Brandstetter (Uniqa im Strabag-Syndikat) im Börsenradio macht mir ein bisschen Sorgen um die Strabag. <https://boersenradio.at/page/brn/40909>

- Sorgen macht auch der **Fonds zur Förderung der digitalen Transformation**, der auch m.E. nicht ganz fair aufgestellt ist und erneut jenen hilft, denen sowieso immer mit zB Zwangsgebühren, Inseraten oder Kurzarbeit geholfen wird - Wettbewerbsverzerrung.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz akquiriert: Die Andritz-Tochter **Schuler übernimmt die italienische Sovema Group** und will zum **Systemanbieter in der Batteriezellenfertigung** für die Automobilindustrie und andere Branchen werden. Zusammen mit Sovema wird Schuler Maschinen und Anlagen entwickeln, die Giga-Fabriken in aller Welt für die Massenproduktion von Lithium-Ionen-Batterien benötigen. Schuler bietet bereits heute Fertigungslinien für die wirtschaftliche Massenproduktion sowohl von prismatischen als auch zylindrischen Batteriezellgehäusen an. Die Sovema Group beschäftigt gut 170 Menschen und hat zuletzt rund **50 Mio. Euro Umsatz** ausgewiesen. Darüber hinaus informiert Andritz, dass die **taiwanische Yuen Foong Yu Consumer Products eine PrimeLineCompact M1600-Tissueproduktionslinie bestellt** hat. Die Linie wird Haushaltspapiere, wie Toilettenpapier, Servietten, Taschentücher und Gesichtstücher produzieren. Der Lieferumfang beinhaltet auch das Stoffaufbereitungssystem. Die Inbetriebnahme ist für das 4. Quartal 2023 geplant.

Die **Strabag** hat, wie berichtet, vergangene Woche bekannt gegeben, dass die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Hans Peter und Klemens Haselsteiner sowie Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien und Uniqa **einen neuen Syndikatsvertrag abgeschlossen haben**. Zusammen halten diese Aktionäre 59.281.132 Stammaktien, was 57,87 Prozent des Grundkapitals entspricht. Dadurch wurde ein öffentliches antizipatorisches Pflichtangebot ausgelöst. Für heimische Analysten bietet der **Preis von 38,94 Euro pro Aktie** aber wenig Anreiz, das Angebot anzunehmen. Da der Angebotspreis unter dem aktuellen Börsenkurs liegt, so die Raiffeisen-Analysten. "Zudem liegt der **Preis signifikant unter unserem Kursziel von 51,50 Euro**", betonen die Raiffeisen-Experten. Ähnlich sehen das die Analysten der Erste Group. Sie empfehlen den Strabag-Aktionären, das **angekündigte Pflichtangebot nicht anzunehmen**. Einerseits würde es **die ohnehin schon geringe Liquidität und Handelbarkeit der Aktie weiter reduzieren** bis zu einem möglichen Delisting, andererseits liegt der gebotene Preis ebenso **weit unter ihrem Kursziel von 49,50 Euro**. Das angekündigte Angebot zielt laut Erste-Analysten in erster Linie darauf ab, die aktuelle Stimmrechtsbeschränkung der Kernaktionäre aufzuheben. Eine Aufhebung der EU-Sanktionen gegen Rasperia in den nächsten Monaten erscheint ihnen wenig wahrscheinlich.

Post erweitert Bank-Angebot: Die **bank99 der Post** startet eine Produkterweiterung mit „**vermögensanlage99 by bank99 & BlackRock**“. Dabei handelt es sich um Veranlagungsmöglichkeiten in **vier ETF-Dachfonds**. Das Produkt wurde von BlackRock exklusiv für die bank99 entwickelt. Österreichische Post

Aktienkäufe: Die **grosso tec** von Kontron CEO Hannes Niederhauser und Erhard F. Grossnigg hat bei Kontron weiter aufgestockt und **hält nun 5 Prozent der Aktien**. In den abgelaufenen Tagen wurden mehr als 134.000 Aktien gekauft, wie aus entsprechenden Meldungen hervorgeht.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Frequentis-CEO Norbert Haslacher im börsenradio-Interview zum Aktienkurs: Wird sind stolz darauf, dass der Kapitalmarkt das was wir tun so wertschätzt. Es ist auch die gute Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen draussen am Feld, die uns die Zahlen in die Hand geben, die wie dann reporten dürfen. Aber **unser Geschäftsfeld ist auch sehr resilient**. Wir arbeiten für sicherheitskritische Behörden und da gibt es Megatrends, die alle intakt sind. Und das ist das, was der Kapitalmarkt gesehen hat. **Zu den Zahlen:** Wir knacken gerade die halbe Milliarde an Auftragsbestand. Das gibt uns mittel- bis langfristig eine Sicherheit. Auch in diesem Jahr erwarten wir ein besseres Jahr in Hinblick auf Orders und Revenue. Dass das EBIT im Halbjahr negativ ist ist für uns normal, es war eher die Ausnahme, dass es im Vorjahr positiv war. Das Geschäft ist zyklisch, die Behörden wollen am Jahresende die Aufträge abschließen und die Projekte beenden. **Zu den Aufträgen:** Es sind beide Bereiche, Air Traffic Management (ATM) und Public Safety & Transport, gewachsen. Im ATM-Bereich spielen die Akquisitionen eine Rolle. Aber auch **organisch sind wir 4,3 Prozent gewachsen**. **Zu den Lieferketten:** Es ist natürlich eine Herausforderung, speziell wenn es um Standard-Hardware geht. Wir haben **unsere Lager aufgefüllt**, damit wir auch kurzfristig lieferfähig sind. Wir sind ja im sicherheitskritischen Bereich tätig und da dürfen die Systeme nie ausfallen. Und wir haben immer schon in dem Bereich, in dem wir Hardware produzieren die Hardware auf Lebenszeit gekauft. <https://boersenradio.at/page/brn/40898/>



FACC-CEO Robert Machtlinger im börsenradio-Interview zu den Energiepreisen: Wir benötigen Gas um Prozesswärme zu erzeugen. Beginnend mit 2007 haben wir die **Wärmegewinnung auf Geothermiewärme umgestellt**. Im gesamten Energiebedarf liegt der Gasanteil bei 17 Prozent. Diesen Bedarf können wir **auf Erdöl umstellen** und das tun wir auch bereits. Insgesamt sind wir im Energiekostenbereich sehr konkurrenzfähig. Wir hedgen Energie für eine Zeit von etwas mehr als zwei Jahren, und das für 50 bis 75 Prozent der Energie, der Rest wird am freien Markt zugekauft. Das heißt unterm Strich, dass die **Energiekosten der FACC monatlich um 250.000 bis 350.000 Euro höher sind als wie vor der Energiekrise**. **Zur Lieferketten-Situation:** Wir verfolgen seit drei Jahren eine **local-for-local Strategie** und konsolidieren Supplychains für europäische Produkte hauptsächlich in Mitteleuropa, für den amerikanischen Markt hauptsächlich im amerikanischen Raum und für den chinesischen Markt bauen wir eine Supplychain in China auf. Wir haben auch die **Fertigungstiefe erhöht**, was uns in Summe eine gewisse Unabhängigkeit von Lieferanten und eine Erhöhung der Flexibilität sowie auch eine Reduktion der Kosten bringt. Auch das zahlt sich heute aus. Wir sind zwar auch betroffen von den globalen Entwicklungen, **haben das aber gut im Griff**. **Zum größten Umsatzbringer unter den Flugzeugen:** Die **A320 ist für die FACC die wichtigste Plattform**, 35 Prozent des Gesamtumsatzes der FACC erwirtschaften wir mit der A320-Familie. Und das ist derzeit das erfolgreichste Flugzeug am Markt und hat die höchste Nachfrage und die höchsten Bauraten. Hier sehen wir auch steigende Bedarfe. Speziell die längere A321 hat ein Alleinstellungsmerkmal. Allein in den nächsten 12 bis 18 Monaten wird sich der **Bedarf um 20 Prozent erhöhen**. Airbus geht davon aus, dass es hier eine Baurate von bis zu 75 Flugzeugen im Monat ab 2025 brauchen wird. Das ist ein Riesipotenzial für die FACC. <https://boersenradio.at/page/brn/40899/>



#MARKET & ME 24.8.

Nachlese Podcast Dienstag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3269>
- weiterer Nachtrag zur **Strabag**, die am 19.10.2007 wieder an die Börse ging und so in wenigen Wochen den 15. Jahrestag des IPOs begeht. Aktuell sind ja die 38,94 Angebot im Raum (IPO Kurs war 47). Erst dachte ich, das sei rein eine Notwendigkeit wegen Übernahmegesetz, jetzt habe aber nicht nur ich Sorgen, sondern auch Institutionelle, denn ein Syndikatsmitglied sprach von einem derzeit "hohen Aktienkurs" und einem "fairen Angebot". Ich meine: Das kann zitterige Hände schon zum Verkaufen bewegen und die Aktie hat schon jetzt viel zu wenig Streubesitz. In der Aussendung steht auch, dass die Annahme die Zulassung zum Amtlichen Handel beeinträchtigen kann (sinngemäß). Es wäre nicht der 1. Börserückzug: Die **Bauholding Strabag** war von 1990 bis 2003, also **nur 13 Jahre**, an der Börse. Und die Strabag-Gesellschafter sind für Überraschungen gut. "Die Gesellschafter haben sich zu einem Delisting noch nicht durchgerungen. Das ist alles eine Frage, wie weit fällt der Kurs wirklich. Weil irgendwann ist es dann uninteressant", so 2012 im WirtschaftsBlatt. Dabei sagte Haselsteiner 2007 vor dem IPO, dass der zweite Börsegang in Wien nicht mehr so "halbherzig" wie Bau Holding Strabag angegangen werde. Meine Idee: Wenn die Eigentümer den Kurs hoch finden und Intis den Kurs günstig bzw. gestern Raiffeisen Research und Erste Group Ziele um die 50 Euro formulierten: **Kapitalerhöhung!**
- ein **Lob** an dieser Stelle für **Mitarbeiteraktien-Aktivitäten wie zB bei Wienerberger (erst heuer wieder) und voestalpine**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 24.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Laut **FMA-Datenbank wurden im August bis dato folgende Shortpositionen gemeldet:** AKO Capital hält bei **Andritz** eine netto Shortposition von 0,93 Prozent und hat damit weiter reduziert (davor 1,08 Prozent). Citadel hat die Shortposition an **Do&Co** von 0,91 auf 0,81 Prozent verringert. JP Morgan hat bei **AT&S** eine Position von 0,59 Prozent gemeldet (davor gibt es JP Morgan-Meldungen aus dem Jahr 2017), LMR hat ganz frisch eine **Shortposition bei S Immo** in Höhe von 0,54 Prozent angegeben. Marshall Wace ist bei **voestalpine mit 0,6 Prozent** short (in der vorangegangenen Meldung im Juli waren es 0,59 Prozent).

Aus der **BörseGo AG wurde die stock3 AG**. Mit der Umfirmierung macht die Anbieterin der Finanzmarktanalyse- und Trading-Portale CodmodeTrader und Guidants einen den Angaben zufolge **wichtigen Schritt im Zuge ihrer angekündigten Einmarkenstrategie**.

WIENER AKTIEN SAISONAL 08/2022

ATX TR

1.(1.)	April	+2.81%	32	(+2.81%)
2.(2.)	Jänner	+1.90%	32	(+1.90%)
3.(3.)	Dezember	+1.89%	31	(+1.89%)
4.(4.)	Februar	+1.79%	32	(+1.79%)
5.(5.)	Mai	+1.09%	32	(+1.09%)
6.(6.)	November	+0.86%	31	(+0.86%)
7.(7.)	Juli	+0.81%	32	(+0.81%)
8.(8.)	Oktober	+0.07%	31	(+0.07%)
9.(9.)	März	-0.04%	32	(-0.04%)
10.(10.)	August	-0.72%	32	(-0.61%)
11.(11.)	Juni	-0.91%	32	(-0.91%)
12.(12.)	September	-1.47%	31	(-1.47%)

32x August hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und nach dem August 2022 mit dem durchaus bösen -4,27 Prozent-Fall bleibt der August auf Rang 10 der 12 Monate. Die durchschnittliche Performance über alle 32 Jahre liegt nun bei **-0,61 Prozent**. Nun folgt der September, bei dem wir im Schnitt **-1,47 Prozent Minus** gesehen haben (Rang 12).

In der **August-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** bleibt die **Addiko Bank** die Nr. 1, dahinter findet man Immofinanz und die Strabag, die die Plätze 2 und 3 tauschten.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM AUGUST-SCHNITT

1.(1.)	Addiko Bank	+3.63%	4	(+4.84%)
2.(3.)	Immofinanz	+2.70%	28	(+2.84%)
3.(2.)	Strabag	+2.63%	15	(+3.21%)
4.(4.)	Palfinger	+2.00%	24	(+1.78%)
5.(6.)	Amag	+1.26%	10	(+1.37%)
6.(8.)	Wienerberger	+1.21%	42	(+1.14%)
7.(5.)	Verbund	+1.14%	34	(+1.51%)
8.(9.)	CA Immo	+1.06%	32	(+1.11%)
9.(11.)	Bawag	+0.88%	5	(+1.01%)
10.(12.)	OMV	+0.85%	35	(+0.96%)
11.(10.)	Semperit	+0.79%	34	(+1.07%)
12.(13.)	Zumtobel	+0.71%	17	(+0.94%)
13.(7.)	FACC	+0.63%	9	(+1.32%)
14.(14.)	Rosenbauer	+0.59%	28	(+0.57%)
15.(17.)	S Immo	+0.38%	32	(+0.40%)
16.(20.)	Telekom Austria	+0.32%	22	(+0.20%)
17.(33.)	Marinomed Biotech	+0.26%	4	(-0.85%)
18.(19.)	Flughafen Wien	+0.22%	31	(+0.22%)
19.(15.)	Erste Group	+0.16%	25	(+0.55%)
20.(26.)	VIG	+0.13%	28	(-0.08%)
21.(21.)	Warimpex	+0.10%	16	(+0.09%)
22.(18.)	UBM	+0.08%	33	(+0.31%)
23.(23.)	Uniq	-0.02%	23	(+0.02%)
24.(27.)	Andritz	-0.06%	22	(-0.10%)
25.(25.)	Agrana	-0.07%	32	(-0.06%)
26.(16.)	AT&S	-0.12%	15	(+0.48%)
27.(30.)	RBI	-0.22%	18	(-0.67%)
28.(22.)	EVN	-0.42%	33	(+0.06%)
29.(29.)	Österreichische Post	-0.57%	17	(-0.53%)
30.(31.)	Mayr-Melnhof	-0.80%	29	(-0.67%)
31.(32.)	Lenzing	-0.96%	37	(-0.82%)
32.(34.)	Polytec Group	-0.98%	17	(-0.92%)
33.(28.)	Frequentis	-1.40%	4	(-0.34%)
34.(35.)	Porr	-1.45%	32	(-1.31%)
35.(38.)	SBO	-1.88%	20	(-2.40%)
36.(36.)	voestalpine	-2.15%	27	(-1.92%)
37.(24.)	Pierer Mobility	-2.34%	1	(+0.00%)
38.(37.)	Kapsch TrafficCom	-2.35%	16	(-2.29%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 32 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



Die CPI Property Group hält direkt und indirekt eine Beteiligung von rund 79,20 Prozent am Grundkapital der S Immo, was einen **Kontrollwechsel im Sinne der Anleihebedingungen der 3,25 % S Immo Anleihe 2015-2027** darstellt und daher ein **außerordentliches Kündigungsrecht** der Anleihegläubiger auslöst. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen aus diesem Grund zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zu verlangen, informiert die S Immo.

Die **Aluflexpack AG aus Michael Tojners Montana Tech Components Gruppe** hat den **Nettoumsatz im 1. Halbjahr um 30,2 Prozent** auf 164,8 Mio. Euro erhöht (H1 2021: 126,5 Mio.), davon betreffen 27,0 Prozent organisches Wachstum, wie das Unternehmen mitteilt. Der Anstieg des Nettoumsatzes wurde durch eine Ausweitung des Geschäfts sowie Auswirkungen von Mechanismen zur Kostenweitergabe angetrieben. Das EBITDA vor Sondereffekten (SE) belief sich auf 24,3 Mio. Euro, gegenüber 21,4 Mio. Euro im Vergleichszeitraum, was einer Marge i.H.v. 14,7 Prozent entspricht (H1 2021: 16,9 Prozent). Der **Rückgang der relativen EBITDA-Marge ist auf gestiegene Kosten sowie Verwässerungseffekte durch eine insgesamt höhere Kostenbasis zurückzuführen**, wie es heißt. Die Gruppe schloss das 1. Halbjahr mit einem Reingewinn von 8,3 Mio. Euro ab (H1 2021: 12,7 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist dem Unternehmen zufolge vor allem das Resultat negativer "Mark-to-Market"-Bewertungseffekte von -5,3 Mio. Euro (H1 2021: positiver Effekt i.H.v. Euro 4,9 Mio.) im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen die Volatilität des Aluminiumpreises. Das Unternehmen hat **den Ausblick erhöht** und geht nun von einem Nettoumsatz von 320 bis 350 Mio. Euro (bisher: 310 bis 330 Mio. Euro) und ein EBITDA von 39 bis 44 Mio. Euro (bisher: 35 bis 40 Mio. Euro) aus.

Die **Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt den Einsatz des inaktivierten Covid-19 Impfstoffs von Valneva**. Die vorläufigen Empfehlungen enthalten **auch eine Empfehlung für eine Auffrischungsdosis** von VLA2001 vier bis sechs Monate nach Abschluss der ersten Impfserie und weisen darauf hin, dass eine Auffrischungsdosis von VLA2001 nach der ersten Impfung mit ChAdOx1-S (AstraZeneca) in Betracht gezogen werden kann, erklärt Valneva. Das Unternehmen hat bekanntlich derzeit Liefervereinbarungen für den Covid-Impfstoff mit bestimmten EU-Mitgliedstaaten und dem Königreich Bahrain geschlossen und hält Vorräte für mögliche zusätzliche Lieferungen an diese EU-Mitgliedstaaten bereit. Parallel dazu führt das Unternehmen Gespräche mit verschiedenen anderen Regierungen in der ganzen Welt mit dem Ziel, in den nächsten sechs bis zwölf Monaten etwa acht bis zehn Millionen Dosen der verbleibenden Bestände auf internationalen Märkten einzusetzen. In Anbetracht der aktuellen Auftragslage und der vorhandenen Bestände hat Valneva die **Produktion des Impfstoffs eingestellt**.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Uniq CEO Andreas Brandstetter im börsenradio-Interview. Zum neuen **Syndikatsvertrag bei Strabag**: Der Preis in Höhe von 38,94 Euro ist der Mindestpreis laut Übernahmegesetz. **Wir denken der Preis ist fair**. Der aktuell höhere Kurs ist eine Momentaufnahme. **Zur Schadenseite**: Auf der Schadenseite hatten wir ein sehr belastendes Halbjahr. Wir hatten Großschäden im Volumen von 130 Mio. Euro netto in unseren 18 Ländern, das ist über dem langjährigen Schnitt. Das drückt auf die Schadensquote. Bei Unwetter liegen wir nur leicht über dem langjährigen Schnitt, aber da kann noch etwas kommen. **Zu den Großschäden**: Wir merken eine höhere Frequenz und eine höhere Durchschnittsbelastung. Bei Unwettern hatten wir Schäden in Höhe von 45 Mio., das sind 20 Mio. Euro über dem 10 Jahres-Durchschnitt. Wir sehen insgesamt eine höhere Heftigkeit bei Unwettern. Höhere Kosten entstehen auch aufgrund der Inflation bei den Reparaturkosten. **Zu den Zahlen**: Wir haben mehr Kunden gewonnen und sind insgesamt 3,8 Prozent gewachsen. In Österreich können wir Prämien indexbasiert anpassen, in CEE ist das nicht so möglich, aktuell ist es sehr schwierig Preise durchzusetzen. Die Schaden-Kosten-Quote ist gestiegen, und liegt mit 95 Prozent über unserem Ziel von 94 Prozent. Ich bin zuversichtlich, dass wir das bis zum Jahresende aufholen werden. Das Kapitalanlageergebnis wäre abgesehen von den Abschreibungen bei RBI und russischen Anleihen erfreulich. Es gab viele Bewegungen und Herausforderungen, die uns massiv beschäftigen, aber trotz dieser Herausforderungen ist das Ergebnis solide. Was das Kerngeschäft betrifft **blicken wir positiv auf das Jahr**. <https://boersenradio.at/page/brn/40909/>



VIG CFRO Liane Himer im börsenradio.at-Interview **zur Ukraine**: "Wir haben **drei Gesellschaften in der Ukraine, die alle ihren Geschäftsbetrieb aufrecht haben**. Wir erleben ein großes Engagement unserer Kollegen und Kolleginnen, die für die Kunden da sein möchten. Wir haben im 1. Halbjahr 2022 sogar ein Prämienplus von 23 Prozent in der Ukraine erreicht, das sind knapp 60 Mio. Euro Prämienvolumen. Das ist vor allem auf einen **Sondereffekt im KFZ-Versicherungsbereich im Zusammenhang mit der grünen Karte** zurückzuführen und eine temporäre Erscheinung und kein langfristiges Geschäft. Die anderen Sparten haben naturgemäß sehr starke Rückgänge verzeichnet. **Zum Prämienplus**: Wir haben ein beachtliches **Plus von knapp 12 Prozent** erreicht. Das ist auf **alle Sparten zurückzuführen**, am stärksten auf die Nicht-Lebens-Sparten. Starke Steigerungen gibt es in der Tschechischen Republik und in Österreich, wobei in diesen Segmenten auch die Lebensversicherung Zuwächse erreicht hat. In **russische Anleihen haben wir ein Exposure von 165 Mio. Euro Nominale**. **Wir haben rund 75 Prozent des Exposures wertberichtigt**. Die Zinswende ist ein wichtiger Schritt, der dem **Kulturgut Sparen wieder zu einem Comeback verhelfen** kann. Für uns als Versicherung hat die Zinserhöhung einen positiven Effekt auf die Lebensversicherung. **Zu**

44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com



Übernahmen: Wir wollen in unserer Region die Marktposition stärken und sind offen für M&A und haben auch das Kapital dafür. In Slowenien sind wir noch nicht mit einer eigenen Gesellschaft vertreten, das haben wir im Fokus. **Zum weiterhin ausgesetzten Ausblick:** Angesichts der Kriegssituation ist die **Unsicherheit noch zu hoch**, vor allem aufgrund der Volatilität an den Kapitalmärkten. **Zum Thema Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Teil unserer VIG 25 Strategie, wir sehen hier einen Hebel in der Veranlagung, deshalb forcieren wir schrittweise unsere Investitionen in erneuerbare Energie und Green Bonds. Bei Green Bonds haben wir ein Bestandsvolumen von 436 Mio. Euro. Im Jahr 2021 haben wir zudem eine Nachhaltigkeitsanleihe begeben. Insgesamt hat auch **das Thema Social einen großen Stellenwert**. Hier setzen wir zahlreiche Aktivitäten um, zB bei nachhaltigem und bezahlbarem Wohnen. <https://boersenradio.at/page/brn/40903/>

#MARKET & ME 25.8.

Nachlese Podcast Mittwoch. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3269>

- nur noch 4 Monate bis Weihnachten und ich bin heuer **exakt am 24.12.2022 dann 20.000 Tage jung**. Bitte jetzt schon schöne Geschenke oder Awards für mich überlegen.

- ein All-time-High gibt es im Rosgix von **Gregor Rosinger**, dies bei 3136,99 Punkten. Ob es auch heuer wieder ein Listing durch ihn gibt? "Es ist geplant, dass wir im September ein Börsenlisting outen, Terminplan geht in Richtung Christkind" (sind wir wieder beim Thema). Gefragt wurde Rosinger auch zu Strabag, Wiener Immos, Flughafen Wien: „Ich habe mich mit diesen Werten seit Ewigkeiten nicht mehr beschäftigt, somit weiß ich gerade noch, dass diese im Prime Market der Wiener Börse notieren“.

- eine Idee von **Georg Wailand** finde ich gut: Die ÖBAG könnte auch mal als Weißer Ritter auftreten.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Immobilien-Developer **UBM hat heute Halbjahres-Zahlen vorgelegt**. UBM erwirtschaftete eine **Gesamtleistung von 206,2 Mio. Euro**, nach 237,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) lag mit 16,1 Mio. Euro unter der Vorjahresperiode (35,7 Mio. Euro), der **Nettogewinn ging von 27,5 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf 15,8 Mio. Euro zurück**. Die liquiden Mittel liegen bei 344,0 Mio. Euro (1. HJ 2021: 423,3 Mio. Euro). Die **Raiffeisen-Analysten stufen die Zahlen als negativ ein**. Aufgrund des aktuellen Marktumfelds mit einem von Unsicherheit geprägten Stillstand bei **Transaktionen**, die beispielsweise in Deutschland um 65 bis 90 Prozent eingebrochen sind, veröffentlichte das Unternehmen einen **EBT-Ausblick für das Geschäftsjahr 22** in Höhe von **38 bis 42 Mio. Euro**. Dies würde deutlich unter den aktuellen Konsens- und Raiffeisen-Schätzungen von rund 60 Mio. Euro liegen und sei darauf zurückzuführen, dass sich UBM von mehreren geplanten Transaktionen zurückgezogen habe, so die Analysten.

Die **Immofinanz** hat im 1. Halbjahr **Mieterlöse von 144,2 Mio. Euro** (-0,6 Prozent zum Vorjahresvergleichswert) erreicht, das Ergebnis aus Asset Management verbesserte sich um 3,0 Prozent auf 110,0 Mio. Euro, und der **FFO 1 aus dem Bestandsgeschäft kletterte um 6,1 Prozent auf 78,7 Mio. Euro**. Das **Konzernergebnis belief sich auf 162,7 Mio Euro**, nachdem es im Vergleichszeitraum des Vorjahres vor allem von einer Aufwertung des Anteils an der S Immo deutlich positiv beeinflusst war (1. Halbjahr 2021: 228,6 Mio. Euro). **Seitens der Raiffeisen-Analysten heißt es** zu den Zahlen: "Trotz des starken FFO I im ersten Halbjahr (79 Mio. Euro) kündigte die Immofinanz an, dass sie **für das Gesamtjahr einen FFO I von 120 Mio. anstrebt**, was einer stabilen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr entspricht und nur einen FFO I von 41 Mio. Euro für das 2. Quartal andeutet. Unsere jüngste Schätzung liegt bei 127 Mio. Euro. Eine Aktualisierung der Dividendendenpolitik für GJ 22 und darüber hinaus blieb aus."

Die **CA Immo konnte den FFO I im 1. Halbjahr um 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 73,9 Mio. Euro steigern**. Die Mieteinnahmen in den ersten sechs Monaten waren mit 121,1 Mio. Euro (+1,0 Prozent yoy) stabil und spiegeln die jüngsten Portfolioerweiterungen und das organische Wachstum trotz Immobilienverkäufen wider, so das Unternehmen. Der **Konzerngewinn verbesserte sich um 28,5 Prozent auf 220,1 Mio. Euro**. Für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert der Konzern ein nachhaltiges Ergebnis (FFO I) von mehr als 125 Mio. Euro (FFO I 2021: 128,3 Mio. Euro). Die **Analysten von Raiffeisen Research** betrachten die Ergebnisse als neutral. Der **FFO I habe positiv überrascht**, er wurde allerdings auch durch eine Auflösung von Wertberichtigungen unterstützt. Der Ausblick liegt im Rahmen der Raiffeisen-Erwartungen, wie es heißt.

Marinomed Biotech hat die **Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf 4,9 Mio. Euro (H1 2021: 3,2 Mio. Euro; +52 Prozent) steigern können**. Innerhalb der drei Segmente Virologie, Immunologie und Sonstiges war die **Virologie, einschließlich der OTC-Produktlinie Carragelose, für den Großteil der Einnahmen verantwortlich**, informiert das Unternehmen. Die F&E-Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 3,3 Mio. Euro gesunken (H1 2021: 4,3 Mio. Euro, -22 Prozent). Aufgrund der neuen erweiterten Strategie 2025 werden laut Marinomed **momentan überwiegend Laborstudien durchgeführt, was weniger kostenintensiv ist**. Mit dem Vorschreiten der Rx-Medikamentenkandidaten in die formale präklinische und später in die klinische Entwicklung sowie mit der außerdem geplanten Erweiterung der Pipeline werden die F&E-Aufwendungen in den kommenden Jahren voraussichtlich wieder steigen, kündigt das Unternehmen an. Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug -2,5 Mio. Euro, eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2021: -3,6 Mio. Euro; +31

Prozent). Der **Periodenfehlbetrag betrug 3,8 Mio. Euro** (H1 2021: 4,4 Mio. Euro) und liegt "im Rahmen des Geschäftsplans", wie es heißt.

Mit Wirkung zum 1.1.2023 hat der Aufsichtsrat der **Strabag Property and Facility Services GmbH** (Strabag PFS) **Marion Henschel zur Vorsitzenden der Geschäftsführung berufen**. Martin Schenk verlängert seinen Vertrag auf eigenen Wunsch nicht und scheidet zum 31.12.2022 aus dem Unternehmen aus, wie es heißt.

Evotec SE hat seine klinische und kommerzielle Produktionsplattform für niedermolekulare Wirkstoffe durch die **Akquisition von Central Glass Germany GmbH vom japanischen Chemieunternehmen Central Glass Co** erweitert. Die Akquisition des Central Glass-Standorts in Deutschland erweitert und beschleunigt Evotecs Strategie zur integrierten Erforschung und Entwicklung von „medicines that matter“, heißt es.

Aktienkäufe: Der **US-Investor FMR** hält über mehrere Gesellschaften per 22. August in Summe **5,03 Prozent an den Wienerberger Stimmrechten**. Davor waren es 4,87 Prozent, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#GABB MIT DEN NEWS DES TAGES

BSNginer

Die Umsatzerlöse der EVN verzeichneten in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 einen Anstieg um 64,6 Prozent auf 2.943,7 Mio. Euro. Das Konzernergebnis liegt bei 228,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem leichten Anstieg um 1,7 Prozent. Die EVN erwartet für das Geschäftsjahr 2021/22 ein Konzernergebnis in einer Bandbreite von etwa 200 bis 240 Mio. Euro. **Einschätzung: Obwohl sich die Situation auf den Energiemärkten im 3. Quartal 22 nicht entspannt hat, sehen die Raiffeisen-Analysten die EVN besser vorbereitet als ursprünglich angenommen.** Die ausgleichende Wirkung ihres Geschäftsmixes habe bisher besser funktioniert als gedacht.



#MARKET & ME 26.8.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3275>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>

- Danke an Gregor Rosinger, der mit dem Rosgix auf High ist und zum 100er in der Season 2 spontan einen 100er einwirft. Er war unser 1. Supporter in Season 1. Die Geldspende erinnert mich an das Heumarkt-Wrestling früher, da gab es immer wieder Geldspenden an die Catcher zwischendurch. Also gerne kann man es Herrn Rosinger nachmachen. Nächste Woche habe ich unter <http://www.sportgeschichte.at/sportwochepodcast> den Wrestler und Veranstalter **Humungus** zu Gast, er macht ein Eintritt frei-Event in Neu-Essling, hoffentlich gibt er gemäß des Mottos unserer Website <http://www.indegoschn.at> keine in de Goschn. - WUW-Wrestling am 3.9. in Neu Essling, Eintritt frei: <https://www.facebook.com/events/717874809268331> <http://www.indegoschn.at>.

- Gratulation dem **Verbund zum 4. All-time-High heuer**, heute könnte gleich das nächste folgen.

- bei der **S Immo** gibt es nun auch einen Short, aber ich glaube, das hängt mit Neutralisierung der Position zusammen, Aktie bleibt long, der Short gleicht das aus, verkauft wird dann bei Index-Aus, so meine Vermutung.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Fabasoft hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022/2023 **Umsatzerlöse in Höhe von 15,0 Mio. Euro** erzielt (vs. 13,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode). Mit **Ausnahme der Schweiz konnte laut Fabasoft in jedem geografischen Segment ein Umsatzplus erzielt werden**. Mindbreeze lieferte einen Umsatz von knapp 4 Mio. Euro (3,3 Mio. in der Vorjahresperiode). Das EBITDA liegt bei 3,3 Mio. Euro (gegenüber 3,9 Mio. Euro in 2021), das EBIT hat sich von 2,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,7 Mio. Euro verringert. Laut Fabasoft wirkte vor allem der **Personalaufbau und die wieder zunehmende Reisetätigkeit sowie Investitionen in den Aufbau der Proceco Solution**, die als Ökosystem für digitale Prozesse etabliert werden soll, **ergebnismindernd**.

Gemeinsam mit der Online-Auktionsplattform Aurena versteigert der **Flughafen Wien ab heute, 26. August 2022, Airport-Memorabilia** wie Hinweisschilder, Erstflugsbanner, Flugzeugmodelle, Baustellenhelme und zahlreiche andere Gegenstände für den guten Zweck. Der Gesamterlös der Auktion kommt der Initiative **Nachbar in Not und den Opfern des Ukraine-Kriegs** zugute.

PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com



Immofinanz IR-Chefin Bettina Schragl im börsenradio-Interview **zum Bewertungsergebnis:** Wir haben ein positives Bewertungsergebnis in Höhe von 75 Mio. Euro. Rund 50 Mio. Euro kommen aus den Retail-Immobilien. Es gibt **positive Effekte bei Stop Shop den Fachmarktzentren und Vivo den Einkaufszentren**. Die positiven Effekte basieren auf einem verbesserten Umfeld in Zusammenhang mit Covid. Die Umsatz- und Besucher-Entwicklung in den Retail-Immobilien ist gut und wir haben auch höhere Mieten von den umsatzbasierten Mietern gesehen. Rund 28 Mio. Euro aus dem **positiven Bewertungsergebnis kommen aus dem Büro-Bereich**. Hier haben wir Effekte bei größeren Objekten in Wien, Warschau und auch in Prag gesehen. In Warschau zB hat ein großer Mieter den Vertrag verlängert. **Zur Eigentümerstruktur:** Die CPI hält 77 Prozent, 23 Prozent sind im Streubesitz, davon sind 13 Prozent bei österreichischen Privataktionären und der Rest bei Institutionellen. Selbst hält die Immofinanz ca 26 Prozent an der S Immo, die aber zum Anteil der CPI dazugezählt werden. **Zum Asset Rotation Programm:** Wir wollen uns im aktuellen Umfeld von niedrig rentierenderen Immobilien trennen und hier vielleicht auch Bewertungsgewinne mitnehmen. Aber gleichzeitig auch Objekte, die zu unseren Marken passen, zukaufen. Ich bin zuversichtlich, dass wir **heuer noch die eine oder andere Transaktion melden** können. **Zu den Bedürfnissen der Mieter:** Die Büromieter wollen Flexibilität. Daher haben wir den lebendigen myhive-Gedanken in die Büroflächen übertragen und die Mieter zahlen ausschließlich den Platz, den sie benötigen. Im Coworking-Bereich kann man auch täglich buchen. Wir haben zudem gestaffelte Mietvertragsdauern. Unternehmen können auch die Zahl der Arbeitsplätze flexibel anpassen. **Zum FFO I Ausblick:** Wir sind **lieber ein bisschen konservativ**. Wir haben üblicherweise in der 2. Hälfte höhere Instandhaltungsaufwendungen. Die Entwicklung des FFO ist zudem auch abhängig vom Zeitpunkt der geplanten Zu- und Verkäufe. <https://boersenradio.at/page/brn/40933/>



Im börsenradio-Interview meint **UBM-CEO Thomas Winkler** zum aktuellen Markt: Der Markt ist in einer Schockstarre, das wird sich auch im 3. und 4. Quartal nicht viel ändern. Es ist weder ein Verkäufer noch ein Käufermarkt, es liegt eher **eine Abwarten und Teetrinken-Strategie** vor. Käufer erwarten höhere Renditen, Verkäufer müssen sich mit niedrigeren Kaufpreisen zufrieden geben. Zur Veranschaulichung: Im 2. Quartal gab es am Münchener Büromarkt einen Einbruch des Transaktionsvolumens von 90 Prozent. Das hängt mit der allgemeinen wirtschaftlichen Verunsicherung zusammen, die wir gerade erleben. **Zu den Kosten:** Für die laufenden Projekte haben wir die Preise zu mehr als 80 Prozent fixiert. Wir haben uns aber einen gewissen Verkaufspreis erwartet. In den letzten Jahren war man mit Multiplikatoren von über 30 Prozent verwöhnt. **Energie sparen:** Für die Kaufentscheidung der Investoren werden die Energieformen der Objekte wichtig sein. Gebäude müssen wenig Energie verbrauchen und eine gewisse Autarkie haben. Unsere Gebäude sind smart, das heißt die Sensorik erkennt Muster von Mietern und kann den Energiebedarf nach Belegungsformen festlegen und somit optimal den Energiebedarf feststellen. **Zur Prognose:** Wir haben ein EBIT von 38 Mio. bis 42 Mio. Euro im Ausblick zugegeben. Es ist ein Drittel weniger als die vergangenen Jahren, aber immer noch eine **gute Prognose, wenn man sich die Wettbewerber ansieht**. <https://boersenradio.at/page/brn/40935/>



Im börsenradio-Interview sagt **Marinomed-CEO Andreas Grassauer** zu den allgemein **steigenden Kosten:** Die in den Carraegen-Produkten verwendete Rotalgen sind das geringste Problem, eher noch schlagen die Produktionskosten sowie die Verpackung aus Glas zu Buche. Es muss sich aber **für alle in der Kette auszahlen**. Der größte Profiteur hinsichtlich Margen ist der Retail-Verkäufer, also die Apotheke, die machen auch den Großteil der Vermarktung. Dann gibt es noch die Vermarktungsfirmen in den verschiedenen Ländern, die müssen das Produkt bewerben, den Außendienst bezahlen und die Logistik und die Supplychain in ihrem Land zur Verfügung stellen. Von unserer Seite kommt noch der Produzent dazu, wir lassen das Produkt ja produzieren. Wir selbst verstehen uns als Großhändler, der die Technologie und die Großhandelsmarge hat. Für das, was man mit einer kleinen feinen Mannschaft bewältigen kann, sind unsere Margen in Ordnung. **Zum Patent:** Wir haben das Patent, es gibt aber mehrere Partner in Europa, die für unterschiedliche Produkte eine Produkt-Vertriebs-Lizenz haben. **Zur Produktion:** Husten Schnupfen Heiserkeit ist nach den Lockdowns zurück und Corona ist auch noch da. Wir haben ca. sechs Monate Vorlaufzeit für die Produkte und legen uns ein Lager an, um den Bedarf in Zukunft decken zu können. Die Rotalgen kann man sich gut auf Lager legen. **Zu den Aussichten:** Wir könnten auch ohne Kapitalerhöhung unser Ziel erreichen, profitabel zu werden. Kurzfristig muss man sich über die Marinomed keine Sorgen machen. <https://boersenradio.at/page/brn/40931/>



CA Immo-CEO Silvia Schmitten-Walgenbach im börsenradio-Interview zum 1. Halbjahr: Wir sind mit dem 1. Halbjahr **sehr zufrieden**, das Unternehmen hat sich in einer schwierigen Situation mit seinem Geschäftsmodell behauptet. Wir zeigen, dass sich der Trend nach hochwertigen Büros in guten Lagen fortsetzt. Wir haben zwar im 1. Halbjahr Immobilien verkauft, konnten aber trotzdem das Ergebnis halten, weil wir die Mieten gesteigert und Projektenwicklungen abgeschlossen haben. **Zu Homeoffice:** Unternehmen versuchen vermehrt ihre Mitarbeiter zurück ins Büro bekommen. Es ist wichtig, ein attraktives Umfeld zu schaffen. Man gestaltet Arbeitsflächen anders, ausschlaggebend sind auch Lage und Qualität der Büros. **Zum Thema steigende Inflation:** Das führt dazu, dass die bestehenden Mietverträge mit Indexierung steigende Mieterträge bringen. Wir haben 96 Prozent aller Mietverträge mit Indexierung oder Stufenklauseln. **Zur Prognose:** Wir erwarten 125 Mio. FFO 1, wir gehen davon aus, dass wir weiter gut vermieten können und der Bestand am Markt gut angenommen wird und wir operativ das liefern können, was wir auch im 1. Halbjahr geliefert haben. Der FFO 1 Ausblick ist geringer als 2021 (Anm. 128 Mio Euro), weil wir Verkäufe durchgeführt haben und die neuen Developments und die Einnahmen daraus etwas verzögert in den FFO 1 kommen. **Zur Aktie:** Wir stehen exzellent da, der Abschlag zum Wert der Immobilien ist bei unserer Aktie geringer als bei anderen. Der Markt erkennt die Qualität des Portfolios. Wir merken eine positive Resonanz auf unsere operative Stärke. **Zum Verkauf des Rumänien-Portfolios:** Wir hatten sehr viel Interesse und gutes Feedback, wir haben ein qualitatives Portfolio



mit einem starken Team und sind jetzt **mit einem Interessenten in exklusiven Verhandlungen**. <https://boersenradio.at/page/brn/40932/>

#MARKET & ME 29.8.

Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3281>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>

- **Michael Tojner** mit super Rapid-Idee

- **Verena Daubal** nennt sich selbst SupDuck, dies als Mix aus ihren Faibles für SUP und Enten. Und ja, das mit dem Urgestein ist abgesprochen und freigegeben. SUP, das ist Stand Up Paddling, und mittlerweile zum Breitensport geworden. Verena ist ehemalige Wiener Meisterin und Dritte der Staatsmeisterschaften, betreibt - nichtkommerziell - das führende Portal standuppaddeln.at, ist pflegende Angehörige, bekennende Donaldistin (siehe Enten) und wir plaudern über Materialien, Events, Wettbewerbe, die Schönheit aber auch die Gefahren des Sports. <https://boersenradio.at/page/podcast/3283>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo** konnte im 1. Halbjahr 2022 die **Gesamterlöse im Vergleich zum Vorjahr von 91,1 Mio. auf 119,6 Mio. Euro steigern**. Diese Verbesserung sei auf Ankäufe vermieteter Immobilien, eine gute Like-for-Like-Performance sowie auf eine deutliche Erholung der Erlöse aus der Hotelbewirtschaftung zurückzuführen, die sich auf 23,7 Mio. Euro beliefen (1. Hj. 2021: 10,2 Mio. Euro). Während die Mieterlöse einen Anstieg von 63,9 Mio. auf 73,0 Mio. Euro verzeichneten, erhöhte sich das Bruttoergebnis aus der Hotelbewirtschaftung von 2,2 Mio. im 1. Halbjahr 2021 auf 5,2 Mio. Euro. Trotz signifikant gestiegenem Aufwand aus der Immobilienbewirtschaftung von 38,5 Mio. (1. Hj. 2021: 31,9 Mio.) auf Grund von Zukäufen und einem Anstieg der Energiekosten, konnte das Bruttoergebnis um mehr als 19 Prozent auf 63,4 Mio. Euro (1. Hj. 2021: 53,2 Mio. Euro) gesteigert werden. Das Ergebnis aus der **Immobilienbewertung zeigte sich positiv und lag bei 20,8 Mio. Euro** (1. Hj. 2021: 131,5 Mio. Euro). Auf Grund der niedrigeren Immobilienbewertungen **verringerte sich jedoch das EBIT** von 166,3 Mio. auf 64,8 Mio. Euro. Das Periodenergebnis erreichte eine Höhe von 61,9 Mio. Euro (1. Hj. 2021: 137,3 Mio. Euro). Laut S Immo werden momentan **am deutschen Wohnimmobilienmarkt auf Grund von stagnierenden Preisen Desinvestitionsmöglichkeiten geprüft**, die eine Reinvestitionen in rendite-starke Objekte in CEE ermöglichen würden, wie es heißt. **Für die Analysten von Raiffeisen Research** zeigt das S Immo Q2 Ergebnis eine **sehr starke Umsatzentwicklung**, getrieben durch Akquisitionen, Mietsteigerungen und eine Erholung im Hotelgeschäft. Die sonstigen Trends würden denen von Vergleichsunternehmen entsprechen, positive Bewertungseffekte würden sich unterstützend auswirken. Mit den Ergebnissen sei S Immo auf gutem Weg, die FFO I-Schätzung der Raiffeisen-Analysten für das Geschäftsjahr 2022 von 58 Mio. Euro (H1 29,3 Mio. Euro) zu erreichen, heißt es in einer Research-Kurzmitteilung.

Valneva hat **weitere positive Phase 3-Ergebnisse für den Covid-19 Impfstoff VLA2001** erreicht. Zusätzliche Ergebnisse aus der zulassungsrelevanten "Cov-Compare"-Studie, VLA2001-301, des Unternehmens zeigten **eine beständige Immunogenität und erste positive heterologe Booster-Daten** nach Primärimmunisierung mit ChAdOx1-S (AstraZeneca). Juan Carlos Jaramillo, Chief Medical Officer von Valneva: "Wir glauben, dass das robuste Immunogenitäts- und Sicherheitsprofil unseres differenzierten inaktivierten Ganzvirus-Impfstoffs überzeugend ist, und wir freuen uns darauf, weitere Ergebnisse über Booster und über die Beständigkeit der Immunogenität aus den laufenden Studien vorzulegen, **in der Hoffnung, das Potenzial unseres Impfstoffs zu maximieren und einen bedeutenden Einfluss auf die öffentliche Gesundheit zu nehmen.**"

Aktienkäufe: Die **grosso tec** von Kontron-Chef Hannes Niederhauser und Erhard F. Grossnigg hat in der Vorwoche weitere Kontron-Aktien erworben, und zwar wurde der **Kauf von insgesamt mehr als 168.000 Aktien gemeldet**. Der Kurs liegt um die 15,0 Euro je Stück, wie aus entsprechenden Veröffentlichungen hervorgeht.



#MARKET & ME 30.8.

Nachlese Podcast Montag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3281>

- in Folge S2/102 ging es nicht wie ursprünglich geplant um Winnetou, sondern um **Wien Energie**. Offenbar geht es um Spark Spreads an der EEX, hier sind für die Differenz von Gas- und die Stromfutures die Margenanforderungen explodiert, es könnte also eine ähnliche Geschichte wie bei der deutschen Uniper sein. Bereits 2019/2020 gab es bei der Wien Energie - viel kleiner - eine ähnliche Konstellation, die dann zu einer guten Bilanz 2020 führte. Medienberichte halten auch eine Fehlspekulation

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



für möglich, die Aussagen vom Eigentümervertreter Peter Hanke klingen aber eher nach einem Marginproblem, das halt riesig ist, aber als temporär zu sehen wäre. Ich habe freilich bei der Pressesprecherin der Wien Energie angefragt. Wien Energie hat übrigens niemals Aktien oder auch Anleihen an der Wiener Börse gelistet

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 30.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Porr** hat im Halbjahr eine **Produktionsleistung von 2.766 Mio. Euro (+10,8 Prozent) erzielt**. Der Auftragsbestand hat mit einem Zuwachs von 2,6 Prozent auf über 8 Mrd. Euro einen, laut Porr, neuen Höchstwert erreicht. Der **Auftragseingang liegt 6,9 Prozent unter dem Vorjahreswert** und beträgt 3.046 Mio. Euro. Das EBITDA stieg um 10,3 Prozent auf 125,8 Mio. Euro, das Periodenergebnis konnte 81,2 Prozent auf 15,6 Mio. Euro verbessert werden. „Unser Ziel ist die nachhaltige Profitabilität“, so CEO Karl Heinz Strauss. Die **Kosten für Material und Herstellungsleistungen sind überproportional zum Umsatz** um insgesamt 18,3 Prozent (Umsatzsteigerung von 13,4 Prozent) höher ausgefallen. „Wir erkennen jetzt langsam eine **Stabilisierung der Materialpreise auf hohem Niveau** und sind vorsichtig optimistisch, was diese Situation betrifft“, betont Strauss. Auf Basis der aktuellen Ergebnisentwicklung erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 eine Produktionsleistung von 5,7 Mrd. Euro bis 5,9 Mrd. Euro. In einer Kurzmitteilung meinen die **Analysten von Raiffeisen Research**: „Aufgrund höherer Kosten blieb das Ergebnis im 2. Quartal trotz gesteigener Bauleistung auf dem Vorjahresniveau. Auftragsseitig zeigte sich weiterhin eine komfortable Situation. Für das **Geschäftsjahr 2022 publizierte das Management erstmals konkrete Ziele**. Das **EBT soll über dem Vorjahreswert von 85 Mio. Euro liegen**. Unserer Ansicht nach sind die Finanzziele konservativ“.

Warimpex hat im 1. Halbjahr sowohl die **Umsatzerlöse im Bürobereich als auch die Hotelumsätze verbessern können**. Der Gesamtumsatz erhöhte sich von 12,8 Mio. Euro auf 20,1 Mio. Euro. Das EBITDA verdoppelte sich von 5,0 Mio. auf 10,7 Mio. Euro. Diese Steigerung sei in erster Linie auf das bessere Bruttoergebnis vom Umsatz sowie die Veräußerung des B52 Office in Budapest mit einem Ergebnisbeitrag von 2,8 Mio. Euro zurückzuführen, wie es heißt. Das EBIT verbesserte sich aufgrund des höheren EBITDA und eines positiven Immobilienbewertungsergebnisses von 5,9 Mio. Euro auf 16,7 Mio. Euro. Unterm Strich ergibt sich ein **Periodenergebnis von 13,4 Mio. Euro im Vergleich zu 1,7 Mio. Euro im Vorjahr**. „Auch wenn die Lage in Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine und unseren Investitionen in Russland angespannt bleibt, sind **wir mit unserem erfahrenen und krisenerprobten Team weiterhin gut für die aktuellen und kommenden Herausforderungen gerüstet**“, sagt CEO Franz Jurkowitsch.

Die **Pierer Mobility-Gruppe** steigerte im 1. Halbjahr 2022 den Konzernumsatz um 7,1 Prozent auf 1.154,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.078,0 Mio. Euro). Das EBIT liegt mit 92,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 102,6 Mio. Euro. Aufgrund der Schwierigkeiten in der Zulieferkette konnte die Motorrad-Division in den ersten sechs Monaten insgesamt 163.334 KTM, Husqvarna und Gasgas Motorräder (Vorjahr: 176.045) verkaufen. Inklusiv der vom Partner Bajaj verkauften Modellen liegt der Absatz im 1. Halbjahr 2022 um 7,2 Prozent unter dem Vorjahr. In der Fahrrad-Division wurden insgesamt 51.417 Stück abgesetzt (-3,7 Prozent). Die **Guidance für das Jahr 2022 wird auf ein Umsatzwachstum zwischen 10 und 15 Prozent** (bisher 6 bis 10 Prozent) **erhöht**. Die EBIT-Marge von 8 bis 10 Prozent sowie einer EBITDA-Marge zwischen 15 und 17 Prozent werden bestätigt.

Wienerberger sieht derzeit die **Gasversorgung** in allen Märkten **als gesichert** an. Dennoch: Seit dem 1. August gibt es für österreichische Unternehmen die Möglichkeit, Gas im Gasspeicher Haidach (Salzburg) zu lagern. Wienerberger hat sich **insgesamt 25 Gigawatt-Stunden (GWh) Gaskapazitäten im Speicher gesichert**. Bei einem Gasverbrauch von 390 GWh im Jahr für die Produktion in allen Werken könnten mit den 25 GWh im Fall einer substanziellen Gasreduktion der Betrieb von für die österreichische Wirtschaft strategisch wichtigen Dach- und Wandziegel-Werken für einen längeren Zeitraum gesichert werden.

Zukauf: **Kontron** kauft über die Kontron Transportation GmbH (Österreich) **von Kapsch TrafficCom die spanische Konzerngesellschaft „Arce Mobility Solutions“**. Zum Kaufpreis werden keine Angaben gemacht, es heißt seitens Kapsch TrafficCom lediglich, dass er „den Erwartungen des Managements entspricht“. Der Bereich öffentlicher Verkehr zählt nicht zum strategischen Kerngeschäft von Kapsch TrafficCom, daher hat sich das Unternehmen entschieden, diesen Geschäftsbereich zu verkaufen. Im Geschäftsjahr 2021/22 erwirtschaftete dieser Geschäftsbereich einen **Umsatz von rund 11,2 Mio. Euro** und beschäftigte mehr als 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschied: **Elisabeth Stadler** hat dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vienna Insurance Group mitgeteilt, dass sie für **eine Verlängerung ihres am 30. Juni 2023 auslaufenden Vorstandsmandats nicht zur Verfügung stehen wird**. Sie wurde aber gebeten, auch nach Ablauf des Vorstandsmandats weiterhin der VIG-Gruppe, vor allem für Aufsichtsratsfunktionen zur Verfügung zu stehen, teilt die VIG mit.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT

S Immo-CEO Bruno Ettenauer im börsenradio-Interview zur CPI Property Group: Die CPI ist eine große europäische Immobiliengesellschaft und in Deutschland und im CEE-Raum ein **relevanter europäischer Immobilien-Player**. Zur Zukunft von **S Immo und Immofinanz**: Am Ende des Tages wird man eine Lösung finden, die für alle vorteilhaft ist und **bei der Einsparungen und die Größenvorteile überwiegen werden**. Das größte **Hindernis ist die deutsche Grunderwerbssteuer**,



die fällig wird wenn man fusioniert oder wenn man über 90 Prozent kommt. Das wird ein bestimmendes Thema sein. Zu den **Faktoren für die positive Entwicklung der Zahlen**: Aufgrund von Inflationsanpassungen sind die like for like Mieten höher, die erhöhten Erlöse sind also nicht nur den zugekauften Objekte zu verdanken. Massiv beigetragen haben die Hotels. Die Assetklassenverteilung in drei Bereiche (Anm.: Wohnen, Büro, Hotel) ist eines der Qualitätskriterien der S Immo. **Zum FFO**: Die Steigerung liegt zum einen an den höheren Mieten und auch den geringeren Finanzierungskosten sowie auch den gestiegenen Erlösen aus den Hotels. **Zum Immobilienmarkt**: Wir haben nach wie vor eine sehr gute Auslastung. Unternehmen verändern sich zwar (Stichwort Home Office), als Office-Anbieter begegnet man damit aktuell Herausforderungen. Man muss aber ein passendes Set up anbieten und diesbezüglich sind wir in engem Kontakt zu unseren Mietern. **Zu den angekündigten Verkäufen in Deutschland**: Es ist Teil des Geschäfts, regelmäßig zu überprüfen, ob wir für gewisse Assets noch der richtige Eigentümer sind. Mit den Verkäufen schaffen wir Kapital für neue Investments. Wir haben in Deutschland und Österreich auf Wertsteigerung gesetzt, im CEE-Raum immer auf das Thema Cashflow und damit die Wertsteigerungspotenziale in Deutschland und Österreich finanziert. Und die Dividenden gezahlt. <https://boersenradio.at/page/brn/40942/>



Franz Jurkowsch, Warimpex-CEO im börsenradio-Interview zu **Russland und den Sanktionen**: Wir haben in St. Petersburg in der Airportcity alle Flächen an eine Firma vermietet, die nicht sanktioniert ist (Anm.: Gazprom). Das **Russland-Geschäft ist eigenständig**, die Refinanzierung und die Mieteinnahmen sind in Rubel und auch die Kosten vor Ort schlagen nur in Rubel zu Buche. Das Risiko sind die Eigenmittel, die enthalten sind. **Zu den Steigerungen im Halbjahr**: Es wurden stille Reserven in Lodz generiert, eine Immobilie in St. Petersburg wurde fertiggestellt, in Budapest wurde gewinnbringend verkauft, das sind einige Faktoren, die das Ergebnis positiv beeinflusst haben. **Zu Polen**: Polen hat eine starke Entwicklung gezeigt. Denn: Viele Ukrainer sind geblieben und haben eine hohe Nachfrage gebracht, im Hotel-Bereich, im Wohnungsmarkt und im Coworking-Bereich. Gute Erfahrungen haben wir im flexible Office-Bereich in Krakau gemacht, das rollen wir jetzt auch auf andere Objekte aus. **Zum Projekt in Darmstadt**: Wir haben immer Objekte in Deutschland besessen und planen neben dem Budget-Hotel eine Entwicklung im Gewerbegebiet. Wir sind mit zwei potenziellen Mietern in Gesprächen. Zunächst ist aber der B-Plan (Bebauungsplan) notwendig. **Aktie**: Russland ist schwer einschätzbar, und auch in Polen gibt es ein gewisses Risiko, das schlägt sich im Börsenkurs nieder. **Zu den Schwerpunkten im restlichen Jahr**: Operativ gesehen gilt es den Turm in St. Petersburg zu vermieten, es gibt bereits intensive Gespräche. In Deutschland wollen wir den B-Plan erreichen und die Vermietungsgespräche weiterführen, und zudem wollen wir die Häuser in Lodz einrichten und vermieten. <https://boersenradio.at/page/brn/40948/>



#MARKET & ME 31.8.

Nachlese Podcast Dienstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3294>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>

- im großen **Wien Energie Thema** verdichtet sich aufgrund der Aussagen zur Margin-Entwicklung die Annahme einer Schiefelage durch Shorts. Für spekulatives Vorgehen gelten auch in Deutschland die Schutzschirme nicht. Ich verstehe die dringenden Fragen von Magnus Brunner
- vgl. **AUA** in den Nullerjahren: Die AUA hatte stets darauf verzichtet, sich gegen steigende Kerosin-Preise abzusichern, ein Hedge sei zu teuer. Dann zum High hat man doch gehedgt. Schlagende Verluste.
- **Schutzschirm**: Banken, zB die Erste Group, hatten alles incl. Zinsen seinerzeit zurückgezahlt: Bottom Line ein schöner Ertrag für den Steuerzahler. Für Treichl war das Unter-den-Schutzschirm-stellen immer eine Niederlage.
- Verbund: **Verbund-Chef Anzengruber** hat zu Beginn seiner Ära als Erster viel in Erneuerbare investiert und ist damit zunächst auf Unverständnis gestoßen. Jetzt hat man den guten Energiemix
- **Gregor Rosinger**: "Die Wien Energie gehört voll privatisiert und an der Börse gelistet. Wenn wir das Mandat bekommen würden, würde ich einiges an Aktien der vollprivatisierten Wien Energie zeichnen"

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 31.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Baukonzern Strabag** hat im Halbjahr eine um **9 Prozent höhere Leistung** von 7.587,72 Mio. Euro erreicht. Neben den Kernmärkten Deutschland, Österreich und Tschechien ist laut Strabag hier besonders der Leistungsanstieg im Vereinigten Königreich hervorzuheben. Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um 11 Prozent auf 7.246,35 Mio. Euro. Der Auftragsbestand per 30.6.2022 lag mit 23.969,66 Mio. Euro um 14 Prozent über jenem per 30.6.2021 und damit ein weiteres Mal auf Rekordniveau. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei 324,67 Mio. Euro im Vergleich zu 406,29 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2021. Das **EBIT lag bei 63,63 Mio. Euro**, was zwar im Vergleich zum besonders guten Ergebnis im Vorjahr einen **Rückgang von 55 Prozent** bedeutet, sich laut Strabag aber durchaus in den langjährigen Vergleich einfügt. Insgesamt wurde ein **Konzernergebnis von 40,41 Mio. Euro erzielt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres lag es bei 88,27 Mio. Euro**. Für das Gesamtjahr geht das Unternehmen weiterhin von einer Bauleistung von 16,6 Mrd. Euro aus. Des Weiteren geht

44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com

man davon aus, eine EBIT-Marge von nachhaltig mindestens 4 Prozent zu erwirtschaften. Für die **Analysten von Raiffeisen Research** sind die Jahresziele absolut realistisch. Im 2. Halbjahr muss der Konzern demnach eine, im Jahresvergleich in etwa stabile, Bauleistung von rund 9 Mrd. Euro liefern. Dies scheint gut abgesichert und unsere Prognose von 17 Mrd. Euro für das Gesamtjahr ist etwas optimistischer. Für die Marge erwarten wir 4,2 Prozent bzw. ein EBIT von 671 Mio. Euro. Auch dies erachten wir als absolut in Reichweite", so die Analysten.

Aktiendeals: AT&S-Aufsichtsrat **Günter Pint hat 200 AT&S-Aktien** zu je 44,0 Euro erworben. **Uniqa-Vorstand Erik Leyers hat 2.272 Uniqa-Aktien** zu je 6,52 Euro erworben. **Mayr-Melnhof Aufsichtsrat-Mitglied Nikolaus Ankershofen** hat weitere Aktien erworben. Es wurde der Kauf von 130 Stück zu je 150,4 Euro veröffentlicht. **Peter Korbacka** hat über seine EVAX Holding GmbH sämtliche von ihm gehaltenen **S Immo-Aktien** (Anm: 5,21 Prozent der Stimmrechte) im Rahmen des Pflichtangebots der CPI Property Group **verkauft**, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Eingeladen, um zu bleiben. Die Inflation ist da und die Notenbanken üben sich im Wettstreit darum mit welchen Zinsmaßnahmen ebendiese Preissteigerung wieder rückgängig gemacht werden kann. Ein edles Ziel möge man meinen, doch in die Jubelchöre mischen sich Fehl-Töne. Während man nämlich noch darüber nachdenkt zu welchen Teilen die Inflationsexplosion einem unkontrollierbaren Preisanstieg bei Energie zu verantworten ist, macht der Rest der Wirtschaft rasch noch sein eigenes Wunder und erhöht im Windschatten genereller Inflationsbesorgnis schnell noch die Preise. **Der Effekt ist nun da und fix**, dass die aktuelle Inflation sich aus ihrer Energiequelle herausgearbeitet hat. Wir sind in einem Inflationsuniversum angekommen, das den Zinsmaßnahmen von Notenbanken allein deshalb, weil es inzwischen den breiten Wirtschaftskörper betrifft, auch eine größere Angriffsfläche bietet. Stimmt doch, oder? **Stimmt nicht.** Es ist nichts anderes als ein auf gestiegenen Energiepreise hin verantwortetes Preisgefüge, das uns Sorgen macht. Und nahezu jede Branche hat hier ihr eigenes Scherflein dazu beigetragen. Dienstleister, Nahrungsmittelhersteller, Konsumartikel. Kaum vorstellbar, dass gerade deren Energierechnung gleich ganze Produktgruppe um 10 Prozent oder mehr teurer macht, die Preise werden aber trotzdem angehoben. Ich hatte vor einem Jahr über die Inflation am Beispiel von Nudeln geschrieben. Im Zuge von Covid-19 waren ja kurzfristig Lieferketten Richtung Italien unterbrochen und sofort hatte der Spaghetti-Preis reagiert. Damals lagen wir bei 0,89 Cent für 500 Gramm Spaghetti. Heute sind es 1,99 Euro. Von Grund auf durchaus phantasiebegabt ist es mir aber trotzdem nicht gelungen diesen Preissprung von über 100 Prozent rational zu begründen, außer mit Preiswillkür. Nun, dies soll jetzt nicht Nudelhersteller oder -verkäufer an den Pranger stellen, es soll nur andeuten, dass wir uns in unserem aktuellen Konsumleben einem mysteriösen Wandel gegenübersehen. Seit etwa zwei Monaten wird rund um die Energie-Bedrohung kaum kontrolliert, aber dafür umso versteckter ein Preisanstieg vollzogen, der fast schon wie eine Generalmaßnahme aussieht. Vielleicht das Motto: wenn alle übers Gas reden, fällt nicht auf, dass die Haushaltsversicherung teurer wird. **Mag so sein oder nicht, es ist aber Faktum**, dass die Inflation sich verbreitert. Jetzt darauf die Notwendigkeit für Zinsmaßnahmen abzuleiten, birgt eine zumindest gar nicht so schwer erkennbare Gefahr. Wenn es nämlich willkürliche Preiserhöhungen sind, dann sind diese nicht durch gestiegenen Konsum entstanden. Sie wurden einfach vollzogen. Eine Zinsmaßnahme soll aber eine Impulsveränderung bei Investitionen und somit das Einbremsen zu starker positiver Konjunkturbewegungen erzeugen. Genau das Gegenteil wird aber gerade zur befürchteten Realität. Die Zinserhöhungen könnten das durch hohe Energiekosten oder neue Kosten wie Verteidigung ohnehin schon geschwächte Wachstumspflänzchen unserer Wirtschaftsentwicklung komplett beseitigen. Dann hätten wir die Inflation zwar nicht erledigt, denn deren Ursachen würden ja weiter bestehen bleiben, aber die kreditfinanzierten Investitionen würden zu stolpern beginnen samt dem Umstand, dass neue Kredite wohl umso schwieriger zu vergeben wären. **Gleichzeitig beginnt sich mit der alternativen Besteuerung** von in diesen Umständen zu hohen Gewinnen gekommenen Energieerzeugern der nächste politische Karneval zu entwickeln. Unbeachtet von der Tatsache, dass mittlerweile etliche gasbetriebene Kraftwerke in Europa aufgegeben und ihren Betrieb eingestellt haben, konzentriert man sich auf die Besteuerung derjenigen die halt Glück gehabt haben. Lösen wird man dadurch wahrscheinlich nichts, denn mehr Energie wird daraus nicht entstehen, eher weniger, aber der Politik ist es offensichtlich lieber zuerst etwas wegzunehmen, um es danach anderen weiterzugeben. Also „bitte, bitte“ und Dir wird gegeben. Ein weltweit geübtes Muster. **Die Börse wird sich damit einen Unsicherheitsfaktor mehr auf die Schultern legen müssen.** Neben dem schwankenden Zinsumfeld, kommt nun die Unsicherheit über die Realisierbarkeit der Ziele der Notenbanken und eine pauschalierte Gewinnentnahme der Politik unter dem Mantel der sozialen Verantwortung dazu. Nicht, dass es nicht genug soziale Bedürfnisse zu decken gäbe in diesen Tagen, aber einen Strukturbruch in der Versorgung wie eben jetzt, kann man auch nur durch Strukturänderungen in der Bepreisung bearbeiten. So wäre eine europaweite Neuordnung der Entstehung der Strompreise wohl der beste und in diesen Zeiten richtige Schritt. Genauso eine Entlastung via Überdenken oder gar Aussetzen des CO² Handelszwangs. Eine Besteuerung des Endprodukts hilft dagegen wenig, weil sie nur zu Umgehungsschritten einlädt. Dies wird und muss die Börse verarbeiten.



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.
Addiko Bank	AT000ADDIKO0	73Stk.	10,4750 EUR	764,68 €	-23,26 % / -231,78 €
Agrana	AT000AGRANA3	58Stk.	16,1000 EUR	933,80 €	-6,40 % / -63,80 €
Aluflexpack	CH0453226893	55Stk.	19,1400 EUR	1.052,70 €	+6,93 % / +68,20 €
Andritz	AT0000730007	22Stk.	46,0900 EUR	1.013,98 €	+1,56 % / +15,62 €
AT&S	AT0000969985	23Stk.	44,1750 EUR	1.016,03 €	+2,02 % / +20,13 €
BörseGo	DE000A0S9QZ8	4Stk.	222,0000 EUR	888,00 €	-7,50 % / -72,00 €
CA Immo	AT0000641352	33Stk.	31,4750 EUR	1.038,68 €	+6,33 % / +61,87 €
Cleen Energy	AT0000A1PY49	95Stk.	7,8500 EUR	745,75 €	-25,24 % / -251,75 €
DO&CO	AT0000818802	13Stk.	77,6500 EUR	1.009,45 €	+4,79 % / +46,15 €
Erste Group	AT0000652011	24Stk.	22,7800 EUR	546,72 €	-44,91 % / -445,68 €
Evotec	DE0005664809	23Stk.	22,3700 EUR	514,51 €	-47,36 % / -462,99 €
Fabasoft	AT0000785407	28Stk.	20,1750 EUR	564,90 €	-42,52 % / -417,90 €
FACC	AT00000FACC2	141Stk.	7,1150 EUR	1.003,22 €	+0,92 % / +9,17 €
Flughafen Wien	AT00000VIE62	37Stk.	32,9250 EUR	1.218,22 €	+23,78 % / +234,03 €
Frequentis	ATFREQUENT09	37Stk.	28,7000 EUR	1.061,90 €	+7,49 % / +74,00 €
Immofinanz	AT0000A21KS2	44Stk.	14,8200 EUR	652,08 €	-34,25 % / -339,68 €
Knaus Tabbert	DE000A2YN504	18Stk.	31,1500 EUR	560,70 €	-43,67 % / -434,70 €
Kontron	AT0000A0E9W5	68Stk.	15,1250 EUR	1.028,50 €	+3,74 % / +37,06 €
Kostad	ATKOSTADAG01	100Stk.	7,2500 EUR	725,00 €	-27,50 % / -275,00 €
Marinomed Biotech	ATMARINOMED6	11Stk.	61,4000 EUR	675,40 €	-30,23 % / -292,60 €
Mayr-Melnhof	AT0000938204	5Stk.	148,4000 EUR	742,00 €	-15,97 % / -141,00 €
Montana Aerospace	CH1110425654	40Stk.	15,0000 EUR	600,00 €	-38,95 % / -382,80 €
Österreichische Post	AT0000APOST4	26Stk.	27,6250 EUR	718,25 €	-26,92 % / -264,55 €
Palfinger	AT0000758305	29Stk.	25,1500 EUR	729,35 €	-26,89 % / -268,25 €
Pierer Mobility	AT0000KTM102	11Stk.	62,6000 EUR	688,60 €	-30,13 % / -297,00 €
Polytec Group	AT0000A00XX9	145Stk.	5,6650 EUR	821,43 €	-17,54 % / -174,73 €
Porr	AT0000609607	72Stk.	11,5800 EUR	833,76 €	-15,72 % / -155,52 €
RBI	AT0000606306	38Stk.	12,7200 EUR	483,36 €	-50,85 % / -500,08 €
Rosenbauer	AT0000922554	21Stk.	34,1500 EUR	717,15 €	-26,40 % / -257,25 €
S Immo	AT0000652250	45Stk.	22,7750 EUR	1.024,88 €	+4,71 % / +46,13 €
Sportradar Group	CH1134239669	62Stk.	11,4000 EUR	706,80 €	-28,75 % / -285,20 €
Strabag	AT000000STR1	27Stk.	38,2500 EUR	1.032,75 €	+4,37 % / +43,20 €
Telekom Austria	AT0000720008	131Stk.	6,2150 EUR	814,17 €	-18,44 % / -184,06 €
UBM	AT0000815402	23Stk.	32,1500 EUR	739,45 €	-25,75 % / -256,45 €
Uniqia	AT0000821103	123Stk.	6,5350 EUR	803,81 €	-19,02 % / -188,81 €
Valneva	FR0004056851	40Stk.	9,2240 EUR	368,96 €	-62,63 % / -618,24 €
Varta AG	DE000A0TGJ55	11Stk.	71,1200 EUR	782,32 €	-17,30 % / -163,68 €
Verbund	AT0000746409	10Stk.	94,0250 EUR	940,25 €	-4,93 % / -48,75 €
VIG	AT0000908504	40Stk.	23,6250 EUR	945,00 €	-5,12 % / -51,00 €
Voquez Labs	DE000A3CSTW4	22Stk.	23,0000 EUR	506,00 €	-48,89 % / -484,00 €
Warimpex	AT0000827209	892Stk.	0,8210 EUR	732,33 €	-26,70 % / -266,71 €
Wienerberger	AT0000831706	30Stk.	23,3200 EUR	699,60 €	-27,89 % / -270,60 €
Wolftank-Adisa	AT0000A2SNJ6	54Stk.	17,0000 EUR	918,00 €	-7,61 % / -75,60 €
Zumtobel	AT0000837307	129Stk.	6,7400 EUR	869,46 €	-12,47 % / -123,84 €
Summe				35.231,87	-18,67% / -8.090,43 €

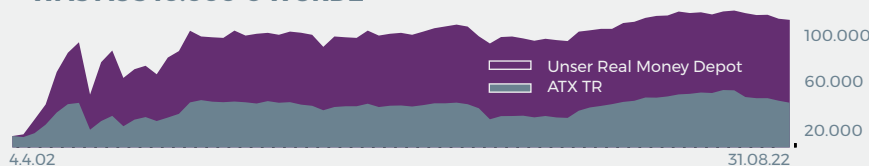


Im Jahr 2022 haben wir eine zweigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu zusammengesetzt war das bekannte **Depot bei dad.at**. Es ist mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst max. 50 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle derzeit 44 Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Eingesetzt wurden 43.322 Euro, per Ende August weist uns das Depot einen Stand von 35.231 Euro aus, ein ytd-Minus von 18,67 Prozent. Dazu kommen jedoch die Dividenden von Palfinger, Andritz, Wienerberger, Pierer Mobility, Post, Lenzing, Mayr-Melnhof, Verbund, UBM, Rosenbauer, VIG, Erste Group, Kontron, Knaus Tabbert, Uniqia, S Immo, Frequentis, Porr, Strabag, Telekom, Polytec, Fabasoft, Agrana und AT&S. Kumuliert sind das 665,69 Euro nach KEST, was die **Gesamtpformance** um 1,54 Prozentpunkte auf **-17,13 Prozent** verbessert. Der **beste Zahler** war bisher die **Uniqia** mit 63,00 Euro netto.

GRÜN. Unser **wikifolio Stockpicking Österreich** DE00OLS9BHW2 ist der investierbare Klassiker. **Year-to-date** beträgt das **Minus nur 5,87 Prozent (ca. 16,5 Prozent Alpha)**. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **112.063 Euro, ein Plus von 1020,63 Prozent nach Spesen.**

WAS AUS 10.000 € WURDE



Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1020,63 Prozent Plus seit 2002.

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, das sich direkt mit dem ATX vergleichen will. Alle Trades werden im #gabb publiziert.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE00OLS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastill>



- gestern startete die neue Serie Börsepeople, die im Rahmen von <http://www.christian-drastil.com/podcast> abgefeiert wird. Es handelt sich dabei um typische Personality- und Werdegang-Gespräche. Die Season 1 umfasst unter dem Motto „22 Börsepeople in Summer 22“ eben 22 Podcast-Talks, divers zusammengesetzt. Presenter ist die Management Factory (<https://www.mf.ag>). 1. Gast war ein Manager der Management-Factory: **Florian Heindl**, davor u.a. bei Oberbank, Energie AG, Pöttinger Landtechnik und zuletzt FACC. <https://boersenradio.at/page/podcast/3126/>
- ein Nasenspray soll gegen Depressionen helfen. Genau so ein Medikament befindet sich derzeit beim US-Pharmakonzern Johnson & Johnson (J&J) in den Startlöchern, sagt Andreas Grassauer: https://www.welt.de/print/welt_kompakt/print_wirtschaft/article188836671/Ein-Nasenspray-als-Hoffnungstraeger.html
- <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wffintwsel#portfolio> ... ist als investierbar gelauncht. Meine 1. Präsenz in einem Dach-wikifolio und ich bin in der Anlaufphase sogar der beste Performer mit **Stockpicking Österreich** gewesen.
- **Paula Thurm** spricht auch in ihrem Podcast mit mir: <https://boersenradio.at/page/playlist/1995>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 14.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Passagierzahlen der Flughafen Wien Gruppe** (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) sind im Juni 2022 mit 3.067.003 Reisenden und mit 2.400.515 Reisenden am Standort Wien **etwa dreimal so hoch wie im Juni des Vorjahres (2021)**. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau beträgt das Passagieraufkommen im Juni 2022 in der Gruppe 81,4 Prozent und am Standort Wien 80,4 Prozent vom Juni 2019 – also noch um etwa 20 Prozent niedriger als vor der Corona-Pandemie.

In den letzten Monaten hat die **S Immo ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen deutlich intensiviert**, was eine Verbesserung der ESG-Ratings nach sich zieht. So konnte die S Immo ihr **Sustainalytics ESG Risk Rating von 21 auf 15 verbessern** und wird nun als "Low Risk" eingestuft. Auch der dreiteilige ISS ESG QualityScore weist bei der letzten Bewertung vom 7.7. 2022 mit einem Sprung von durchschnittlich 5,67 auf 2,67 signifikante Verbesserungen zum Vorjahr auf. Zudem konnte die S Immo bereits zum Ende des letzten Jahres ihr MSCI ESG Rating von BBB auf A steigern. Laut S Immo wurden **wesentliche Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit**, wie beispielsweise die Einführung eines einheitlichen Umweltdatenmanagements, eines Klimarisikomanagements und eines digitalen Whistleblower-Systems, in den vergangenen Monaten umgesetzt. Nun liegt der **Fokus vor allem auf dem Nutzen von Einsparungspotenzialen bei Energie, Wasser und Treibhausgasen** sowie gleichermaßen auf der Förderung von sozialen Belangen von Mitarbeiter:innen und Mieter:innen, wie die S Immo mitteilt.

Der Anlagenbauer **Andritz erhielt von BMC Moerdijk** in den Niederlanden einen **fünffährigen Vertrag für smartes Remote Service**. Basierend auf der Metris BOA-Plattform werden Dashboards zur Darstellung von KPIs und ratgebenden Anwendungen für den Kesselbetrieb eingerichtet sowie automatisch generierte Leistungsberichte erstellt. Die von Andritz entwickelte webbasierte Plattform Metris BOA bildet die Basis des smarten Remote Service für Dampfkessel.

Das österreichische **Fondsvolumen** der Wertpapier-Verwaltungsgesellschaften ist laut Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften seit Jahresbeginn 2022 **um 12,8 Prozent auf rund 190,7 Mrd. Euro gesunken**. Der Rückgang des Fondsvolumens ist auf die Börsenentwicklung zurückzuführen.

#MARKET & ME 15.7.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3131>

- **Mike Lielacher** ist der 2. Börsepeople-Gast in unserer Season 1. Mit dem vielleicht bekanntesten Investmentbanker, den Österreich jemals hervorgebracht hat, verbinden mich großartige Erinnerungen und Learnings. Lange bleiben wir in diesem Talk in den 80er-Jahren hängen, denn diese waren der Beginn für vieles. Mike spricht offen und gut gelaunt über Erfolge und die großen Aktien, die er „gemacht“ hat, aber auch böse Niederlagen, eigene Investmentstrategie und sehr vieles mehr. <https://boersenradio.at/page/podcast/3132>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 15.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Zumtobel Group** lieferte die **Lichtlösung für das im Juni neu eröffnete Nationalmuseum in Oslo**. Basierend auf dem Lichtdesign von Rambøll unterstützten die Marken Zumtobel, Thorn und Tridonic der Zumtobel Group mit Leuchten und Komponenten für den Innen- und Außenbereich.



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





#MARKET & ME 18.7.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3134>

- **Best in Parking** und die gerüchteweise IPO-Sache, IR-Expertin Anna Vay (Ex-Post, - UBM) ist ja schon dort, man ist aber auch mit Bonds gelistet, auch da braucht man IR
- **OeKB** mit starkem Bond
- **Marinomed** mit 5059 weiteren gelisteten Aktien aus bedingtem Kapital zur Bedienung der Zero Coupon Convertible Bonds
- **Larissa Kravitz** ist der 3. Börsepeople-Gast in unserer Season 1. Larissa ist die „Investorella“ und die Tochter von Mike Lielacher, Gast in Folge 2. Sie beschäftigt sich seit 20 Jahren mit den Märkten, ist Finanzmathematikerin, ehemalige Aktienhändlerin, Strategieentwicklerin, Treasury-Managerin und Aufsichtsrätin und besitzt ein Vermögensberatungsunternehmen. Ihre Mission ist es u.a., die finanzielle Autonomie von Frauen und Familien durch Bildung zu stärken. Dies gelingt ihr durch Workshops und Online-Vorträge sowie durch ihren Investorella-Podcast und ihr Buch „Money, Honey!“. Im Werdegang-Plausch sprechen wir über ihre Anfänge, Strategien und viel Persönliches rund um die o.a. Themen. Larissa, die ich kenne, seit sie ein Kind ist, ist in vielen Dingen ein Vorbild: <https://boersenradio.at/page/podcast/3141>
- Ex-Brau-Union-Sprecherin **Veronika Fiederer** merkte an, dass der Jingle, den ich für die Personality-Podcast-Reihe gemacht habe, eher für "Liebesgeschichten und Heiratssachen" geeignet wäre als für einen Börsepodcast. Im Nicht-Wissen, dass das als Input kommen wird, hab ich noch <https://boersenradio.at/page/podcast/3138/> nachgelegt. Heute im Podcast gibts Infos dann zur weiteren Musik-Strategie.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die im Bereich vertikale Start- und Landflugzeuge tätige **Archer Aviation und FACC starten eine Kooperation**. Demnach wird FACC **Rumpf- und Flügelemente von Archers eVTOL-Serienflugzeug**, das sich derzeit in Entwicklung befindet, herstellen. Adam Goldstein, CEO von Archer zur Zusammenarbeit: „Die nachgewiesene Erfolgsbilanz der FACC bei der Herstellung fortschrittlicher Composite-Strukturen für die Luft- und Raumfahrt, verbunden mit einem Fokus auf Innovation und Sicherheit, **machen das Unternehmen zum perfekten Lieferanten für einige der wichtigsten Elemente unserer Flugzeugstruktur.**“ FACC CEO Robert Machtlinger zur Entwicklung des Urban Air Mobility-Bereichs: „Für die Zukunft erwarten wir, dass gerade **dieser Bereich in der Luftfahrt stark wachsen wird**. Wir sind begeistert, dass wir mit einem so innovativen Partner Teil dieser Entwicklung sind.“

Die **CPI Property Group hat die Angebotsunterlage für das Pflichtübernahmeangebot für Inhaber von S Immo-Aktien veröffentlicht**. Die Erstattungsfrist läuft vom **15. Juli 2022 bis zum 12. August 2022**, 17:00 Uhr Wiener Zeit. Gegenstand des Angebots sind alle ausstehenden Stammaktien der S Immo, die nicht von der CPI oder der Immofinanz gehalten werden oder eigene Aktien sind. Das Angebot steht unter keiner aufschiebenden Bedingung. Der Angebotspreis beträgt 23,50 Euro je Aktie, cum Dividende für das Geschäftsjahr 2021, also nunmehr 22,85 Euro je angelegter Aktie.



#MARKET & ME 19.7.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3143>

- in Folge S2/72 geht es um eine Reaktion eines Hörers auf einen möglichen **Best in Parking** Börsegang. Er meinte, er habe "**Best in Parking**" gehört und an **Wolfgang Matejka**, der ja mit Matejka & Partner und der Wiener Privatbank am Parkring arbeitet, gedacht.
- ein mit 224 Mio. volumensmäßig **schwacher Verfallstag Juli** - ein **Wow an die Erste Group insgesamt**, die 8 Mrd. an ytd-Handelsvolumen sind überschritten, zuletzt stets 12 Mrd. im Gesamtjahr
- Einschätzung **CPI-Angebot für S Immo**, Kurzfazit: Wer annehmen will, soll bitte um Himmels Willen **nicht bis zum Ende der kurzen Frist warten**.
- im Abspann ein neuer Song meiner Band **Drama Kings** und kritische Song-Inputs von **Veronika Fiederer** und **Tanja Buichl**. Okay, das nächste Mal kommen Heavy Gitarren. Dazu ein witziger Sager von Buchautorin **Martina Parker**, den hab ich aber im Web gefunden, als ich Drama Kings googelte. "Haltet Euch von den Drama Kings fern". Der neue Drama Kings Song: <https://boersenradio.at/page/podcast/3138/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die trockenheitsbedingten niedrigen Pegelstände der heimischen Flüsse lassen derzeit die **Stromproduktion in den Verbund-Wasserkraftwerken sinken**. "Die Stromerzeugung in den Laufkraftwerken ist aufgrund der geringeren Wasserführung derzeit

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DANIEL MERL, EXECUTIVE BUSINESS ANALYST TO COO
+4316019210224
DANIEL.MERL@WIENERBERGER.COM





unterdurchschnittlich, liegt aber innerhalb der langjährigen Schwankungsbreite", hieß es vom Verbund auf APA-Anfrage. Genauere Angaben machte das Unternehmen nicht.

#MARKET & ME 20.7.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3147>

- in Folge S2/73 war **Börse-CEO Christoph Boschan** zu Gast, der am Montag auch über seinen Werdegang im Rahmen von <http://www.boersenradio.at/people> sprechen wird. Es prallte ein Fan des Tagesgeschäfts (ich) auf einen Fan des langfristigen Investments (Christoph). Mit jeweils Verständnis gegenseitig.

- **Strabag schaut auf CPI Property:** Das ist so gemeint, dass die Strabag von einem ATX-Aus der S Immo profitieren könnte, sollte es hohe Annahmequote geben und rasch gehen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 20.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Technologiekonzern **Andritz erhielt von Sichuan Huaqiao Fenghuang Paper Co. Ltd.** den Auftrag zur Lieferung eines patentierten, kombinierten Auflösesystems für die Anlage in Guanghan, Deyang City, Provinz Sichuan, China. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2023 geplant. Die von Andritz entwickelte technologische Lösung – die erste ihrer Art in China – kombiniert in einem innovativen System eine Andritz FibreFlow-Auflösetrommel, einen Niedrigkonsistenz-Pulper und Schwerstoff-Reiniger. Das neue System vereint die Vorteile beider Auflösetechnologien, wodurch eine herausragende Kapazität von 2.200 Tagedstonnen bei erstklassiger Auflöseleistung, niedriger Energieverbrauch und Faserverlust sowie höchste Verfügbarkeit gewährleistet werden. Das System wird Teil der Produktionslinie PM2 sein und LOCC (Local Old Corrugated Containers) zur Produktion von Testliner verarbeiten.

PwC Studie: Österreichische Unternehmen kämpfen mit Energie- & Rohstoffkrise und steigender Inflation:

- **Geopolitische Lage:** 30% der heimischen CEOs erwarten eine Verschlechterung der eigenen Geschäfte in den nächsten sechs Monaten
- **Energiekrise:** Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen haben den Energieverbrauch in der Produktion bereits reduziert – 60% denken Umstieg auf andere Energieträger an
- **Rohstoffversorgung:** Österreichische Unternehmen setzen auf erhöhte Lagerreichweite und (regionale) Diversifikation ihrer Lieferanten – Kurzarbeit wegen Rohstoffknappheit ist für 90% keine Option
- **Inflationsbedingte Lohnerhöhungen:** 47% der heimischen CEOs planen keine allgemeine Anpassung der Gehälter über der Inflationsrate ein

#MARKET & ME 21.7.

Nachlese Podcast Mittwoch, Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3153/>, alle unter <http://www.christian-drastil.com/podcast>)

- in Folge S2/73 ging es um die aktuelle **AT&S**-Stärke und den Hinweis, dass **BA-CA II** der größte Pluspunkte-Bringer in der ATX-Geschichte war.

- **Andreas Bierwirth** ist AR und Chief Influencing Officer (CIO) bei Do&Co: Der Magenta Telecom-Chef ist AR-Boss von Do&Co und lobte auf LinkedIn sein beaufsichtigstes Unternehmen über den grünen Klee. Wie ein **Top-Influencer:** "... es ist unfassbar beeindruckend, wie der Vorstand rund um Attila Dogudan und Gottfried Neumeister das Unternehmen durch alle Widrigkeiten hindurch auf stabilem Wachstumskurs steuert ... vielleicht auch wegen der Flexibilität und der unfassbaren Qualitätsorientierung ... Für die Qualitätsairlines gibt es nur einen verlässlichen Partner: Do&Co ..."

- **Susanne Lederer-Pabst** ist der 4. Börsepeople-Gast in unserer Season 1 (Hören unter <https://boersenradio.at/page/podcast/3149/>) und zugleich der Coverstar der 66. Ausgabe (Juli 2022) unseres Printprodukts Börse Social Magazine. Sie ist das Gesicht von Impact Investing in Österreich, verfügt über mehr als 20 Jahre Anlageerfahrung, einschließlich Positionen in Verwaltungsräten und Anlagekomitees. Vor der Gründung ihrer Firma Dragonfly Finance war sie Leiterin Österreich Sales bei Fidelity Investments International, Boardmember bei der Fondsfabrik und Portfoliomanagerin bei Volksbanken Invest. Susanne ist Mitglied der CFA Society, des Finance Clubs Austria und der VAIÖ in Österreich bzw. tritt auch als neutrale, vom Gericht beidete Sachverständige auf. Susanne hält einen Dokortitel in Philosophie von der Universität Wien und einen Master von der Helsinki School of Economics und der Wirtschaftsuniversität in Wien. Im Podcast sprechen wir über ihren mehr als spannenden Werdegang.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Marinomed pausiert die Ausgabe weiterer Tranchen aus Wandelanleihenprogramm mit Nice & Green. Derzeit sollen keine weiteren Tranchen im Rahmen des flexiblen Wandelanleihenprogramms (Convertible Notes Funding Program, CNFP) vom

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



4. Oktober 2021 ausgegeben werden. Marinomed möchte angesichts der aktuellen Situation an den Aktienmärkten und der stabilen Finanzlage des Unternehmens den Verwässerungseffekt für die Marinomed-Aktionäre verringern. **Valneva gab gestern die Details zur Abänderung** des des im November 2021 mit der EU unterzeichneten Vorabkaufvertrags (Advance Purchase Agreement) für Valnevas inaktivierten COVID-19-Ganzvirusimpfstoff bekannt. Im Rahmen dieser Abänderung kaufen die Mitgliedstaaten im Jahr 2022 1,25 Millionen Dosen VLA2001, mit der Option, später nochmals die gleiche Menge zur Lieferung im Jahr 2022 zu erwerben. Die ersten Impfstoffdosen werden in den kommenden Wochen an die teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Dänemark, Finnland und Bulgarien) geliefert. Valneva wird die Bestände für mögliche zusätzliche Lieferungen an diese EU-Mitgliedstaaten zurückhalten, falls die Nachfrage steigen sollte, und parallel dazu etwa acht bis zehn Millionen Dosen der verbleibenden Bestände in internationalen Märkten anbieten. Da erwartet wird, dass die Haltbarkeit von VLA2001 im Laufe der Zeit bis zu 24 Monate erreichen wird, wird das Unternehmen versuchen, diese Dosen in den nächsten sechs bis zwölf Monaten auszuliefern. Aber: **Angesichts der reduzierten Bestellungen von EU Mitgliedsstaaten evaluiert das Unternehmen das COVID-19 Programm und den dazugehörige laufenden Betrieb.** Valneva führt weiterhin Gespräche über mögliche weitere Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen anderen Ländern auf der ganzen Welt und wird nur dann in die weitere Entwicklung seines aktuellen COVID-19 Impfstoffs oder einer zweiten Generation investieren, wenn es zu einer Einigung mit potenziellen Kunden kommt und die erforderliche Finanzierung im Laufe des Sommers gesichert ist.



#MARKET & ME 22.7.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3156>

- **AT&S** hat 8 Plustage in Folge und nun auch mehr als 20.000 Follower auf LinkedIn.
- **bank99** launcht zuhausekredit99, autokredit99 und rundumkredit99. Weitere Infos: <https://bank99.at/kredit>
- **Philipp Arnold** ist der 5. Börsepeople-Gast in unserer Season 1: <https://boersenradio.at/page/podcast/3157>. Philipp ist Managing Director und Head of Structured Products Sales bei der Raiffeisen Centrobank bzw. Vorstand im Zertifikate Forum Austria. Die Besonderheit bei Philipp ist, dass er seine Karriere bei einem einzigen Arbeitgeber durchgezogen hat, was im Kapitalmarkt eher selten ist, gerade in der Bankenwelt aber durchaus öfter vorkommt. Im Podcast reden wir über seinen trotzdem sehr spannenden Werdegang, was ihm beim Unternehmen taugt und natürlich über Zertifikate, Zertifikate, Zertifikate. Mit der RCB ist er beim Zertifikate Award Austria in 15 Jahren übrigens noch ungeschlagen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz erhielt von Guangxi Sun Paper Co., Ltd. den Auftrag zur Lieferung von vier Stoffaufbereitungssystemen für die Tissuemaschinen PM 9 bis 12 in Beihai, Provinz Guangxi, China. Die Inbetriebnahme ist für das dritte bzw. vierte Quartal 2022 geplant.



#MARKET & ME 25.7.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3159>

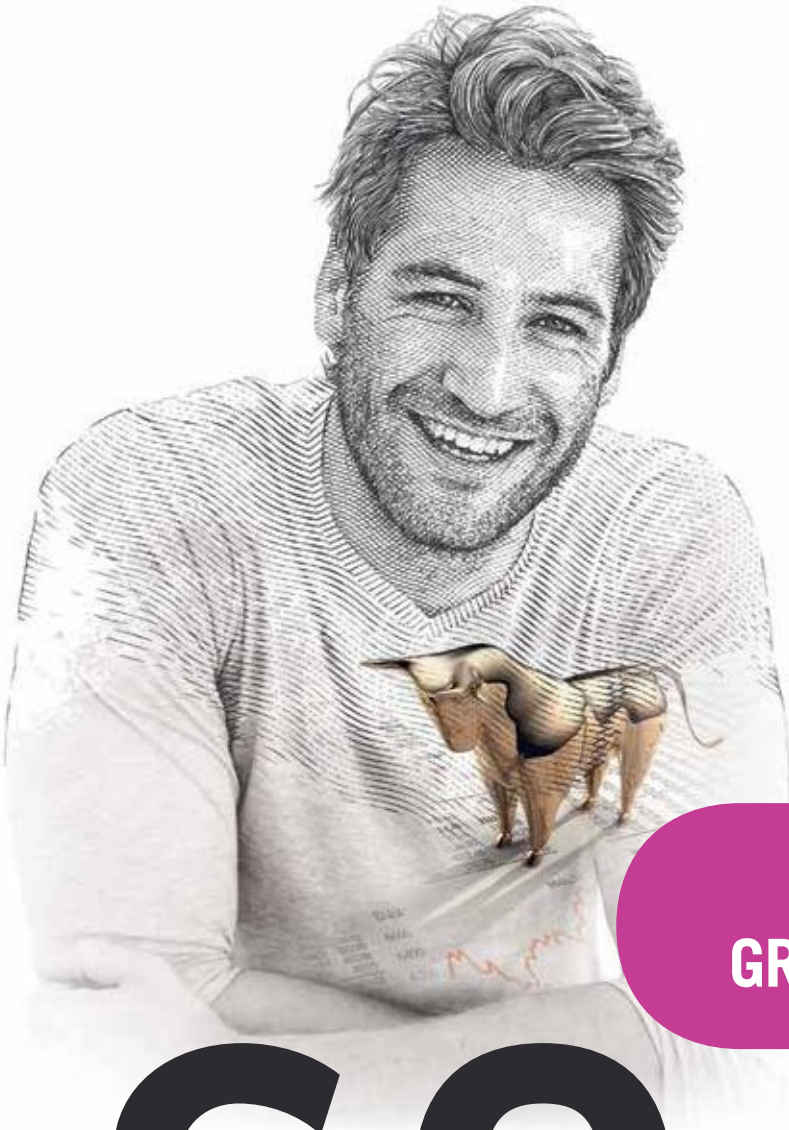
- Zwei Austro-Aktientipps Tipps von Mike Lielacher: Verbund, EVN der ganze Podcast mit ihm unter <https://boersenradio.at/page/podcast/3132> zu hören,
- **Christoph Boschan** ist seit 6 Jahren Vorstandsvorsitzender der Wiener Börse. Der gebürtige Deutsche spricht im Werdegang-Podcast über seine Early Years an der Humboldt-Universität zu Berlin, seine Promotion im Börsesein sowie diverse Händlerausbildungen und Zulassungen. Christoph war von 1999 bis 2004 Börsenhändler und Market Maker, wechselte dann in die Handelsüberwachung und Marktsteuerung und mit diesem Skillset im Gepäck kamen die Management-Jobs: Bei der Börse Berlin, bei Equiduct, dann der Vorstandsjob bei der Börse Stuttgart, er war auch CEO der Euwax. Seit 2016 leitet er die Geschicke der Wiener Börse, zu der auch die Prager Börse gehört. In Wien taugt es ihm, das hört man raus, auch sonst agiert Christoph in diesem Talk hemdsärmelig wie man ihn kennt. Viva Finanzbildung und Eigenkapital über die Börse. Hören: <https://boersenradio.at/page/podcast/3165>
- am **österreichischen Zertifikatemarkt** wurden im Monat Juni 400 Mio. Euro in Kapitalschutz-Zertifikate investiert. Das Volumen dieser Produktgattung stieg um mehr als 20 Prozent. Produkte ohne Kapitalschutz, Hebelprodukte und Zinsprodukte verloren an Volumen, in erster Linie bedingt durch Kursverluste der Basiswerte. Trotz dieser fundamentalen Entwicklung stieg das Open Interest des österreichischen Zertifikatemarktes um 2,1 Prozent auf 14,1 Mrd. Euro. Der Markt war von lebhafter Handelstätigkeit geprägt. Insgesamt stieg der Umsatz im Vergleich zum Vormonat um 22 Prozent; es wurden Zertifikate im Wert von 443,1 Mio. Euro gehandelt. Seit Jahresbeginn wurden insgesamt 2,1 Mrd. Euro in Zertifikaten umgesetzt. Weil es thematisch passt. Der Podcast mit Philipp Arnold ist auch eine Geschichte der Zertifikate: <https://boersenradio.at/page/playlist/2056>



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS
+43 3842 200-5925
P.GEBHARDT@ATS.NET





**ICH DADAT
GRATIS TRADEN.**

€ 0,-

**PRO ORDER FÜR ÜBER
500.000 PRODUKTE¹**

1) Für Transaktionen über unsere PremiumPartner bis €25.000,- bis 6 Monate nach Depoteröffnung.
DADAT – EINE MARKE DER SCHELHAMMER CAPITAL BANK AG **MEHR AUF [DAD.AT/DEPOT](https://dad.at/depot)**



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Europäische Zentralbank (EZB)** hat die **Ergebnisse des Comprehensive Assessment der Addiko Gruppe**, bestehend aus einem Asset Quality Review (AQR) und einem Stresstest, **veröffentlicht**. Die Addiko Gruppe bleibt über den relevanten Grenzwerten, die im AQR und im Stresstest verwendet werden, womit auch **keine Kapitallücke im Comprehensive Assessment festgestellt** wurde. Im Detail führte der AQR zu einer theoretischen **Anpassung der CETI-Quote von lediglich 15 Basispunkten**. Im Stresstest hingegen implizierten die Risikomodelle der Addiko Gruppe einen größeren theoretischen Kapitalabbau, insbesondere im adversen Szenario. Der höhere theoretische Kapitalabbau unter Stress sei hauptsächlich auf den sehr umsichtigen Risikomanagementansatz der Bankengruppe zurückzuführen, der in den Kreditrisikoparametermodellen eingebettet ist, wie es heißt.

#MARKET & ME 26.7.

Nachlese Podcast Montag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3167>

- ich habe ein **Dividenden-Thema** angesprochen, das besonders für Österreich gilt. Wenn man sich zB die letzten 15 Jahre ansieht (also die Phase nach dem ATX High), so ist rund die Hälfte der Aktien auch Total Return im Minus. Trotzdem wurden fette Dividenden bezahlt, die jedes Mal die brutale KESt von 27,5 Prozent auslösten. Mir persönlich ist ein steigender Aktienkurs wichtiger als hohe Ausschüttungen, denn man müsste ja mit dem Geld was anzufangen wissen in der Firma. Zinseszins gab es zuletzt kaum, außer man ist wieder in die Aktie gegangen. Und: Larissa Kravitz streicht eine andere Dividenden-Facette heraus: Zu hören ca. ab Minute 35:00 unter <https://boersenradio.at/page/playlist/2025>.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Verbund und OMV haben den weiteren Ausbau der **Flächen-Photovoltaikanlage** auf dem OMV Areal im niederösterreichischen Schönkirchen **in Betrieb genommen**. Das Projekt wird zu gleichen Teilen von OMV und Verbund getragen. Auf einer OMV eigenen Deponiefläche von 13,3 Hektar (133.200 m²) in Schönkirchen/Niederösterreich geht nun eine Flächen-Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 15,32 MWp in Betrieb.

Das **australische Robotikunternehmen Fastbrick Robotics Limited (FBR)** hat ein **Gebäude im australischen Wellard unter Verwendung des Konstruktionsroboters Hadrian X® und Porotherm-Ziegeln von Wienerberger errichtet**. FBR und Wienerberger sind 2018 eine Partnerschaft eingegangen. Den Angaben zufolge war dies nun das erste Mal, dass Wienerberger-Hintermauerziegel von einem Konstruktionsroboter für einen kommerziellen Bau verbaut wurden.

AT&S startet eine Kampagne, mit der die **Zahl der Lehrlinge mittelfristig verdoppelt werden soll**. So sollen etwa **Jugendliche, die Leistungssport betreiben**, die Möglichkeit bekommen, neben Training und Wettkämpfen eine Lehre in einem von mehreren attraktiven Ausbildungsberufen bei AT&S zu absolvieren und dabei eine **"überdurchschnittliche Entlohnung und ein speziell auf die Bedürfnisse von Leistungssportler:innen zugeschnittenen Lehrplan"** erhalten, wie AT&S betont. 20 Lehrstellen für Leistungssportler:innen stehen bei AT&S künftig zur Verfügung.

Hans Unterdorfer wird **neuer Firmenkundenvorstand der Erste Bank Oesterreich**. Der Vorstandsvorsitzende der Tiroler Sparkasse folgt in dieser Funktion Willi Cernko nach, der seit 1. Juli CEO der Erste Group ist.



Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.

Immobilien sind
Werte mit Seele

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com



#MARKET & ME 27.7.

Nachlese Podcast Dienstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3170>

- **AT&S hat ytd 1,5 Mrd. Handelsumsatz übertroffen**, im Vorjahr waren es knapp über 1,4 Mrd. im Gesamtjahr. Mit 1,9x mehr Volumen als im Vorjahr ist AT&S in dieser Hinsicht auch die Nr. 1. Gegenüber 2019 könnte es heuer sogar eine Vervierfachung geben.
- der **S Immo Bond** (Kündigungsmöglichkeit, weil Change of Control) hat anders als die Aktie (Angebot durch CPI) kürzere Annahmefristen und es gibt auch Spesen
- ist ein **großes Bier nicht mehr gesellschaftsfähig** oder will man nur abzocken? Immer mehr Lokale bieten nur kleine Biere an. Für Biertrinker kein Genuss.
- im People Podcast nochmal Deutschland in Österreich: Nach Börse-Chef Christoph Boschan in S1/06 ist in Folge S1/07

Daria Heisiph (Reinhören: <https://boersenradio.at/page/podcast/3172>) mein Gast. Die gebürtige Deutsche ist Content Creatorin bzw. Social Media Betreuerin bei Sunrise, also der Ex-Own360. Der Alltag meines jüngsten Gasts in Season 1 besteht aus Community-Betreuung und Social Media, sie lebt auf Insta, Tik Tok, LinkedIn, in den Reels für die Sparplan-App wird gescherzt und hie und da auch getanzt, um die Marke humorvoll ins Spiel zu bringen. Nach 2 Jahren in der Finanzbranche kann sich Daria a) vorstellen, bei diesem Unternehmen in Pension zu gehen und b) stellt sie sich die Frage, wo eigentlich die Frauen im Kapitalmarkt sind. Ich wiederum stelle die Frage, wie ein Kapitalmarktjob im Freundeskreis ankommt: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien habe hier einiges zum Guten verändert, meint Daria. Nachhaltigkeit sei den jungen Menschen ein Anliegen. **Sunrise-Podcast** (noch unter Own360 zu finden): <https://open.spotify.com/show/07aUCn5kXrCYGOocYt4PFx?si=f13118f591c44d40>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 27.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Börsennotierte bei M&A-Deals vorne: Die Anzahl der Übernahmen mit österreichischer Beteiligung ist laut EY im 1. Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um eine Transaktion von 147 auf 146 gesunken. Die Transaktionsvolumina sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hingegen deutlich um 75,6 Prozent von 4,5 Mrd. Euro auf 1,1 Mrd. Euro gesunken. Das Volumen wurde im Wesentlichen von einem Inbound-Deal im Immobiliensektor sowie einem Outbound-Deal im Industriesektor getrieben: Den Kauf eines Anteils von 12,7 Prozent an der **Immofinanz durch die CPI Property Group** um 403,5 Mio. Euro und den **Kauf von Essentra Packaging durch die Mayr-Melnhof Karton AG** um 363,5 Mio. Euro. Auch die **Bawag mit der Übernahme der Peak Bancorp** um 57 Mio. Euro ist unter den Top-Deals.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Seilhangeln. Die Erinnerungen an unsere Schulzeiten, wo wir im Turnunterricht manchmal auch mit den Tücken von Seilen beschäftigt waren, nimmt uns die Scheu vor dem Begriff „Seilhangeln“. Damals, als zur stillen Freude des Herrn Turnprofessors, wir uns an den Seilen übten, um zu klettern, zu schwingen oder eben auch zu hangeln. Tarzan im Kopf. Aber jetzt haben wir eine Wirtschaftssituation, wo es genau darum geht. Sich, ohne gefühlten sicheren Boden unter den Füßen, von einer Interpretation zur nächsten „hangeln“ zu müssen, um sich den weiteren Weg zu erarbeiten. Jeden Tag wird uns ein neuer Griff in diesem Prozess abverlangt. **Das Ziel ist in noch weiter Ferne: Die ökonomische Sicherheit.** Die Füße auf festem Land oder zumindest nicht mehr ohne Boden unter den Füßen zu sein. Bis dahin turnen wir von einem unsicheren Griff zum nächsten. Ukraine-Informationen ohne Faktensicherheit, globale Hungersnöte vor der Haustüre, Nord Stream 1 vor dem Aus oder doch nicht, weil ja genau aber morgen sonst ... die heimische Industrie zum dumpfen Energiekonsument vermobbt und darin die weit stillere Erkenntnis verpackt, dass genau diese Industrie es gelernt hat ihre Probleme selbst zu adressieren und proaktiv zu lösen. Übrigens ein Faktum, das jedem aber wirklich jedem die Augen öffnen sollte, wenn es um die Frage geht, wer denn der bessere Eigentümer wäre, Staat oder privat. Ach ja, und über Allem die Medien in trainierter Negativspirale. Alles, aber wirklich alles wird dramatisiert und negativ überhöht. Ob es Vandalen an Privatflughäfen, Millionen armer Omas die Trickbetrügern die Türe öffneten, Legionen gestrandeter Touristen, von Waldbränden zerstörte Sonnenliegen, oder Murenabgänge in entlegenen Tiroler Bergtälern sind, die nur um Haaresbreite an einer Katastrophe ungläublichen Ausmaßes vorbeischrämten. Das betroffene Aufatmen in einer künstlich herbeigezoomten Kraterlandschaft hinter der gerade, völlig entgegen der Regieanweisung, die Sonne hinter Wolken erscheint. Aber genau das wird in der Sekunde wieder als Beweis für das globale Klima-Ungleichgewicht herangezogen und bestätigt, völlig im Einklang mit der Krisen-Sonder-Situation in der wir uns alle seit Jahren befinden, wie kurz wir doch vor dem Klimasupergau stehen. Und jeden Tag hangeln wir uns weiter. **Inzwischen werden die Griffabstände länger.** Die Risiken nehmen zu. **Sind die Notenbanken am richtigen Weg oder nur daran interessiert, dass wir es glauben?** Über die Preisanstiege bei Energie hinaus haben wir plötzlich eine Inflation auf breiter Front vor uns deren Ursachen mitnichten mit den beklagten externen Faktoren zu tun haben. Hier entsteht die berechtigte Frage, ob nämlich die jetzt entstehenden Wohlstandsenteignungen, die durch Preiserhöhungen, geschützt durch staatliches Wegsehen, Konsum-



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Schecks, pauschale Indexanpassungen ohne ökonomischen Hintergrund oder schiere Gier ohne Kontrolle entstanden sind, fest eingefahren sind oder ob sich diese Entwicklung noch bekämpfen bzw. umkehren lässt. Ist die Rezession, die diesen Prozess begleiten könnte, falls man sich das Erhöhte nicht wegnehmen lassen will, unumkehrbar oder einem offenen Konsens zugänglich und somit vermeidbar? Ist die Politik in der Lage dies zu erkennen und auch zu adressieren? Und wenn ja, will sie das auch? Sind die Finanzminister, die globalen Rumpelstilzchen, die sich in ihren Kämmerchen freudig hüpfend ihrer seit Jahren gehüteten Inflationsgeheimnisse erfreuen so sicher vor Enttarnung? Wir wissen es nicht, denn wir hangeln uns ja gerade von einer vermeintlichen Bedrohung zur nächsten. Aber nur wer die Augen zu macht muss an den Abgrund glauben. **Wer sie offen hat, sieht wo er wirklich ist.**

#MARKET & ME 28.7.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3174>

- **Valneva-Facts zum Covid-Impfstoff VLA 2001:** Die Forschung sowie die Studienkoordination erfolgten vor allem in Österreich. In Wien befindet sich der derzeit größte Standort von Valneva. Wie im Juli bekannt gegeben wurde, hat Österreich als eines von 5 Ländern über die EC bestellt. Die ersten Impfstoffdosen werden in den kommenden Wochen an die teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Dänemark, Finnland und Bulgarien) geliefert.
- **Verbund** hatte den 25. Tagessieg im ATXTR 2022 und vor allem ein neues High bei 110,4 Euro
- **Jakob Steinschaden** spricht mit **Magnus Brunner** in seinem **Trending Topics Podcast** u.a. über die KEST, freilich ist die komplette Folge ein Tipp: <https://open.spotify.com/episode/4Cayeu5HIDTvdVZJ9eKnUQ>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Verbund hat Halbjahres-Zahlen veröffentlicht: Das EBITDA stieg im 1. Halbjahr um 110,5 Prozent auf 1,38 Mrd. Euro, das **Konzernergebnis um 151,8 Prozent auf 817,1 Mio. Euro**. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 174 Prozent auf 4,7 Mrd. Euro. Deutlich positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkten bekanntlich die stark gestiegenen Termin- und Spotmarktpreise auf dem Großhandelsmarkt für Strom. Positive Effekte resultierten laut Verbund aber auch aus der Vollkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH und aus dem deutlich höheren Beitrag der Flexibilitätsprodukte, wie es heißt. Für das Geschäftsjahr 2022 **wird ein Konzernergebnis zwischen rund 1.680 Mio. Euro und 2.030 Mio. Euro erwartet**. "Das wichtigste Ziel ist der Ausbau der Erneuerbaren", so CEO Michael Strugl bei der virtuellen Pressekonferenz. **In den nächsten Jahren sollen mehr als 3 Mrd. Euro in Netze und den Ausbau der Erneuerbaren bzw. auch Wasserstoff investiert werden. "Damit soll das Land für die Zukunft abgesichert werden"**. Denn: Günstige Stromerzeugung, die mit Wind, Sonne und Wasser erfolgt, führt dazu, dass der Strompreis insgesamt sinkt, da damit die teure Erzeugung aus dem Markt gedrängt werde und die Stunden, in denen man Gaskraftwerke einsetzen muss, geringer werden. "Das ist die Möglichkeit, die Preise zu senken", erklärt Strugl. Der **Umstieg des Kraftwerks Mellach auf Kohle** wird seitens Verbund ausschließlich als **Unterstützung in einer Notsituation angesehen**. **"Es ändert nichts an der Positionierung von Verbund als CO2-freien Stromerzeuger"**, so CFO Peter Kollmann. Auf den Green and Sustainability linked Bond hätte das naturgemäß "keine positive Auswirkung". Zu den Strompreisen für die Kunden meint CEO Strugl, dass aus heutiger Sicht in diesem Jahr **keine Notwendigkeit gesehen werde, die Preise erneut anzupassen**.

In der **Baukartell-Causa hat die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) nun eine Überprüfung der kartellrechtlichen Entscheidung bei Strabag** (geminderte Geldbuße) beantragt, da man im Wege der Amtshilfe **Kenntnis über neue Tatsachen erlangt habe, die eine gerichtliche Überprüfung erforderlich machen**, insbesondere hinsichtlich der vollständigen **Einhaltung der die Strabag als Kronzeuge treffenden Kooperationsverpflichtung wahrheitsgemäß, uneingeschränkt und zügig zusammenzuarbeiten**, wie es seitens der BWB heißt. Unter anderem sei zu prüfen, ob mangelnde Offenlegung von Beweismitteln und Tatsachen durch Strabag trotz Kenntnis vorliegt, wie es heißt. Der **Strabag-Vorstand hält den Antrag für unbegründet**, denn Strabag kooperiere "umfanglich und intensiv mit der BWB im Rahmen des Kronzeugenprogramms", wie Strabag betont.



#MARKET & ME 29.7.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/3179>

- Salzburg vs. Liverpool mit Palfinger: Bilder vom Red Bull Salzburg vs. Liverpool, Hannes Roither, meinem Sohn Maxim, mir und Sportler:innen: Mein Highlight sind die Headphones von Oumar Solet, die passen zu seinem Style auch am Platz: <https://www.photag.com/page/index/4059>
- **Stefan Schulmeister** (nicht verwandt mit dem Ökonomen Stephan Schulmeister) ist aus meiner Sicht der Kapitalmarktteilnehmer mit der vielleicht größten Vielfalt. Aktuell ist er Top-Manager bei **Bitpanda**, davor war er u.a. bei der 3 Banken Gruppe (irgendwie BA/CA), Raiffeisen, Erste, Hypo und bei den Aufgabengebieten zwischen IT-Experte, Fixed Income Fondsmanager, Equity Sales, Leiter Veranlagungen und Krypto-Experte. Er selbst sieht sich als People Promoter und im Gespräch hört man, warum. Und damit sich der Kreis für diesen Podcast schließt: Stefan ist auch noch Vorstandsmitglied beim **SKN St. Pölten**. Also wenn es da nicht genug zu reden gibt ... <https://boersenradio.at/page/podcast/3180>

INVESTIEREN SIE MIT UNSEREN KLASSIKERN IN IHRE ZUKUNFT



VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philoro.at

 philoro

BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.
Addiko Bank	AT000ADDIKO0	73Stk.	10,3500 EUR	755,55 €	-24,18 % / -240,90 €
Agrana	AT000AGRANA3	58Stk.	16,3000 EUR	945,40 €	-5,23 % / -52,20 €
Aluflexpack	CH0453226893	55Stk.	17,1200 EUR	941,60 €	-4,36 % / -42,90 €
Andritz	AT0000730007	22Stk.	44,7000 EUR	983,40 €	-1,50 % / -14,96 €
AT&S	AT0000969985	23Stk.	49,3750 EUR	1.135,63 €	+14,03 % / +139,73 €
BörseGo	DE000A0S9QZ8	4Stk.	198,0000 EUR	792,00 €	-17,50 % / -168,00 €
CA Immo	AT0000641352	33Stk.	31,9000 EUR	1.052,70 €	+7,77 % / +75,90 €
Clean Energy	AT0000A1PY49	95Stk.	8,5000 EUR	807,50 €	-19,05 % / -190,00 €
DO&CO	AT0000818802	13Stk.	80,6500 EUR	1.048,45 €	+8,84 % / +85,15 €
Erste Group	AT0000652011	24Stk.	24,9100 EUR	597,84 €	-39,76 % / -394,56 €
Eyotec	DE0005664809	23Stk.	25,4350 EUR	585,01 €	-40,15 % / -392,50 €
Fabasoft	AT0000785407	28Stk.	21,8750 EUR	612,50 €	-37,68 % / -370,30 €
FACC	AT00000FACC2	141Stk.	7,4900 EUR	1.056,09 €	+6,24 % / +62,04 €
Flughafen Wien	AT00000VIE62	37Stk.	32,7500 EUR	1.211,75 €	+23,12 % / +227,55 €
Frequentis	ATFREQUENT09	37Stk.	30,7000 EUR	1.135,90 €	+14,98 % / +148,00 €
Immofinanz	AT0000A21KS2	44Stk.	14,8900 EUR	655,16 €	-33,94 % / -336,60 €
Knaus Tabbert	DE000A2YN504	18Stk.	29,9500 EUR	539,10 €	-45,84 % / -456,30 €
Kontron	AT0000A0E9W5	68Stk.	14,1150 EUR	959,82 €	-3,19 % / -31,62 €
Kostad	ATKOSTADAG01	100Stk.	7,0000 EUR	700,00 €	-30,00 % / -300,00 €
Marinomed Biotech	ATMARINOMED6	11Stk.	60,5000 EUR	665,50 €	-31,25 % / -302,50 €
Mayr-Melnhof	AT0000938204	5Stk.	155,8000 EUR	779,00 €	-11,78 % / -104,00 €
Montana Aerospace	CH1110425654	40Stk.	19,4000 EUR	776,00 €	-21,04 % / -206,80 €
Österreichische Post	AT0000APOST4	26Stk.	28,2500 EUR	734,50 €	-25,26 % / -248,30 €
Palfinger	AT0000758305	29Stk.	24,1250 EUR	699,63 €	-29,87 % / -297,98 €
Pierer Mobility	AT0000KTM02	11Stk.	63,0500 EUR	693,55 €	-29,63 % / -292,05 €
Polytec Group	AT0000A00XX9	145Stk.	5,7550 EUR	834,48 €	-16,23 % / -161,68 €
Porr	AT0000609607	72Stk.	12,1900 EUR	877,68 €	-11,28 % / -111,60 €
RBI	AT0000606306	38Stk.	11,8050 EUR	448,59 €	-54,39 % / -534,85 €
Rosenbauer	AT0000922554	21Stk.	33,1000 EUR	695,10 €	-28,66 % / -279,30 €
S Immo	AT0000652250	45Stk.	22,7750 EUR	1.024,88 €	+4,71 % / +46,13 €
Sportradar Group	CH1134239669	62Stk.	9,0000 EUR	558,00 €	-43,75 % / -434,00 €
Strabag	AT000000STR1	27Stk.	40,2750 EUR	1.087,43 €	+9,89 % / +97,88 €
Telekom Austria	AT0000720008	131Stk.	6,0500 EUR	792,55 €	-20,60 % / -205,67 €
UBM	AT0000815402	23Stk.	33,5000 EUR	770,50 €	-22,63 % / -225,40 €
Uniqqa	AT0000821103	123Stk.	6,6300 EUR	815,49 €	-17,84 % / -177,12 €
Valneva	FR0004056851	40Stk.	9,5870 EUR	383,48 €	-61,15 % / -603,72 €
Varta AG	DE000A0TGJ55	11Stk.	77,3200 EUR	850,52 €	-10,09 % / -95,48 €
Verbund	AT0000746409	10Stk.	107,4000 EUR	1.074,00 €	+8,59 % / +85,00 €
VIG	AT0000908504	40Stk.	22,2500 EUR	890,00 €	-10,64 % / -106,00 €
Voguz Labs	DE000A3CSTW4	22Stk.	23,0000 EUR	506,00 €	-48,89 % / -484,00 €
Warimpex	AT0000827209	892Stk.	0,8200 EUR	731,44 €	-26,79 % / -267,60 €
Wienerberger	AT0000831706	30Stk.	22,1900 EUR	665,70 €	-31,39 % / -304,50 €
Wolfank-Adisa	AT0000A25NJ6	54Stk.	17,5000 EUR	945,00 €	-4,89 % / -48,60 €
Zumtobel	AT0000837307	129Stk.	6,9100 EUR	891,39 €	-10,26 % / -101,91 €
Summe				35.705,78	-17,58% / -7.616,52 €

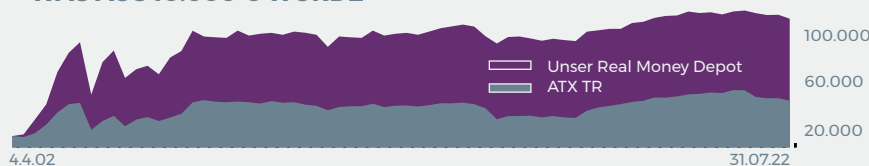


Im Jahr 2022 haben wir eine zweigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu zusammengesetzt war das bekannte **Depot bei dad.** **at.** Es ist mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst max. 50 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle derzeit 44 Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Eingesetzt wurden 43.322 Euro, per Ende Juli weist uns das Depot einen Stand von 35.705 Euro aus, ein ytd-Minus von 17,58 Prozent. Dazu kommen jedoch die Dividenden von Palfinger, Andritz, Wienerberger, Pierer Mobility, Post, Lenzing, Mayr-Melnhof, Verbund, UBM, Rosenbauer, VIG, Erste Group, Kontron, Knaus Tabbert, Uniqqa, S Immo, Frequentis, Porr, Strabag, Telekom, Polytec, Fabasoft und Agrana. Kumuliert sind das 640,8 Euro nach KEST, was die **Gesamtpformance** um 1,48 Prozentpunkte auf **-16,10 Prozent** verbessert. Der **beste Zahler** war bisher die **Uniqqa** mit 63,00 Euro netto.

GRÜN. Unser **wikifolio Stockpicking Österreich** DE00OLS9BHW2 ist der investierbare Klassiker. **Year-to-date** beträgt das **Minus nur -4,54 Prozent (mehr als 14 Prozent Alpha)**. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **113.992 Euro, ein Plus von 1039,92 Prozent nach Spesen.**

WAS AUS 10.000 € WURDE



Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1039,92 Prozent Plus seit 2002.

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, das sich direkt mit dem ATX vergleichen will. Alle Trades werden im #gabb publiziert.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE00OLS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/dfdrastill>.



NACHSCHLAGEWERK

EASY

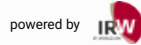


GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo

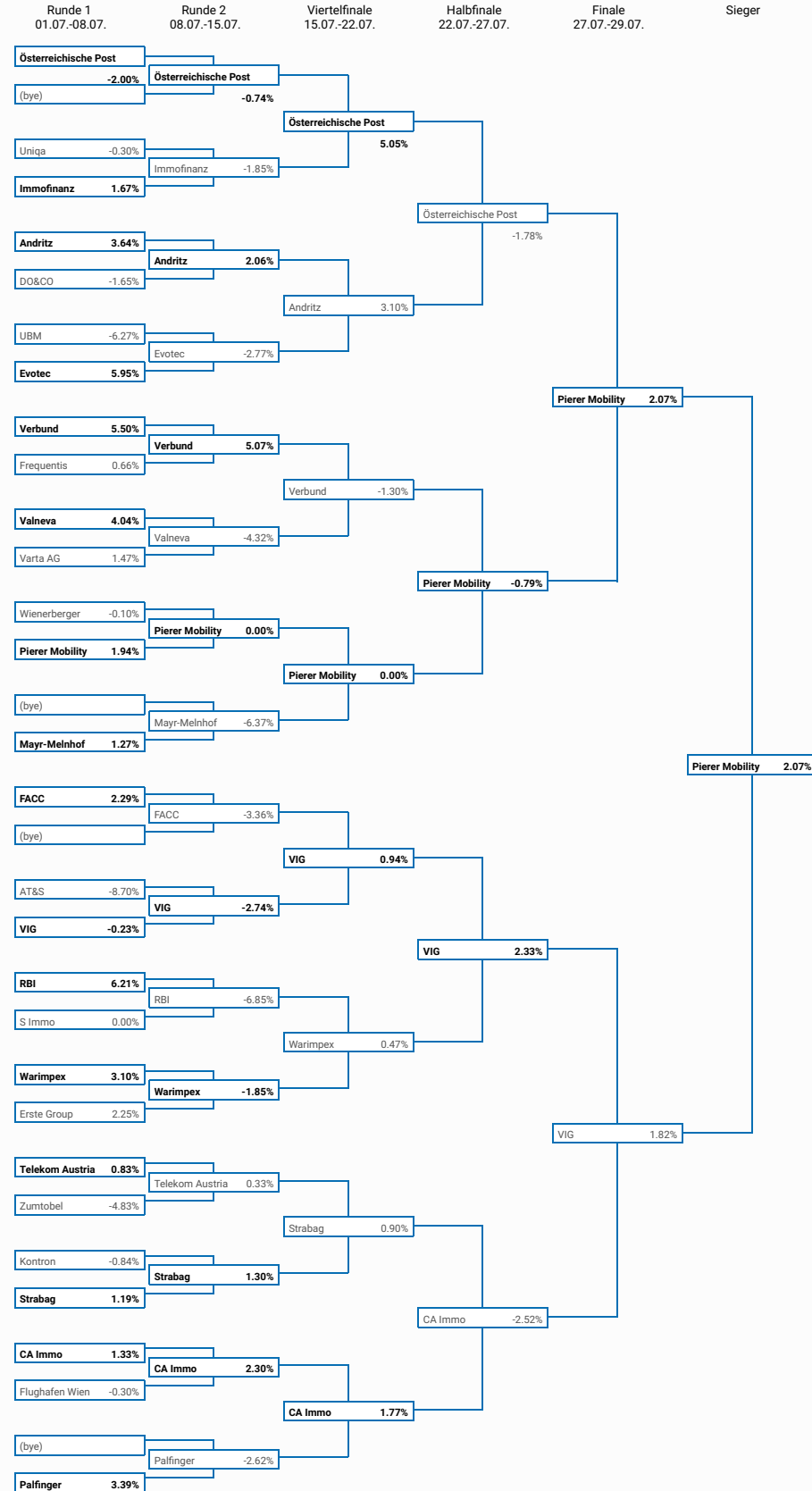
📡 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

PIERER MOBILITY KRALLT SICH

Börse Social Network Aktienturnier



Performance-Sieger Verbund: 13.73%



Historische Turniere

- >> Endstand Turnier #1 (27.09.2019 - 29.10.2019)
Sieger: FACC
- >> Endstand Turnier #2 (30.12.2019 - 31.01.2020)
Sieger: Österr. Post
- >> Endstand Turnier #3 (03.04.2020 - 30.04.2020)
Sieger: Mayr-Melnhof
- >> Endstand Turnier #4 (03.07.2020 - 31.07.2020)
Sieger: Palfinger
- >> Endstand Turnier #5 (02.10.2020 - 30.10.2020)
Sieger: voestalpine
- >> Endstand Turnier #6 (30.12.2020 - 29.01.2021)
Sieger: VIG
- >> Endstand Turnier #7 (01.04.2021 - 30.04.2021)
Sieger: Palfinger
- >> Endstand Turnier #8 (02.07.2021 - 30.07.2021)
Sieger: Addiko Bank
- >> Endstand Turnier #9 (01.10.2021 - 29.10.2021)
Sieger: Andritz
- >> Endstand Turnier #10 (30.12.2021 - 28.01.2022)
Sieger: Do&Co
- >> Endstand Turnier #11 (01.04.2022 - 29.04.2022)
Sieger: S Immo
- >> Endstand Turnier #12 (01.07.2022 - 29.07.2022)
Sieger: Pierer Mobility

Overall Ranking

Stand nach zwölf Turnieren, der Sieger eines Turniers bekommt 15 Punkte, der zweite Finalist 10 Punkte, Halbfinalisten 6 Punkte, Viertelfinalisten 3 Punkte und Achtelfinalisten einen Punkt.

Österreichische Post	55
Palfinger	49
FACC	47
Mayr-Melnhof	42
VIG	37
Do&Co	32
Andritz	28
Verbund	26
S Immo	25
Pierer Mobility	24
AT&S	21
Porr	20
Flughafen Wien	20
voestalpine	19
RBI	19
Addiko Bank	19
Zumtobel	17
Wienerberger	17
EVN	17
Kontron	13
Agrana	11
Uniqqa	11
VST Building Technologies	11
Strabag	11
Erste Group	10
Immofinanz	9
CA Immo	9
OMV	8
Polytec Group	8
Bawag	7
Telekom Austria	7
Knaus Tabbert	6
Warimpex	4
Lenzing	4
Frequentis	4
SBO	3
Rosenbauer	3
Evotec	2
Valneva	2
Sportradar Group	1
Cleco Energy	1
Varta AG	1
Semperit	1
Signature AG	1
Marinomed Biotech	1
UBM	1

DEN POKAL ERST IM TIE BREAK



Ein schöner Sieg für **Stefan Pierer** in einer insgesamt komplexen Marktphase. Mit Post, Mayr-Melnhof und VIG hat man gleich drei ehemalige Champs ausgeschalten.

Im zweitägigen Finale des 12. Aktienturniers presented by IRW-Press siegte Pierer Mobility im allerletzten Moment, denn bis zur Schlussrunde des Finaltages war die VIG, bereits einmal Sieger eines Aktienturniers, vorne. Erst in der entscheidenden Schlussrunde, quasi dem Champions Tie Break der Aktienturniere, konnte Pierer Mobility vorbeiziehen und den Wanderpokal nach FACC und voestalpine zum 3. Mal nach Oberösterreich entführen. Pierer Mobility hatte sich davor gegen Post, Verbund, Mayr-Melnhof und Wienerberger durchgesetzt.

Chance bei Titelverteidigung. Sollte Pierer Mobility auch das 13. Turnier, das dann im Oktober ausgetragen wird, gewinnen können, wäre der Wanderpokal fix in Mattighofen. (DRA)

TRIPLE P: PIERER, POST & PALFINGER TOP

In der Gesamtwertung der Aktienturniere hat sich die Österreichische Post mit den Punkten aus dem Semifinal-Einzug etwas abgesetzt, liegt nun mit 55 Punkten bereits 6 Punkte vor Palfinger. Und wie kommuniziert: Wer als erster 100 Punkte hat, gewinnt den Wanderpokal für immer. Bereits im Oktober bei Turnier 13 kann weiter gesammelt werden: Der Sieger bekommt wieder 15 Punkte, der zweite Finalist 10 Punkte, Halbfinalisten 6 Punkte, Viertelfinalisten 3 Punkte und Achtelfinalisten einen Punkt.

Palfinger hat den Dauer-Joker. Allerdings: Es gibt ja auch noch zwei weitere Wege, den Wanderpokal für immer zu gewinnen. Die erste Möglichkeit steht bereits dauerhaft für Palfinger zur Verfügung: Denn wer als Erster in dieser Turnierserie zum 3. Mal siegreich ist, wird

ebenfalls zum ewigen Eigentümer. Auch beim Oktober-Turnier wird Palfinger diese Chance haben. Und die dritte Möglichkeit ist eine Titelverteidigung, dies ist diesmal das Privileg von Pierer Mobility.

IRW-Press. Joe Brunner vom Turniersponsor IRW-Press (Sitz in Oberösterreich) freut sich jedenfalls über den Sieg von Pierer Mobility, denn ein bisschen Lokalpatriotismus darf sein. Wie lange die Turnierserie noch läuft, werden wir sehen, da ja jederzeit eine Titelverteidigung oder ein dritter Palfinger-Sieg möglich sind. „Ich persönlich glaube, dass der Wanderpokal-Fixgewinn nicht über die 100-Punkte-Regel entschieden werden wird, sondern vielmehr, dass es ein abruptes Ende durch einen erfolgreichen „Wiederholungstäter“ geben wird. Die Spannung steigt.“



Ein Heimsieg freut mich als Oberösterreicher. Qualität setzt sich gerade in rauen Phasen durch.

Joe Brunner, IRW Press

VBV: IHRE VORSORGE IM GRÜNEN BEREICH

Mehr als drei Millionen Menschen zählt die VBV-Gruppe bei betrieblichen Zusatzpensionen und der Abfertigung Neu bereits zu ihren Kunden. Ihre Vorsorge ist bei der VBV in guten Händen und zahlt sich langfristig aus.

Zur Lebensqualität der Kunden sowie zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen, das ist die Vision der VBV-Gruppe, eines heimischen Leitbetriebs und Nachhaltigkeits-Vordenkers. Mit ihrer Pensionskasse (betriebliche Zusatzpension) und ihrer Vorsorgeklasse (Abfertigung Neu) macht die VBV dies seit vielen Jahren – sehr erfolgreich: Die VBV-Gruppe ist seit Jahren Marktführer in Österreich. Die Wertschöpfung des Unternehmens ist beachtlich: Durch die von der VBV im Inland veranlagten Mittel entsteht eine kumulierte Wertschöpfung von rund 1,5 Mrd. Euro jährlich. Damit werden mehr als 16.700 Arbeitsplätze in Österreich gesichert.

Meine VBV – das modernste Onlineservice für betriebliche

Vorsorge. Als Markt- und Innovationsführer setzt die VBV auf ein individuelles Onlineportal für ihre Kunden. Mit „Meine VBV“ hat die VBV-Gruppe das modernste und umfangreichste Onlineservice für betriebliche Vorsorge in Österreich. Damit haben Kunden ihre Pensionsvorsorge stets im Blick. Sie finden in Meine VBV alle Informationen und Dokumente zu ihrem Pensionskassenmodell bzw. zu ihrer Abfertigung NEU. Meine VBV soll auch die Kommunikation zwischen der VBV und den Kunden wesentlich vereinfachen. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Neuerungen und zusätzliche Services implementiert, um den Kunden ein Full-Service Portal zu bieten. Über die gesamte VBV-Gruppe sind bereits mehr als 500.000 Kunden im Onlineservice aktiv.



Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris. Als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz hat sich die VBV schon vor Jahren dazu verpflichtet, zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen. Danach wurden auch die Portfolien in der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse ausgerichtet. Die VBV investiert nachhaltig – aktuell das ihr anvertraute Sozialkapital von rund 14 Mrd. Euro. Die VBV arbeitet daran, den CO₂-Fußabdruck ihres Aktienportfolios weiter zu reduzieren, um einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris zu leisten.

VorDenken – der VBV-Podcast

Die VBV-Gruppe setzt auch seit rund 20 Jahren weit über die Branche hinaus Zeichen bezüglich der Transparenz und der Kommunikation. Neben dem sehr erfolgreichen Online-Diskussionsformat „VBV im Diskurs“ bietet die VBV auch einen eigenen Podcast unter dem Motto „VorDenken – Nachhaltige Ansätze für Morgen“ an. In der aktuellen Staffel geht es um den derzeit größten Nachhaltigkeits-Hebel unserer Zeit: Green Finance. Zu finden sind Beiträge von Nachhaltigkeits-Expertin Gabriele Faber-Wiener, dem deutschen Sustainable Finance Top-Experten Prof. Christian Klein, dem Klimaforscher am Wegener Center in Graz Prof. Karl Steininger, oder Sophie Thurner, Expertin für Nachhaltigkeit bei Blackrock.

<https://www.vbv.at/nachhaltigkeit/vordenken-der-vbv-podcast/>



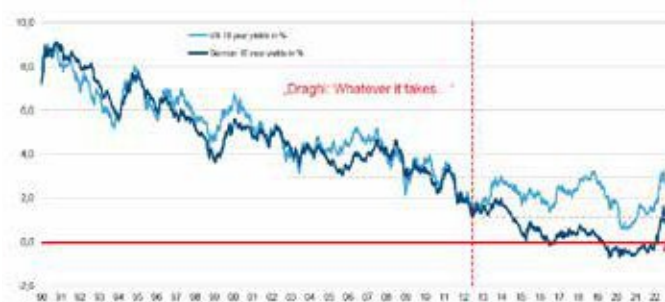
COMEBACK DER ZINSEN – CHANCE FÜR ANLEGER:INNEN?

Die Zinswende der Notenbanken zur Eindämmung der Inflation sorgt für geänderte Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten. Während die höheren Geldmarktzinsen für einige Risikoklassen für Gegenwind sorgen, könnte es am Anleihenmarkt wieder interessante Ertragschancen geben, wie Wolfgang Zemanek, Head of Fixed Income der Erste Asset Management, betont. Die Notenbanken stehen nach der sehr expansiven Geldpolitik der letzten Jahre, unter anderem aufgrund der Covid-Pandemie, auf der Bremse und nehmen über die Zinspolitik Liquidität aus dem Finanzkreislauf.

Die Sorgen vor einer Rezession werden vor allem an der Zinskurve bei US-Staatspapieren augenscheinlich: Kurzlaufende US-Staatspapiere rentieren derzeit deutlich höher als langlaufende Anleihen. „Dieses Phänomen einer inversen Zinskurve könnte ein Zeichen dafür sein, dass die Vereinigten Staaten unmittelbar vor einer Rezession stehen oder sich bereits in einer befinden“, so Zemanek.

Im Schnitt befinden sich die Renditen von Staatsanleihen wieder auf den Niveaus der Jahre 2015 und 2016, was für Anleger:innen eine durchaus attraktive Einstiegsgelegenheit sein könnte, siehe Grafik.

Trendwende am Anleihenmarkt



Quelle: Bloomberg

Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Mehr dazu auf blog.de.erste-am.com

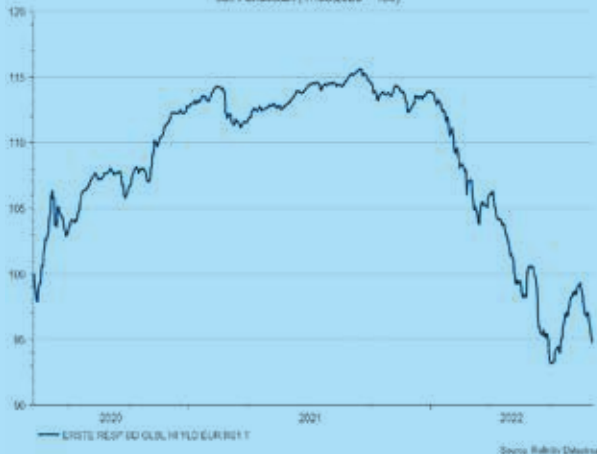
Fonds des Monats

ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL HIGH YIELD

Neben den Staatsanleihen bieten Unternehmensanleihen wieder Chancen. So haben etwa hoch rentierende Unternehmensanleihen wieder Rendite-Niveaus zwischen 6 und 8 Prozent erreicht. „Das sind attraktive Margen, wenn man davon ausgeht, dass die Ausfallraten nicht massiv ansteigen“, kommentiert Erste AM Anleihenfonds-Chef Zemanek. Die Risikoaufschläge über die verschiedensten Sektoren erfordern eine breite Streuung. Eine Tatsache, die bei Corporate-Anleihen für aktives Fondsmanagement spricht.

Mit dem ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL HIGH YIELD investiert man in nachhaltig orientierte, hoch verzinsten Anleihen von Unternehmen. Die Unternehmen, die für den Fonds in Frage kommen, werden weltweit ausgewählt. Das Rating liegt vorrangig im High-Yield-Bereich (BB und niedriger). Im Rahmen eines ganzheitlichen ESG-Ansatzes werden im Veranlagungsprozess ökologische und soziale Faktoren sowie Unternehmensführungsfaktoren integriert.

Wertentwicklung ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL HIGH YIELD
seit Fondstart (11.05.2020 = 100)



Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL HIGH YIELD sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL HIGH YIELD berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Impact Investing

Klima, Künstliche Intelligenz und Kreislaufwirtschaft

Was muss verantwortungsvolles Wirtschaften für die Gesellschaft leisten? Und dürfen wir den Klimawandel auch als Evolution begreifen? Beeinflusst kosmische Strahlung die globale Temperatur und sollten wir unser Augenmerk anstatt auf Schuldzuweisungen lieber auf kreative Kreisläufe lenken?

Ich persönlich stelle mir ja die Frage, ob abgesehen von den Auswirkungen des umweltschädigenden Tuns des Menschen, das unumstritten ist, wir diesen Wandel auch, oder vielleicht hauptsächlich, als Evolution begreifen dürfen, wie alles andere auch? Denn alles entsteht und vergeht und daraus entsteht wieder Neues und wandelt sich, um neue Evolution hervorzubringen

Ist kosmische Strahlung für Temperaturschwankungen des Erdklimas verantwortlich? Der dänische Physiker und Klimaforscher Henrik Svensmark stellt eine alternative Theorie zur CO₂-These des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) auf. Politik, Weltklimarat und einflussreiche Kreise der Klimaforschung wollen ihn nicht hören und vom Diskurs ausschließen. Die Frage drängt sich auf: Warum eigentlich darf da nicht hingehört werden? Ist es nicht ratsam die wahren Gründe zu erforschen, um damit das Beste für alle Lebewesen, die diesen Planeten bevölkern zu erwirken und neue, zukunftsfähige Ansätze zu entwickeln? Angeblich unwiderlegbare Untersuchungen belegen die Bildung von Aerosolen in der Atmosphäre durch kosmische Strahlung. Weniger kosmische Strahlung bedeutet weniger tiefe Wolken und damit Erwärmung der Erde. Niemand hat dieser Arbeit Aufmerksamkeit gegeben, das ist fragwürdig.

Anstatt dessen verpufft viel Energie und unglaubliche Ressourcen werden dazu verwendet, einzelnen Gruppen die Schuld in die Schuhe zu schieben, Druck zu machen, Bürden aufzubürden, die nicht geschafft und Aufgaben zu verteilen, die nicht gelöst werden können und mitunter auch, so scheint es, mehr lahmzulegen, als kreatives Potential freudvoll und richtungsweisend freizulegen.

Notwendige Transformation hin zur zirkulären Wirtschaft. Zweifelsohne sinnvoll hingegen ist ein Diskussionsprozess zur notwendigen Transformation der linearen in eine zirkuläre Wirtschaft. Unser lineares Wirtschaftssystem, das nach dem Durchflussprinzip „take-make-waste“ funktioniert, befindet sich auf Selbstzerstörungskurs. Die Belastungsgrenzen unseres Planeten sind deutlich überschritten. Gewinnung, Verarbeitung und am Ende das Wegwerfen von Ressourcen sind angeblich für mehr als 90 Prozent des weltweiten Biodiversitätsverlusts zuständig. Kreislaufwirtschaft schon die natürlichen Ressourcen und zielt im Wesentlichen darauf ab, dass Produkte, Materialien und Komponenten innerhalb eines Kreislaufs wiedergenutzt und recycelt werden und am Ende kaum noch Abfälle entstehen.

Herausforderung und Chance für heimische Unternehmen. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ist für österreichische Unternehmen sowohl eine Herausforderung als auch eine große Chance. Sie erfordert umfangreiche Innovationsaktivitäten in der Entwicklung geeigneter Technologien und neuer Geschäftsmodelle. Und hierzu bedarf es genügend kreativen Potentials und vor allem Rahmenbedingungen, die die Entstehung eines solchen auch zulässt und fördert, anstatt es zu blockieren. Es braucht dringend neue Geschäftsmodelle und kreislauffähige Wertschöpfungsketten, um die multiplen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, denen wir uns auch noch in den kommenden Jahrzehnten stellen müssen, in den Griff zu bekommen.

Wie gestalten wir eine Wirtschaft, die Ressourcen achtsam einsetzt? Wie zirkulieren heute schon Rohstoffe in der Wirtschaft, wie kann uns künstliche Intelligenz dabei helfen, aus Abfall wieder Rohstoff zu produzieren? Wie finden Mensch und Maschine ein kreatives und faires Miteinander? Vor dem Hintergrund dieser Fragen lädt respACT – austrian business council for sustainable development – zum Unternehmenskongress für nachhaltiges Wirtschaften ein. Der österreichische csrTag (<https://www.csrtag.at/>) findet am 13. Oktober 2022 in Wien statt und zeigt unternehmerische Innovation in diesem Bereich auf. Das Motto der Veranstaltung „Künstliche Intelligenz & Kreislaufwirtschaft“ – ein wirklich spannendes Handlungs- und Spielfeld, wie ich meine.



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

STEUERLICHE NEUERUNGEN UND ENTLASTUNGSMASSNAHMEN

Angesichts der hohen Inflation hat die Regierung mit dem Abgabenänderungsgesetz 2022 (AbgÄG 2022) und dem Teuerungs-Entlastungspaket (1. Teil) erste Initiativen zur Entlastung gesetzt. Beide Gesetzeswerke wurden mittlerweile beschlossen (AbgÄG am 7.7.2022, Teuerung-Entlastungspaket 1. Teil am 23.6.2022). Folgende wesentliche Neuerungen sind darin enthalten.

AbgÄG 2022

- Im Rahmen der Forschungsprämie soll künftig auch ein fiktiver Unternehmerlohn (Einzelunternehmer, Gesellschafter-Geschäftsführer ohne Bezug) angesetzt werden können. Die Antragsfrist für die Forschungsprämie beginnt künftig mit dem Ablauf des Wirtschaftsjahres und endet nach vier Jahren (unabhängig von der Rechtskraft eines Einkommen-, Körperschaftsteuer- oder Einkünftefeststellungsbescheides). Weiters soll ein Teilabspruch für einzelne Projekte ermöglicht werden (sodass das Verfahren nur für strittige Projekte fortgeführt wird).
- Gemischt genutzte Öffi-Tickets können ab 2022 pauschal zu 50 Prozent als Betriebsausgabe abgesetzt werden (wenn diese auch für betrieblich veranlasste Fahrten verwendet werden).
- Für kleine private Photovoltaik-Anlagen soll die Einspeisung bis 12.500 kWh steuerfrei gestellt werden.
- Künftig sollen auch bestimmte ausländische auszahlende Stellen für Einkünfte aus nicht verbrieften Derivaten eine der KEST vergleichbare Steuer (27,5 Prozent) einbehalten können.
- In der Umsatzsteuer sollen künftig die Bestimmungen für Dreiecksgeschäfte auch bei Reihen mit mehr als drei Personen Anwendung finden können, die grenzüberschreitende Personenbeförderung mit Eisenbahnen auch für den österreichischen Streckenteil (echt) steuerbefreit sein sowie eine Verzinsung von Gutschriften/Nachzahlungen wie bei den Anspruchszinsen (2 Prozent über dem Basiszinssatz) zur Anwendung kommen.
- Im Zuge von Nachschauen und Außenprüfungen soll zukünftig (im Ermessen der Abgabenbehörde) auch die Kommunikation über Videotelefonie zulässig sein.

Teuerungs-Entlastungspaket Teil 1

- Der Familienbonus plus wird rückwirkend ab 1.1.2022 erhöht.
- Für die Veranlagung 2022 wurde ein einmaliger Teuerungsabsatzbetrag für Einkünfte bis 24.500 Euro eingeführt.
- Teuerungsausgleich in der Sozialversicherung (zB für Personen, die im Juni 2022 Anspruch auf Ausgleichszulage hatten oder Krankengeld bezogen).

- Für die Kalenderjahre 2022 und 2023 können Arbeitgeber Zulagen und Bonuszahlungen (Teuerungsprämie) bis zu 3.000 Euro abgabenfrei (in der Lohnsteuer, SV, DB, DZ und KommSt) gewähren. Die Abgabenfreiheit gilt zunächst für bis zu 2.000 Euro pro Jahr. Die Ausschöpfung der restlichen 1.000 Euro setzt voraus, dass die diesbezügliche Zahlung auf Grund einer lohngestaltenden Vorschrift (KV, Betriebsvereinbarung, Gewährung für alle Arbeitnehmer:innen / bestimmte Arbeitnehmergruppen) erfolgt. Es muss sich um eine zusätzliche Zahlung handeln (dh keine Bezugsumwandlung). Die steuerfreie Gewinnbeteiligung und Teuerungsprämie dürfen jährlich max. 3.000 Euro ausmachen (wobei eine 2022 bereits gewährte Gewinnbeteiligung rückwirkend als Teuerungsprämie behandelt werden kann, was idR vorteilhaft sein wird, da die Teuerungsprämie nicht nur lohnsteuerfrei sondern auch SV-frei ist).

Neben den oben dargestellten Entlastungsmaßnahmen sind weitere Maßnahmen zur Entlastung angedacht. Dazu zählen die Abschaffung/Milderung der kalten Progression (Teuerungs-Entlastungspaket Teil II) sowie Änderungen beim Kranken- und Rehabilitationsgeld, Arbeitslosengeld, Kinderbetreuungsgeld, Studienbeihilfe und weiteren Familienförderungen (Teuerungs-Entlastungspaket Teil III). Die (genaue) Umsetzung bleibt abzuwarten.



Alexander Beisser
Manager Tax & Legal
Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi
Director Tax & Legal
Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 327.000 Mitarbeiter:innen erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Der Börsepeople Podcast ist Financial Literacy on the job im doppelten Sinne: Unsere Werdegang- und Personality-Podcasts zeichnen nicht nur spannende Karrierewege im Kapitalmarktumfeld, sondern auch die grossen Weggabelungen der Börsegeschichte wie 9/11, Lehman, Covid oder Ukraine aus immer neuen Blickwinkeln. Auch der Mix der Podcast-Gäste ist divers. Fazit: Ein Langfrist-Projekt, dem auch Buch und Hörbuch folgen sollen. Hier ein Blick auf die Season 1.

Text: Christian Drastil

„Herzlich willkommen zu „22 Börsepeople in Summer 22“ und diese Season 1 der Werdegang- und Personality Folgen ist presented by Management Factory. Mein Name ist Christian Drastil, ich bin der Host dieses Podcasts und mein 22. und letzter Gast in Season 1 ist Thomas Tschol ...“.

Management Factory. Mit dieser Anmoderation - über einem Jingle gesprochen - haben die „Börsepeople“-Podcasts im Rahmen von christian-drastil.com/podcast rasch einen hohen Wiedererkennungswert aufgebaut und sind seit Sommer 2022 jeden Montag, Mittwoch und Freitag morgens Fixpunkt in der Finanz-

welt mit jeweils mehreren hundert Hörer:innen sowie zahlreichem Feedback. Für die Season 1 danke ich der Management Factory (MF) für die Partnerschaft, mit Ex-FACC-Mann Florian Heindl und Ex-Zumtobel-Mann Thomas Tschol sind auch zwei Werdegang-Podcasts mit MF-Managern dabei gewesen. Die Season 2 mit erneut 22 Folgen ist presented by Baader Bank und zu Redaktionsschluss ebenfalls weit fortgeschritten. Season 3 wird unmittelbar anschließen.

Hier lernt man was. Die „Börsepeople“-Reihe ist bewusst so aufgebaut, dass wir die Börsegeschichte (je nach Gast) der ver-

BÖRSEPEOPLE MULTIMEDIA:



Gast 1: Florian Heindl ist Manager der Management-Fac-

tory und war davor u.a. bei Oberbank, Energie AG, Pöttinger Landtechnik und zuletzt FACC.



Gast 2: Mike Lielacher ist der vielleicht bekannteste Invest-

mentbanker, den Österreich jemals hervorgebracht hat. Mit ihm verbinden mich großartige Erinnerungen und Learnings. Lange bleiben wir in diesem Talk in den 80er-Jahren hängen, denn diese waren der Beginn für vieles. Mike spricht offen und gut gelaunt über Erfolge und die großen Aktien, die er „gemacht“ hat, aber auch böse Niederla-

gen, eigene Investmentstrategie und sehr vieles mehr.



Gast 3: Larissa Kravitz sie ist die „Investorella“ und Tochter von Mike Lielacher.

Larissa beschäftigt sich seit 20 Jahren mit den Märkten, ist Finanzmathematikerin, ehemalige Aktienhändlerin, Strategieentwicklerin, Treasury-Managerin bzw. Aufsichtsrätin und besitzt ein Vermögensberatungsunternehmen. Ihre Mission ist es u.a., die finanzielle Autonomie von Frauen und Familien durch Bildung zu stärken. Dies gelingt ihr durch Workshops und Online-Vorträge sowie durch ihren Investorella-Podcast und ihr Buch „Money, Honey!“ Im Werdegang-Plausch sprechen wir über ihre Anfänge,

Strategien und viel Persönliches rund um die o.a. Themen. Larissa, die ich kenne, seit sie ein Kind ist, ist in vielen Dingen ein Vorbild.



Gast 4: Susanne Lederer-Pabst ist das Gesicht

von Impact Investing in Österreich, verfügt über mehr als 20 Jahre Anlageerfahrung, einschließlich Positionen in Verwaltungsräten und Anlagekomitees. Vor der Gründung ihrer Firma Dragonfly Finance war sie Leiterin Österreich Sales bei Fidelity Investments International, Boardmember bei der Fondsfabrik und Portfolio-Managerin bei Volksbanken Invest. Susanne ist Mitglied der CFA Society, des Finance Clubs Austria und der VAIÖ in Österreich bzw. tritt auch als neutrale,

vom Gericht beidete Sachverständige auf. Susanne hält einen Dokortitel in Philosophie von der Universität Wien und einen Master von der Helsinki School of Economics und der Wirtschaftsuniversität in Wien. Im Podcast sprechen wir über ihren mehr als spannenden Werdegang.



Gast 5: Philipp Arnold ist Managing Director und Head

of Structured Products Sales bei der Raiffeisen Centrobank bzw. Vorstand im Zertifikate Forum Austria. Die Besonderheit bei Philipp ist, dass er seine Karriere bei einem einzigen Arbeitgeber durchgezogen hat, was im Kapitalmarkt eher selten ist, gerade in der Bankenwelt aber durchaus öfter vorkommt. Im Pod-

gangenen bis zu 50 Jahre aus immer neuen Blickwinkeln Revue passieren lassen können, was für Hörer:innen Learning pur bedeutet. Man erwirbt Wissen, ohne aktiv lernen zu müssen.

Karriere-Tipps. Weiters sind in jede Folge Karriere-Tipps eingebaut. Fazit ist, dass man keine Angst vor einem Job im Kapitalmarkt haben muss, wirklich nicht.

Number One zum Jahresende. Für den meistgehörten „Börsepeople“-Beitrag 2022 gibt es einen „Number One Award“, Stichtag ist der 30. November. Zwischenstände gibt es stets unter www.boersenradio.at/people.

ALLE: WWW.BOERSEN RADIO.AT/PEOPLE



Der Presenting Partner hervorgehoben: Mit Thomas Tschol, Co-Founder und Partner unseres Season-1-Presenters Management Factory, endete auch die Season 1 mit 22 Folgen. Der Vorarlberger, der u.a. in Toulouse und Berlin studiert hat, war in den späten Neunzigern bei Ernst & Young tätig und gründete dann mit Kollegen und Wegbegleitern die Management Factory, deren Assets „CFOs und CROs to Rent“ sind. Wir sprechen über Tätigkeiten bei Trenkwalder, Mayr-Melnhof Holz, Zumtobel und Kreisel Electric in der John Deere Ära. Ich frage Thomas auch zum Thema IPO Begleitung und sage Danke für den Support der Season 1. <http://mf.ag>

DAS LANGFRIST-PROJEKT

cast reden wir über seinen trotzdem sehr spannenden Werdegang, was ihm beim Unternehmen taugt und natürlich über Zertifikate, Zertifikate. Mit der RCB ist er beim Zertifikate Award Austria in 16 Jahren übrigens noch ungeschlagen.



Gast 6: Christoph Boschan ist seit 6 Jahren Vor-

standsvorsitzender der Wiener Börse. Der gebürtige Deutsche spricht im Werdegang-Podcast über seine Early Years an der Humboldt-Universität zu Berlin, seine Promotion im Börsewesen sowie diverse Händlerausbildungen und Zulassungen. Christoph war von 1999 bis 2004 Börsenhändler und Market Maker, wechselte dann in

die Handelsüberwachung und Marktsteuerung und mit diesem Skillset im Gepäck kamen die Management-Jobs: Bei der Börse Berlin, bei Equiduct, dann der Vorstandsjob bei der Börse Stuttgart, er war auch CEO der Euwax. Seit 2016 leitet er die Geschicke der Wiener Börse, zu der auch die Prager Börse gehört. In Wien taugt es ihm, das hört man raus, auch sonst agiert Christoph in diesem Talk hemdsärmelig wie man ihn kennt. Viva Finanzbildung und Eigenkapital über die Börse.



Gast 7: Daria Heisiph ist Content Creatorin bzw. Social Media

Betreuerin bei Sunrise, also der Ex-Own360. Ihr Alltag besteht aus Community-Betreuung und Social

Media, sie lebt auf Insta, TikTok, LinkedIn, in den Reels für die Sparplan-App wird gescherzt und hie und da auch getanz, um die Marke humorvoll ins Spiel zu bringen. Nach 2 Jahren in der Finanzbranche kann sich Daria a) vorstellen, bei diesem Unternehmen in Pension zu gehen und b) stellt sie sich die Frage, wo eigentlich die Frauen im Kapitalmarkt sind. Ich wiederum stelle die Frage, wie ein Kapitalmarktjob im Freundeskreis ankommt: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien habe hier einiges zum Guten verändert, meint Daria. Nachhaltigkeit sei den jungen Menschen ein Anliegen.



Gast 8: Stefan Schulmeister (nicht verwandt mit dem

Ökonomen Stephan Schul-

meister) ist aus meiner Sicht der Kapitalmarktteilnehmer mit der vielleicht größten Vielfalt. Aktuell ist er Top-Manager bei Bitpanda, davor war er u.a. bei der 3 Banken Gruppe (irgendwie BA/CA), Raiffeisen, Erste, Hypo und bei den Aufgabengebieten zwischen IT-Experte, Fixed Income Fondsmanager, Equity Sales, Leiter Veranlagungen und Krypto-Experte. Er selbst sieht sich als People Promoter und im Gespräch hört man, warum. Und damit sich der Kreis für diesen Podcast schließt: Stefan ist auch noch Vorstandsmitglied beim SKN St. Pölten. Also wenn es da nicht genug zu reden gibt.



BÖRSEPEOPLE ALS SPOTIFY-PLAYLIST:

<https://open.spotify.com/playlist/OZ7XhqWWK1vHWAM-c0EzI?si=2b9a22744db34dc7>



Gast 9:
Diana Neumüller-Klein ist seit 2022 CEO der

Augarten Porzellan Manufaktur. Davor war sie - nach Stationen bei der APA, Raiffeisen und der OMV - seit dem IPO-Jahr 2007 für die Investor Relations der Strabag zuständig, hat auch den Cercle Investor Relations Austria (CIRA) im Vorstand mitentwickelt. Die kunstafine Managerin erzählt über ihren Werdegang in spannenden Unternehmen und ich denke, dass auch ihr Langzeitchef Thomas Birtel diesen Podcast gerne hören wird. Diana erwähnt auch das Singen und freilich mussten wir dann zum Schluss einen One-Take live einsingen. Diana suchte „We’ve got tonight“ aus.



Gast 10:
Benjamin Hadrigan ist erst 20, aber trotzdem

bereits ein Name in der Startup-Welt bzw. auch Öffentlichkeit. Er hält wohl den Österreich-Rekord an erhaltenen eingeschriebenen Briefen, dies als Negativ-Reaktion der Lehrgewerkschaft und ihrer Lehrer:innen auf sein Lehrerbewertungsprojekt lernsieg.at, mit dem er jetzt quasi neu an den Start geht. Rund um das Buch #startup (Gründen ohne Bullshit - was Dir sonst keiner sagt) und startupwarnung.at kommt er auch näher in unsere Ecke. Und: Benjamin ist schon seit jungen Jahren selbst aktiver Aktieninves-

tor bzw. kann sich mit Lernsieg durchaus auch einmal ein IPO vorstellen. Damit ist er ganz in unserer Ecke.



Gast 11:
Nathalie Boyke mixt die Stationen ORF, Erste

Asset Management, Weltreisen, Erste Group, Immofinanz mit viel Kryptowissen. Vor kurzem dockte die gebürtige Berlinerin bei 365 Sherpas in Wien an, Tätigkeitsbereich Corporate Affairs & Policy Advice. Ein Beispiel wird im Podcast mitgeliefert. Meine Erinnerung an unsere Talks aus Nathalies Immofinanz-Zeit: Ein Schwenk zu Kryptos (Ausgangspunkt Nathalie) bzw. Musik (Ausgangspunkt ich) war stets wahrscheinlich. Ein Abschlussong für diesen Podcast ist daran gescheitert, dass ich die Musik zum Wunschong in der Eile nicht ganz hinbekommen hab. Das ist jetzt was auf der To Do List.



Gast 12:
Peter Haidenek würde ebenso gut in den Sport- wie

in den Börsepodcast passen, ist er doch Vize-Weltmeister seiner Altersklasse im Triathlon. Der gebürtige Deutsche und langjährige Polytec-CFO wurde dafür im Jahr 2016 auch als einziger „Legionär“ (weil eben Deutscher, aber in Ö tätig) mit unserem Business Athlete Award ausgezeichnet. Und freilich reden wir in dieser Börsepeople-Folge auch über den trainingsintensi-

ven Triathlon-Sport, manchmal muss man halt hohe sportliche Ziele aufgrund beruflicher Professionalität zurückstellen. So auch heuer im Herbst, denn Peter ist seit kurzem CFO bei der aussichtsreichen Firma Croma Pharma, die auf die industrielle Fertigung von Hyaluronsäure-Spritzen spezialisiert ist. Peters Credits sind mächtig: Er hat seinerzeit u.a. die Investor Relations bei Lufthansa und auch adidas aufgebaut. Und er ist einer meiner allerliebsten Plauderlauf-Partner.



Gast 13:
Mariella Schurz ist Managing Director bei B&C,

Aufsichtsrätin bei der Amag und in vielen Funktionen des Wissenschafts- und Bildungsbereichs tätig. Wir plaudern über eine Ausbildung als Rechtswissenschaftlerin, ein Sport-Faible, den Karriereweg in der B&C, die börsennotierten B&C-Beteiligungen Amag, Lenzing und Semperit bzw. auch über Marinomed, hier gibt es eine Facette mit dem von der B&C gestifteten Houskapreis. Mariella spricht auch ausführlich über die Bedeutung der Wirtschaftsbildung in Österreich.



Gast 14:
Jürgen Wahl ist Vorstand der Strombörse

EXAA und nebenbei Company Builder und Business Angel mit den Schwerpunkten, Umwelttechnik, Energie-

wirtschaft & -services („Clean Tech“), AgroFoodchain & -services („Life Sciences“), Gesundheitswesen („Health Tech“) sowie „Grünes Geld“ (Fin Tech mit Impact). Im Werdegang-Talk spielen auch die Stationen Umweltministerium und McDonalds jeweils eine große Rolle. Für den US-Konzern hatte Jürgen etwas Wegweises aufgedeckt, Ausläufer davon betreibt er mit der Gut GmbH noch heute. Freilich reden wir auch über die speziellen Herausforderungen am Strommarkt im Jahr 2022. Da Jürgen mit der EXAA im Palais Liechtenstein - in fast unmittelbarer Nachbarschaft unseres Büros - angesiedelt ist, ist das gemeinsame Hobby Musik in der gemeinsamen Variante nur aufgeschoben.



Gast 15:
Laura Egg ist Mitglied des Startup-Rats der Bundesregierung und Geschäftsführerin der aaia (Austrian Angel Investor Association).

Die gebürtige Tirolerin war davor u.a. für Apex Ventures tätig und startete unlängst mit ROI auch ein Vehikel, mit dem sie (mit anderen) selbst investieren kann und das auch schon getan hat. Wir sprechen über VC vs. PE, die bisher eher schwierige Beziehung österreichische Startups und Börse (zB das Scheitern von startup300 im direct market) und die Bedeutung und Faszination von Risikokapital. Ich sage: So einen Bei(rat) mit der Regierung hätten wir Börsianer auch gerne, ich wäre da sofort dabei.



Gast 16:
Thomas Winkler ist seit 2016 CEO der UBM, davor

war er u.a. für die Girozentrale, Maculan (Head of IR, in dieser Zeit hat er den Verband CIRA mitgegründet), Magna, die Deutsche Telekom, T-Mobile, Lenzing und die ÖIAG tätig. In seiner Zeit als Finanzvorstand von T-Mobile hatte er sich auch intensiv mit dem erfolgreichen T-Mobile-Radrennstall auseinandergesetzt, da bin ich als Sportfan länger hängengeblieben. Winkler hat mit herausragenden Persönlichkeiten wie Alexander Maculan, Frank Stronach, Ron Sommer oder Karl-Heinz Strauss zusammengearbeitet und mit UBM kurz nach Pandemiebeginn einen mutigen Strategiewechsel vollzogen. Der Switch in Richtung Holz scheint gelungen, ESG-Preise sind ein Lohn, den man auch gerne mitnimmt.



Gast 17:
Beatrix Schläpfer-Günsberg ist Mitte der

90er bei der Spk. NÖ ins Bankgeschäft eingestiegen, folgte dann dem Ruf nach Wien zu Erste Bank / Ecetra / Brokerjet. Nach einem Intermezzo als IPO Key Account Managerin der Wiener Börse mit Schwerpunkt CEE wäre sie fast IR-Verantwortliche bei einem börsenotierten Unternehmen geworden, entschied sich aber, das Internalisierungsprojekt von Brokerjet in die Erste Group als Marktvor-

stand zu begleiten. Seit 2017 ist die Universitätslektorin, die früher „geheim“ studiert hat, eine Initiatorin von Raumdüften, u.a. wikifolio hat bereits einen eigenen Duft bei Günsberg Creation entwickeln lassen. Wir sprechen im Podcast auch über die Bezugspersonen Peter Bosek und Manfred Bartalszky sowie darüber, dass eigentlich jedes Unternehmen einen eigenen Signature Duft bräuchte und es so etwas auch für Aktionäre geben sollte.



Gast 18:
Gerhard Kürner ist Neudenker und mit seinen

Visionen oft seiner Zeit voraus. So zählte er zu den Pionieren im Privat-TV in Österreich, ist aber vor allem für seine Zeit bei der voestalpine bekannt, wo er von 2001 bis 2015 die Konzernkommunikation gestaltete und ein kleines Medienhaus incl. Stahlwelt-Museum aufbaute. Danach war er Partner bei Lunik2 und hat jetzt mit 506.ai sein eigenes Unternehmen. Der Speaker und Buchautor („Kürners 13“) ist auch Sportler mit den Stichworten Motocross und Hard Enduro, was wiederum am Erzberg mal eine unschöne Verletzung brachte. Und ach ja: Wir haben beide mal etwas an die Styria verkauft. Gerhard ein Projekt im Privat-TV-Bereich, ich meine Anteile an WirtschaftsBlatt Online.



Gast 19:
Eduard Berger ist seit 2011 Vorstandsmitglied

der Wiener Privatbank. Der Börsebulle, der lieber als Optimist bezeichnet - und von Wegbegleitern Edi genannt - wird, ist ein prägender Player am Wiener Kapitalmarkt. Sei es in den 90er mit Kollegen wie Roman Eisenschenk oder Roland Neuwirth bei der Deutsche Bank, in den Nullern mit Fritz Schweiger oder Willi Hemetsberger bei der Bank Austria / CA IB, später mit dem Aufbau der Österreich-Schiene von Cheuvreux oder eben jetzt mit der Wiener Privatbank. Und auch aktuell sieht er, der u.a. mit CIO Wolfgang Matejka (Edi ist auch Co-GF bei Matejka & Partner) eng zusammenarbeitet, wieder Chancen am österreichischen Aktienmarkt.



Gast 20:
Paul Putz ist Vermögensberater sowie Unternehmensberater mit Spezialisierung im Corporate Finance-Bereich für Unternehmen aus Russland, der DACH- und CEE-Region.

Und er ist ein Urgestein an der Wiener Börse, hat in den späten 80ern als Sensalenhilfe im Börsegebäude auf der Ringstraße fungiert. Weitere Stationen waren die GiroCredit, Eastbrokers, die Wiener Börse selbst uvm. Pauls aktueller Hauptfokus liegt auf der Bereitstellung von Eigenkapital durch Crowdfunding über

seine Firma Danube Angels. Gerade im Funding ist hier das Projekt Felloz, eine White Label Spenden-App für Wohltätigkeitsorganisationen.



Gast 21:
Stefan Embacher ist CEO von Foreus Blockchain

Analytics, das österreichische Startup ist u.a. für die kryptoforensische Visualisierung und Rekonstruktion von auf der Blockchain getätigten Finanztransaktionen verantwortlich und bereitet diese Informationen gerichtsverwertbar auf. Zur Anwendung kommen hierbei leistungsfähige Softwarelösungen in Kombinationen mit den unterschiedlichsten Intelligence Disziplinen. Oder: Die Aufdeckung von Industriespionage, Anlagebetrug, Geldwäsche (Compliance bei Banken, Herkunft von Geldern) bis hin zu Anlagebetrug, Phishing und Scams, sind Foreus-Stärken. Der Ex-Palantir-Manager ist Auskenner im Darknet und auch OSCE-Wahlbeobachter. Als digitaler Sachverständiger vor Gericht ist Foreus auch eine Art neuer Anlegerschützer und checkt das Darknet auch nach sensiblen Firmendaten, die gerade angeboten werden. Danke, Stefan, für die Einführung in den Bereich Cybersicherheit.



BÖRSEPEOPLE ALS SPOTIFY-PLAYLIST:

<https://open.spotify.com/playlist/OZ7XhqwWk1VrHWAM-c0Ezli?si=2b9a22744db34dc7>

SportWoche



Michael Gstöttner, unser September-Zugang im SportWoche-Team, hat bei den Masters-Meisterschaften gleich Gold und Bronze geholt.



Palfinger 1: Mit Sohnmann und Palfinger-Sprecher **Hannes Roither** (re.) beim Testspiel von Red Bull Salzburg gegen den FC Liverpool, das die Hausherren mit 1:0 gewinnen konnten. Ein Highlight.

Ex-Beachvolleyball-Europameister **Nik Berger** ist seit kurzem Geschäftsführer der Kada und nach Alex Antonitsch unser zweiter „Business Athlete“ heuer. Nik Berger im Podcast: sportgeschichte.at/sportwochepodcast

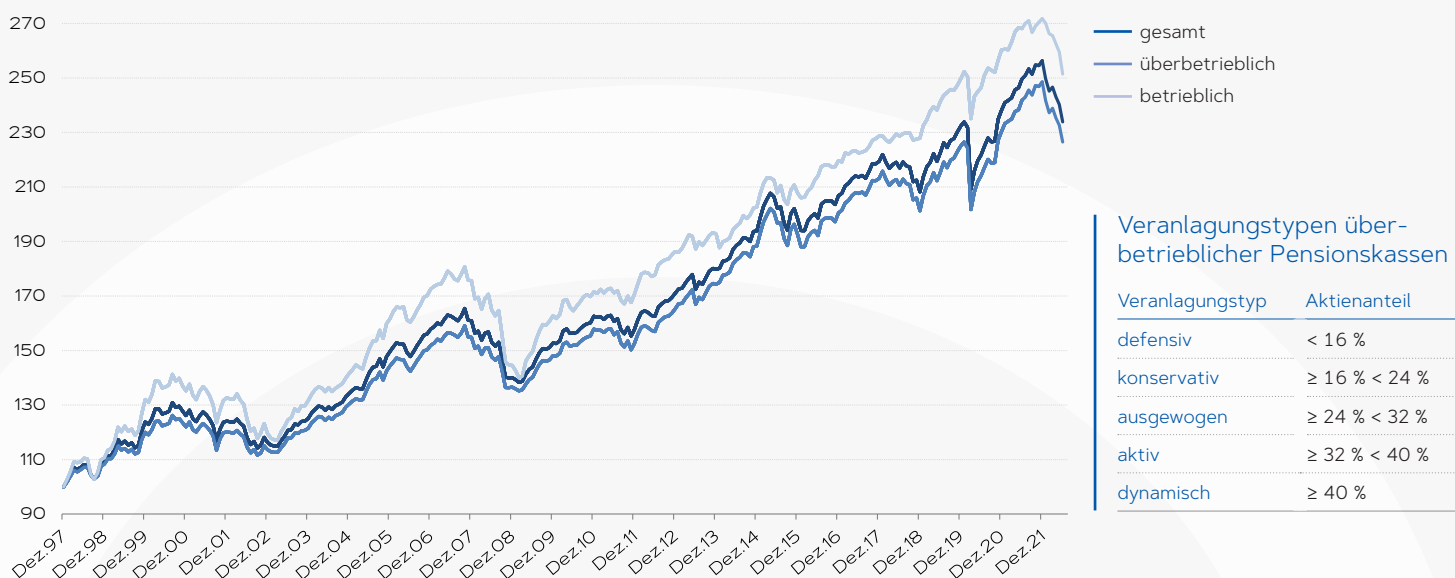


Palfinger 2: Ich laufe auch heuer wieder meine traditionellen Halbmarathons für langjährige treue Geschäftspartner, die uns bei der Arbeit für den Wiener Aktienmarkt mit gewisser Size unterstützen. Heuer sind die Läufe sehr herausfordernd, weil mir zu Jahresbeginn Covid einen schweren Verlauf bescherte und jetzt Laufen schwerfällt. Insofern ist die Zeit eh wieder okay. Beginn mit Palfinger.

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: www.oekb.at/pensionskassen

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 30.06.2022



Veranlagungsergebnisse aller Pensionskassen per 30.06.2022

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.				Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige
betrieblich	-7,49	-6,22	1,37	2,47	3,89	2,55	3,83	5,40	4,46	4,05	5,00	53,21	26,55	18,49	1,75
überbetrieblich	-8,89	-6,33	1,69	1,76	3,69	2,45	3,39	7,69	6,60	5,61	5,40	60,23	29,62	5,69	4,46
gesamt	-8,78	-6,32	1,66	1,82	3,71	2,45	3,53	7,45	6,37	5,43	5,33	59,63	29,36	6,79	4,23

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 30.06.2022

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.				Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige
defensiv	-5,90	-3,08	1,08	1,70	2,82	2,63		4,56	3,75	3,10	2,87	69,07	13,31	7,89	9,74
konservativ	-7,40	-5,26	1,39	1,66	3,31	2,72	3,57	6,39	5,39	4,49	4,07	64,80	21,62	7,73	5,85
ausgewogen	-9,81	-6,78	1,18	1,38	3,34	2,36	3,43	7,61	6,53	5,51	5,09	58,67	32,24	5,65	3,43
aktiv	-8,51	-6,48	2,02	2,13	4,02	2,73	3,59	7,97	6,89	5,93	5,80	61,80	26,88	5,76	5,56
dynamisch	-10,03	-7,61	2,51	2,42	4,57	2,83	4,22	9,10	8,00	6,88	6,69	55,22	38,18	4,71	1,89



WIR SIND ENTWICKLER



Wir sind 900 von insgesamt 21.200 internationalen Verwirklicher*innen und entwerfen bei NOVOMATIC Game-Content und mobile Anwendungen der nächsten Generation.

novomatic.com/wirsindnovomatic